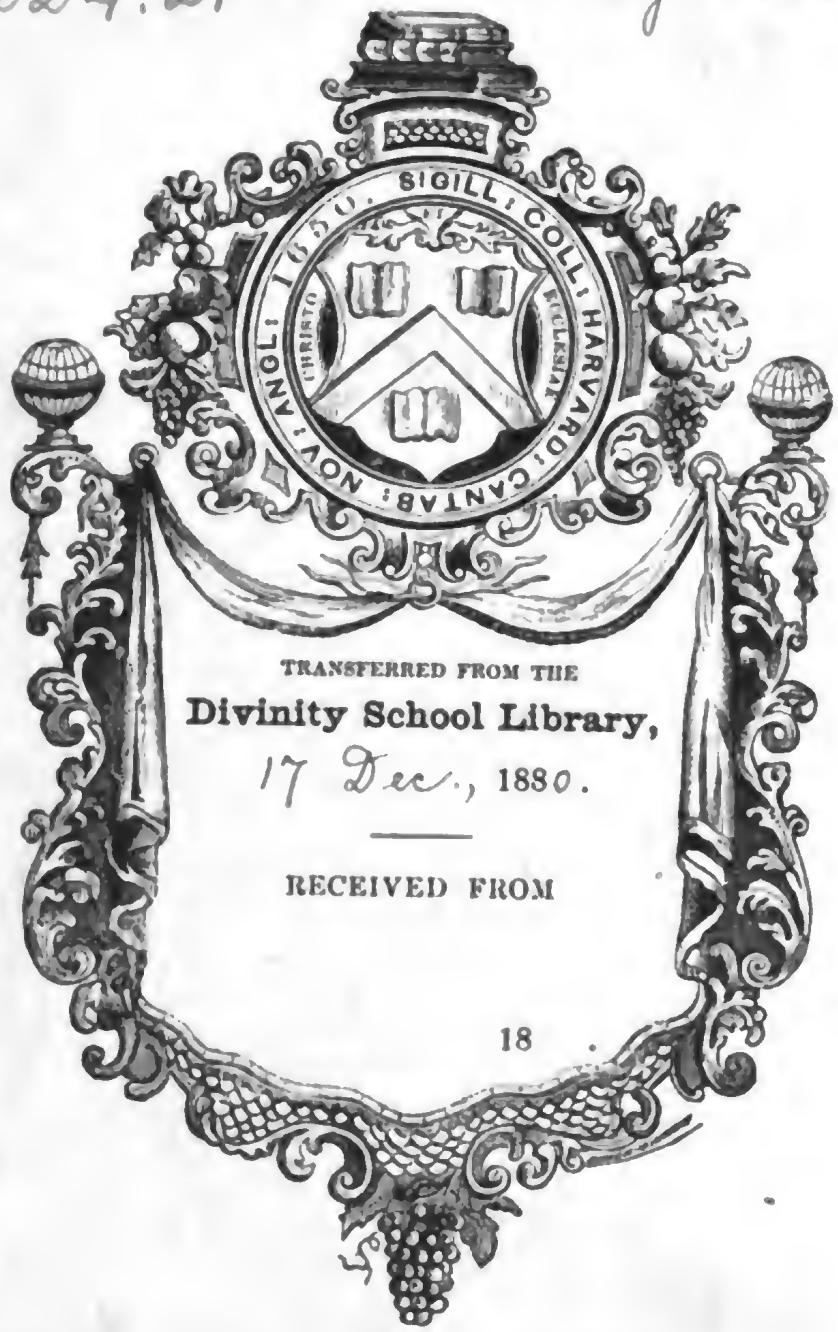
WIDENER LIBRARY
HX J4BB 9

3224.21 Bd. Aug., 1888.



TRANSFERRED FROM THE
Divinity School Library,
17 Dec., 1880.

RECEIVED FROM

18 .

Digitized by Google

Johann Wilhelm Friedrich Hezels

Fürstl. Hessischen Geheimen Regierungsraths und Professors zu Gießen ꝛc.

Syrische Sprachlehre,

durchaus

nach seiner Hebräischen

eingerichtet,

zum Gebrauch seiner

Zuhörer,

nebst den nöthigen

Paradigmen in Tabellen.

DIVINITY SCHOOL LIBRARY. HARVARD UNIVERSITY

Lemgo,
im Verlag der Meyerischen Buchhandlung
1788.

Digitized by Google

32224.21

1880, Dec. 17.

From U. S.

Digitized by Google

Dem Hochwürdigsten Erzbischoff, Fürsten und Herrn,

Herrn

Hieronymus,

Erzbischoffe zu Salzburg, des H. R. R.

Fürsten, Primas von Deutschland ꝛc.

seinem gnädigsten Erzbischoffe, Fürsten und Herrn,

widmet

dieses Buch

zum öffentlichen Denkmal seiner tiefsten Erfurcht,

der Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hochwürdigster Erzbischof,

Gnädigster Fürst und Herr,

Die Beweggründe, diesem Buch, so geringfügig es auch, seinem Inhalt und seiner Bearbeitung nach, seyn mag, den erhabenen Namen Eur. Hochfürstlichen Gnaden vorzusezen, und es dadurch Höchstdenenselben, in tiefster Ehrerbietigkeit, öffentlich zu weihen, liegen mir näher, als es manchem, der mein Unternehmen Vermessenheit schelten wird, dem ersten Blick nach, scheinen dürffte! Eur. Hochfürstlichen Gnaden, von dem unbeschreiblichen wohlthätigen Einfluß der orientalischen Sprachkunde und Literatur auf gründlichere Einsicht in die heilige Schrift überzeugt, waren so großmüthig, einen Geistlichen aus dem Salzburgl. Stiffte Set. Peter, zur Erlernung der orientalichen Literatur und Schrifterklärung und zur einstigen wohlthätigen Verbreitung derselben in Höchstdero Landen, auszusenden und ihn meiner Leitung und meinem Unterrichte anzuvertrauen.

Dies

Digitized by Google

Dies Buch — ist es, dessen Ausarbeitung der Unterricht jenes mir anvertrauten würdigen Geistlichen unter andern veranlaßt oder vielmehr nöthig gemacht hat. Ich suche also, indem ich es Höchstdenenselben devotest zu Füßen lege, Eur. Hochfürstlichen Gnaden nicht nur zu überzeugen, daß, wie jener ungemein viel versprechende Geistliche seinerseits alles leistet, was ich nur wünschen, nicht hoffen, mochte, ich auch auf meiner Seite nichts versäume, um diesen Mann so kurz, als möglich, zu seinem Ziel' zu führen, sondern auch zugleich ein öffentliches Denkmal meiner tiefsten und festgegründeten Verehrung gegen einen Fürsten aufzustellen, dessen Andenken, noch im tausendsten Glied seines Volks, im Seegen blühen wird.

Ich empfehle mich der fernern Höchsten Gnade Eur. Hochfürstlichen Gnaden und ersterbe, in tiefstem Respekt,

Eur. Hochfürstl. Gnaden,

Meines Gnädigsten Erzbischoffs, Fürsten und Herrn,

Gießen,
den 20. April.
1788.

unterthänigster
D. Wilhelm Friedrich Hezel.

Digitized by Google

Vorrede.

Diese Syrische Grammatik hat die Absicht, das Erlernen des Syrischen meinen Zuhörern und andern, welche sich meiner grösern, oder kleinern hebräischen Sprachlehre bedienen, zu erleichtern. Ich suche dies hauptsächlich dadurch zu bewirken, daß ich diese Syrische Grammatik ganz nach der Ordnung der Hebräischen, — selbst, so viel es nur immer möglich war, allen Abschnitten, Kapiteln, Paragraphen, Abtheilungen und Unterabtheilungen nach eingerichtet habe, so daß einer, der nur mit meiner kürzern hebräischen Grammatik bekannt ist, das Syrische durch Hülffe dieser Syrischen Grammatik sehr leicht, ohne mündlichen Unterricht, von selbst lernen könnte. Dieses mir nicht unwichtige Ziel, zu welchem ich, bey der Ausarbeitung, immer hingesehen habe, wird mich entschuldigen, wenn bisweilen die Ordnung der Sachen nicht völlig so natürlich scheint als wenn ich mich nicht an den Plan meiner hebräischen Grammatik gebunden hätte: wiewol dem Grammatiker die Ordnung der vorzutragenden Regeln nicht leicht, ohne Unbescheidenheit, vorgeschrieben werden kann. Er wählt sie, nach seinem Gefühl für Schicklichkeit, und sorgt dabey für denjenigen Theil des gelehrten Publikums, dem er, durch seine Bemühung, einen angenehmen Dienst zu erweisen gedenkt. Hätt' ich nicht Beweggründe vor mir gehabt, den erwähnten Zweck zu erreichen: und wär ich nicht von meinen lieben Zuhörern und unter diesen am meisten von dem würdigen und sehr viel, für seine Kirche, versprechenden katholischen Geistlichen, dem Herrn P. Joh. Hoffer, aus Salzburg, so oft

und

Digitized by Google

und nachdrücklich zur Ausarbeitung dieser Grammatik, aufgefordert worden: so hätte ich mich der, in Ansehung der Sachen, so fürtrefflichen Grammatik der beyden (um die Syrische Sprache und Literatur so verdienten) Michaelise, auch bey meinem Unterricht im Syrischen bedient, als welche ich, nebst andern vorzüglichen, selbst in Ansehung vieler zwekmäsiger Beispiele, gehörig verglichen und genuzt zu haben, vielleicht mir zur Ehre, laut und dankbar bekenne. — Auch der Jen. allgem. Literaturzeitung verdank ich einige der Erinnerungen, die sie über die hist. krit. Anmerkungen des Herrn R. Michaelis über die Schrift und verschiedenen Alphabethe der Syrer gemacht hat. — Daß übrigens das Gebäude der Syrischen Grammatik, durch diese meine neue Einrichtung, selbst an Gefälligkeit, und Leichtigkeit, etwas — für dieienigen aber, welche mit meiner hebr. Gramm. bekannt sind, sehr viel gewonnen habe, wird nicht leicht zu leugnen seyn. —

Zur ersten Uibung im Lesen und Uibersezzen hab ich, mit Rüksicht auf Bibliſche Philologie und Kritik, eine Reihe Stellen, aus dem Pentateuch der Peschito, und zwar nach der fürtreflichen Ausgabe des Herrn R. Kirsch zu Hof, (dessen Syrischen Institute man auch den genauen Druk dieser Syr. Gramm. u. Chrest. zu danken hat) abdrukken lassen. An Syrischen Texten, zur fernern Syrischen Lectüre, fehlts, Gott Lob! nicht mehr.

Sollte sich eine neue Auflage meiner Arabischen und Chaldäischen Grammatik künftig nöthig machen: so würde ich beide, zu gleichem Zwekke, ganz wie gegenwärtige Syrische einrichten. Geschrieben auf der Fürstl. Ludwigsuniversität, zu Gießen; zur Leipziger Jubilate-Messe. 1788.

Hezel.

Nachschrift.

Digitized by Google

Nachschrift.

Eben las ich im neuesten Stük der Berlinischen Allgem. deutschen Bibliothek eine Recension meiner kürzern hebräischen Sprachlehre, in welcher mir, in Ansehung des beigefügten kleinen Syntaxes, der aber dem Recensenten, wie der etymologische Theil, im Ganzen sehr wohl gefällt, grose Nachläßigkeit und Mangel an Achtung gegen das Publicum, Schuld gegeben wird. Leuchtete nicht aus der ganzen Recension ein Mann hervor, der, ohne Nebenabsichten, ehrlich recensiren wollte: so würde ich bey diesem Vorwurf, wie bey so manchem andern, schweigen. Ich mache also hier nur die kurze Erinnerung, "daß der Syntax "wörtlich derselbe sey, den ich ehedem der neuen Auflage der kleinen Diedrichs "schen hebr. Grammatik beigefügt habe, und den die Verlagshandlung (weil die "Messe zu nahe war) hier wieder beyfügte, ohne das Nöthige erst mit mir deswe"gen verabredet zu haben — wie schon aus der Vorrede zu meiner kürzern he"bräischen Sprachlehre, erhellet, in welcher ich (NB. Sie ward gleich mit dem er"sten Bogen abgedrukt) einen Syntax auf die Zukunft verspreche." —

Durch diesen Fingerzeig gedenk ich mich, gegen den Vorwurf der Nachläßigkeit ꝛc. bei dem Verfasser jener Recension sowohl, als beym übrigen gel. Publikum, hin-

Digitized by Google

hinlänglich zu sichern. Und zu jenem hab ich das Zutrauen, daß Er, durch dessen Urtheil meine Ehre unverdienter Weise geschmählert werden wuß, diesen Aufschluß gebenden Umstand seinem Publikum nicht verschweigen werde.

Auf das übrige, was gedachter Rec. getadelt hat, werde ich bei anderer Gelegenheit antworten und ich bin so stolz, zu glauben, daß mir derselbe im Ganzen seinen Beifall nicht versagen werde.

H.

Digitized by Google

Erſter Theil.

Etymologie.

Digitized by Google

Namen der Syrischen Buchstaben.		Gestalt der Syrischen Buchstaben.					
		d. Ende unverbunden.	c. Ende verbunden.	b. Mitte verbunden.	a. Anf. u. Mitte unverbund.	Hebräisch.	Zahlbedeutung.
Olaph	ܐ	ܐ	ܐ	ܐ	ܐ	א	1.
Beth	ܒ	ܒ	ܒ	ܒ	ܒ	ב	2.
Gomal	ܓ	ܓ	ܓ	ܓ	ܓ	ג	3.
Dolath	ܕ	ܕ	ܕ	ܕ	ܕ	ד	4.
He	ܗ	ܗ	ܗ	ܗ	ܗ	ה	5.
Vau	ܘ	ܘ	ܘ	ܘ	ܘ	ו	6.
Sajn	ܙ	ܙ	ܙ	ܙ	ܙ	ז	7.
Hheth	ܚ	ܚ	ܚ	ܚ	ܚ	ח	8.
Teth	ܛ	ܛ	ܛ	ܛ	ܛ	ט	9.
Jud	ܝ	ܝ	ܝ	ܝ	ܝ	י	10.
Coph	ܟ	ܟ	ܟ	ܟ	ܟ	כ	20.
Lomad	ܠ	ܠ	ܠ	ܠ	ܠ	ל	30.
Mim	ܡ	ܡ	ܡ	ܡ	ܡ	מ	40.
Nun	ܢ	ܢ	ܢ	ܢ	ܢ	נ	50.
Semkath	ܣ	ܣ	ܣ	ܣ	ܣ	ס	60.
Ee	ܥ	ܥ	ܥ	ܥ	ܥ	ע	70.
Phe	ܦ	ܦ	ܦ	ܦ	ܦ	פ	80.
Zode	ܨ	ܨ	ܨ	ܨ	ܨ	צ	90.
Koph	ܩ	ܩ	ܩ	ܩ	ܩ	ק	100.
Risch	ܪ	ܪ	ܪ	ܪ	ܪ	ר	200.
Schin	ܫ	ܫ	ܫ	ܫ	ܫ	ש	300.
Thau	ܬ	ܬ	ܬ	ܬ	ܬ	ת	400.

M. G.

Erſter Abſchnitt.

Von den Buchſtaben der Syrer.

Das erſte Kapitel.

Von den Buchſtaben überhaupt.

§. 1. 2.

Die Syrer haben zwey und zwanzig Buchſtaben, deren Geſtalt die beygefügte Tabelle enthält.

Anmerk. 1. Die Syrer verbinden im Schreiben alle diejenigen Buchſtaben, welche natürlich einer Verbindung fähig ſind: bald mit dem vorhergehenden a) bald mit dem folgenden b), bald mit dem vorhergehenden und folgenden zugleich c). Folgende acht Buchſtaben aber

ܐ ܕ ܗ ܘ ܙ ܚ ܛ ܝ ܠ

können nicht mit dem folgenden verbunden werden.

---

a) ܒ z. B. ܒܐ. — ܠ z. B. ܠܐ u. ſ. w. — ܐ

b) ܐ z. B. ܐ —

c) z. B. ܐ ܦ ܟ

Anmerk. 2. Folgende ſechs Buchſtaben pflegt man, wie im Hebräiſchen, adſpirirte (adſpiratas)

ܠ ܒ ܓ ܕ ܟ ܦ

zu nennen, weil ſie bisweilen mit einer Adſpiration ausgeſprochen werden. Sollen ſie adſpirirt ausgeſprochen werden: ſo wird öfters ein Punkt drunter, im gegenſeitigen Fall, aber ein Punkt drüber geſetzt, welches Punkt die Ausſprache beſtimmen ſoll. (ſ. §. 49.) Doch häufiger in Handſchriften. —

Anmerk. 3. Einige Buchſtaben ſind einander ſehr ähnlich; daher ſich der Anfänger für Verwechſelung dieſer ähnlichen Buchſtaben zu hüten hat. Z. B. ܐ (Olaph) und ܙ (Zain), ܨ (Lomad finale) und ܥ (Ee finale), auch ܒ und ܟ oder ܓ unterſcheiden ſich nur durch die verſchiedene Gröſe oder Länge, ܕ (Dolath) und ܪ (Riſch) aber durch das Punkt drüber, oder drunter. —

Anmerk. 4. Das ܐ hat bey den Syrern das Eigne, daß es zwiſchen zween Vokalen ـ geleſen wird. d) Das ـ wird, wenn es den Vokal i unter ſich hat, ruhend. (S. §. 13. Reg. 1. Anmerk. 1.); und das ܥ (Ee) ſoll, wenn der nächſtfolgende zweete Stammbuchſtab ܬ iſt, wie ܐ ausgeſprochen werden, daher es dann die lin. occult. (§. 51.) bekommt. e) Eine Spur, wie es ſcheint, daß die Syrer das ـ ſonſt gemeiniglich ſtärker ausgeſprochen, als wir es im Hebräiſchen und Syriſchen zu thun gewohnt ſind, etwa faſt wie das Gain der Araber.

§. 3.

Verſchiedene dieſer Buchſtaben (z. B. ـ ـ ـ) waren einer verſchiedenen Ausſprache fähig, welche Verſchiedenheit der gebohrne Syrer leicht bemerkte. Nach Verſchiedenheit der Ausſprache waren es eigentlich wieder ganz beſondere Buchſtaben, welche, ohne Fehler, gar nicht verwechſelt werden konnten. Für ſolche, denen die Syriſche Sprache nicht Mutterſprache iſt, wäre es ein Dienſt geweſen, wenn die verſchiedene Ausſprache dieſer Buchſtaben, wo nicht durch beſondere Züge, doch durch diakritiſche Zeichen, wie im Arabiſchen, bemerkt worden wäre. Gewiſſermaſſen thun aber hierinnen die Syrer weniger, als die Hebräer. Die Hebräer unterſchieden doch ihr שׁ von dem. שׂ Dieß thaten die Syrer nicht einmal, ſondern ihr (ـ) iſt allezeit Schin — und das Sin drücken ſie, wie bisweilen die Hebräer, allzeit durch ihr Samech (ס) aus. — Jedoch ſind wieder die Syrer, ihrer Art nach, auf der einen Seite genauer, als die Hebräer. Z. E. die Morgenländer haben zweyerley Sain. Die Araber drücken iedes durch einen eignen Schriftzug aus und zwar das eine durch ein lispelndes Daleth.

Die

d) ܟܳܝܶܡ kojém.

e) ܙܟܺܝܪ recordatus eſt. — ܙܰܢܳܝ laſcivus. (Daher letzteres auch ſelbſt mit ܐ geſchrieben vorkommt. ܙܰܢܳܐ. —

Digitized by Google

Die Hebräer haben für beyde Sain nur Einen Schriftzug (ע). Die Syrer, welche platt reden, drücken das eine Sain durch ihr (ʿ) und das andere (lispelnde Daleth) durch (ʿ) Dolath aus. Das dreyfache Jade der Morgenländer unterscheiden die Hebräer im Schreiben gar nicht; die Syrer unterscheiden doch zwey von einander. Eins ist ihr (ʿ) und das andere drücken sie durch U (Ee) aus. — Das doppelte Schin, welches die Araber (mit Sin und Thse) sorgfältig unterscheiden, unterscheiden die Hebräer wieder nicht. Ihr ש drückt beydes aus. — Die Syrer drücken das eine, (das Arab. Sin) durch ihr (ʿ) das andere aber (das Arab. Thse, lispelnd ת) sehr regelmäsig durch ʿ aus. — Auf dieser Seite zeigten also die Syrer wieder mehr Genauigkeit, als die Hebräer, nur daß freylich diese Art von Genauigkeit ihre sehr bestimmte Aussprache erforderte. Auf der andern Seite aber ist die Verwirrung hier wieder zum mindesten eben so groß, als im Hebräischen, wo die verschiedene Aussprache dieser Buchstaben gar nicht bemerkt ist. Z. B. wer siehts nun dem ʿ an, obs ein ursprüngliches, oder für das eine Sain abwechselndes ʿ sey? dem U (Ee): obs ein ursprüngliches, oder für das arab. Dad gesetztes U sey u. s. w. wenn ich nicht die übrigen verwandten Dialekte zu Rath nehme?

§. 4.

Die Ordnung der syrischen Buchstaben geht in hohes Alter zurück. Die Araber nahmen zu Muhameds Zeit, die Schrift der Syrer, sammt der Ordnung der Buchstaben an. Die Ordnung der syrischen Buchstaben ist dieselbe, wie sie die Hebräer erweislich zum mindesten schon zu Davids Zeit hatten; folglich uralt.

§. 5.

Die Namen der syrischen Buchstaben haben die Bestimmung, durch die erste Sylbe den Laut, und durch ihre Bedeutung die Gestalt derselben zu bezeichnen.

§. 6.

Die erste und ursprüngliche Gestalt der syrischen Buchstaben wird niemand, der an die Geschichte aller Schriftarten der Welt denkt, zu wissen verlangen. Nach Asseman (B. O. Tom. III. P. 2. p. 378.) waren alle syrische Schriften, bis ins neunte Jahrhundert, mit Estrangelo geschrieben. Hierauf ward die verkleinerte Schrift, (N. 3.) neben iener, ohne Unterschied, gebraucht. Im 13ten Jahrhundert fiengen die Maroniten und Jakobiten an, das Peschito zu brauchen; die Nestorianer aber brauchten die verkleinerte Schrift. N. 3. — die sämmtlichen, bis jetzt bekannten syrischen Alphabete liefert Herr R. Michaelis auf einer Tabelle, die ich hier ebenfalls beylege, und begleitet sie mit den nöthigen Anmerkungen, an deren Stelle ich folgende kürzere setze, bisweilen mit einem kleinen Zusatz:

1) Das gemeine syrische Alphabeth (s. Tab. I. zu §. 1. 2. gehörig) ist das gemeine Alphabeth der westlichen Aramäer, oder West-Syrer, dessen sich auch die Maroniten und Jakobiten

kobiten bedienen; ſeit dem 13ten Jahrhundert. — Dieſe Schrift nennen daher dieſe Syrer ܣܦܝܪܐ (die ſimple); ingleichen ܟܬܒ (Schrift gleichſam im vorzüglichen Verſtande; oder — die aus ſimplen Zügen (*lineis*) beſtehende.

2) Eſtrangelo (ܐܣܛܪܢܓܝܠܐ). Dieſer Schrift bedienen ſich die öſtlichen Syrer. (Neſtorianer.) Sie iſt, nach Aſſeman, die älteſte ſyriſche Schrift, die wir bisher kannten. — Die wahrſcheinlichſte Ableitung des Namens iſt von ܓܠܐ (mit dem proſthetiſchen ܐ) die Schrift; und انجيل (Ar. Evangelium.) Alſo ſo viel, als evangeliſche, oder chriſtliche Schrift, im Gegenſatz der Arabiſchen, welcher ſich die Muhamedaner und auch die Chriſten, dieſe aber nur in auſſerkirchlichen Dingen, bedienten.

3) Die Neſtorianiſche (ܣܘܪܛܐ). Iſt nichts anders, als die verkleinerte Eſtrangelo, deren ſich die Neſtorianer, ſonderlich ſeit dem 13ten Jahrhundert, gleichſam ausſchlieſſungsweiſe, bedienen und von welchen ſie dieſen Namen erhielt. — In dieſer Schriftart iſt aber auch gedruckt: *Doctrina Chriſtiana.* Romæ 1665. (in der Propaganda) und die *Acta Sanctorum martyrum orientat. & occid.* — c. vers. lat. Steph. Euod. *Aſſemani*, Romæ 1748. Tomi II. fol. — Doch im Letztern etwas abweichend von der Geſtalt dieſer Buchſtaben bey Amira.

4) Doppelſchrift. Alphab. *duplicatum* (ܣܦܝܪܐ ܕܣܥܦ) heißt auch die geſpaltene (ܦܠܝܓܢܐ). Iſt völlig Eſtrangelo, nur mit zarten Doppelzügen; ganz wie unſre Kalligraphen, oder Schreibmeiſter zuweilen auch unſre Frakturſchrift verkünſteln. Sie kommt nach dem Amira, nur in jüngern Mſſ. und zwar ebenfalls zur Verkünſtelung, als Frakturſchrift, vor.

Dieſe vier Schriftarten hat ſchon der Maronit Amira,*) und Caſtellus**). Später entdeckte Syriſche Schriftarten ſind:

5) Die Palmyreniſche; von welcher, aus Palmyreniſchen Inſchriften, Barthelemy und ſonderlich Swinton das Alphabeth entziffert haben.

6) Die Mendäiſche, oder Sabiſche; d. i. die Schrift, deren ſich die Mendäer (ܡܕܝ ܝܘܚܢܐ *mandæi Joannis* — nämlich die des Täufers Johannes) oder Sabier (ܨܒܝ d. i. Täufer, Johanneschriſten) bedienen. Iſt, dem Urſprung nach, natürlich diejenige Syriſche Schrift, welche ehedem, zur Zeit der ältern Johannesjünger, in Galiläa üblich war. Denn die Johanneschriſten nennen ſich ſelbſt Galiläer.

7) Die von Hrn. Adler in einem A. 1030. geſchriebenen, die ins Syriſche überſetzten evangeliſchen Perikopen enthaltenden, Vatikaniſchen Codex XIX. entdeckte Schrift. Die Sprache neigt ſich ſtark zum Chaldäiſchen und Herr M. Michaelis hält ſie für den Jeruſalemſchen Dialect. — Er nennt dieſe Schriftart, von dem neuen Entdecker dieſer ſyriſchen Handſchrift

*) *Amira* — Grammatica Syriaca ſ. Chaldaica. Romæ 1596. 4.

**) *Edmund. Caſtellus* in der ſeinem Lexic. Heptaglott. vorgeſetzten Harmonia brev. & perpet. Sex linguar. orr. Col. 2.

Digitized by Google

7 Mendaeum cum U	cum E vel I.	cum A vel O	Separato litera	6 Palmyrenia Secundum Barthelemy	5 Syriac: Pa Jacobitarum S. Adleri anum	4 Estrangelo sive Duplicatum	3 Nestoriana	2 Estrangelo	1 Peschito seu Simplex

Digitized by Google

schrift, (Adler) die Adler'sche. — In dem Assemanischen (höchstraren) Verzeichniß der Vatikanl. Handschriften (Tom. II. P. I. p. 70 — 103.) steht diese Handschrift schon ausführlich beschrieben und ihr Dialekt und ihre Schrift wird Palästinisch-Syrisch genannt. *)

§. 7.

Die Syrer schreiben von der Rechten zur Linken.

§. 8.

Die Buchstaben der Syrer lassen sich eintheilen:

1) in Ansehung der Gestalt:

in

Veränderliche; Unveränderliche. §. 9. 10.

2) in Ansehung der Sprachorgane, die beym Aussprechen derselben am meisten gebraucht werden:

in

Kehl-, Lippen-, Zungen-, Gaumen-, und Zahn-Buchstaben. §. 11.

3) in Ansehung des Lesens oder Aussprechens:

in

Lautbare.	Stumme.
d. i.	d. i.
Konsonanten,	Vocale (Buchstaben.)

4) In Ansehung des Gebrauchs, zur Bildung ganzer Wörter:

in

Stammbuchstaben. Nebenbuchstaben. §. 14. ff.

§. 9.

Unveränderliche Buchstaben sind, welche immer auf einerley Art geschrieben werden: veränderliche aber, welche zuweilen eine veränderte Gestalt bekommen. Unter die Veränderlichen gehö-

*) Codex antiquus in 4to, membranaceus, foliorum 196 *literis Syriacis Palaestinis* exaratus. — — — — — — — Et lectiones quidem evangelicæ sunt *versionis & dialecti Syriacæ Palaestinæ*, sed tituli lectionum Sermone Arabico, *literis* tamen *Syriacis Palaestinis* descripti. — — Codex perrarus imo in toto terrarum orbe, ni fallimur, unicus. Hujus enim *Syriacæ versionis & characteris Palaestini* neque exemplar aliud in bibliothecis extare adhuc comperimus, neque ullus Syrorum, Græcorum, aut Latinorum auctorum mentionem ejus facit.

Digitized by Google

gehören 1) die ſogenannten Endbuchſtaben (finales), welche, wenn ſich mit ihnen ein Wort ſchließt, eine veränderte Geſtalt annehmen:

Ee. Nun. Mim. Lomad. Coph.

Anmerkung. Die Urſache dieſer Veränderung iſt wol kalligraphiſche Künſteley.

§. 10.

2) Veränderlich in Anſehung der Geſtalt ſind auch:

a) ן. Dies wird z. B. ins ל (Lomad fin.) des vorhergehenden Worts geſchlungen; wenn ein ל folgt, wird es nach dem obern ſchregen Strich des ל ſchreg geſchrieben; g)

b) ך und ם bekommen, wenn ſie mit dem vorhergehenden Buchſtaben verbunden werden ſollen, eine etwas eckigte und unten ſtumpfe Figur. h) — Das charakteriſtiſche Punkt dieſer beyden Buchſtaben haben Abſchreiber oft ausgelaſſen, bisweilen auch falſch geſetzt. — Soll aber über das ם in einem Wort das Ribbui (§. 50.) geſetzt werden: ſo ſtellt das eine Punkt des Ribui zugleich das charakteriſtiſche Punkt des Riſch vor, und das ſonſtige charakteriſtiſche Punkt des Riſch wird weggelaſſen. i)

c) ם. bisweilen iſts ſehr klein und daher leicht überſehen; bisweilen unproportionirlich groß und dem ס ähnlich. Eine Warnung für Kritiker! —

d) ל vor einem ן bequemt ſich nach der geraden Linie des letztern, d. i. der obere Strich wird gerade und der untere verkürzt, nur daß er mit dem folgenden ן verbunden werden kann. k)

e) Zwey Lomad am Ende eines Worts bekommen dieſe Figur ש, welche aus der Verbindung zweyer ל (Lomad fin.) entſtanden zu ſeyn ſcheint. l)

§. 11.

In Anſehung der Sprachorganen, die hauptſächlich zum Ausſprechen eines, oder des andern Buchſtaben dienen, theilt man ſie in

Kehlbuchſtaben (gutturales) אהחע Lippenbuchſtaben (labiales) בומפ

Zungenbuchſtaben (linguales) דטלנרת Gaumenbuchſtaben (palatin.) גיכק

Zahnbuchſtaben (dentales.) זסצש

§. 12.

g) כן für כנ h) ך ם i) סופר Scribe. k) ן für ל l) שלם für שלמ

Digitized by Google

§. 12.

In Ansehung des Lesens, oder Aussprechens, theilt man die Buchstaben in lautbare (mobiles) und stumme (mutas) — Lautbar sind — die wirklich ausgesprochen werden; (dies können alle Buchstaben des Alphabeths seyn.) Stumm aber, die nicht ausgesprochen werden. Stumm können Buchstaben werden

1) ا. ٥. ى. wenn, an ihrer Statt, ein mit ihnen homogenes Vokalzeichen ausgesprochen wird. m) Vergl. §. 13. Reg. I. — (*quiescentes.*)

2) ا. ٥. ى. wenn sie weder vor, noch unter, oder über sich ein Vokalzeichen haben und folglich müßig stehn (*otiantur*). n) Vergl. §. 13. Reg. VII. Anmerk. (*otiantes.*)

3) Ueberhaupt Buchstaben, wenn sie die verbergende Linie (lin. occultantem §. 51.) unter sich bekommen, aus der Absicht, daß sie beym Lesen ausgelassen werden sollen. o) — (*occultatæ*)

Anmerk. Ein Buchstab mit einem Vokalzeichen (welches hinter, oder nach dem Buchstaben auszusprechen ist) mag voll heissen: ohne Vokalzeichen aber, leer.

§. 13.

ا ٥ ى sind die drey Vokalbuchstaben aller Morgenländer: daher auch der Syrer. *) Sie stehen aber nicht immer als Vokalbuchstaben, sondern auch sehr häufig als Consonanten; ohngefähr wie unser i als Vokal und auch als Consonant (tod) gebraucht wird und — unser w, ein Consonant, sonst auch als Vokal gebraucht wurde, für u, z. B. ein schaw, d. i. schau, — Da nun die drey Vokalbuchstaben nicht immer als Vokalbuchstaben gebraucht werden: so merke man deswegen unter folgenden Regeln, die erste:

Reg. 1. Wenn einem leeren Vokalbuchstaben ein homogenes Vokalzeichen vorstehet: so ruhet der Vokalbuchstab in demselben d. i. er stehet dann als Vokalbuchstab. i)

m) Z. B. ـُا lo. ـُو hu. ـُى

n) Zum B. das ا in اَنَـا und اَنْـتَ (wenn diese Pronomina pers. mit einem Participio das Tempus præsens ausdrücken sollen. S. Syntax. §. 52. b) — Eben so das ٥ und ى in قَاتِلٌ. قَاتِلَةٌ occiderunt m. — f. —

o) Z. B. das ا in اَنَا. das و in وَنَا اَنَا Ego sum. — Das ب in بَابٌ; das ر in رَبٌّ; das ز in زَيْتٌ u. s. w.

*) Es scheint aber auch noch das ب mit der verbergenden Linie, als erster Stammbuchstab, wenn der nächstfolgende و ist, als Vokalbuchstab gebraucht zu werden. S. Reg. I. d), und Anmerk.

i) Denn — so lang wir die Vokalzeichen haben, pflegen wir diese auszusprechen und die Vokalbuchstaben, welche ehedem beym Mangel der Vokalzeichen ausgesprochen wurden, lassen wir ruhen.

Digitized by Google

α) Mit ◌ֵ homogen iſt a, e, o, i. k) β) Mit ◌ֹ homogen iſt o, u. l)

γ) — ◌ֶ — — e, i. m) δ) — ◌ִ —— — a, e. *)

Anmerkung 1. ◌ֵ und ◌ֶ ingleichen ◌ִ, zu Anfang eines Worts, (theils auch einer Sylbe, in der Mitte eines Worts: z. B. ◌ֶ im Ethpeil der Verb. פ"ן) können aber auch in demjenigen homogenen Vokalzeichen ruhen, mit welchem ſie voll ſind. Z. B. ◌ֵ (zu Anfang) in dem unter ſich habenden (◌ֵ); n) oder (◌ֵ). o) Und ◌ֶ (zu Anfang,) in dem unter ſich habenden (◌ֶ). p) — (Doch ruhen beyde lieber in einem ihnen vorſtehenden Vokalzeichen; daher ihr Vokalzeichen zurückgezogen wird, ſo bald es nur thunlich wird. Vergl. Reg. III. —) ◌ִ

Anmerk. 2. Der Punktation nach, ruhet in einigen urſprünglich griechiſchen Wörtern das ◌ֹ auch in a und e, wenn anders die Punktation hier nicht gekünſtelt iſt. S. Hrn. R. Michaelis Gr. Syr. p. 56.

Reg. II. Ein Vokalbuchſtab, der in einem homogenen Vokalzeichen ruhet, pflegt bisweilen mit einem andern, mit welchem das Vokalzeichen ebenfalls homogen iſt, nach einer verſchiedenen Orthographie verwechſelt zu werden. Z. B. ◌ֵ mit ◌ֶ, in (◌ֵ) q) oder (◌ֶ) ruhend *) ◌ֶ mit ◌ֵ, in (◌ֵ) ruhend; r) — ◌ֵ mit ◌ֶ in (◌ֵ) oder (◌ֶ) ruhend; s) — ◌ִ mit ◌ֵ in (◌ֵ) oder (◌ֶ) ruhend. t)

Reg.

---

k) d. i. ◌ֵ ◌ֶ ◌ִ Z. B. ◌ִ◌ֵ◌ֵ◌ֵ. ◌ֵ◌ֵ◌ֵ. — ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ. ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ. — ◌ֵ◌ֵ. ◌ֵ◌ֵ◌ֵ. Auch i — z. B. ◌ִ◌ֵ◌ֵ◌ֵ. ◌ִ◌ֵ◌ֵ. Wenn man wollte, ſogar auch (◌ֵ) z. B. ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ aus ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ. Reg. III. Anmerk. 2. A.

l) d. i. ◌ֵ u. ◌ֶ Z. B. ◌ֵ◌ֵ◌ֵ (Buchſtab Koph). ◌ֵ◌ֵ◌ֵ. — ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ

m) d. i. ◌ֶ u. ◌ֵ Z. B. ◌ֶ◌ֵ◌ֵ. ◌ֶ◌ֵ◌ֵ. *) ◌ִ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ

n) ◌ֵ◌ֵ◌ֵ didicit; (wofür auch, ganz gleichbedeutend ◌ֵ◌ֵ◌ֵ vorkommt.) ◌ֵ◌ֵ◌ֵ. ◌ֵ◌ֵ◌ֵ. daher im Hebräiſchen ein ſolches unter einem leeren א angenommenes Vokalzeichen unrein iſt; folglich auch im Hebräiſchen ein ſolches א in ſeinem unter ſich ſtehenden (◌ֵ) ruhet.

o) ◌ִ◌ֵ◌ֵ◌ֵ dicam; obgleich hier eigentlich ein ruhendes ◌ֵ weggefallen iſt (◌ִ◌ֵ◌ֵ◌ֵ).

p) ◌ֵ◌ֵ◌ֵ. ◌ֵ◌ֵ◌ֵ Ilét. Ikár. — q) Z. B. ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ — mit dem Suff. ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ

*) ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ◌ֵ r) ◌ֵ◌ֵ◌ֵ für ◌ֵ◌ֵ◌ֵ. ◌ֵ◌ֵ◌ֵ für ◌ֵ◌ֵ◌ֵ R. ◌ֵ◌ֵ◌ֵ

s) Daher ◌ֵ◌ֵ◌ֵ und ◌ֵ◌ֵ◌ֵ Didicit.

t) ◌ִ◌ֵ◌ֵ◌ֵ für ◌ִ◌ֵ◌ֵ◌ֵ *Lascivus.*

Digitized by Google

Reg. III. Wenn ein Vokalbuchstab voll ist oder leer (aber nach hebräischer Analogie ein Schwa bekommen müste) und ein heterogenes Vokalzeichen vor sich hat: so steht er als Konsonant, oder lautbarer Buchstab. u)

Weil sie aber doch eigentlich Vokalbuchstaben sind; so wollen sie, so häufig, als es nur schicklich, auch als solche gebraucht seyn. Man muß daher in den Vokalzeichen eine solche Veränderung treffen, daß sie als Vokalbuchstaben stehen können.

Anmerk. 1. Wegen des, demohngeachtet als Vokalbuchstab stehenden Anfangs ; mit ̈ oder ̄; des Anfangs ; mit ◌̣ und ◌̲ vor einem ס, s. Reg. I. Anmerk.

Anmerk. 2. Die Syrer machen einen als Konsonant stehenden Vokalbuchstaben zum Vokalbuchstaben, sonderlich auf zweyerley Art, entweder sie ziehen den Vokal zu den unmittelbar vorhergehenden leeren Buchstaben zurück; oder, wenn kein Vokal da ist, nehmen sie einen, und zwar einen homogenen, an. — Von beyden nun besonders.

A) Sie ziehen das homogene Vokalzeichen, mit welchem der als Consonant stehende Vokalbuchstab voll ist, zu dem vorhergehenden leeren Buchstaben zurück w). Hierbey merke man:

a) Ein mit ◌̣ volles ◌̲ kann zwar auch ruhen (vergl. Reg. I. Anm. 1.); es ruhet aber doch lieber, wenn ihm das ̄ vorstehet: daher es, wenn der vorhergehende Buchstab leer ist, zurückgezogen wird. x)

b) Dies Zurückziehen möglich zu machen, wo es an und für sich nicht möglich ist, wird bisweilen ein prosthetisches ̣ vorgesetzt. y) Vergl. §. 39. II.

c) Von

u) Z. B. ̣ (Das erste ̣ mit ̈) — ◌̲ (Das ◌̲ leer, mit einem vorhergehenden heterogenen Vokal, ̄ — ◌̲ (Das ◌ voll mit ̈) gaudium vestr. Ioh. 15, 11. u. s. w.

w) Z. B. ◌̲ für ◌̲ (Ne-schál für Nesch hál. — ◌̲ (San) calceos indue! für ◌̲ S-han. (S. auch das Parad. Pael (except. Præt. in den Verbis פ.א) ◌̲ für ◌̲. — ◌̲ für ◌̲. — ◌̲ für ◌̲ (בְּאֵר). — ◌̲ für ◌̲ (תְּאֵנָה) — ◌̲ (kum) für ◌̲ (kwum,) ◌̲ für ◌̲ (oder ◌̲ formæ ◌̲) — ◌̲ für ◌̲, ◌̲ für ◌̲ u. s. w. So auch ◌̲ Z. B. ◌̲ für ◌̲ & *recordatus est.* ◌̲ für ◌̲ 1 Thess. 1, 3. u. s. w.

x) Z. B. ◌̲; mit dem Präfix aber ◌̲ für ◌̲. — So auch im Ethpeel der Verbor. ל"ה Z. B. ◌̲ für ◌̲. ◌̲ für ◌̲. ◌̲ für ◌̲

y) Z. B. ◌̲ aus ◌̲; ◌̲ (*honor*) aus ◌̲. (יְקָר)

Digitized by Google

c) Von der Zurückziehung der Vokale in den entweder ſtatt des verbi ſubſtant. oder überflüßig ſtehenden perſönlichen Fürwörtern, ܐܢܐ und ܐܢܬ — zum vorhergehenden Wort ꝛc. ſ. unten an ſ. O. §. 136. Anmerk.

B) Sie nehmen auch öfters für einen Vokalbuchſtaben, der, weil er leer und lautbar iſt, als Konſonant ſtehet, damit er als Vokal ſtehen könne, ein homogenes Vokalzeichen an, 1) ſonderlich wenn ein Vokalbuchſtab, zwiſchen zween Konſonanten leer ſtehen ſollte, wo dann das ܐ (ˊ), das ܘ (ˊ) und das ܝ (ˊ) annimmt, 2) ſie müſten denn, aus Analogie, andere Vokale bekommen. aa) —

2) ܐ. ܒ und ܒ, wenn ſie zu Anfang eines Worts, oder einer Sylbe leer ſtehen, und folglich lautbar ſeyn ſollten, nehmen unter ſich ein homogenes Vokalzeichen an, ܐ und ܒ ein (ˎ) bb) oder (ˏ) und ܒ ein (ˎ), cc) in welchem ſie dann ruhen. (Reg. I. Anmerk. 1.

Anmerk. 3. Wenn (nach Anm. 2. A) das Vokalzeichen zurückgezogen worden iſt und es folgt auf den Vokalbuchſtaben noch einer dergleichen, der mit dem zurückgezogenen Vokalzeichen homogen iſt und zuvor darinn geruht hatte: ſo ruhet der erſtere in der Maaſe, daß man ſich ihn, beym Leſen, gleichſam als abwechſelnd denkt, oder, beym Leſen, gleichſam übergeht. dd)

Reg. IV. Wenn zween heterogene Vokale (davon aber immer der zweete ein lautbarer Vokalbuchſtab iſt) zuſammen als Eine Sylbe ausgeſprochen werden: ſo entſtehet ein Diphthong. ee)

Anmerk. Diphthonge ſuchen die Syrer, obgleich nicht ſo ſorgfältig, wie die Hebräer zu vermeiden. Denn — in Diphthongen ſtehen die Vokalbuchſtaben als Konſonanten d. i. lautbar. Reg. 3. —

Reg.

---

z) z. B. ܠܥܠܟ für ܠܥܠܟ vergl. Nr. A. ܒܝܬ (gaudium) für ܒܝܬ (meretrix) für ܙܢܝ.

aa) ܒܝܬ Gaudium veſtrum, &c.

bb) ܐܟܪ für ܐܟܪ ſ. ܐܟܪ (und nach A. ܐܟܪ) wohin auch das ˎ der eigentlich leer ſtehenden literæ præform. ܐ in der Conj. Pael gehöret.

ܐܬܐ ede! für ܐ. — cc) ܒܟ für ܒܟ

dd) z. B. ܟ aus ܟܐ. — ܥܝ (defatigatus ſum) aus ܥܝܐ. ܥܐ aus ܥܐ (fatigauit) Ap. Geſch. 24, 4. (Aph.) ܐܬܥܝ aus ܐܬܥܝ. —

ee) ܠܐ lau. ܒܝ bai. ܠܐܘ leutho. (labor) ܐܒܘ abui. — u. ſ. w.

Digitized by Google

Reg. V. Diphthonge zu vermeiden, verwandeln die Syrer bisweilen den mit dem zunächſt vorherſtehenden Vokalzeichen heterogenen Vokalbuchſtaben in denjenigen, welcher mit dem ihm vorſtehenden Vokalzeichen homogen iſt. — *) Doch bey weitem nicht ſo häufig, als die Araber und Hebräer; theils, weil ihre Vokalbuchſtaben zum Theil mehrerer Vokaltöne fähig ſind, (z. B. ܘ auch des i; wo nicht gar auch des u) theils, weil den Syrern Diphthonge nicht ſo unangenehm ſind, wie den Arabern und Hebräern.

Anmerk. Auf der einen Seite zeigen die Syrer einen Hang, Diphthonge zu vermeiden, ſogar mit einer Feinheit ff); auf der andern Seite aber koleriren ſie ſie weit eher, als Araber und Hebräer gg) —, ja bisweilen machen ſie ſogar Diphthonge, wo es nicht nöthig geweſen wäre, wie es ſcheint, ſogar um flüßigerer oder lebhafterer Ausſprache willen. hh) Daher ſie z. B. ſogar, in den Verbis ל״א, in Aphel, wo das ܘ in dem ihm vorſtehenden bequem ruhen könnte, in ܘ verwandeln, (ſeltner in ܝ) ii) und hier alſo mit Bedacht einen Diphthong machen.

Reg. VI. Ein Vokalbuchſtab, der in einem homogenen Vokalzeichen ruhet, wird, weil er nicht geleſen wird, auch im Schreiben bisweilen ausgelaſſen; kk) doch nicht ſo ganz nach Willkühr, wie öfters im Hebräiſchen. — Mehr nach Regel fällt aber weg

*) ܢܬܠ für ܢܬܘܠ R. ܬܠ vergl. Reg. IX. 2. c. mit §. 75.

ff) Z. B. ܘ iſt, bey den Syrern, ſogar mit i ( ) homogen und dennoch nehmen ſie häufig nach einem i ( ), ſtatt des damit auch homogenen ܘ das doch noch homogenere ܝ an. Z. B. aus ܐܒܝ der Form ܦܥܘܠ (ܐܒܝ) machen ſie ܐܒܝ. Eben ſo in allen Præteritis der Verbor. ל״א auſſer Peal. So auch ܐܫܟܚ für ܐܫܟܘܚ. ܐܫܬܟܚ für ܐܫܬܟܘܚ — von ܐܫܟܘܚ. ܐܫܬܟܚ u. ſ. w. (— ܐܬܟܠ — für ܐܬܟܝܠ von ܟܠ)

gg) ܟܠܝ g-laith (2 maſc. Sing. Praet. Peal. R. ܟܠ) Eben ſo in den meiſten übrigen Perſonen des Praet. Peal in ל״א So auch die 2 m. plur. Imperatiuorum in dieſen Verbis. z. B. Peal ܟܠܝ u. ſ. w. und die 2 fem. Sing. ܟܠ g-loi u. ſ. w. — Auch die ganze Conj. Aphel in den Verbis ע״ו gehört hieher.

hh) ܗܘܕ hodoi (ſtatt ܗܘܝܕ. — ܥܢܐ Enau (ſtatt ܥܝܢ. — ܟܦܐ kſcheu. (ſtatt ܟܦܝ) — —

ii) ܐܬܝ ſtatt ܐܬܐ (von ܐܬܐ) ܐܬ ſtatt ܐܬܐ von ܐܬ — ܨܦ ſtatt ܨܦܐ von ܨܦ

kk) Z. B. ܐܫܟ (und mit eingrükten überflüſſigen ܘ (Reg. VIII.) ܐܫܟܘ für ܐܫܟ oder ܐܫܬܟ. Verſezzung anzunehmen ſcheint mir minder analogiſch, als Einſchaltung eines

A) ا 1) als erster Stammbuchstab in der ersten Person des Fut. in Peal und Pael ll) bisweilen auch, sonderlich in Pael, in den übrigen Personen des Futuri mm) und in den Participien. nn)

2) als dritter Stammbuchstab in ˀ ruhend, in der dritten weiblichen Person Sing. im Praet. Peal oo) und in der andern weiblichen Person des Singulars in den Imperativis dieser Zeitwörter pp), wie auch in Nennwörtern unter ähnlichen Umständen. qq)

3) Das prosthetische ا in اَعْمَلُ اَعْمَلِي und اِسْمَعْ wenn nach vorgesetztem ˉ Präfix, der Vokal des ا zurückgezogen worden ist. †)

B) ◌ 1) in der ganzen Conj. Peal und den Infinitiven der übrigen Conj. der Verbi quiesc. ו״י wenn das ◌ in dem zurückgezogenen Vokalzeichen ruhet. *)

2) in den beyden Wörtern לֵךְ und לֵכִי; wenn sie anders (denn der Schluß aus Analogie ist hier doch nicht ganz sicher!) ja ein in ˀ ruhendes ◌ hatten.

C) ـى 1) als erster Stammbuchstab; (entweder selbst, oder vielmehr erst, nach der Art dieser Zeitwörter in ا verwandelt, in der ersten Person des Fut. Peal; rr) (und in den beyden Zeitwörtern יָדַי und חָדַל im Infinitiv und ganzen Futuro, in ˀ ruhend, ss) wenn man nicht lieber sagen will, diese beyden Zeitwörter würden wie Verba ל״ה behandelt.)

2) als mittelster Stammbuchstab, in der ganzen Conj. Peal der Verbor quiesc. ע״י, wenn das ـى in dem zurückgezogenen Vokalzeichen ruhet. **)

Anmerk. Wenn nach zurückgezogenem Vokalzeichen, (Reg. III. Anm. 2.) zween Vokalbuchstaben nach einander darinnen ruhen: so fällt bisweilen, (nicht immer Reg. III. Anmerk. 3.) der erstere, als völlig überflüßig, gar weg. tt)

Reg.

---

sogenanten Mater lect. — s. Reg. VIII. — So auch אֶחֱי für אֶחֱיָ, aus אָח. מַה quid? für מָהּ. So auch תְּאֵנָה ficus für תְּאֵנָ (תְּאֵנָ.

ll) z. B. וַיֹּאמֶר für וַיֹּאמֶרְ. אֹמְרִי für אֹמְרִיָּ. — mm) בָּנֶה für בָּנָה (aus בָּנָה). — nn) בָּנֶה für בָּנֵה (aus בָּנֵה)

oo) בָּנָה für בָּנַי. — pp) בְּנֵה für בְּנִי qq) חִידָה (quaestio; disputatio) für חִידָהּ; von חוּד. — חִדָּה für חִדָּהּ, von חָדַל

† Daher הַשְׁכֵּם. שְׁכֵם (posl), für הַשְׁכֵּם u. s. w.

*) S. das Paradigma. rr) אֶבְנֶה für אֶבְנֶהְ aus אֶבְנִי ss) יָדַע; חָדַל. — יָדַע; חָדַל. — **) Siehe das Paradigma. tt) אָכֶל (defatigauit) für אָכַלְ (aus אָכַלְ). — יִסְבֹּב (fut. Peal) für יִסְבֹּבוּ (aus יִסְבֹּבוּ Nekwum der Form יִסְבֹּבוּ

Digitized by Google

Reg. VII. Die Vokalbuchstaben, wenn sie nicht als Vokalbuchstaben, sondern als Consonanten gebraucht werden, (Reg. III.) fallen ebenfalls bisweilen weg. Z. B.

A) ܐ öfters, wenn es zu Anfang leer stand und die verbergende Linie unter sich hatte. (§. 39. II. vergl. §. 51.) uu) sonderlich bey einer Zusammenziehung mit dem vorhergehenden kleinen Wort ww)

B) ܥ 1) als erster Stammbuchstab, wenn es leer stehen sollte. xx)
2) als mittelster Stammbuchstab, in der Conjug. Aphel und Etthaphal der Verbor. quiesc. yy. zz)

C) ܝ 1) als erster Stammbuchstab, wenn es zu Anfang leer bleiben soll. aaa)
2) als mittelster Stammbuchstab in der Conjug. Aphel und Etthaphal der Verbor. quiesc. yy bbb)

3) bisweilen auch ausserdem, vor einem andern ܝ. ccc)

Anmerk. Im Gegentheil aber bleiben im Syrischen öfters leer stehende und doch nicht ruhende Vokalbuchstaben, als überflüßig stehen, da, wo sie der Hebräer, bisweilen wenigstens, weglassen würde. Hieher gehören die Vokalbuchstaben, wenn sie müßig stehen. (otiantur.) Z. B.

a) Das ܐ der mit einem Participio die gegenwärtige Zeit ausdrückenden persönlichen Fürwörter ܐܢܐ und ܐܢܝ ddd)

b) Das ܥ und ܝ am Ende
α) in denn Zeitwörtern. eee)

β)

---

uu) ܣܘܦ finis. von ܐܬܐ. — ww) ܕܝܢ von ܕܐܝܢ u. s. w.

xx) ܟܢܫ für ܟܘܢܫ (*conventus*) von ܟܘܢ

zz) ܒܥܐ für ܒܥܝܐ. — ܫܦܠ für ܫܦܘܠ. — ܒܥܬ für ܒܘܥܬ. ܒܠܥ für ܒܘܠܥ &c.

aaa) Daher in den Verbis ܐܬܐ und ܐܙܠ im Imperativ Peal: ܐ für ܐܬܐ — ܙܠ für ܐܙܠ. Doch s. bey Reg. VI. C. die Parenthese! —

bbb) ܒܥܐ für ܒܥܝܐ. — ccc) ܩܛܡܝ (*civitates tuæ*) 2 Mos. 20, 10. für ܩܛܡܝ aus ܩܛܡ pl.

ddd) ܐܢܐ ܟܚܫ kothli-thun. — ܐܢܝ ܟܚܠ kotlo-then.

eee) ܟܚܠ (3 m. pl.) ܟܚܠ (f) ܬܟܚܠ (2 f. sing.) — ܟܚܘ. ܟܚܠ (Imperat.) ܢܟܚܠ (2 f. Sing. Fut.) — Doch findet man dies ܥ und ܝ von den Abschreibern öfters auch weggelassen. — Das ܝ scheint mit Bedacht bisweilen weggelassen worden zu seyn; Das ܥ aber wol nicht anders, als aus Versehen. S. §. 91. —

Digitized by Google

β) ـه in dem weiblichen perſönlichen Fürworte ـهـ und in den Suffixen. fff.)

γ) ـه in einigen andern Wörtern. ggg)

Reg. VIII. Bisweilen ſtehen Vokalbuchſtaben ſelbſt in Anſehung der Form der Wörter überflüßig. Dieſe ſcheinen ſich aus der Zeit herzuſchreiben, da man ſich noch keiner ordentlichen Vokalzeichen bediente, und doch hier und da den Vokalton beſtimmen wollte. Man nennt ſie Leſemütter. (Matres lectionis.) — Z. B.

1) ا. ◌ und ـه in ausländiſchen, z. B. griechiſchen Namen, und zwar ا gemeiniglich für i hhh) ◌ auch für o. iii) nach der Punktation, deren Richtigkeit hier — aber noch zu bezweifeln iſt, auch in a und e. kkk).

ـه für i. lll) — Im neuern Syr. auch für das kurze e der Europäer. mmm)

2) ا in Syriſchen Wörtern. nnn) 3) ◌ in griechiſchen Wörtern, die mit χ anfangen, zum Ausdruck des Spirit. Aſp. ooo)

Reg.

---

fff) ـهـ. ـهـ. ـهـ. ـهـ. — Dies ـه iſt ganz müßig. NB. aber lautbar wirds, wenn das, entweder als Verbum ſubſt. oder überflüßig ſtehende Fürwort ◌ darauf folgt: ◌ fagriju. Joh. 6, 51. — ◌ bechju. Jeſ. 45, 14. —

ggg) ـهـ (tranquillitas.) ـهـ Hebr. אַחְוָה

hhh) ـهـ κιβωτος. — Eben ſo für ει und — η. In der Philox. Ueberſ. auch für αι und α; in neuern Schriften auch für e. Im alten gut-ſyr. dies alles nicht leicht.

iii) ـهـ philoſophi. — kkk) ـهـ Αθηναϛ ـهـ Αθηναις.

lll) ـهـ u. ſ. w. mmm) — ـهـ Angleterre. Vergl. J. D. Michaelis Gr. Syr. p. 54. ff.

nnn) Z. B. ـهـ für ـهـ 2 Moſ. 16, 16. ـهـ für ـهـ 1 Moſ. 37, 35. — ـهـ für ـهـ libra. (Dies vielleicht, nach Chaldäerart, für Dages. S. §. 48. Anm. 6) ـهـ fructus. R. ـهـ. — Sonderlich häufig nach einem ل. z. B. ـهـ für ـهـ. — Ingleichen denen aus Verbis gem. y. hergeleiteten Nennwörtern. ـهـ für ـهـ fama. — Auch in den Verbis ע״א quiesc. in Ethpeil. z. B. ـهـ für ـهـ. (ـهـ für ـهـ gleichſam von ـهـ.)

ooo) ◌ χωμη.

Digitized by Google

Reg. IX. Dieienigen Konſonanten, auch die als Konſonanten ſtehenden Vokalbuchſtaben, welche entweder für ſich ſelbſt, oder in Verbindung mit andern Buchſtaben einen ähnlichen Laut haben, werden, nach einer verſchiedenen Orthographie, bisweilen mit einander verwechſelt. Daher z. B. verwechſelt wird:

1) ܘ mit ܐ. Und dies zwar, nach Regel, in den Verbis פ"א in den Conjugat. Aphel und Schaphel. ppp)

2) ܘ mit ܝ. (S. auch No. 8.) Z. B. a) in den Verbis פ"א ܐܙܠ und ܐܨܠ in der Conjug. Aphel. qqq.) —

b) in den auf ܐ ausgehenden Infinitiven, in den Verbis ל"א rrr)

c) als mittelſter Stammbuchſtab, in der Conjug. Pael, und deren Paſſiv; sss) wo das ܘ nur in einigen Zeitwörtern bleibt. ttt)

3) ܘ mit ܠ; in ſolcher Stellung, wo ܘ bey flüchtiger Ausſprache, wie ܠ klingt. Z. B.

a) (in den Verbis נ"ת.) in Ethpeel, beym Zeitwort ܐܬܢܦ und in Ethpaal, auch in einigen andern Zeitwörtern. uuu)

b) Das ܘ charact. der Conjug. Aphel, wenn, durch Vorſetzung der Sylbe ܐܫ das Paſſivum davon gemacht werden ſoll. vvv)

c) wie man glaubt, in den aus der Conjug. Aphel hergeleiteten Nennwörtern. www)

4) Umgekehrt, ܠ mit ܘ. xxx)

5) ○ a) mit ܘ im *Part. Benon.* maſc. Sing. in den *Verbis quiesc. Y.* *)

ppp) ܐܨܨ (von ܐܨܐ) für ܐܨܝ. — ܐܬܢ R. ܐܬܦ qqq) ܐܫܠ von ܐܙܠ. ܐܬܩܨ von ܐܨܠ rrr) ܐܬܬܢ Conſolari. Nur ſelten bleibt hier das ܘ (ܐܬܨܘܝ Tit. 1, 9.) — Mit der Mat. lect. ܐܬܨܘܝ (Reg. VIII.) 1 Moſ. 37, 35.

sss) ܫܬܬ für ܫܬܐܬ. hier iſt die Urſache, weil das ܘ, zwiſchen zween Vokalen, ohnehin wie Jut auszuſprechen wäre. §. 1. Anmerk. 4. Iſt alſo offenbar nur verſchiedene, und wenn man will, ſorgfältigere Orthographie. —

ttt) Z. B. ܪܡܐ exaltauit. ܪܡܝ. Paſs. — ܐܬܪܡܐ

uuu) ܐܙܠܬ für ܐܬܐܙܠ. Dies thut das Zeitwort ܐܬܢܦ in Ethpeel gewöhnlich. — Eben ſo in Ethpaal in andern Verbis נ"ת; wo z. B. für ܐܬܐܙܠ auch vorkommt ܐܬܙܠ. — ܐܙܠܬ für ܐܬܐܙܠ vvv) ܐܬܩܘܠ für ܐܬܩܘܠ

www) ܡܙܢ (ܡܙܓ). Verb. Aph. ܐܙܢ. Allein richtiger leitet man dieſe Nennwörter im Syriſchen und Hebräiſchen aus der Conj. XVIII. (*Thakbel*) §. 89. her.

xxx) Z. B. ܐܬܝ (Aczus) für ܬܕܝ (Thaddæus)

*) ܐܡܐ R. ܐܡܡ

Digitized by Google

b) mit ـ im Part. Ben. in denſelben Verbis, wo es am Ende wächſt; *) und in Pael und Ethpaal derſelben Zeitwörter. **)

c) mit ○, ſonderlich als mittelſter ruhender Stammbuchſtab, ſo, daß die Syrer aus Verbis quiescc. עי. Verba עיה machen. yyy)

6) ـ mit ○. Z. B. in den Conjugationen Aphel und Schafel in den Verb. פי wenn das (ـ) lautbar werden und die Sylbe ſchlieſen ſollte. zzz)

7) ـ ſonderlich vor einem ת (§. 13. zu Anf. Not. *) mit ܗ bisweilen. a)

8) Verſchiedene andere Buchſtaben, meiſt zu Folge der Dialektsverſchiedenheit, wie ſich, aus Vergleichung des Syriſchen mit dem Hebräiſchen ergiebt. — Daher z. B. öfters verwandelt wird

א in ת, als Gutturalen ähnlichen Lauts. β)

א in ـ. γ)	ת in ـ. ϑ)	מ in ـ. ι)	ב in ـ. κ)	ש in ـ. λ)
ב in ـ. μ)	ו in ـ. ν)	נ in ـ. ξ)	ע in ـ. ο)	— in ـ. π)
ג in ـ. ρ)	ז in ـ. σ)	— in ـ. τ)	— in ـ. υ)	ש in ـ. φ)
ד in ـ. χ)	ל in ـ. ψ)	ס in ـ. ω)	— in ـ. a)	ל in ـ. b)
ה in ـ. c)	מ in ـ. d)	— in ـ. e)	ר in ـ. f)	— in ـ. g)

Anmerk.

*) Z. B. ܨܒܘܥ Fem. S. Parad. **) S. Parad.

yyy) Z. B. ܪܗܛ (ܪܗܛ) aus ܪܥܐ lauffen. — ܒܫܬ aus ܒܥܫ *erubeſcere.* — Und ſo kommt im Syriſchen bisweilen beydes vor. Z. B. ܬܡܗ und ܬܡܗ ſtaunen. —

zzz) ـ. ـ von ـ

a) ـ für ـ *laſcivus* — Auch wol ein gemeines ـ vor einem andern Buchſtaben — in ſo fern nemlich beyde Gutturalen, ähnlichen Lauts ſind. Z. B. ـ für ـ *rete.* R. ـ *implicavit.*

β) ـ flos. R. אבב. אָבִיב

γ) ـ. שָׁאוּל. δ) ـ. בְּחוּל. — ـ רִבְקָה Rebecca. 1 Moſ. 24, 15.

ε) ـ. גְּנֵרִית ζ) ـ דִּבָּה *fama, infamia.* —

η) Z. B. als Charakter der Conj. Aphel (Hebr. Hiphil) und als prosthetiſch in den paßiven Conjj. — ingl. das ܗ emphat. — entſtanden aus den ה parag. der Hebräer. S. §. 26. Und — ruhend — in den Verbis ליה welche im Syr. Verba לא werden. —

Digitized by Google

Anmerkung: (zu Nr. 8.) Auſſer der Verwechſelung verſchiedener Buchſtaben machen die Syrer hebräiſche Wörter zu den ihrigen, indem ſie auch

1) Buchſtaben verſetzen. d) 2) Buchſtaben wegwerfen. e) 3) Buchſtaben zuſetzen.

α) ſonderlich zu Anfang, ein ל. f). β) in der Mitte. g) γ) am Ende. h)

ϑ) ﻪﻴﻧ illuſit. בָּזָה. ι) ﻪﻴﻃ Hebr. טוּב.

κ) לְבַר. זְנַב. אוֹן. Doch eigentlich nur dasienige ן welches im Arab. Dſal iſt.

λ) אַלְמָן viduus. אַלְמָנָה *vidua.* — μ) כֵּן. —

ν) im männlichen Plural; ים für ﻢ נָתַן. — ο) ﻦﻤﻛ טָמַן *abſcondidit.*

π) קֶסֶם Diuinatio.

ρ) ﻒﻨﺟ. כנס.

ς) פְּרִיָּה ﻪﺒﻳﺮﻓ τ) צָרִיק. ﻖﻳﺪﺻ

υ) Eigentlich aber nur dasienige ע, welches im Arabiſchen Da iſt. ﺾﺭﺃ. אֶרֶץ

φ) Gemeiniglich dasienige ע, welches im Arab. Dad. iſt, אֶרֶץ.

χ) ﻞﻤﻋ. עָמַל. עִיר. ψ) קֶשֶׁר.

ω) dasienige שׁ, welches im Arab. Thſe iſt, allzeit. שׁוֹר.

a) שְׁבָע. — Und zwar allzeit; weil die Syrer kein Sin (ש) haben.

b) ﻊﻨﻘﻣ für ﻊﻨﻘﻣ (ﻊﻨﻗ persuaſit) Act. 18, 20. — Sonderlich in den paßiven Conjugationen, der mit ן anfangenden Nennwörter, nachdem das ל charact. mit dem ן verſetzt worden. S. §. 79. Anmerk. — b.

c) In den paßiven Conjj. der Verbor. נ"י, nach Verſetzung des ל charact. mit dem (י). S. §. 79. Anmerk. nr. c.

d) ﺪﺒﻋ (für ﻊﻨﻛ) נָשַׁךְ Momordit. — ﻊﻨﺷ שָׁשַׁר. — ﺎﺛ (Chald. דְּחָאָא Hebr. דָּשָׁא.

e) אֶחָד ﺪﺣ. ﺎﺧ. אַחֶרֶת. ﺖ. בַּיִת.

f) ﺎﺑ bibit. שָׁתָה. — ﺎﺷ שֵׁשׁ. — Vom prosthet. Olaf überhaupt ſ. unten §. 30. II.

g) ﺎﺴﻜﻨﻣ כְּסָא h) Z. B. ﺎﻠﻠﺜﻣ (שָׁלַשׁ triplicauit) colligauit. Wie einige glauben.

Digitized by Google

Des ersten Abschnitts

Zweytes Kapitel.

Vom Gebrauch einiger Buchstaben insbesondere.

§. 14.

Die Buchstaben theilt man auch (§. 8. Nr. 4.) in Stammbuchstaben (radicales), welche einem Stammworte wesentlich zugehören: und in Nebenbuchstaben (seruiles,) die den Stammbuchstaben, aus verschiedenen Absichten, noch zugesetzt werden. Als Stammbuchstaben können alle Buchstaben, als Nebenbuchstaben aber nur folgende gebraucht werden:

ا. ه. و. ي. ن. ت. س. ء. ل.

§. 15.

Vier, oder, wenn man will, fünf bis sechs dieser Nebenbuchstaben, nemlich ܘ ܟ ܠ ܒ (wenige male auch ܐ und ܕ), werden auch ganzen, schon formirten Wörtern vorgesetzt und haben eigne Bedeutungen. (Präfixe.)

§. 16.

Das Präfixum ܟ, aus ܟܠ entstanden, wird mit dem (ˉ) vorgezeichnet; kommt aber sehr selten, und zwar nur in einigen Partickeln h) und dem Nennwort ܡܶܢ i) vor. Ausserdem brauchen dafür die Syrer die vollständige Partikel ܟܠ

§. 17.

Statt des aus אֲשֶׁר entstandenen Präfixi ܕ brauchen die Syrer ihr aus זוּ (Chald. דִּי) entstandenes (ʒ), welches leer vorgezeichnet wird.
Anmerk. Von der Bedeutung dieses Präfixes im — Syntax.

§. 18.

(Statt des Präfix ה der Hebräer brauchen die Syrer ein paragogisches ܐ, welches man emphatisch nennt; der Sache nach ist es zwar mit dem Artickel ה zu vergleichen: dem Ursprung und Gebrauch nach aber mehr mit dem paragogischen ה der Hebräer, wenn diese bestimmend oder zeigend gebraucht wird. Vom emphat. ܐ unten §. 132.)

(Statt

---

h) ܗܳܟܳܐ *hinc.* Von ܗܳ. — ܗܳܫܳܥ Nunc; modo; unde &c. aus ܗܳ. — ܟܠܡܕܡ aliquando; unquam; wofür sonst auch (Joh. 1, 18. ꝛc.) vollständig ܟܠ ܡܕܡ vorkommt.

Digitized by Google

(Statt des fragenden ה der Hebräer brauchen die Syrer besondere Partickeln.)

§. 19.

Das Präfixum ܒ wird leer vorgezeichnet.
Anmerk. Von der Bedeutung dieser Partickel — im Syntax! —

§. 20

Das Präfixum ܠ kömmt blos vor der Partickel ܠܐ vor. i) — Ausserdem wird dafür die besondere Partickel ܠܡܐ gebraucht.
Anmerk. Von der Bedeutung — im Syntax.

§. 21.

Das Präfixum ܟ wird leer vorgezeichnet.
Anmerk. Vom Gebrauch und der Bedeutung dieses Präfixes — im Syntax! —

§. 22.

Das Präfixum ܕ wird leer vorgezeichnet.
Anmerk. Vom Gebrauch und der Bedeutung s. Syntax. —

§. 23.

Die drey Nebenbuchstaben ܐ ܝ ܢ (§. 14.) welche in den Futuris die Personen, zum Theil auch deren Geschlecht bilden, oder bilden helfen und den Stammbuchstaben vorgesetzt werden; so auch das ܠ in den Infinitiven; und in den Participien ausser der ersten Conjugation, werden *litterae praeformativae* genannt. S. §. 93.

§. 24.

Die Nebenbuchstaben ܐ. ܗ und ܝ werden den Wörtern bisweilen hinten angehängt und heissen daher *litterae paragogicae*. —

§. 25.

(Das paragogische ܐ kommt (wenn man nicht das emphatische ܐ (§. 132. Vergl. §. 26.) mit darunter begreift) selten vor. k)

§. 26.

(Das paragogische ה der Hebräer kennen die Syrer nicht; obgleich so viel gewiß ist,

i) ܠܘܬ.

k) ܢܚܡ *consolatus est.* 1 Mos. 50, 12. ܢܬܢܚܡ *Consolemur.* 2 Cor. 1, 4. ܕܢܬܢܚܡ *qui consolatur.* 2 Cor. 7, 6. wenn man anders hier nicht andere Auskunft treffen will.

Digitized by Google

daß das emphatiſche ʾ der Syrer (nach §. 13. Reg. IX. Nr. 8. ה in ʾ) aus dem paragogiſchen ה der Hebräer, in ſo fern es, wie Artickel, beſtimmt, l) entſtanden ſey. S. §. 132. —

§. 27.

(Ein eigentlich paragogiſches ◌ָ der Art, wie im Hebräiſchen, kennen die Syrer nicht.)

§. 28.

Das paragogiſche ـه iſt bey den Syrern, wenn man nicht zugleich das Suffix. der erſten Perſon des Singulars mit darunter verſteht, blos eine weibliche Endigung und iſt:

1) Ueberflüßig und deswegen ſelten — an der zwoten weiblichen Perſon des Singulars in den *Futuris*, hinter der Endigung ـِي m)

2) nothwendig - in

a) Der zweyten weiblichen Perſon des Singulars

α) in den Præteritis. n)

β) in den *Futuris*, wo noch überdies ein paragog. Nun angehängt wird (§. 29.) o)

γ) in den Imperativis. p) und des Plurals.

b) * Der drittem weiblichen Perſon des Singulars

α) in den Præteritis. q)

β) in den Futuris. Doch hier nicht allzeit. r)

b) **. Dem weiblichen Fürwort ـهِيْ

c) Dem weiblichen Suffix der zwoten Perſon. s)

§. 29.

Das paragogiſche Nun findet man angehängt

a) Der paragogiſch weiblichen Endung ـه. (§. 28. Nr. 2. a. β. — b *. α)

b) Der Pluralendung ◌ُو in der andern und dritten männlichen Perſon der Futurorum. t)

c) Der

---

l) z. B. לֵילָה dieſe Nacht. Die Nacht durch ꝛc. — אַתָּה du hier! (gleichſam. —) für אַתְּ u. ſ. w.

m) z. B. ܬܫܐܠܝ *petieris* f. Marc. 6, 23. für ܬܫܐܠ. — ܬܥܠܝ *ingredieris* f. für ܬܥܠ R. ܥܠ. n) ܩܛܠܬ *occidiſti f.* o) ܢܩܛܠ *occides* f. —

p) ܩܛܘܠ *occide* f. — *) ܩܛܘܠܝ mit doppelter Paragog.

q) ܩܛܠ oft auch doppelt paragogiſch: ܩܛܠܝ r) ܢܩܛܘܠ — aber auch ܬܩܛܘܠ. —

s) ـܟ — ـܟܝ — t) ܢܩܛܠ. ܬܩܛܠ.

Digitized by Google

c) Der Pluralendung ○ in den Præteritis ſeltner. u)

d) — e) —

f) im Imperativ, dem weiblichen Plural; v) wie auch dem männlichen; ſonderlich vor Suffixen. w)

§. 30.

Die Syrer brauchen auch ihre Buchſtaben als Zahlen; und zwar ſind:

ܐ bis ܛ die Einer (1 — 9.)

ܝ — ܨ — Zehner (10 — 90.)

ܩ — ܬ — Hunderte (100 — 400.)

Weil nun das ܬ erſt 400 ausdrückt, ſo werden zum Ausdruck der übrigen Hunderte (nicht wie im Hebräiſchen, die Finalbuchſtaben, ſondern) die Buchſtaben ܟ ܡ ܢ ܣ ܨ mit einem darüber geſetzten Punkt gebraucht, ſo, daß ܟ̇ 500; ܡ̇ 600; ܢ̇ 700; ܣ̇ 800 und ܨ̇ 900 bedeutet. — Die Tauſende drucken ſie durch die Einer mit einem drunter geſetzten kleinen Strich, von der linken zur Rechten, die Myriaden, oder zehntauſende durch einen kleinen Horizontalſtrich unter den Einern; y) und die Zehntauſendmaltauſende durch zwey einander entgegenſtehende ſchrege kleine Striche, deren einer von der linken zur Rechten, und der Andere von der Rechten zur linken gezogen iſt. z) — — Bey zuſammengeſetzten Zahlen wird immer die Gröſſere der Kleinern vorgeſetzt. a) — Gemeiniglich wird über die als Zahlen gebrauchten Buchſtaben ein kleiner Horizontalſtrich (§. 50. Nr. 3.) geſezt; bey zuſammengeſetzten Zahlen aber nur der erſten, oder gröſten Zahl.

(§. 31. §. 22.)

Zwey-

---

u) Sonderlich vor den Suffixen: ܩܛܠܘ occiderunt te. ܩܛܠܘܢܝ *occiderunt eum.*

v) ܢܨܒ̈ w) ܢܨܒ̈ܘܗܝ tenete eum. Pſ. 2, 11. für ܢܨܒ̈ܘܗܝ

x) Z. B. ܐ 1000. ܒ 2000. u. ſ. w.

y) Z. B. ܐ̲ 10, 000. ܒ̲ 20, 000.

z) Als: ܐ̲ 10, 000, 000. ܒ̲ 20, 000, 000. u. ſ. w.

a) ܐܝ 11. ܒܝ 12. — ܢܐ 55. — ܩܠܣ 836.

Digitized by Google

Zweyter Abschnitt,

Von den übrigen Lese- und Tonzeichen der Syrer auser den Buchstaben.

Das erste Kapitel,

Von den Vokalzeichen der Syrer.

§. 33. 34. 35. 36.

Die Syrer hatten ursprünglich wol so wenig, als die Hebräer, Vokalzeichen, weil ihre Schrift, wie alle Schriftarten der Morgenländer, Sylbenschrift war, deren Zweydeutigkeit man, wo es nöthig schien (d. i. wo auch der geborne Syrer, in Ansehung des hier, oder da auszusprechenden Vokaltons, der Gefahe zu irren ausgesetzt war,) dadurch zu vermeiden suchte, daß man einen Vokalbuchstaben einrückte. (§. 13. zu Anfang. — und eben das. Reg. VIII.) — Nachher nahmen die Syrer drey Vokalzeichen an und diese hatten sie zum wenigsten schon im siebenten Jahrhundert, zu welcher, als zu Mahomeds Zeit, die Araber das Alphabeth der Syrer, nebst ihren damaligen drey Vokalzeichen, annahmen. — Mehr, als drey Vokalzeichen brauchten auch eigentlich die Syrer nicht, weil sie, wie die übrigen morgenländischen Völker, nur drey Vokalbuchstaben und daher auch wol nicht mehr Vokaltöne hatten. — Weil man aber, mit den drey Syrischen Vokalzeichen, noch nicht alle Vokale der Griechen ausdrücken konnte und man doch wünschte, die Griechischen Namen, z. B. in den göttl. Büchern des N. B. auch in Ansehung der Vokaltöne genau und bestimmt ausdrücken zu können: so nahm man die 5 Vokalen der Griechen α ε η ο ω und setzten sie bald über, bald unter die Buchstaben b); erfand auch, zum Ausdruck dieser fünf Vokale, noch besondere Punkte, deren man sich, nebst jenen ursprünglich-Griechischen, nicht blos bey griechischen Namen, die man Syrisch schreiben wollte, sondern auch in ursprünglich griechischen Wörtern, (doch nicht überall, sondern, wie man aus Handschriften sieht, gemeiniglich nur da, wo die Vokaltöne etwas zweifelhaft waren,) bediente; schicklich, in so fern, als sich die drey Vokaltöne der Morgenländer überhaupt deswegen, weil sie bisweilen, bald mehr, bald weniger, in Ansehung des Lauts, an einander gränzen, leicht auf fünf bestimmen lassen. — Dieser fünf Vokalzeichen, der Griechischen sowol, als der dafür substituirten Puncte, bedienen sich die Westsyrer, Monophysiten und Maroniten; die Nestorianer hingegen bedienen sich dafür nur gewisser diakritischen Punkte, (§. 50.), welche auf ein höheres Alter Anspruch zu machen scheinen und deren sich die erstern bisweilen noch überdieß — wiewol (natürlicher Weise) nicht so häufig, als diese, bedienen.

Anmerk. Von dem Vorschlag des Gabriel Heva, die drey Vokalbuchstaben, statt der Vokalzeichen zu brauchen, s. J. D. Michaelis Gr. Syr. P. 29.

§. 37.

b) Nach Asseman (B. O. Tom. I. p. 64) that dies Theophilus von Edessa († A. C. 791.) als er den Homer ins Syrische übersetzte. Es scheint aber dieses schon vorher, in der Philoxenischen Uebersetzung des N. T. geschehen zu seyn. S. J. D. Michaelis Gr. Syr. p. 24.

Digitized by Google

§. 37.

Die Vokalzeichen, deren sich nun die Syrer bedienen, sind:

Gestalt. Griechisch	Gestalt. Syrisch.	Name.	Laut.
◌ ◌	◌	Ptbocho. c)	A.
◌ ◌	◌ ◌	Rbozo d)	E.
◌ ◌	◌	Cbbozo. e)	I.
◌	◌ ◌	Skofo f)	O.
◌	◌ ◌ ◌	Gzozo. g)	U.

Da die Syrer lange und kurze Vokaltöne nicht durch besondere Zeichen unterscheiden und doch, wie wir aus dem Hebräischen sehen, jeder lang und kurz gebraucht werden kann: so ist wol auf die Frage von der Quantität der Vokalzeichen die sicherste Antwort: Es könne jedes lang und kurz gebraucht werden. Das Ptocho durchaus für kurz zu erklären, ist deswegen unsicher, weil öfters ein darinnen ruhet h) und in diesem Fall sogar das hebräische Patach lang stehet. i) — Die Quantität der Syrischen Vokale läßt sich, wenn anders etwas darauf ankommt, analogisch aus Hebräischen Principien, wol noch am sichersten bestimmen:

Lang wäre also ein Vokalzeichen

1) wo ein Vokalbuchstabe darinnen ruht und die Sylbe nicht zusammengesetzt ist. *)
2) überhaupt in einer einfachen Sylbe.
3) in einer zusammengesetzten Sylbe, die den Ton hat.

Kurz aber in einer zusammengesetzten Sylbe. die den Ton nicht hat; auch das in diesem Fall, wenn gleich das o darinnen ruhet. —

c) ܦܬܰܚ *Apertio* (oris.) — ◌ oder ◌ *ba.* — ◌ *ba.* —

d) ܪܟܳܟ *Depressio.* — — ◌ oder ◌ *be.* — ◌ oder ◌ *be.* —

e) ܙܥܘܪ *Strider* — — ◌ oder ◌ *bi.* — ◌ *bi.*

f) ܐܘܪܝ *Elatio* — — ◌ — *bo.* — ◌. ◌ *bo.*

g) ܚܘܫ *Compressio* — — ◌ — *bu.* — ◌. ◌ *bu.*

h) ܣܝܡ i) z. B. וַיֵּאַת Jes. 41, 25. לָאַרְנֵי u. s. w.

*) S. Anmerk. 6. u. 7.

Digitized by Google

Anmerk. 1. Das Skoſo iſt bey den Weſtſyrern *o*, bey den Oſtſyrern aber und den Neſtorianern in der Sprache des Gottesdienſtes *A.* k)

Anmerk. 2. Das Skoſo, in ſo fern es mit zween über einander ſtehenden Punkten geſchrieben wird, verliehrt bisweilen das untere Punkt, wenn es über dem ܝ ſtehet, wo dann das diakritiſche Punkt des ܝ das untere Punkt des Skoſo zugleich ausdrückt. l)

Anmerk. 3. Auch das Skoſo ſteht in einer einfachen, oder zuſammengeſetzten Sylbe, die den Ton hat, lang; *) in letzterer aber, ohne Ton, -- kurz. **)

Anmerk. 4. Das Gzozo (̈) kann ohne o, in welchem es ruhet, gar nicht ſtehen; ausgenommen in den beyden Wörtern ܠ̈ und ܠ̈ܟ

Anmerk. 5. Wenn gleich in dem Gzozo in dieſen beyden Wörtern kein o ruhet: ſo iſt es doch auch hier ein langer Vokal, weil die zuſammengeſetzte Sylbe, in der es ſtehet, den Ton hat.

Corollar. Folglich darf auch in dieſen beyden Wörtern das ̈ nicht anders, als U ausgeſprochen werden. Uiberhaupt iſt der Vokal oder Diphthong Ue, den man in dieſem Fall ſonſt zu tönen befiehlt, nicht orientaliſch. —

Anmerk. 6. Da das ̈, wenn gleich (wie gewöhnlich) ein o drinnen ruhet, auch in einer zuſammengeſetzten Sylbe, die den Ton nicht hat, ſtehen kan: ſo folgt, daß es auch kurz gebraucht werde. m)

Anmerk. 7. Das Chbozo ſteht dann nur kurz, wenn die Sylbe zuſammengeſetzt iſt und den Ton nicht hat; wenn auch gleich ein ـ darinnen ruhet. n)

Anmerk. (8. u.) 9. — — Für verwandt kurz wird angeſehen: ̇ von ̣, ̂ von ̄ und alſo umgekehrt; Für verwandt lang ̣ von ̇, ̄ von ̂ vergl. §. 43. 1. 2. §. 44. 1. 2.

Anmerk.

---

k) ܩܘܕܫܐ kudſcho. ܩܘܕܫܐ kudſcha. —

l) ܢܘܪ nuro. Sonſt ܢܘܪ

*) ܟܘܬܠ̈ܘܢ. ܟܘܬܠ̈ܘܬ. — ko-tlōn. ko-tlōth.

**) ܫܒܪ̈ܬ̈ܟ̈ܘܢ Schar-both-chun. (Wenn man anders nicht auch hier Schar-bo-thchun abtheilen will.) —

m) ܠ̈ܘܟܒܠ lukbāl. ܠ̈ܘܟ̈ܕܡ lukdām.

n) ܢܛ̈ܥ̈ܕ̈ (für ܢܛ) Joh. 5, 14. *ungent.* ܐ̈ܣ̈ܬ̈ܢ. ܐ̈ܣ̈ܬ̈ Man müſte denn in dieſem Fall den leeren Buchſtaben, durch welchen die Sylbe zuſammengeſetzt werden würde, zur folgenden Sylbe ziehen und dann würde (̇) auch hier lang ſtehen und der kurze Gebrauch des ̇) bedenklich ſeyn. Ein nicht unwahrſcheinlicher Fall; da die Syrer, ſtatt des kurzen Chirek der Hebräer, nicht (̇), ſondern gemeiniglich (̣) ſetzen. —

Digitized by Google

Anmerk. 10. Vokale, die in Ansehung des Tons mit einander verwandt sind, werden auch im Syrischen bisweilen mit einander verwechselt. o)

Anmerk. 11. Die Gutturalen ܐ ܗ und ܥ bisweilen auch ܘ, ingleichen das ܝ haben gern (ʼ) vor oder unter sich; sonderlich anstatt (ˑ) Rbozo, bisweilen auch anstatt des ◌ܘ (Gzozo). p)

§. 38.

Die Vokalzeichen theilt man auch noch in reine und unreine. Unrein sind diejenigen

1) in welchen ein homogener Vokalbuchstab entweder explicite oder implicite ruhet. q) Doch häufig ausgenommen das ◌ܘ.

2) welche vor einem herausgeworfenen Radikalbuchstaben stehen, oder — gleichsam ein Dages in sich schliessen. r)

3) welche in einer zusammengesetzten Sylbe stehen. s)

4) welche für Schwa, sonderlich unter dem zu Anfang leer stehen sollenden Olaf, in Nennwörtern, angenommen sind. t)

5) Ueberhaupt welche in der vorletzten Sylbe stehen. v)

§. 39.

Schwa. I. Der Figur nach haben die Syrer keins; obgleich der Sache nach, wie alle Sprachen in der Welt. Wo im Hebräischen ein Schwa steht — muß man sich im Syrischen eins hindenken — ein Zeichen, daß ein Buchstab leer und lautbar sey und entweder zur vorhergehenden, oder folgenden Sylbe gezogen werden müsse.

Eben so wenig haben die Syrer ein zusammengesetztes Schwa. Dafür aber merke man sich hier:

II. Die Syrer sprechen nicht immer gern zu Anfang eines Worts einen leeren Buchstaben aus. Dies zu vermeiden, setzen sie bisweilen

o) ܚܰܛܳܐ für ܚܰܛܳܝ u. s. f.

p) ܐܰܟܰܣ für ܐܰܟܰܣ Aph. *Exuit. Spoliavit.* ܐܰܫܡܰܥ für ܐܰܫܡܰܥ Aph. *Audire fecit.* ܫܕܰܪ für ܫܕܰܪ *Misit.* — ܐܰܡܪ *dicl* für ܐܰܡܪ. ܠܰܚܰܙ *pudefies.* 1 Sam. 3, 17. —

q) ܟܬܰܒ. Daher ܟܬܳܒܳܐ. — ܩܳܡ (von ܩܘܡ) Daher ܩܰܝܳܡܳܐ

r) Z. B. das (ˑ) in ܡܶܢ Dens. (Emph. ܡܶܢܳܐ) in ܠܰܟ (ܠܳܟ) — Das ʼ in ܒܰܪ (ܒܰܪܳܐ) u. s. w. weil diese Wörter von Verbis geminantt. ע abstammen. —

s) ܐܰܠܳܗ 1) ܐܰܡܪ agnus für ܐܰܡܪ. Daher ܐܰܡܪܳܐ

v) ܒܽܘ. ܒܽܘ. — ܟܽܘ Daher ܟܽܘܪܳܐ.

Digitized by Google

1) ein prosthetiſches ܐ mit (ܼ) (ܽ) oder (ܵ) vor; u) ſonderlich in den mit *St.* oder *Sm.* ꝛc. anfangenden ausländiſchen Wörtern. w)

2) ܐ und ܒ, auch ܥ vor einem ܪ (§. 13. Reg. I. Anm. I.) wenn ſie ein Wort leer anfangen ſollten, nehmen einen homogenen Vokal, nemlich ܐ ein (ܼ) und ܒ ein (ܼ) und ܥ ein (ܽ) oder (ܵ) an, darinn ſie ruhen. (§. 13. Reg. III. Anmerk. 2. B. 2.)

3) ܐ zu Anfang eines Worts, wenn es entweder ſelbſt, oder auch der nächſtfolgende Buchſtab zugleich leer ſtehen ſollte, bekommt in vielen Wörtern die verbergende Linie; x) fällt auch oft ganz weg. y) (§. 51. Nr. 2.)

§. 40.

Da die Syrer kein Zeichen fürs Schwa haben, weder fürs einfache, noch fürs zuſammengeſetzte: ſo läßt ſich erwarten, daß ſie auch keine verſtohlne Vokale haben werden. Faſt der einzige Fall, wo man im Syriſchen an einen verſtohlnen Vokal denken könnte, iſt, wo das Mebagjono (§. 50. Nr. 5.) einen Vokal zu ſetzen und zu tönen befiehlt. Vergl. §. 46. Reg. II. mit §. 64.

Des zweeten Abſchnitts

Zweytes Kapitel.

Von der Veränderung der Vokalzeichen.

§. 41.

Ehe wir ſehen, nach was für Grundſätzen die Syrer ihre Vokalzeichen ändern, wollen wir ſehen, durch was für Punktveränderungen Hebräiſche (und Chaldäiſche) Wörter zu Syriſchen werden:

1) Statt

u) ܐܰܫܟܰܚ für ܡܫܟܰܚ inuenit. — ܐܰܛܠ für ܛܠ ſicut. — ܐܰܫܬ bibit; für ܫܬ — ܐܰܡܪ für ܡܪ

w) ܐܰܣܛܕ̈ܝ Stadia. Ohngefähr wie die Franzoſen. *Eſpérer.* Sperare. — *Eſpace.* Spatium. — Eben ſo ܐܰܣܛܰܡܪܳܓܕ̈ *Smaragd* u. dergl. m.

x) ܐܺܢܳܐ *homo.* ܐܰܢܳ pronom. perſ. wenn es ſtatt des Verb. ſubſtant. gebraucht wird.) ܐܺܪܙܳܐ arcanum. — ܐܰܚܪܳܢ und ܐܺܢܳܢ *alius.* ܐܰܓܡܺܪ finis. —

y) ܓܡܺܪ finis. ܚܙܺܐ. —

Digitized by Google

1) Statt des Kametz der Hebräer, noch mehr aber der Chaldäer, setzen die Syrer ihr Skofo. z)
2) Statt des ו der Chaldäer nehmen die Syrer den Diphthong *au* an. a)
3) Statt des hebräischen O (Cholem und Kometzchatuf) und U (Schurek und Kibbutz) setzen die Syrer ihr Gzozo. b)
4) Statt des kurzen Chirek der Hebräer und Chaldäer brauchen die Syrer gemeiniglich ihr (ˉ). — c)
5) Statt des hebräischen und Chaldäischen (..) setzen die Syrer gern (ˑ). d)

§. 42.

In Ansehung der Vokalzeichen in schon gebildeten Syrischen Wörtern giebt es eigentlich nur vier Veränderungsarten. Es werden nemlich Vokale 1) mit einander verwechselt. (§. 43.) 2) versetzt. (§. 44.) — — 3) weggeworfen. (§. 45.) — 4) neue angenommen. (§. 46.) —

Anmerk. Nur reine Vokale (§. 38.) sind einer Veränderung fähig.

§. 43.

Vokale werden verwechselt, oder verwandelt und zwar

1) Das Rbozo, unter den Präformativbuchstaben des Infinitivs und Futuri im Peal, in Cbbozo, häufig, wenn die Sylbe einfach wird. e) — Sehr selten hingegen, wenn die Sylbe zusammengesetzt bleibt. f)

2) Das Skofo der weiblichen Endung ܐ (Chald. ـא) in Ptocho g)

3) Das Rbozo, öfters auch das Gzozo vor den Gutturalen und dem ܝ in Ptocho, s. §. 37. Anmerk. 11.

4) Daß das Skofo der emphatischen Endung, vor dem als Verb. subst. gebrauchten ܐܝܬ zu Ptocho werde, um mit dem ו den Diphthong *au* zu bilden, s. §. 136.

z) אָדָם ʾāḏām. — גְּלֵה gəlē. גְּלָא gəlā. מַלְכָּא malkā.

a) יוֹמָא yōmā. — מַלְכוּתִי malkūṯī

b) יוֹם yōm. — כֹּל kōl — כָּל kāl. — קֹדֶשׁ qōḏeš. — אִקְטֹל ʾiqṭōl

c) קִטְלַת qiṭlaṯ. מִן min d) עֲשֵׂה ʿăśēh

e) כְּתֹב für כְּתוֹב (kəṯōb) — נֶאֱכֹל für נֵ (neʾkōl). — לְאֶחָז lə ʾeḥāz *ne molestum* lit. 2 Thess. 3, 13. — נֶחְיֶה *vivet.* — §. 37. Anmerk. 9.

f) נִגַּע für נֵ *ungent.* Joh. 5. 14.

g) גַּבְרָא aus גַּבְרְתָא *Grauida.* — §. 37. Anm. 9.

Digitized by Google

5) Bey einem Zuwachs am Ende geht in einsylbigen Wörtern

a) ـَ in ـَا (*a* in *aa*) über. b)

Anmerk. Hieher gehört aber ـَلْ nicht. i)

b) ـَو in ـَاو (*a* in *au*). k)

Anmerk. Hiervon werden einige ausgenommen. *)

6) Die Form ـِـْـ, oder ـَـِـْـ l) nimmt wegen des Zuwachses am Ende durch die Pluralendung statt ˙ ein ˙ an und giebt es dem ersten Stammbuchstaben. m) Die Ursache ist aus §. 37. Anmerk. 9. zu erklären, weil die einfache Sylbe zur zusammengesetzten worden ist; sie also einen kürzern Vokal bekommen muste.

§. 41.

Versetzt, d. i. A) um einen Buchstaben weiter zurückgezogen wird 1) das Gzozo (ـَو) 1) in der Form ـَـوْـَـ bey einem Zuwachs am Ende. n) und 2) in den beyden Wörtern ـَـَـَـ o) und ـَـوْـَـَـ p) wenn ihnen, um sie zu Präpositionen zu machen, das Präfix ـَـ vorgesetzt wird. q). Nur daß, sobald bey einem solchen Zuwachs am Ende, um dessen willen das Ptocho wegfallen muß, (d. i. wegen der Suffixe — die schweren und das Suff. ـَـ ausgenommen r) das ـَو wieder an seine vorige Stelle tritt. s) —

3) im

h) ـَـَـَـ aus ـَـَـَـ robur, potentia. i) ـَـَـَـَـ aus ـَـَـَـ rectus. Joh. 5, 30.

k) ـَـَـَـَـ aus ـَـَـَـ.

*) ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ (aliud ـَـَـَـ) ـَـَـَـ. (Aliud ـَـَـَـ) ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ (aliud ـَـَـَـ) ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ. ـَـَـَـ.

3) im männlichen Plural des Imperativs im Peal vor den Suffixen t) Doch vergl. §. 45. I. 2. II. 2. mit 46. I. 3. —

II. Im Zeitwort ܐܙܠ *abiit* wird der Vokal des dritten Stammbuchstaben (wenn er einen bekommen sollte) zu dem zwoten leeren zurückgezogen und das ܐ wird durch die *lin. otii* für müßig erklärt. v) (§. 51.)

III) Der Vokal des ܐ und des ܗ zum vorhergehenden leeren Buchstaben. §. 13. Reg. III. A. B) Zum nächstfolgenden Buchstaben fortgerückt. — in einigen zusammengesetzten Partikeln; w) und im Stat. emph. Sing. einiger weiblicher Nennwörter. *)

§. 45.

In Ansehung des Wegwerfens der Vokalzeichen merke man:
Es kann wegfallen der Vokal
I. Der vorletzten Sylbe: aber nur

1) Das ˣ unter dem eigentlich leer stehen sollenden ersten Stammbuchstaben ܗ (§. 13. Reg. III. Anmerk. 2. B. 2.) so bald es, nach Analogie, einen (andern) Vokal bekommen muß. x)

2) Das ô in ܩܛܠô und ܟܬܒô, wenn durch Vorsetzung des Präfix ܐ daraus werden sollen. (Vergl. §. 46. 3. — und dann §. 44. A. 1.)

II. Der letzten Sylbe, bey iedem Zuwachs am Ende, der das Wort um eine Sylbe verlängern würde; y) — und insbesondere bey iedem Suffix.

1) Ausgenommen, wenn ein Vokal unrein (§. 38.) ist. 2) Folglich insbesondere auch (ˌ) und (ʾ). *)

2) Doch

---

t) ܐܬܬܟܬܒ aus ܐܬܟܬܒ. —

v) ܐܙܠ für ܐܙܠܐ *abii.* ܐܙܠܘ für ܐܙܠܘܢ *abibunt.* —

w) ܥܕܡܐ für ܥܕ ܡܐ *hucusque.* ܥܕܡܕ für ܥܕ ܕ *usque dum.*

*) Sonderlich der Form ܩܛܠ und ܟܬܒ. Daher E. ܩܛܠܐ. ܟܬܒܐ. S. diese Formen in den Paradigmen der weiblichen Nennwörter. (Tabellen.)

x) ܠܐ (form. ܐܠܐ) von ܠ statt ܠܐ. — ܥܠ von ܥܠܐ für ܥܠ

y) ܐܠܐ aus ܐܠ. — ܒ von ܒܐ. —

z) ܒܐ von ܒ. R. ܒܐ. — ܒ vom ܒܐ

*) Nemlich (ʾ), weil ܗ drinnen ruhet; und ˌ weil (implicite wenigstens) ܐ oder ô darinnen ruhet. Z. B. ܟܬܒ ܟܬܒ Eben so z. B. ܒ. ܒ u. s. w. — Daher z. B. ܡܫܡ von ܫܡ. — ܡܠܟ von ܡܠܟ

Digitized by Google

2) Doch fällt ◌ weg:
a) im Futuro Peal, bey einem Sylbenzuwachs am Ende. *)
b) im männlichen Plural des Imperativs, wenn ein Suffix angehängt wird. **)
c) in den Wörtern der Form ◌◌◌, bey einem Zuwachs am Ende. ***)
d) in einsylbigten Wörtern, wie auch ') (woraus dann, nach §. 46. I. Die Diphthonge *au* und *ai* entstehen) s. §. 43. Nr. 5.

§. 46.

Beym Setzen neuer Vokale merke man

Reg. I. Wenn zween Buchstaben leer sind, die doch zusammen als eine Sylbe ausgesprochen werden sollen: so bekommt der erste leere Buchstab einen Vokal, und zwar

1) häufig (ֲ a); — (:(ֲ aber vor einem ـ. b) — S. unten Reg. II. — :)
2) am häufigsten (ֱ); sonderlich wenn der erstere ein Präfix ist; c) oder vorhergeht, d) oder der erste leere im Hebräischen, oder Chaldäischen ein starkes Doges haben müste; e) wie auch noch öfters ausserdem. f)
3) Wenn der zweete leere Buchstab ◌ hatte: so nimmt der erste wieder ◌ an. g)

Anmerk. 1. Daß die Kehlbuchstaben, sonderlich ס. ע. ו und das י das ' lieben, ist oben §. 37. Anm. 11. schon bemerkt.

Anmerk. 2. Der erste leere Buchstab in den Wörtern der Form (§. 45. II. 2. d.) ـحـ und ـعـ

---

*) ◌◌◌. aus ◌◌◌. — ◌◌◌ aus ◌◌◌. —

**) ◌◌◌ *crucifigite eum* von ◌◌◌ Vergl. §. 46. Nr. 3. — oder §. 44. A. —

***) Daher, vergl. §. 46. Nr. 3. z. B. ◌◌◌. ꝛc.

a) ◌◌◌ aus ◌◌◌ von ◌◌◌. — ◌◌◌ aus ◌◌◌ von ◌◌◌.

b) Hier ist der Grund §. 13. Reg. III. Anm. 2. B. 1. zu suchen. ◌◌◌ für ◌◌◌ *Scortum.*

c) ◌◌◌ aus ◌◌◌ und ב. — Vom ֲ der Präfix s. §. 13. Reg. VI. A. 3.

d) ◌◌◌ aus ◌◌◌ (so-rchtho.) — S. Reg. II.

e) ◌◌◌ aus ◌◌◌ e-grtho. אִגֶּרֶת) S. Reg. II.

f) ◌◌◌ aus ◌◌◌ von ◌◌◌ Vergl. §. 45. I. 1. — ◌◌◌ aus ◌◌◌. — S. Reg. III.

g) ◌◌◌. ◌◌◌. (') ◌◌◌. ◌◌◌. Vergl.. §. 45. I. 2. II. 2. b. c. —

Digitized by Google

ـْـ nimmt ʾ an, woraus dann ein Diphthong entsteht. — Vergl. §. 43. f. wo daſ. ſelbe aus einer Verwechſelung, oder Verwandlung erklärt wurde. —

Anmerk. 3. Wenn der lezte ſolcher zweener leer geweſenen Buchſtaben, darunter der erſte nach Reg. I. einen Vokal angenommen hatte, ebenfalls einen Vokal bekommt: ſo muß der unter dem erſten angenommene kurze Vokal wieder wegfallen. *)

Reg. II. Wenn zween Buchſtaben leer ſind, darunter der erſte zur vorhergehenden und der andere zur folgenden Sylbe geleſen werden ſoll: ſo iſt eigentlich gar keine Veränderung nöthig. Indeſſen wird doch, bald häufiger und ordentlicher Weiſe, bald ſeltner, um bequemerer Ausſprache willen, ein Vokal angenommen, und zwar

α) ʾ, h) (ſeltner ʾ ſelbſt bey einem Guttural, oder i. i) Doch öfters ſo in Zeitwörtern. k)

β) ʾ gewöhnlich nach dem langen Vokal ā; l) (oder ſeltner nach o *) und — wenn der erſte leere Buchſtab im Hebräiſchen und Chaldäiſchen ein ſtarkes Dages hat. m)

γ) ʾ vor (*ante*) einem lautbaren ـْـ, wenn es zwiſchen zween Konſonanten zu ſtehen kommt. (Reg. I. Nr. 1.) n) — (Näherer Grund: §. 13. Reg. III. Anm. 2. B. 1. —) — Ausgenommen im Particip. Paſſiv. der Verbor. נ"ל in Pael, Aphel und Eſchthaphal, wo, (zum Unterſchied vom Particip. activo) *) ʾ angenommen wird. **)

δ) ô a) vor (ante) einem lautbaren ـْـ, wenn es zwiſchen zween Konſonanten (d. i. lautbaren Buchſtaben zu ſtehen kommt. o)

b) in einigen weiblichen Nennwörtern, die vorn und hinten durch Nebenbuchſtaben (§. 14.) gebildet ſind, wenn ſie im Singular, im Stat. emphat. geſetzt werden ſollen. p) Man müſte denn hier, ſchon im Stat. abſoluto, die Form mit ô annehmen wollen. —

*) ـْـ aus ـْـ (ſ. Reg. II. γ.)

h) ـْـ (madébcho) aus ـْـ (mádbcho.) ـْـ *habitátio ejus*; von ـْـ

i) ـْـ Doch aber auch ـْـ *hoſtia*. ـْـ für ـْـ *corrigia*. ـْـ für ـْـ *osculum*.

k) ـْـ für ـْـ. — ـْـ für ـْـ Vergl. Lud. de Dieu Gram. LL. OO. p. 53. — Doch aber auch ـْـ für ـْـ. —

l) ـْـ aus ـْـ *) ـْـ für ـْـ E. von ـْـ *macula*.

m) ـْـ für ـْـ (אוֹתִי) n) ـْـ aus ـْـ *Scortum*. — ـْـ für ـْـ (מֵעִין)

*) ـْـ. ـْـ. **) ـْـ. ـْـ.

o) ـْـ für ـْـ *gaudium*. ـْـ *animal*: für ـْـ *animal*. ـْـ für ـْـ

p) ـْـ von ـْـ. ـْـ von ـْـ Lapſus. ـْـ von ـْـ Miraculum

Digitized by Google

Reg. III. Wenn drey Buchstaben leer sind: so nimmt nur derjenige einen Vokal an, welcher mit dem Folgenden am bequemsten und analogischsten eine Sylbe bilden kann, welches insgemein der zweete ist. (Eben so von vier leeren Buchstaben gemeiniglich der zweete.) Und dieser bekommt gewöhnlich ̈. q)

Insbesondere auch das ○ zwischen zween andern leeren lautbaren Buchstaben. r)

Reg. IV. Uiberhaupt von den Vokalbuchstaben merke man: Zwischen zween lautbaren Buchstaben kann kein Vokalbuchstab leer stehen, sondern sie nehmen (wenn sie nicht analogisch einen andern bekommen,) — und zwar ̣ ein (̇); ○ ein ̇; und ̣ ein (̇) an. S. §. 13. Reg. III. Anmerk. 2. B.)

Reg. V. Wenn nur ein Buchstab leer ist: so kann er zwar gemeiniglich leer bleiben; indessen nimmt er doch, in manchen Fällen, häufig einen Vokal an, z. B.

1) ̈ in der Conjug. Ethpeel der Verbor. quies. ܐ,ܘ s)

2) unter ̣. ̣ und ̣̣, wenn sie zu Anfang leer stehen sollten; und zwar ̣ und ̣̣ ein ̈ oder ̇; ̣ aber ̈. S. §. 13. Reg. III. Anmerk. 2. B. 2. —

Des zweeten Abschnitts

Drittes Kapitel.

Von den diakritischen Zeichen der Syrer.

§. 47.

Die Syrer kennen kein starkes Dages, d. i. sie haben nicht nur kein Verdoppelungszeichen, sondern auch keine Verdoppelung selbst. Wo sie aber auch einen doppelt stehenden Buchstaben, der das erstemal leer und das andere Mal voll ist, schreiben — sprechen sie ihn doch nicht aus, t) doch den einen etwas härter, daher sie ihm bisweilen ein Ruschoi geben. — Das Ruschoi (§. 49.) ist übrigens so viel, als das gelinde Dages der Hebräer.

§. 48.

A. Wenn ein Buchstab doppelt stehen sollte das erste Mal leer und das zweite Mal voll: oder auch, wenn der vorhergehende Buchstab leer ist: so fällt er das erste Mal weg;

q) ܐܢܫ̈ܬ̈ܝ für ܐܢܫ̈ܬ̈ܝ. ܒ̈ܝܬ̈ܝ *cubile meum*; für ܒ̈ܝܬ̈ܝ von ̣ܒ̈ܝܬ̈

r) ̣ܒ̈ܝ̈ܠ̈ܕ̈ für ̣ܒ̈ܝ̈ܠ̈ܕ̈ von ̣ܒ̈ܝ *gaudium.* s) ̣ܐ̈ܠ̈ܦ̈ für ̣ܐ̈ܠ̈ܦ̈. — ̣ܒ̈ܐ̈ܠ̈ܦ̈ für ̣ܒ̈ܐ̈ܠ̈ܦ̈ t) ̣ܚ̈ܡ̈ܝ̈ A-mé.

Digitized by Google

weg. u) bleibt er aber, wie es in Nennwörtern öfters geſchiehet, im erſten Fall, ſtehen: ſo bekommt er die Verbergungslinie. (§. 51. Nr. 1.) und wird nicht geleſen. v) — Hier merke man ſich noch insbeſondere:

1) Auch von einem doppelten ל (Das erſte Mal leer und das andere Mal voll) in den weiblichen Nennwörtern *Sing.* im *ſtatu emphat.* fällt das eine weg. w)

Ausgenommen, wenn das zweete ל dritter Stammbuchſtab iſt *) und in den Conjj. paſſivis, wo das doppelte ל (auch wenns das andere Mal leer iſt) ſtehen bleibt. x) Kommt aber ein drittes (nicht radikales) hinzu: ſo fällt eins weg. y) Wo aber das dritte ל radikal iſt, da bleiben ſie alle drey. z)

2) Ein leeres י vor einem ל pflegt zwar gemeiniglich geſchrieben, aber nicht ausgeſprochen und daher mit einer Verbergungslinie §. 51.) unterzeichnet zu werden. a)

3) In ausländiſchen Wörtern ſchreiben und leſen die Syrer einen doppelten Buchſtaben eher. b) Doch geſchieht dies in der Philoxen. Uiberſetzung, die überhaupt alles mit einer ängſtlichen Gewiſſenhaftigkeit ausdrückt, und in jüngern Syriſchen Schriften, häufiger, als in der Iſchito und in ältern Schriften. c) Bisweilen findet man, ſogar in jüngern Syriſchen Schriften einen Buchſtaben doppelt, wo er ſelbſt im Griechiſchen nur einfach ſteht. d)

II. Wenn ein leeres Nun die Sylbe ſchlieſſen ſollte: ſo fällt es (doch nicht leicht als dritter Stammbuchſtab) gewöhnlich heraus. e) oder bekommt, wenn es ſtehen bleibt, die Verbergungslinie, (§. 51.) und wird alſo dann nicht geleſen. Letzteres geſchiehet in den perſönlichen Fürwörtern der zwoten Perſon f) und in einigen Nennwörtern. g) —

u) ܐܡܡ̈ܝ. ܡܡ̈ܝ. Dafür ܐܡ̈ܝ. ܡ̈ܝ u. ſ. w. Die nähere Beſtimmung, unten an ſ. O. — §. 108. v) ܢܚܢܐ A-me. w) ܒܥܝ für ܒܥܠܝ *) Z. B. ܕܫܡܥܠ descendiſtis. — ܚܙܠ pudefacta es. x) ܐܬܚܙܠ (Etthaphal.) ܐܬܫܚܠ (Ethpeel. quiesc. ע.) — ܐܬܒܠ (vom ܒܠ) Vergl. J. D. Michaelis Gr. Syr. p. 64. y) ܢܫܬܚܙܙ für ܢܫܬܚܙܙ *efferas te.* Röm. 11, 20. z) ܐܫܚܙ R. ܚܙܐ. Pſ. 18, 26. a) ܐܝܠ (*Ito.*) *Eccleſia.* — b) ܣܘܢܗܕܘܣ c) ܣܘܢܗܕܘܣ in der Iſchito. d) ܣܘܢܘܕܘܣ Synodus. Vergl. J. D. Michaelis Gr. S. p. 35. e) ܬܐ für ܬܐܢ. — ܓܦܢ *vitis.* für ܓܦܢ. — ܬܐܢ *ficus* für ܬܐ Sonſt aber bleibt das leere Nun, als dritter Stammbuchſtab ſtehen. Z. B. ܢܚܢܐ *tbus &c.* f) ܐܢ (ath.) ܐܢ. ܐܢ. ܐܢ g) ܐܢ (aththo) אִשָּׁה für ܐܢܫ (Schatho) *Annus.* ܐܡܝܠ *Vrbs.* ܓܒ *Latus.* ܓܒܐ *Gigas.* ܐܡܝܠ *Emta.* ܐܡܝܠ *Nauis.* ܐܡܝܠ *Pauper &c.*

Digitized by Google

So auch bisweilen ſogar ein ה h) — und andere Buchſtaben, zumal in ausländiſchen Wörtern. i)

C) Statt des euphoniſchen oder verbindenden Dages der Hebräer, durch welches ſie zween Wörter gleichſam zu Einem verbinden, merken wir uns, bey den Syrern, ähnliche Verbindungsarten der Wörter:

1) Die perſönlichen Fürwörter ܐܢܬ und ܐܢܐ, wenn ſie entweder überflüßig geſetzt, oder ſtatt des Verbi ſubſtant. gebraucht werden, und dann unterm ת die verbergende Linie bekommen (§. 51.) verbindet man mit dem vorhergehenden Worte, ſo, daß, wenn die Endſylbe des vorhergehenden Worts zuſammengeſetzt iſt, der Vokal dieſer Fürwörter zu derſelben zurückgezogen, k) wenn ſie aber einfach, der Vokal dieſer Fürwörter weggeworfen, l) und das ו oder ـو mit dem vorhergehenden Endvokal ausgeſprochen, und wenn die vorhergehende Endſylbe ـ̇ hat, vor dem ܐܢܬ das ̇ in ̣ verwandelt wird. m) Oft fällt nun das ן der vorhergehenden einfachen Endſylbe und das ת dieſer Fürwörter weg und beyde Wörter flieſſen auch im Schreiben, in eins zuſammen. n)

Eben ſo verbunden muß man ſich auch das als verb. ſubſt. ſtehende perſönliche Fürwort ܐܢܐ denken; daher das erſte ן die Verbergungslinie bekommt. *)

2) Das Zeitwort ܗܘܐ, wo es überflüßig geſetzt, oder als Hülfsverbum, zur Bildung des Imperf. oder Plusquamperf. gebraucht wird, (Synt. §. 48.) und unterm ת die Verbergungslinie bekommt (§. 51.) wird mit dem vorhergehenden Wort in der Ausſprache genau verbunden. o) —

3. Ei-

---

h) ܠܒܐ *lumbus*, aus חֲלָצַיִם. — Oder mit der Verbergungslinie ܒܪ̣ (*barh*) *filia*. i) ܚܡܡ (und ܚܡܡܐ) *balneum*. — k) ܐܢܬ ܡܠܝܟ für ܗܘ ܡܠܝܟ *maledictus ſit*. — ܕܢܘ ܗܘ *cujus illud eſt*; für ܕܐܢܬ ܗܘ. — ܐܢܬ ܡܐ für ܐܢܐ ܡܐ *quanam eſt*. —

l) ܐܢܬ ܩܫܐ (kſcheu) *durum eſt*; für ܗܘ ܩܫܐ, ܐܢܐ ܗܕܐ (hodoi) hæc eſt; für ܐܢܐ ܗܕܐ

m) ܐܢܬ ܐܢܐ (enau) *Ego Sum*; für ܗܘ ܐܢܐ. ܐܢܬ ܬܚܛܛ ܠܐ 5 Moſ. 30. 22. ꝛc.

n) ܐܝܟܢܐ für ܐܢܬ ܐܝܟܢܐ *ubinam eſt?* ܗܕܐ für ܐܢܬ ܗܕܐ *hic eſt*. *) ܐܢܐ ܩܛܠ *occido*. — ܐܢܐ ܐܢܐ *Ego Sum*. o) ܗܘܐ ܩܛܠ kotèl-wo. *Occidebat*. ܗܘܐ ܩܛܠ *Occiderat*. u. ſ. w. S. Syntax. ܗܘܐ ܠܐ *nequaquam*. p) ـܐܢܐ *homo* (§. 51.) — ـܒ̣ܪ̣ ـܐܢܐ. — ـܐ ـܐܢܐ

3. Einige, mit ܠ anfangende Wörter p) (§. 51. 2.) Daher auch hier, nach Wegwerfung des ܠ eine völlige Zusammenziehung, auch im Schreiben, gewöhnlich ist. q)

4) Im Præsent. periphrastico. S. §. 95. Anm. 2. 3.

Anmerk. 1 — 5. —

Anmerk. 6. Statt des starken Dages der Hebräer rücken die Syrer bisweilen ein ܠ ein. r) -- Doch vergl. §. 13. Reg. VIII. — Sehr selten ein ـ *)

Anmerk. 7. Auch ـنـ statt des hebräischen Dages. s)

Anmerk. 8. Auch sogar ـي, wie es scheint; obgleich selten, t)

§. 49.

Die adspirirten Buchstaben (§. 2. Anmerk. 2.) bekommen bey den Hebräern nur ein Punkt (dages lene) wenn sie ohne Adspiration d. i. härter ausgesprochen werden sollen. Die Syrer thun (wenn man nicht zugleich aus Raphe der Hebräer denken will) mehr. — Sie haben zweyerley Punkte:

1. Ein Punkt, das sie drunter setzen, (Ruchoch, v) und welches anzeigt, daß jene Buchstaben adspirirt: und ein Punkt, das sie drüber setzen, (Ruschoi u) anzeigend, daß sie ohne Adspiration, oder härter ausgesprochen werden sollen. — Beyde Punkte werden zum Unterschied von andern Punkten in Handschriften gemeiniglich mit rother Dinte, in einigen Ausgaben aber, aus gleicher Absicht viereckigt gemacht. — Sie werden aber mit groser Nachläßigkeit gesetzt, und so häufig mit Bedacht ausgelassen, daß man siehet, man könne sie leicht ganz entbehren. — Eigentlich müste aber das Ruschoi (und im gegenseitigen Fall das Ruchoch) gesetzt werden, wo das gelinde Dages der Hebräer zu stehen pflegt; nemlich

1) allzeit in den adspirirten Anfangsbuchstaben eines Worts.

2) in der Mitte und
3) am Ende eines Worts } wenn ein leerer lautbarer Buchstab vorhergehet. —

q) ـخـ. — ـكـ *unusquisque.* ـكـ (Barlaam) §. 51. 2. r) ـلـ für ـلـ *libra.* ـلـ für ـلـ (R. ـلـ. —; wie man im Chald. מְכָאב für מַסָּב schreiben kan. *) ـكـ Ist ohnstreitig das Chald. אִלֵּין Hebr. אֵלֶּה —

s) ـبـ (גִּבּוֹר) *heros.* ـبـ *fortitudo.* t) ـسـ כִּסֵּא Solium. ـبـ (Pael R. ـبـ) voluit. ـبـ (neuit. R. ـبـ) — ـصـ R. ـصـ *Contorsit.* v) ـكـ i. e. Emollitio.

u) ـصـ i. e. Induratio.

Digitized by Google

II. Auſſerdem wird auch noch das Ruſchoi (aber eben ſo unſtet und nachläßig) über jeden Buchſtab des Alphabeths geſetzt, der im Hebräiſchen, oder Chaldäiſchen ein ſtarkes Dages hat; nemlich

1) in der Conjug. Pael und deren Paſſiv. Ethpaal, w) und denen daraus hergeleiteten Nennwörtern. x)
2) In den Verbis פ"נ und פ"ל, wo der erſte Stammbuchſtab wegfällt. y)
3) Auch wo ſonſt ein leeres Nun weggefallen iſt, das die Hebräer durch Dages erſetzen. z)
4) In den Verbis gemin. ע und den davon abſtammenden Nennwörtern. a)

§. 50.

Es ſind nun noch einige diakritiſche Zeichen übrig, welche wir in dieſem und dem folgenden §. noch kennen lernen wollen:

1) Dasjenige diakritiſche Punkt, welches urſprünglich die Stelle der vermuthlich ſpäter erfundenen Syriſchen Vokalzeichen vertrat und von welchen uns Jſenbiehl b) durch mühſame Unterſuchung, den vollſtändigſten Unterricht gegeben hat. Dieſer würdige Gelehrte macht, mit groſſer Wahrſcheinlichkeit, die Schule zu Edeſſa zur Erfinderinn dieſes Punktes; daher ſich auch gerade die aus jener Schule ausgegangenen Neſtorianer deſſelben ganz vorzüglich bedienen. — Dieſe Erfindnng war, ehe man Vokalzeichen hatte, ſehr nützlich. Die Ausſprache und Bedeutung vieler Wörter, die verſchiedener Ausſprache und Bedeutung fähig waren, zu beſtimmen. c) — So bald aber die Vokalzeichen erfunden und gebraucht wurden, ward dieſes diakritiſche Punkt, als minder bequem, überflüßig und der Vergeſſenheit werth; wir finden es indeſſen doch hin und wieder, bald mehr, bald minder ſorgfältig, gleichwol noch gebraucht.

Es kann zu allen Buchſtaben geſetzt werden; doch ו ז und נ auch wol ـ gebens entweder dem folgenden, oder vorhergehenden Buchſtaben; weil ו ſchon ſo weit über die Zeile hinauf ragt und die Linie berühret, auf welcher das Punkt ſtehen ſollte; Dolath und Riſch aber ingl. ـ oft unkenntlich werden würden, wenn man ihnen auch noch dies Punkt geben wollte. — Man findets alſo nur auch über dieſen Buchſtaben in genauern Schriften, wo ſich dies diakrit. Punkt, theils durch ſeine Figur, oder entfernten Standort, von andern Punkten hinlänglich unterſcheidet. — Wir finden es aber übrigens:

A.) in

---

w) ܫܒܬܐ (Sabràth) Marc. 16, 10. von ܫܒܬ *Euangelizauit.* — x) ܡܫܒܚܢܐ *Euangeliſta.* ܩܕܝܫܐ (קְדִישָׁא) Sanctus. ܐܓܪܐ (אִכָּר) *Agricola.* Jac. 5, 7. ܐܒܐ (אַבָּא) Pater. u. ſ. w.

y) ܢܨ Scias. 1 Moſ. 15, 13. — ܐܦܨ educam. 1 Moſ. 19, 8. z) ܐܦܐ (aus (אַפֵּן) — a) ܟܒܬ *humiliata eſt.* ܡܟܒܬ *morſus.* R. כבת. — b) Joh. Lor. Jſenbiehl Beobachtungen von dem Gebrauch des ſyriſchen Punkti diakritici bey den Verbis. Göttingen, 1773. 4. c) z. B. ـلاـ (Iláf) ſ er hat gelernt ſ — u. — ſ lerne. ſ — (Ialef) ſ er hat gelehret ſ — und — ſ lehre. ſ (Iolef.) ſ ein Lernender. ſ

Digitized by Google

A) in Zeitwörtern

a) *Preterit.*

Sing.

3. { *masc.* hat es unter dem Wort, ohne an einen gewissen Buchstaben gebunden zu seyn. d)
{ *fem.* hat beym Endbuchstaben ⟨ ein einfaches, oder ein doppeltes Punkt, (zum Unterschied von der ersten und 2ten masc. e)

2. { *masc.* hat ein Punkt unter einem Stammbuchstaben und unterscheidet sich dadurch von der 3 fem. und 1 comm. f.)
{ *fem.* braucht kein Punkt, wegen des weiblichen ـ am Ende.

1. *comm.* hat es über einem Stammbuchstaben. g)

Plural. Hier ists, wegen der gnug unterscheidenden Terminationen unnöthig. Erpen hat auch hier keins. Asseman aber, zum Ueberfluß, unter der 1 com. u. 3. m. — h)

b) *Infinitiv.* bekommt es unter sich, unter irgend einem Buchstaben. i)

c) *Imperativ.* bekommt es ebenfalls unter sich, ohne sich an einen bestimmten Buchstab zu halten. k)

d) *Futurum*

Singular.

1. *com.* hat das Punkt über sich. l)

2. { *masc.* hat es unter sich. m)
{ *fem.* braucht kein diakrit. Punkt.

3. { *masc.* hat das Punkt drunter. n)
{ *fem.* hat ebenfalls drunter. o)

Plural.

---

d) ܩܛܠ. ܩܛܠ. ܩܛܠ Er hat getödet. e) ܩܛܠ — ⟨ — ⟨ — ⟨ — ܩܛܠ Sie hat getödet. f) ܩܛܠ, ܩܛܠ, ܩܛܠ du hast (m) getödet. g) ܩܛܠ, ܩܛܠ — ܩܛܠ Ich habe getöd. h) ܩܛܠ, ܩܛܠ, ܩܛܠ, ܩܛܠ Sie (m) haben getöd. ܢܛܠ, ܢܛܠ wir haben getödet. i) ܩܛܠ, ܩܛܠ, ܩܛܠ ܩܛܠ Töden. Eben so in den übrigen Conjugationen. k) ܩܛܠ, ܩܛܠ, ܩܛܠ Pl. Eben so! Auch ܐܩܛܠ l) ܩܛܠ, ܩܛܠ, ܬܩܛܠ u. s. w. — m) ܩܛܠ, ܩܛܠ, ܩܛܠ du wirst (m.) töden. — n) ܩܛܠ, ܩܛܠ, ܩܛܠ Er wird töden. — o) ܩܛܠ, ܩܛܠ, ܩܛܠ Sie wird töden.

Digitized by Google

Plural.

1. *comm.* Das Punkt drunter. p)

2. *masc.* Das Punkt drunter und drüber. q)

3. *masc.* — r)

NB. Im Futuro iſt das Punkt alſo, da es meiſt gar nicht unterſcheidet, faſt ganz ohne Nutzen. Vielleicht aber iſt hier die diakritiſche Kraft dieſes Punkts in den meiſten Perſonen des Fut. noch nicht entdeckt. Häufiger Gebrauch Neſtorianiſcher Handſchriften könnte hier wol noch den Ausſchlag geben.

c) *Participp.*

Praſ.

masc. } hat das Punkt über ſich; im Peal über dem erſten Stammbuchſtaben s)
fem. } und in den übrigen Conjugationen über dem präformativ. ܡ. t) — In den Conjj. paſſivis kommts auch über dem erſten Stammbuchſtab v) und in den Polyglotten bisweilen unter dem ܡ u); ia mit einem doppelten Punkt w) vor.

Praeterit. hat das Punkt unter ſich. x)

NB. Nun wird man ſchon ſehen, daß es eine unnütze Arbeit wäre, dies, gegen die Vokalpunkte gerechnet, höchſt ſchwankende Hülfsmittel zum richtigen Leſen und Verſtehen der Veränderungen in den Zeitwörtern, dem Gedächtniß einzuprägen.

B.) in Nennwörtern.

In Nennwörtern bedienen ſich die Syrer des diakritiſchen Punkts deswegen ſeltner, weil hier nicht ſo häufige Verwechſelungen möglich ſind. Wo ſie es aber hier brauchen, iſts nicht ſowol Vokalzeiger, als eigentliches Unterſcheidungszeichen bey möglicher Verwirrung. Z. B. ܐܝܕܐ kann heiſſen *manus* (ܐܝܕܐ) und auch *quenam.* (ܐܝܕܐ). — Daher man ſich hier ſehr nützlich des diakritiſchen Punktes bediente. Z. B.

ܐܝܕ

---

p) ܢܩܛܠ, ܢܩܛܠ, ܢܩܛܠ. Wir werden tödten. q) ܬܩܛܠ, ܬܩܛܠ, ܬܩܛܠ

Ihr (m.) werdet t. r) ܬܩܛܠ, ܬܩܛܠ, ܬܩܛܠ ܬܩܛܠ und ܬܩܛܠ.

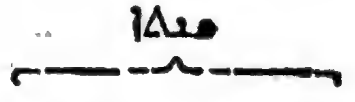
Sie (m.) werden t. s) ܩܛܠ. t) ܩܛܠ. ܩܛܠ v) ܡܩܛܠ

u) ܡܩܛܠ Pſ. 58. 9. w) ܡܩܛܠ Pſalm 44, 17.

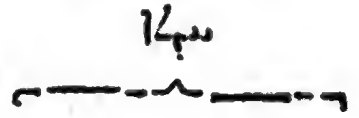
x) ܩܛܠ, ܩܛܠ, ܩܛܠ

Digitized by Google

d. i.	d. i.
manus.	*quenam?*



d. i.	d. i.
somnus.	*annus.*



d. i.	d. i.
nouus.	*nona.*

d. i.	d. i.
seruus. *)	*opus.*

*) Noch einige Beyspiele kann man bey Opitz (Syriasm.) p. 17. 18. finden.

Digitized by Google

C. In Fürwörtern.

a) Am häufigſten über dem weiblichen Suffixo ̈ y) zum Unterſchied von dem männlichen ̇

b) ̇ bedeutet ̈ ̇ bedeutet ̇

c) —— ̇ (*ipſa*)

d) —— ̇ (illa)

e) ̇ ipſi. — ̇ illi. ̇ ipſæ —— ̇ illæ.

Aus dem allen erhellet, daß dieſes diakritiſche Punkt, bey dem Gebrauch der weit bequemern beſtimmten Vokalzeichen für uns unnütz ſey.

Noch unterſcheiden die Syrer:

2) durch eine kleine Linie (̄) die Ausrufungspartikel ̄ (O!) von ̄ (̄ *aut*;) womit man nicht verwechſeln darf

3) die kleine Linie, wodurch die Syrer Abbreviaturen anzeigen, z) welche vermuthlich, zum ähnlichen Gebrauch des Medda bey den Arabern, Veranlaſſung gab. — Hiervon iſt wieder ganz verſchieden

4) das Marhedono a), ebenfals eine kleine Linie über einem Buchſtaben. Es wird über den erſten zweener auf einander folgender leerer Buchſtaben (§. 46. Reg. II.) geſetzt und zeigt an, daß der Buchſtab leer auszuſprechen ſey, (weil er, nach §. 46. Reg. II. wol auch einen Vokal bekommen könnte.) b) und folglich bey der Ausſprache des Worts geeilt werden ſolle. — Völlig das Gegentheil davon iſt

5) das Mebagiono c). Es wird unter den Buchſtaben geſetzt, der ſonſt leer iſt (und auf welchen noch ein leerer folgt) — der aber mit einem Vokal ausgeſprochen werden ſoll. d) — Auſſer einer noch ſehr wichtigen Linie (§. 51.) merke man ſich hier noch

6) das Ribui e), oder zween neben einander ſtehende Punkte, welche anzeigen, daß das Wort plural. num. und hier dafür anzunehmen ſey, den Buchſtaben nach, aber wol ſing. num. ſeyn könnte. Daher es auch bey den Nennwörtern *ſing. num.* die aber collectiv ſtehen

---

y) ̇ z) ̈ *i. e.* Sanctus. ̈ *i. e.* *gloria* u. ſ. w. — Daher auch bey Zahlbuchſtaben, d. i. wenn Buchſtaben ſtatt Zahlwörter gebraucht werden. §. 30. zu Ende. a) ̇ *i. e.* *currere faciens.* b) ̇ (dled - ktho.) eleemoſyna ̇ *regina.* — c) ̇ *diſtincte in Syllabas diſpeſci jubens.* R. هجا Buchſtabiren; Sylbe für Sylbe ausſprechen. Daher ̇ eine Sylbe.

d) ̇ ma-dén-cho (nicht mad-ncho; wie nach Nr. 4.) *Orient.* e) ̇ (multiplicatum.)

Digitized by Google

hen, gebraucht wird. *) Es wird aber natürlicher Weise da nicht gesetzt, wo sich das Wort, schon den Buchstaben nach, vom Singular unterscheidet f) — Bey den im stat. emphat. stehenden Nennwörtern aber, ingleichen in den Zeitwörtern ist, den bloßen Buchstaben nach, der Plural vom Singular gar nicht zu unterscheiden; g) und hier zeigt das Ribui seinen Nutzen, bisweilen selbst beym Gebrauch der Vokalzeichen. h) — Es wird daher, auch in punktirten Schriften, mit groser Sorgfalt gesetzt, mehr, als irgend ein anderes diakritisches Zeichen.

Anmerk. Wenn das Ribbui über das ּ gesetzt werden soll: so verliehrt das ּ sein diakritisches Punkt und das eine Punkt des Ribui stellt jenes zugleich mit vor. i)

§. 51.

Nun ist noch die verbergende Linie (lineola occultans), eine kleine Horizontallinie unter den Buchstaben übrig, welche bedeutet: 1) daß der Buchstab, unter welchem sie stehet, gar nicht gelesen werde. k) 2) daß das ו (Ee), als erster Stammbuchstab, vor einem ר, wie ו laute, oder: zum Vokalbuchstab werde. (§. 13. Reg. I. und Reg. III. Anm. 2. B. 2.) l) — 3) daß ein Buchstab leer auszusprechen sey; und zwar im Imperativ der Conjug. Peal von יצג m) und überhaupt im Imperativ des Pass. Ethpeel. n)

Sie wird daher insbesondere gesetzt

1) unter den leeren mittelsten Stammbuchstaben in den von Verbis gemin. y abstammenden Nennwörtern. (§. 48. A.) m)

2) unters ו, zu Anfang einiger Wörter, die sich mit einem leeren Olaf anfangen sollten. (§. 39.) n) Insbesondere unter das Anfangsolaf des persönlichen Fürworts אנו wenn es als Verbum substantiuum oder, mit einem Particip. zur Umschreibung des Præs. temp. (Synt. §. 52. 1.) gebraucht wird. (אנו) o)

*) בְּקָר Bos. (בָּקָר) Aber בָּקָר Grex. — מְדִינָה Civitas. Aber מְדִינָה Civitates. — Daher auch מָיִם (מַיִם) — מְשִׁיחָא (מְשִׁיחִים) f) z. B. מַלְכֵי reges. — מַלְכָּא rex. — g) מַלְכָּא rex. מַלְכֵי reges. h) z. B. אַתְּלַת attulit (masc.) אַתְּלוּ attulerunt. (fem.) אַתְּרַת tellus est. אַתְּרָן tellæ sunt. — So auch (s. §. 91. IV.) מַלְכָּא wenns für מַלְכָא oder מַלְכָא ist. — i) מְדִינָה. מְדִינָה k) שְׁבָתָא Sabatho.

l) חֲנָה m) חֲנָה (hart) curre. n) אַתְּרָא (Erdkathl.) — m) עַמְמֵי (Ammi.) Populi. n) אֱנָשׁ (nosch) homo. אֱנָשׁ (chrin) אֱנָשׁ (chrōn.) alius. Eben so alle übrige von אנש abstammende Nennwörter. רָז (ros) Arcanum. — Seltner auch in כְּתָב vergl. §. 48. C. 3. o) אֲנָא אֲנָא Ego sum.

3) unter ein leeres ʾ vor einem ל p)

4) unters ם in verſchiedenen Fällen; nemlich

a) in den perſönlichen Fürwörtern הֵם und הֵמָּה, ſo oft ſie entweder überflüßig ſtehen, oder ſtatt des *Verbi ſubſtant.* und insbeſondere auch, hinter einem Particip., zur Umſchreibung des Præſent. temp. gebraucht werden. (הֵם. הֵמָּה) Vergl. §. 48. C. 1.

b) in dem entweder überflüßig, oder als Hülfsverbum ſtehenden Zeitwort יֵשׁ. Vergl. §. 48. C. 2.

c) in dem Suffix הֵמוֹ (*au*) q); הֵמוֹ (*ul*) r) הֵמִי (*oi*) s)

d) in Griechiſchen Namen, wo es den *Spirit. aſp.* ausdrückt. t)

e) im Zeitwort הֵמִיר *dedit.* (§. 101.)

5) unter ein leeres ו, das auf ein in ֹ ruhendes ו folgt. u)

6) unters ו im Zeitwort וַיִּסַּע (*abiit*) ſo oft es voll werden und der mittelſte Stammbuchſtab leer ſtehen ſollte. (§. 44. II. und §. 99. Hauptanm. III.) v)

7) unter ein leeres, eine Sylbe ſchlieſſendes Nun, in den perſönlichen Fürwörtern אֲנִי. אֲנָחְנוּ. אֲנִיָּה. אֲנִי wie auch in einigen Nennwörtern; wo es nach §. 48. B. hätte ganz wegfallen können. w)

8) unter das ת im Nennwort בַּת (*filia*), im *ſtat. conſtructo:* בַּת *bath.*

Des

p) אֵיתִי *i-tho.* q) מַלְכֻתּוֹ *reges ejus.*

r) אֲבִיהֶם *pater ejus*

s) קְרָאוֹ *vocavit eum.* t) רוֹמִי *Roma.*

u) הִתְהַלְּכוּת *converſatio.* הִתְחַנְּנוּת *promiſſio.* הִתְוַדּוּת *indicatio.*

v) וַיִּסַּע (Edſáth) für וַיִּסָּע u. ſ. w.

w) S. oben §. 48. B. Not. *f.*) *g.*)

Des zweeten Abſchnitts

Viertes Kapitel.

Von den Tonzeichen.

§. 52.

Accente, wie die Hebräer, kennen die Syrer nicht.

§. 53.

Was mit den Accenten der Hebräer einigermaſſen übereinkommt, ſind

1) die Unterſcheidungs- oder Abtheilungszeichen, und was zu dieſen gehört und
2) die Affektzeichen.

§. 54.

Im Gebrauch der Unterſcheidungs- oder Abtheilungszeichen trifft man in den Schriften der Syrer mehr Verſchiedenheit, oft auch offenbare Nachläßigkeit an, als bey uns. — Die vorzüglichern (unter welchen die vier erſten wieder die vorzüglichſten x) ſind) ſind folgende:

1) Comma, oder Semicolon; zwey Punkte über einander (:) y). Dies Zeichen trennt die einzelnen Glieder der Protaſis. z)
2) Colon; zwey Punkte von der Rechten zur Linken ſchreg über einander; (⁖) a) — trennt die Protaſis von der Apodoſis; b) wird auch wol als Fragzeichen gebraucht c)
3) Comma, oder Semicolon; zwey Punkte von der Linken zur Rechten ſchreg über einander (⁘) d) — trennt die einzelnen Glieder der Apodoſis; oder auch einer etwas langen Frage. e)
4) Punktum; ein einzelnes Punkt, zu Ende eine Satzes. Doch bisweilen auch in der Mitte deſſelben.

---

5) Comma, ein einzelnes Punkt. So in der engl. Polyglotte und in Widmanſtads N. T.
6) Punktum: vier Punkte (∴) oder (⁘) zu Ende eines Satzes. So in Erpens Pſalmen.
7) Colon; und zwar dasjenige, welches vor einer etwas langen Rede, oder anzuführenden Wor-

---

x) ܪܫܝܫܝܐ *radicalia.* y) ܫܘܝܐ (i. e. æqualia.) und ܬܪܝܢ (i. e. *compar*) genannt.

z) Protaſis. Syr. ܡܬܠܬܐ *Promiſſio.* a) ܬܚܬܝܐ (i. e. *inferius*) genannt.

b) Apodoſis. Syr. ܦܘܪܥܢܐ *Retributio.* c) Joh. 19, 15.

d) ܬܟܝܠ e) Matth. 12, 10.

Digitized by Google

Worten gesetzt wird. Sind drey Punkte schreg über einander (⁖) f) — Wird auch als Fragzeichen gebraucht. *)

8) Parenthese. — .

Diese sämmtlichen Unterscheidungszeichen werden aber so häufig verwechselt, daß sie dem Leser oft mehr Schwierigkeit machen, als Erleichterung schaffen; Daher man sie, ohne Schaden, leicht ganz entbehren könnte.

§. 55.

Nicht bequemer, oder nützlicher sind die von Amira erwähnten und in Handschriften bisweilen vorkommenden Affektzeichen, wodurch eine Frag, ein Rufen, eine Verwunderung, ein Lob, ein Glücklichpreisen, ein Zeigen und Befehlen angezeigt wird; folglich gröstentheils Dinge, die jeder Leser leicht ohne besondere Zeichen bemerkt.

§. 56.

Diese Affektzeichen sind eigentlich nur Ein Punkt, welches über dem ersten, oder zweyten Buchstaben der Wörter gesetzt wird und nur jene mannigfaltige Bedeutung (§. 55.) hat. — Zum Ausdruck der Verwunderung wird bisweilen ein schreges Doppelpunkt (⁖) dafür gesetzt. Da sie aber, selbst in den besten Ausgaben, kaum angetroffen werden, unnöthig sind und bey der Menge anderer Punkte, leicht Verwirrung machen könnten: so verweilen wir uns nicht länger dabey. g)

§. (57.) 58.

Von der Verbindung zweyer Wörter in der Aussprache, oder Schrift, oder beyder zugleich, an welche man hier beym Makkeph der Hebräer denken könnte, ist bereits oben, bey ähnlichem Verbindungsfall der Hebräer, §. 48. C. schon gehandelt.

Dritter Abschnitt.

Das erste Kapitel.

Von den Sylben der Syrer.

§. 59.

Die Sylben der Hebräer, welche durch Verbindung eines, oder mehrerer Buchstaben mit einem Vokal, entstehen, sind entweder einfache, (limplices) oder zusammengesetzte, (compositæ.) Ein-

f) Matth. 19, 18. *) Vergl. J. D. Michaelis Gramm. Syr. p. 45-47.
g) Vergl. J. D. Michaelis Gr. Syr. p. 48.

Digitized by Google

Einfach heißt eine Sylbe, wenn sie auf einen Vokal, zusammengesetzt aber, wenn sie auf einen Konsonant ausgeht.

§. 60.

Eine einfache Sylbe hat gern einen langen, eine zusammengesetzte aber einen kürzern Vokal h) Vergl. §. 37. Anmerk. 5. — mit §. 43. 1. 2. 6.

§. 61. 62.

Des dritten Abschnitts

Zweytes Kapitel.

Vom Ton der Sylben.

§. 63.

Von derjenigen Sylbe, welche am deutlichsten oder nachdrücklichsten ausgesprochen wird, sagt man, sie habe den Ton, der Ton liegt aber entweder (und zwar bey den Syrern meistens theils) auf der vorletzten, oder auf der letzten Sylbe; und eigentlich niemals auf der vorvorletzten (antepenult.)

§. 64.

Ist die Endsylbe einfach (§. 59.): so ist der Ton auf der vorletzten; i) ist sie zusammengesetzt: k) oder aus den zusammengesetzten Endungen *ath* und *ith*, durch eine Apokope, zu den einfachen Sylben u und i geworden: l) so ist der Ton auf der letzten Sylbe.

Gleichsam auf der vorvorletzten Sylbe (antepenult.) ist der Ton, wo ein Mehagjono (§. 50. Nr. 5.) gesetzt, oder doch gedacht werden muß d. i. der, um distinkterer Aussprache willen angenommene Vokal ist gleichsam kein wahrer, sondern verstohlner Vokal. (§. 40.) m)

§. 65.

h) ܛܠܝܐ *Puer.* Nur daß sich im Syrischen, die Quantität der Vokale mehr nach der Beschaffenheit der Sylben bestimmt. S. §. 37. i) ܡܠܟܐ *mál-cho.* ܡܠܟܐ *mál-che.* ܡܨܡܝܢܐ *Mmaikóne. Irrisores.* k) ܪܘܚܡ (*Rotách.*) *feruens.* ܪܘܚܡܝ *rodchin.* ܡܠܟܬ *Malchàt.* l) ܡܠܟܘ (*malchú*) (aus מַלְכוּת) — ܬܘܕܝ (thandi.) *Gratiarum actio.*

m) ܡܕܒܚ Mádebcho (aus ܡܕܒܚ Mádbcho) Doch ists auch hier kein erwiesner Fehler, den Ton auf *penult.* zu legen. ܡܕܒܚ *Ma-déb-cho.*

§. 65. (66. 67.)

Vom Zurückziehen, oder Fortrücken des Tons wiſſen die Syrer nichts. Denn die natürlich ſich ergebende Vorrückung des Tons beym Zuſammenziehen zweyer Wörter (§. 48. C. und 114.) n) iſt kaum des Bemerkens werth.

Vierter Abſchnitt.

Von den Zeitwörtern

Vorläufige Anmerkungen.

§. 68.

Die Zeitwörter ſind bey den Syrern, wie bey allen Morgenländern, gemeiniglich die Grundwörter der Sprache, von welchen die Nennwörter ꝛc. abſtammen. Seltner iſt ein Nennwort das Grundwort und giebt erſt dem Zeitwort ſeine Bedeutung, in welchem Fall das Zeitwort denominativum genannt wird. Bisweilen iſt ein Zeitwort, in verſchiedenem Betracht Grundwort und denominativum zugleich, wie aus dem Hebräiſchen ſchon bekannt iſt.

Gemeiniglich beſtehen ſie aus drey Stamm- oder Hauptbuchſtaben; doch giebts auch welche, die aus vier Buchſtaben beſtehen und dieſe ſind entweder aus zwey *Verbis* zuſammengeſetzt, o) oder als beſondere Formen, oder Conjugationen von gewöhnlichen dreybuchſtäbigen Zeitwörtern; p) oder von Griechiſchen, oder andern fremden Wörtern q) gebildet.

Die Zeitwörter theilen ſich in *Tranſitiua* und *Intranſitiua*. Unter letztern begreifen wir alle diejenigen, welche nicht tranſitiv ſind.

Anmerk. 1. Einen Affekt anzeigende Zeitwörter ſind eigentlich intranſitiv; werden aber tranſitiv, wenn der Affekt zu einem andern übergeht, oder in demſelben ſeinen Grund hat.

Anmerk. 2. Einige Verba tranſitiua ſind zugleich auch intranſitiua oder haben auch paſſive, oder reciproke Bedeutung.

Anmerk.

---

n) ʿōṯ ʿĀḵō kotél-wo. ʿĀḵō barnóſch u. ſ. w. o) ʿṬḏ Paſſ. ʿĀṬḏ *erubuit*; zuſammengeſetzt aus ʿṬ (ʿṬḏ *fœditas*) und ʿḎ *ignominia affecit*.

p) Hiervon §. 89. it. §. 75. 85. Hieher gehört auch, wenn, ſtatt der Verdoppelung des mittelſten Stammbuchſtaben ein ʾ eingerückt, (S. §. 48. Anmerk. 8. —) oder ein dreybuchſtäbiges Zeitwort durch Anhängung eines ʿ zum vierbuchſtäbigen wird. §. 109. 110.

q) ʿĀḵō *catholicum conſtituit*. ʿĀḵō *Patriarcham conſtituit*.

Digitized by Google

Anmerk. 3. Alle Zeitwörter und Conjugationen, die reciprok gebraucht werden, sind ursprünglich erst passiv.

§. 69.

Beym Conjugiren hat man zu merken:

1) Die *Tempora* und *Modos &c. Præteritum, Futurum* (welche beyden *Tempora* der Syrer aber nicht so leicht aoristisch wie im Hebräischen und Chaldäischen, gebraucht werden) Infinitiv, Imperativ und Participium. Vom *Præsent. periphraſt.* §. 95. Anmerk. 2. 3.
2) den Numerus: Singular und Plural.
3) die Personen. Drey in beyden *Num.*
4) das Geschlecht der Personen. Männlich und weiblich; oder beydes. (commun.)

Mehr von dem allen Kap. 2. §. 90 — 96.

§. 70.

Eigentlich haben die Syrer nur Eine Conjugation, aber destomehr Formen derselben, die man aber gemeiniglich auch Conjugationen nennt. Die gewöhnlichsten sind Peal, Pael, Aphel und Schaphel, deren jede wieder ihr besonderes, durch Vorsetzung der Sylbe ʾIṯ gebildetes Paßivum hat, ausser diesen kommen noch mehrere vor, die unten ebenfalls angeführt werden sollen.

§. 71.

Jedes Tempus aller Conjugationen hat gemeiniglich mehr, als Eine Form, weil die Morgenländer im Gebrauch ihrer Vokale viel willkührliches haben. Es liegt viel daran, sie beym *Verbo perfecto* gleich kennen zu lernen, weil oft eine in dem Verbo perfecto vorkommende höchstseltene Form in einem und dem andern Verbo imperfecto die ordentliche ist.

Des vierten Abschnitts

Erstes Kapitel,

Von den regelmäsigen Zeitwörtern und deren Conjugationen insbesondere.

§. 72.

Conjug. I.

Peal, mit ihrem Paßivo Ethpeel.

Die erste Conjugation (Peal) ist die einfachste und leichteste; und entspricht in allem der ersten Conjugation (Kal) der Hebräer.

Ihre Tempora, nebst deren verschiedenen Formen, sind:

I. Präteritum:

ܩܛܰܠ r)
ܩܛܽܠ s)
ܩܛܶܠ t)
ܩܛܳܠ u)
ܐܩܛܰܠ
und } v)
ܐܰܩܛܰܠ

Anmerk. 1. Von der erſten Form (ܩܛܰܠ) behält der mittelſte Stammbuchſtab in allen denjenigen Perſonen, wo er voll ſeyn muß, ſein ̈. S. das Paradigma.

Anmerk. 2. Von der zwoten Form (ܩܛܽܠ) behält er es in den Verbis quiesc. ו"ע in allen und jeden Perſonen, wirft es aber, weil er ſelbſt wegfallen muß (§. 13. Reg. VII. B. 2.) dem erſten Stammbuchſtaben zu; in den ל"א aber bleibt das ̈ nur noch in der 3 fem. ſing. in allen übrigen Perſonen wird er mit ̈ in den erſten des Singulars aber mit ̄ bezeichnet. S. Paradigm. von dieſen *Verbis*.

Anmerk.

---

r) Meiſt tranſitiver Bedeutung. ܩܛܰܠ *occidit.* — Doch auch ſeltner intranſitiv: ܫܦܰܠ *defuit.* zumal bey einem Guttural, oder ̈. s) In den Verbis quiescc. ע (ܫܰܡ für ܫܳܡ §. 13. Reg. VII. B. 2.) und ל"א. (ܒܠܰܥ) t) Wird gebraucht 1) überhaupt in den *Verbis intranſitivis ſenſuum & affectuum* z. B. ܚܫܰܒ *concepit.* ܪܚܶܡ *dilexit.* 2) in den *Verbis* ל"ד z. B. ܝܠܶܕ *peperit.* 3) in den *Verbis* ע"א *quiesc.* z. B. ܟܳܐܶܒ *doluit.* ܨܠܳܚ *agre tulit.* — NB. Einige *Verba* haben bald *a* bald *e* z. B. ܝܰܪܬ und ܝܪܶܬ *hereditauit.* ܐܟܰܠ und ܐܟܶܠ comedit. — Bisweilen mit Verſchiedenheit der Bedeutung: ܦܠܰܓ diviſus fuit. ܦܠܶܓ diviſit, wie ܡܠܰܐ und ܡܠܶܐ im Hebräiſchen. u) Bisweilen 1) in *Verbis* ל"א, ſonderlich wenn die Bedeutung intranſitiv ꝛc. iſt. z. B. ܥܰܦ *gauiſus eſt.* ܒܥܽܐ *creuit.* ܢܰܬܽܐ *putidus factus, eſt.* ܫܳܟ *inebriatus ſt.* ܒܛܠ *ceſſauit*; und 2) in den *Verbis quiescc.* ע. ſonderlich ע"י ܩܳܡ für ܩܰܡ §. 13. Reg. III. Anmerk. 2. A.

v) ܐܰܫܟܰܚ *inuenit*; potuit. ܐܰܫܩܰܐ bibit. Daß dieß nicht Aphel ſeyn könne, ſondern Peal oder Kal ſeyn müſſe ſ. J. D. Michaelis Gramm. Syr. p. 110.

Digitized by Google

Anmerk. 3. Von der dritten Form (ﭘﭙﭚ) und der vierten (ﭘﭛﭚ) behält der mittelſte Stammbuchſtab in den Perſonen, wo er voll ſeyn muß, dieſen ſeinen Vokal; w) nur daß ihn in den Verbis quiesc. ע״, das ـ allzeit zum vorhergehenden zurückwirft. (§. 13. Reg. III. Anmerk. 2. A.) x)

II. Infinitiv:

ﭘﭙﭚ y)
ﭘﭙﭚ z)
ﭘﭙﭚ a)
ﭘﭙﭚ b)

III. Futurum.

ﭘﭙﭚ c)
ﭘﭙﭚ d)
ﭘﭙﭚ e)
ﭘﭙﭚ f)
ﭘﭙﭚ g)

w) ﭘﭙﭚ. ﭘﭙﭚ. ﭘﭙﭚ &c. R. ﭘﭙﭚ. ﭘﭙﭚ. ﭘﭙﭚ &c. R. ﭘﭙﭚ x) ﭘﭙﭚ ﭘﭙﭚ. ﭘﭙﭚ ꝛc. y) Die gewöhnlichſte Form des *Verbi Perfecti.* z) in den *Verbis* ע״ו; (ﭘﭙﭚ) auch öfters in den *Verbis* פ״א (ﭘﭙﭚ) welches freylich aus §. 43. 1. zu erklären iſt. a) in den *Verbis quiesc.* ע״ע. ﭘﭙﭚ aus ﭘﭙﭚ für ﭘﭙﭚ Vergl. §. 13. Reg. III. Anm. 2. a. Reg. VI. B. 1.

b) in den V. quiesc. ע״ע ﭘﭙﭚ Doch iſt mir dies bis iezt noch blos Form aus Analogie.
c) Die gewöhnlichſte Form des Verbi perf. it. quiec. ע״ו und gem. ע. auch פ״י. —
d) Die Form des fut. 1) in den Zeitwörtern, wo im prætetito der mittelſte St. B. (ˇ) hatte: ﭘﭙﭚ von ﭘﭙﭚ. — 2) wegen eines Gutturals, oder (ﭘ). (§. 37. Anmerk. 11.) — 3) insbeſondere in einigen Verbis פ״נ. Z. B. ﭘﭙﭚ *accipiet.* ﭘﭙﭚ *adhærebit. &c.*

e) Sehr ſelten! ﭘﭙﭚ *ungent* Joh. 5, 14. Gewöhnlich aber in den Verbis פ״י oft auch in den פ״א. S. das Paradigm. Iſt hier übrigens auch §. 43. 1. zu erklären. f) In den *Verbis* ל״א (ſ. Paradigma.) und einigen andern Zeitwörtern, als ﭘﭙﭚ *emit.* (ﭘﭙﭚ) ﭘﭙﭚ *fedit.* (ﭘﭙﭚ) — ﭘﭙﭚ *traxit,* ﭘﭙﭚ *cecidit.* ﭘﭙﭚ *fecit.* ﭘﭙﭚ ſortiri. (ﭘﭙﭚ ſortiamur.) ﭘﭙﭚ *pependit.* — Und gleichſam nach der Form 3. u. 4. zugleich: ﭘﭙﭚ *vivemus.* Eigentlich die Form 4. und das (ˇ) der litt. præform. nach §. 43. 1. — g) In den Verbis quieſc. ע״ע. ﭘﭙﭚ (für ﭘﭙﭚ §. 13. Reg. III. Anm. 2. A. —

Digitized by Google

IV. Imperativ:

NB. Der Imperat. richtet ſich, in Anſehung des Vokals des mittelſten Sammbuchſtaben, nach dem *Futuro*.

ﭘﻌﻞ h)
ﭘﻌﻞ i)
ﭘﻌﻞ k)
ﭘﻌﻞ l)

V. Participium: Iſt zweyfach: *Activum* (Pobel) und *Passivum* P'hil)

1. *Particip. activ.* ﭘﻌﻞ m)
ﭘﻌﻞ n)
ﭘﻌﻌﻞ nn)

2) —— *passiv.* ﭘﻌﻞ o)
ﭘﻌﻞ *)
ﭘﻌﻞ p)

Anmerk. Das Part. pass. komt, wie dieſelbe Form im Arabiſchen und Hebräiſchen und im letztern ſogar die Form Pahul, in den Verbis intranſitivis oft ſtatt des particip. activ. vor. S. vorhin die Not. o) und p) —

Passi.

---

h) Die gewöhnlichſte Form des Verbi perfecti; ingl. ע'ן. ד'א quiesc. — und *gem.* ע. —

i) Die Form in den Verbis, welche im Futuro ˙ hatten. Aus gleichen Urſachen.

k) Wo im Futuro (˙) war; die Verba ל'א hier ausgenommen!) ﭘﻌﻞ *cade*. Matth. 21, 21. ﭘﻌﻞ *facite*. Matth. 3, 8. — dafür 1 Moſ. 31, 46. ﭘﻌﻞ. Möglich! vielleicht aber auch Nachläßigkeit! — l) In den *Verbis* quiescc. ע'ע und ל'א ﭘﻌﻞ. ﭘﻌﻞ m) Die gewöhnliche Form in allen Verbis.

n) Wegen eines Gutturals, oder ו (§. 37. Anmerk. 11.) ﭘﻌﻞ *feruens*. Act. 18, 25. ﭘﻌﻞ *colens*. ﭘﻌﻞ *rependens*. ﭘﻌﻞ dicens. nn) ﭘﻌﻌﻞ *poteſt*. Matth. 3, 9.

o) ﭘﻌﻞ *occiſus*. ﭘﻌﻞ *cubans*. 1 Moſ. 49, 9. *) kbél. In den Verbis ל'א. —

p) ﭘﻌﻞ *dilectus*. (Emph. Matth. 3, 17.) ﭘﻌﻞ *oneratus*. Jeſ. 1, 4. ﭘﻌﻞ *formidabilis*. Hebr. 12, 21. ﭘﻌﻞ *ſuavis*. Matth. 11, 30. ﭘﻌﻞ *humilis*. Matth. 21, 5. ﭘﻌﻞ *verax*. Matth. 22, 16. ﭘﻌﻞ *dormiens*. Matth. 8, 24.

Digitized by Google

Passivum von Peal

Ethpeel.

Das Passivum von Peal wird gebildet durch Vorsetzung der Sylbe ܐܬ (eigentlich das ܬ mit dem prosthetischen ܐ) und Verwechselung des ̈ des mittelsten Stammbuchstaben mit ̇.

I. Präteritum:

ܐܬܩܛܠ *)

ܐܬܩܛܠ q)

ܐܬܩܛܠ r)

Anmerk. Dieser Vokal des mittelsten Stammbuchstabens der drey Formen bleibt jedesmal in allen übrigen Personen, wo der mittelste Stammbuchstab voll ist. **)

II. Infinitiv:

ܐܬܩܛܠܘܬ s)

III. Futurum:

ܢܬܩܛܠ

ܢܬܩܛܠ t)

ܢܬܩܛܠ v)

*) Ordentlich! (von ܐܬܐܚܕ ꝛc. s. §. 13. Reg. VIII. 2. und §. 46. Reg. V. 1. —)

q) Eth-kbal. Ist die Form, 1) wenn der dritte Stammbuchstab ein Gutural, oder Risch ist. ܐܬܙܥ *luimus pœnas.* Luc. 23, 41. ܐܬܟܠ contristatus est. — 2) In den Verbis ל"א. —

r) Ethkbil. Diese Form nimmt 1) das *Verbum* ܫܡܥ (Chald. שְׁמַע *acquievit, consensit.*) allzeit an. ܐܫܬܡܥ Obedivit. Assensum præbuit. Ap. Gesch. 18, 20. Kap. 21, 14. u. s. w. — 2) Die *Verba* ל"א überhaupt. S. das Paradigma. 3) Die Verba quiesc. ע.

**) ܐܬܬܩܛܠ. S. das Paradigma. — ܐܬܙܥ (von ܙܥ) *luimus poenas.* Luc. 23, 41. — ܐܬܦܬܚ *apertæ sunt.* Matth. 9, 30. ܐܫܬܟܚ *paruerunt.* Ap. Gesch. 5, 39. ܐܫܬܟܚ. — ܐܬܟܠ. ܐܬܟܠ u. s. w. S. das Parad. der Verbor. ל"א.

s) Ist die gemeine und einzige Form. Selbst ܫܡܥ macht ܐܫܬܡܥܘܬ *obedire.* Ap. Gesch. 5, 29. Nethkbal. Wegen eines Guturals, oder ܗ. Z. B. ܢܬܦܬܚ *aperietur.* Matth. 7, 7. ܬܬܙܥ *liberaberis.* Luc. 12, 58. — v) Nethkbil. Im Verb. ܫܡܥ. — ܡܫܬܡܥܢ *obedient.* Röm. 15, 21. ܫܬܫܡܥ *obedietis.* Gal. 5, 7.

Digitized by Google

IV. Imperativ:

ܐܶܬܰܥܒܶܕ

ܐܶܬܰܥܒܶܕ *)

ܐܶܬܰܥܒܶܕ u)

V. Participium:

ܡܶܬܰܥܒܶܕ

ܡܶܬܰܥܒܶܕ w)

ܡܶܬܰܥܒܶܕ x)

Anmerk. 1) Iſt der erſte Stammbuchſtab ein *Sibilant* (ܫ ܣ ܨ): ſo wird das charakteriſtiſche ܬ damit verſetzt. y)

Anmerk. 2. Iſt er ܙ (Sain): ſo geht das ܬ noch überdies in ܕ über z); iſt er ܙ (Zode): ſo geht das ܬ in ܕ über. a)

Anmerk. 3. Die Verwandlung des ܬ char. in ܕ oder ܛ, wenn der erſte Stammbuchſtab ܕ oder ܛ iſt; Verdrängung des einen und Erſetzung durch Dages (auch wenn der erſte Stammbuchſtab ܬ iſt) kennen die Syrer nicht. b)

§. 73.

Conjug. II.

Pael,

Die zwote Conjugation (Pael) hat Charakter (obgleich implicite) und Bedeutungen mit der zwoten hebräiſchen (Pihhel) gemein. (Daß ſtatt der Verdoppelung des mittelſten Stammbuchſtaben bisweilen ein Riſch eingerückt werde, ſ. oben §. 48. Anmerk. 8.

I. Präte-

*) Eth-kbél. In den Verbis ל"א. ܐܶܬܰܥܒܶܕ u) Ethkbil. Im Verb. ܫܡܥ. — ܐܶܬܰܫܡܰܥ *obedite.* Hebr. 13, 17.

w) Methkbal. Wegen Gutt. oder ה. ܡܶܬܰܥܒܶܕ *ſatus.* 1 Cor. 15, 44. — ܡܶܬܰܝܕܰܥ *cognitus.* 1 Cor. 14, 7. x) Methkbil. Im *Verb.* ܫܡܥ. ܡܶܬܰܫܡܰܥ *obediens.* Joh. 3, 16. Röm. 10, 19. 21. ܡܶܬܰܫܡܰܥ Luc. 1, 17. ꝛc. ꝛc. y) ܐܶܬܰܥܒܶܕ. ܐܶܬܰܥܒܶܕ

z) ܙܒܺܝܢ *emtus eſt.* R. ܙܒܺܝ. *Emit.* a) ܨܠܺܝܒ *crucifixus eſt.* R. ܨܠܺܝ *ſuſpendit.*

b) ܐܶܬܰܚܠܰܛ *abdultus eſt.* Matth. 4, 1. ܡܶܬܰܓܠܰܛ *inquinatus.* ܬܰܒܪ *frangetur.* Joh. 19, 36.

Digitized by Google

I. Präteritum:

ـَـَـا

ـَـْـا *)

ـَـَـا c)

Anmerk. Dieſer Vokal des mittelſten Stammbuchſtaben bleibt in allen übrigen Perſonen, wo der mittelſte Stammbuchſtab voll iſt. **)

II. Infinitiv:

ـَـَـْـَـَـا

III. Futurum:

ـَـْـَـا

ـَـَـْـَـا d)

IV. Imperativ:

ـَـَـا

ـَـْـا e)

ـَـَـا f)

V. Participium:

1) *Praſ.* ـَـَـْـَـا

ـَـَـْـَـا g)

2) *Prat.* ـَـَـْـَـا h)

§ 74.

*) ka-bal. Wegen Guttural, oder ג. שָׁמַע *annunciauit.* c) ka-bil. In den *Verbis* לא

**) ـَـَـْـَـا (von ـَـَـا.) — שְׁלַחְתִּי *miſiſtis.* Phil. 4, 18. von שָׁלַח. — Eben ſo in der Form kabil in לא. מָצָאתִי u. ſ. w. S.

d) Wegen eines Gutturals, oder ג. שָׁמַע *euangelizem.* Röm. 1, 15. שָׁמַע Ap. Geſch. 16, 10.

e) Wegen eines Gutturals, oder ג. שָׁמַע *lauda.* Joh. 9, 24. f) In den Verbis לא,

g) Wegen Guttural, oder ג. מַלְכָּא *gubernans,* 1 Tim. 3, 4.

h) מַלְכָּא *flagellatus,* Marc. 15, 15. =

Digitized by Google

§. 74.

Das Paſſivum der Conj. II. —

Ein durch bloſe Vokaländerung gebildetes Paſſivum der zwoten Conjugation, wie Hebräer und Araber, kennen die Syrer nicht. Sondern ſie bildens durch Vorſetzung der Sylbe ʾi welches dann die fünfte Conjugation der Araber und Hebräer iſt. Und davon §. 79.

§. 75.

Conj. III. (Pohel) Paubel, Pābel.

Die dritte Conjugation verkennen die Syrer auch nicht; ob ſie gleich ſelten vorkommt. Sie hat ein lautbares ○ nach dem erſten Stammbuchſtaben, welches mit dem Prodho des erſten Stammbuchſtaben einen Diphthong ausmacht, (§. 13. Reg. IV.) bisweilen aber auch (nach §. 13. Reg. V.) in ʾ verwandelt wird und in dem des erſten Stammbuchſtaben ruhet. (§. 13. Reg. I.) Sie kommt, wie im Hebräiſchen und Arabiſchen, der Bedeutung nach, mit der zwoten meiſt überein. Ihre beyden Formen ſind;

I. Präteritum:

ʾ ʾ } i)

ʾ ſ. ʾ k)

Anmerk. Hier kann man nur wiederhohlen, was beym Præt. Conj. II. §. 73. bemerkt iſt.

II. Infinitiv:

ʾ

ʾ

III. Futurum:

ʾ ſ. ʾ

ʾ ſ. ʾ

IV. Im

---

i) Erſtere gewöhnlich; letztere wegen eines Gutturals, oder (ʾ). ʾ *contorſit. obſtrinxit ſe.* ʾ *conjunxit.* ʾ *exonerare fecit.* ʾ *ruminauit.* — ʾ *accendit.* ʾ *communicauit.*

k) ʾ *concupiuit.* (für ʾ *med. rad.* ʾ in ʾ §. 13. Reg. IX. 1. c.) R. ʾ

IV. Imperativ:

Wie das Präteritum.

V. Participium.

1. *Praes.*

ܡܐܦܥܠ *)

ܡܬܐܦܥܠ

2. *Praterit.*

ܡܐܬܦܥܠ

ܡܬܐܦܥܠ

§. 76.

Das *Passivum* der Conj. III.

Ein Passivum der dritten Conjugation, blos durch Vokaländerung gemacht, wie bey den Hebräern und Arabern, kennen die Syrer nicht. Sondern sie bildens durch Vorsetzung der Sylbe ܐܬ welches dann die sechste Conjugation der Araber und Hebräer ist. Und davon §. 81.

§. 77.

Conjug. IV. Aphel.

Die vierte Conjugation Aphel, hat, statt des hebr. ה, welches sie hier sehr selten behält, ein ܐ (§. 13. Reg. IX. 8.) vor dem ersten Stammbuchstaben zum Charakter, wie im Arabischen und entspricht ganz der vierten Conjugation der Hebräer (Hiphil) und Araber. Daher auch von ihrer Bedeutung hier nichts Neues zu merken ist.

I. Präteritum:

ܐܦܥܠ l)

ܐܦܥܝ m)

ܐܦܥܘ n)

Anmerk. Der Vokal des mittelsten Stammbuchstaben, jeder Form, bleibt in allen denjenigen Personen, wo der mittelste Stammbuchstab voll seyn muß. o)

*) ܡܫܬܦܥܠ *communicans.* Ap. Gesch. 7, 61. (8, 1.) l) Mit (ʾ) wegen Guttur. oder ה ܐܫܡܥ *audire fecit.* m) In den Verbis 1) *quiesc.* י. ܐܫܩܐ für ܐܫܩܝ (§. 13. Reg. VII. B. 2. und C. 2.) 2) א"ל. ܐܝܠܦ n) Nur im Verbo ܐܡܢ. ܐܡܨ credidit. Sehr oft. o) ܐܫܬܐ. ܐܡܨ (nur daß hier, wegen des ausgefallenen mittelsten St. B. o, der Vokal, unter den ersten St. B. zu stehen kommt.) ܐܝܠܦ, ܐܡܢ.

Digitized by Google

II. Infinitiv:

ܐܶܬܰܦܠ

ܐܶܬܰܦܠܘܼܬ p)

III. Futurum:

ܐ' f. ܐܶܬܦܠ q)

ܢܶܬܦܠ r)

ܐܶܬܦܠܘܼ s)

IV. Imperativ:

ܐ' f. ܐܶܬܦܶܠ' t)

ܐܶܬܦܶܠ' u)

ܐܶܬܦܠ' v)

ܐܶܬܦܠܘ w)

V. Participium.

1) *activum.*

ܐ' f. ܐܶܬܦܶܠ

ܐܶܬܦܶܠ x)

ܐܶܬܦܠܘ y)

2. Paſ-

p) Mit beybehaltenem (— hebräiſchen —) Charakter. Im Zeitwort ܐܶܡܰܢ. ܐܶܡܢܘܼܬ *credere.* Luc. 24, 25. Joh. 5, 44. q) Mit (') wegen Gutt. oder ʾ. ʾܥܒܕ' *facere faciam* Eph. 3, 9. r) Nakbil. In den *Verbis quieſce. ỿ.* ܢܶܫܰܩ' für ܢܶܫܩܶܰ' (§. 13. Reg. VII. B. 2. und C. 2.) s) Mit Beybehaltung des (— Hebräiſchen —) Charakters. Im *Verbo* ܐܶܡܰܢ. ܐܶܡܢܘ *credet.* Marc. 11, 23. Joh. 2, 21. Mit beybehaltenem Syriſchen Charakter ܐܶܬ̈ *ludas.* (R. ܬܕ) Rit. ſev. p. 57. Vergl. Lud. de Dieu Gr. Harm. p. 243. u) Ak-bil. In den *verbis quieſce.* ỿ. ܢܶܫܰܩ' aus ܢܶܫܩܶܰ' (§. 13. Reg. VII. B. 2. und C. 2.) v) Ak-bol. In den *Verbis* א"ל. w) Hakbel. Im Verbo ܐܶܡܰܢ. — ܐܶܡܢܘ *crede!* Luc. 8, 50. S. §. 99. Con. *Aphel.* x) Makbil. In den *verbis quieſce.* ỿ ܡܫܩ aus ܡܫܩܶ' (§. 13. Reg. VII. B. 2. und C. 2.)

y) Mhakbel. Mit beybehalt. (— hebr. —) Charakter. Im Verbo ܐܶܡܰܢ. ܡܗܡܢܢ *credens* (qui fidem habet ali.) Marc. 9, 23. 24.

Digitized by Google

2) *Passivum.*

ܐܬܦܥܠ

ܐܬܦܥܠ z)

ܐܬܐܦܥܝܠ a)

§. 78.

Passivum der Conj. IV.

Ethaphal

Statt des Hophal der Hebräer bilden die Syrer aus der vierten Conjugation (Aphel) ein Paßivum, durch Vorsetzung der Sylbe ܐܬ, wo sie, aus Veranlassung vom Laut der Aussprache, das charakteristische Olaf in ܥ verwandeln (§. 13. Reg. IX. Nr. 3. b) und, statt des (ˉ) des mittelsten Stammbuchstaben im Aktiv, (ˊ) annehmen. b) Dies Passivum kommt selten vor; daher es die Grammatiker ehedem ganz verkannten.

I. Präteritum:

ܐܬܦܥܠ c)

ܐ f. ܐܬܦܥܠ d)

Anmerk. Der Vokal des mittelsten Stammbuchstaben, jeder Form, bleibt in allen denjenigen Personen, wo der mittelste St. B. voll seyn muß. e)

II. Infinitiv:

ܐܬܦܥܠܘܬܐ

III. Futurum:

ܢܬܦܥܠ f)

ܢܬܦܥܠ g)

ܢܬܦܥܠ h)

z) Makbol. In den *Verbis quiescc.* ܝ: ܐܬܝ für ܐܬܝܕ (§. 13. Reg. VII. B. 2.)

a) Mhakbal. Mit beybehalt. (— hebr. —) Charakter! Im Verbo ܐܡܢ. ܐܬܐܡܝܢ *fidus, fidelis. Cui fides habenda.* Matth. 25, 23. u. s. w. b) ܐܬܬܥܠ für ܐܬܬܥܠ c) ܐܬܬܥܠ *additus est.* (R. ܐܬܕ) Ap. Gesch. 11, 24. d) Etthak-bil. In den Verbis *quiescc.* ܝ. und ܐ. z. B. ܐܬܬܥܠ (für ܐܬܬܥܠ (§. 13. Reg. VII. B. 2.) ܐܬܒܥ. — ܐܬܬܥܠ *projectus est.* Offenb. 12, 9. — c) S. die Paradigmen. f) ܢܬܬܥܠ *addetur.* (R. ܐܬܕ) g) Netthak bil. In den *Verbis quiescc.* ܝ. ܢܬܬܥܠ (aus ܢܬܬܥܠ §. 13. Reg. VII. B. 2.) h) ܢܬܬܥܠ *comparebo.* In den *Verbis* ܐ.

IV. Imperativ:

ܐܬܦܥܠ

ܐܬܦܥܠ i)

ܐܬܦܥܠ k)

V. Participium.

ܡܬܦܥܠ

ܡܬܦܥܠ l)

ܡܬܦܥܠ m)

§. 79.

Conjug. V. Ethpahal

Ethpahal entſpricht ganz dem Hithpahhel, der Hebräer, oder der fünften Conjugation der Araber. Iſt das ordentliche Paſſivum von Pahel (und vertritt zugleich die Stelle des (den Syrern fehlenden) Puhal).

I. Präteritum:

ܐܬܦܥܠ

ܐܬܦܥܠ n)

Anmerk. Der Vokal des mittelſten St. B. beyder Formen bleibt in allen Perſonen, in welchen er voll ſeyn muß. o).

II. Infinitiv:

ܡܬܦܥܠܘܬܐ

III. Futurum:

ܢܬܦܥܠ

ܢܬܦܥܠ p)

IV. Im-

i) In den Verbis quieſcc. y. S. beym Præterito. k) Etthakbol. In den *Verbis* ל״א. ܐܬܩܛܠ l) Metthakbil. In den *Verbis quieſcc.* y. ܡܬܫܡܥ &c. m) Metthakbel. In den *Verbis* ל״א ܡܬܩܛܠ. n) Ethkabil. In den Verbis ל״א. ܐܬܟܚܕ o) S. Paradigm. p) Nethkabel. In den *Verbis*, ל״א. ܢܬܩܛܠ

IV. Imperativ:

ܐܬܦܥܠ q)

ܐܬܨܠ r)

V. Participium:

ܡܬܦܥܠ

ܡܬܨܠ s)

Anmerk. 1. 2. Iſt der erſte Stammbuchſtab ein *Sibilans*: ſo gilt hier wieder, was §. 72. von Ethpehel geſagt iſt. Das ܠ wird mit dem Sibilanten verſetzt t) und, wenn letzterer, ܙ (Sain) iſt: ſo geht das ܠ in ܨ u); wenn er aber ܣ iſt, in ܫ über. v)

Anmerk. 3. Das charakt. ܠ bleibt aber auch hier unverändert ſtehen, wenn gleich der erſte Stammbuchſtab ܨ ܫ oder ܠ iſt. w)

§. 80.

Kein neues Paſſiv. hier.

§. 81.

Conj. VI. Ethpaabal. Ethpāhal.

(Paſſivum der dritten.)

Die ſechſte Conjugation der Hebräer und Araber, als das Paſſivum der dritten, (§. 75.) kommt im Syriſchen, wie die dritte, oder das Activum ſelbſt, ſelten vor.

q) *Ethkabl.* Wie im Ethpehel. ܐܬܟܬܠ *operitor.* Ap. Geſch. 12, 8. ܐܬܦܬܚ *aperitor!* Marc. 7, 34. ܐܬܟܬܠ *certa.* 1 Tim. 6, 12. — ܐܬܟܬܠ *certate.* Luc. 13, 24. Wenn anders nicht richtiger der mittelſte Stammbuchſtab, zum Unterſchied von Ethpehel, voll ſeyn muß und die Linie blos diakritiſche Linie des Imperativs iſt. Zu den Gründen, welche Hr. R. Michaelis (Gr. Syr. p. 44. 45.) anführt, könnte man vielleicht auch den ſetzen, daß in den Verbis ל"א d. mittelſte Stammbuchſtab voll iſt. Doch muß ich bekennen, daß hier eine Ausflucht möglich ſey. Vergl. §. 13. Reg. III. Anmerk. 2. B.

r) Ethkabol. In den Verbis ל"א. ܐܬܟܠ. — s) Methkabel. In den Verbis ל"א. z. B. ܡܬܟܠ t) ܠܡܬܟܠܡܘ *Ad conſummandum.* Marc. 13, 4. R. ܟܠܡ

u) ܐܬܨܒܝܬ *cauete vobis.* Marc. 12, 38. R. ܨܒܐ v) ܐܬܚܦܝ *contumelia affectus eſt.* 1 Theſſ. 2, 2. R. ܚܦܐ w) ܐܬܚܦܝ *ferremur.* Ap. 27, 27.

Digitized by Google

I. Präteritum:

ܐܬܩܛܠ x)

ܐܬܩܛܝ y)

II. Infinitiv:

ܗܬܩܛܠܘܬ z)

ܗܬܩܛܝܘܬ a)

III. Futurum:

ܢܬܩܛܠ b)

ܢܬܩܛܝ c)

IV. Imperativ:

Wie im Präterito.

V. Participium:

ܡܬܩܛܠ d)

ܡܬܩܛܝ e)

Anmerk. Hier gelten, wie ſchon aus einigen der angeführten Beyſpiele erhellet, und von ſelbſt leicht begriffen wird, wieder die Anmerkungen §. 79. u. §. 72.

§. 82.

---

x) ܐܬܩܛܠ *accenſus eſt, conflagravit.* S. Particip. — ܐܬܚܒܪ *conjunctus eſt, conjunxit ſe.* Ap. Geſch. 26, 10. Röm. 15, 27. Hebr. 2, 14. Phil. 4, 15. ܐܬܚܒܪܬܘܢ *aſſociaſtis vos.* 2 Cor. 9, 13. ꝛc. R. ܚܒܪ. Eine ſeltſame Form iſt ܐܬܬܩܛܝ *torque donatus eſt;* welches das paſſiv. der zwoten (§. 73. u. §. 48. Anmerk. 8.) und der dritten Conjug. gleichſam zugleich iſt. — y) ܐܬܬܠ *concupivit.* S. particip. Vergl. §. 75.

z) ܗܬܚܒܪܘܬ. *communicare.* 1 Tim. 6, 18. — a) ܗܬܬܠܘܬ. *concupiſcere.*

b) ܢܬܚܒܪ *communicabit.* Gal. 6, 6. ܬܬܚܒܪ *communicabis.* 1 Tim. 5, 22. — Vergl. Phil. 3, 10. — ܢܬܚܒܪܘ *conſociarentur.* Matth. 1, 18. 2 Cor. 8, 4. — 1 Cor. 10, 21. 1 Petr. 1, 14. u. ſ. w. c) ܢܬܬܠ. — — d) ܡܬܩܛܠ *accenſus. correptus.* Ap. Geſch. 5, 33. ܡܬܚܒܪ *particeps; communicans* &c. Ap. Geſch. 2, 42. Röm. 1, 32. 2 Joh. v. 11. — &c. — e) ܡܬܬܠ *cupiens.* Luc. 16, 21.

Digitized by Google

§. 82.

Dieienige Conjugation (die siebente) welche ein Nun vor dem ersten Stammbuchstaben zum Charakter hat, und im Hebräischen und Arabischen so oft vorkommt, fehlt im Syrischen. Dafür wird bald das Passivum von Peal (Ethpehel §. 72.) bald von Aphel (Etthaphal §. 78.) gebraucht. —

§. 83.

Die achte Conjugation, die zum Charakter ein Thau nach dem ersten Stammbuchstab hat und welche die Hebräer kaum kannten, kennen die Syrer gar nicht.

§. 84.

Auch die neunte Conjugation, wie deren Passivum die eilfte, die die Verdoppelung des dritten Stammbuchstaben zum Charakter hat und welche im Hebräischen, zumal in den *Verbis quiesc. y*, so gewöhnlich ist, kommt im Syrischen nicht vor. —

§. 85.

Conjug. X. Schafel.

Die zehnte Conjugation, mit einem ܫ vor dem ersten Stammbuchstab, der Bedeutung nach, meist mit der vierten (Aphel) übereinkommend, f) kommt öfters vor:

I. Präteritum:

ܐ f. ܐܫܬܩܛܠ g)

ܐܫܬܩܛܠ h)

Anmerk. Der Vokal des mittelsten Stammbuchstaben beyder Formen bleibt in allen Personen, in welchen er voll seyn muß.

II. Infinitiv:

ܐܫܬܩܛܠܘܬܐ

III. Futurum.

ܢܫܬܩܛܠ

ܢܫܬܩܛܠ i)

IV. Im-

f) ܐܘܕܥ *notum facit* von ܝܕܥ *scivit.* g) ܐܫܬܡܫ *permutavit*; von ܫܡܫ. — Mit (') wegen Gutt. oder ו. ܐܘܕܥ s. Not. f) — ܐܫܬܪ *supereſſe fecit.* von ܝܬܪ. —

h) Schakbil. In den *Verbis* ל"א. ܐܫܬܟܚ ܐܫܬܟܠ *compleuit.* Ap. Geſch. 13, 23.

i) S. das Paradigma. Wie in Aphel.

Digitized by Google

IV. Imperativ:

ﻉ'ل. ﻉَﻤْﻀَﻞ

ﻉَﻤْﻀَﻞ k)

V. Participium.

1, *activum:*

ﻣُﻌَﻤْﻀَﻞ

ﻣُﻌَﻤْﻀَﻞ l)

2, *passivum:*

ﻣُﻌَﻤْﻀَﻞ

Passivum.

der Conjug. X.

Das Passivum der zehnten Conjugation entsteht durch Vorsetzung der Sylbe ﻟﺎ; nur daß das ﻟ mit dem charakteristischen ﺍ versezt und dem mittelsten Stammbuchstaben gemeiniglich (ʼ) gegeben wird.

I. Präteritum:

ﺍﺳْﺘَﻌَﻤْﻀَﻞ

ﺍﺳْﺘَﻌَﻤْﻀَﻞ m)

Anmerk. Die Anmerkung beym *Pret. activ.* gilt auch hier.

II. Infinitiv:

ﻣُﺴْﺘَﻌَﻤْﻀَﻠَﻪ

III. Futurum:

ﻳَﺴْﺘَﻌَﻤْﻀَﻞ

ﻳَﺴْﺘَﻌَﻤْﻀَﻞ n)

IV. Im-

---

i) Wegen eines Gutturals, oder ﻭ.

k) In den Verbis ﻟ״ﻉ. ﻉُﻤْﻀُﻞ l) Wegen eines Gutturals, oder ﻭ. Wie in Pael.

m) Eschthakbil. In den *Verbis* ﻟ״ﻉ. ﺍﺳْﺘَﻌْﻤَﻞ *Consummatus est.* S. Particip.

n) Neschthakbel. In den *Verbis* ﻟ״ﻉ. — ﻳُﺴْﺘَﻌْﻤَﻞ *impleatur f.* Luc. 12, 50. Joh. 15, 11. R. ﻣﻠﻰ.

Digitized by Google

IV. Imperativ:

ܐܶܫܬܰܩܰܒܶܠ

ܐܶܫܬܰܩܰܒܶܠ o)

ܐܶܫܬܰܩܰܒܺܝܠ *)

V. Participium:

ܡܶܫܬܰܩܰܒܶܠ p)

Zugabe zu §. 85.

Statt ܫ vor dem erſten Stammbuchſtaben kommt auch ܣ vor; (Vergl. §. 13. Reg. IX.) in gleicher Bedeutung. Z. B. ܐܶܣܬܰܦܰܩ *feſtinare fecit, urſit;* wie in Aphel R. ܐܦܩ. — ܐܶܣܬܰܟܰܠ *adverſatus eſt. occurrit.* R. ܟܠ *contra, e regione fuit.* —

§. 86. (87. 88.)

Die eilfte, zwölfte Conjugation ſind den Syrern unbekannt. — Die dreyzehnte aber, ein Wau nach dem zweeten Stammbuchſtaben, iſt, z. B. in ܫܘܒܶܠ (R. ܫܒܝ) *in captivitatem duxit* nicht unkenntlich.

§. 89.

Noch einige andere Conjugationen der Syrer.

Die Syrer haben, wie die Hebräer, noch einige Conjugationen, welche, wenn ſie gleich ſelten vorkommen, doch zu merken ſind:

Conjug. XIV. ܡܶܩܛܰܛܠ q) Hat zum Charakter die Wiederhohlung des zweeten und dritten Stammbuchſtaben zugleich, in Einer Sylbe. — Ihre Bedeutung iſt verſtärkernd. Conjug. XV. u. XVI. kennen, ſo viel mir erinnerlich iſt, die Syrer nicht.

o) *Eſchthakbol.* In den *Verb.* א.ל. — ܐܶܫܬܰܩܰܒܺܝܠ *) Eſchthak*bl;* wol beſſer aber mit einem Vokal unterm mittelſten St. B. (Eſchthakbal) S. oben beym Imperativ Ethpahal §. 79. In der Note. p) Meſchthak*bel.* In den Verbis א.ל. ܡܶܫܬܰܩܰܠ q) Kbal*bel;* oder — wegen eines Gutturals. oder ּ, Kbal*bal.* — Z. B. ܐܶܬܪܰܓܰܫ (Vergl. das Chald. ܬܪܓ perſuaſit; allexit. — Wenn dies nicht anders Spur von der neunten Conjug. iſt.) — Daher im *Paſſivo:* ܐܶܬܬܰܪܓܰܫ *imaginatus eſt.* Oder wohl richtiger (vergl. das Chald. ſvorhin!) *perſuaſus, ſeductus eſt.* Jud. v. 8. — Schaaf (Lex. Syr.) irrt ohne Zweifel, wenn er, in der Meynung den Caſtellus zu verbeſſern ܐܶܬܪܰܓܰܫ (ܪܓܫ) zum Stamm

Conjug. XVII. صُبِّطَا r). Hat ein ـّـ nach dem erſten Stammbuchſtaben zum Charakter.

Conjug. XVIII. صَّطَا, oder, in Verbis לא: صَّطَا s) Hat zum Charakter ein Thau vor dem erſten Stammbuchſtaben, und hat ihre Bedeutung völlig mit Aphel gemein; ſo, daß andere Grammatiker ſagen, es ſey wirklich die Conjugation Aphel; nur ſey das ا in ا übergegangen. (S. §. 13. Reg. IX. 3. c.) — Dieſe Conjugation iſt deswegen ſonderlich wichtig, weil viele Nennwörter von ihr abgeleitet werden. t)

Conjug. XIX. صَطْبَا u) Hat ein ط vor dem erſten Stammbuchſtaben zum Charakter.

In der hebräiſchen Grammatik war mir ihre Exiſtenz noch zweifelhaft; nun aber iſt ſie mir, durchs Syriſche, authoriſirter. Sie hat ihre Bedeutung mit Pael gemein; und hat auch ihr eignes Paſſivum. v)

Conj. XX. صُبَّطَا Hat zum Charakter 1) die Wegwerfung des mittelſten Stammbuchſtaben u. 2) die Wiederhohlung des erſten und dritten Stammbuchſtaben in Einer Sylbe. — Sie kommt, wie im Hebräiſchen, gemeiniglich nur in den *Verbis quieſc.* Y. w) und *geminant.* Y. x) vor.

Bisweilen wird der dritte Stammbuchſtab das erſtemal weggeworfen y), und dann öfters dafür ein ا z) oder ـّـ a) eingerückt.

Des

---

wort annimmt; und die Form gleichſam aus der Conjug. X. (ـّـ) und Conj. XX. (תגרג) ſich miſchen läßt. Das Schin iſt radikal. Arab. سَرَجَ *pulchra facie fuit.* (Mentitus f.) It. *Luxit.* Daher auch im Chaldäiſchen שְׁרָגָא *lucerna, lumen.* Conj. XIV. Einem leuchten — wozu. d. i. wozu anleiten, anbringen, vollführen. Davon Paſſiv. — — werden.

r) Kaibel, oder Kaibal. Z. E. صَبَّرَ *accelerauit,* صَبَرَ *patiens fuit; tolerauit* — R. صبر. s) Thakbel; Thakbal. Z. B. صَّكَمَ *diſcipulum fecit.* R. למד *didicit.* — صَّمَنَ *moratus eſt.* R. امن — صَّنَ *gratias egit.* t) Z. B. صَّنَ (תודה) *Gratiarum actio.* R. ان An ein paſſives Thau hier zu denken, iſt nicht leicht möglich. — u) Makbel; makbal: صَطَّفَ *depauperauit.* R. سكن *pauper fuit.* — v) صَطَّفَا Z. E. صَطَّفَا *depauperatus eſt.* 2 Cor. 8, 9. w) صَّعَ *exaltauit.* Paſſiu. صَّعَا R. صوع. — صَّدَ *commouit.* Paſſiu. صَّدَا R. صود. — x) صَّقَ Paſſ. صَّقَا *deſideranit.* Matth. 13, 17. ꝛc. R. صقق y) Z. B. صَ für صَّلَ (צלצל) *cymbalum.* R. צלל — z) صَّ (aus صَّ für صَّ) *magnificauit.* 2 Sam. 12, 14. Paſſ. صَّقَا *magnificatus eſt.* Phil. 1, 20. 2 Cor. 10, 15. — R. صد. — a) Z. B. صَّ (גלגל) *orbis. ſphera.* Pſalm 83, 14. صَّ

Des vierten Abschnitts

Zweytes Kapitel,

Von den Temporibus der Conjugationen und ihrer Flexion, in Ansehung des Numeri, Generis und der Personen insbesondere.

§. 90.

Hier kommen das Präteritum, der Infinitiv, das Futurum, der Imperativ und die Participien, jedes insbesondere, in nähere Betrachtung.

§. 91.

Vom Präterito.

In den Präteritis aller Conjugationen unterscheiden sich die Personen, beyderley Geschlechts, in beyden Numeris, durch die *Litteras affirmativas*, bisweilen auch noch durch die Aussprache d. i. durch Verschiedenheit und verschiedene Stellung der Vokalzeichen. b)

Im Singular:

I. die dritte Person

1) männlichen Geschlechts endigt sich, in allen Conjugationen, auf den dritten Stammbuchstaben. c)

2) weiblichen Geschlechts wächst durch die weibliche Sylbe ـَتْ; daher der Vokal des mittelsten Stammbuchstaben wegfällt (§. 45. II.) und der erste einen Vokal, und zwar (ـَ) bekommt. d) (§. 46. Reg. I. 1.)

II. die zwote Person

1) männlichen Geschlechts nimmt ein bloses, von dem persönlichen Fürwort أَنْتَ entlehntes ـْتَ an, ohne Vokal. Daher, weil dieser Endzuwachs keine Sylbe ausmacht, keine Vokalveränderung vorgeht. (§. 45. II.) e)

2) weiblichen Geschlechts; — erhält am Ende dasselbe ـْتِ; nur noch mit dem weiblichen ـِ (§. 28. 2.). abgekürzt aus ـِـْتَ. f)

III. die erste Person, (*gen. commun.*) geht aus auf ـْتُ welches eine Abkürzung aus أَنْتُ ist, das ehedem auch für أَنَا vorgekommen seyn mag. Wegen dieses eine ganze Sylbe ausmachenden Endzuwachses, fält der Vokal des mittelsten Stammbuchstaben weg (§. 45. II.) und der erste bekommt ein (ـُ). g) (§. 46. Reg. I. 1.) —

b) S. Paradigma. c) S. Paradigma. d) كَتَبَتْ aus كَتَبَ. e) كَتَبْتَ
f) كَتَبْتِ g) كَتَبْتُ

Digitized by Google

Im Plural.

IV. Die dritte Person

1) männlichen Geschlechts, nimmt ein leres Wau, aus ـُوا abgekürzt, h) an; selten auch noch ein paragogisches Nun, wo dann dem Wau ein (ˉ) gegeben wird, darinnen es ruhet. *)

2) weiblichen Geschlechts, ein weibliches leeres ـَـا i) bisweilen auch mit dem paragogischen Nun, (§. 29.) an, in welchem letztern Fall fürs ـا, damit es ruhen könne, ein (ˉ) angenommen wird; so, daß diese Person auf diese Art zwar durch eine ganze Sylbe wächst, aber ohne eine Punktveränderung zu verursachen. k)

Anmerk. Wie die dritte Person des Plurals bey den Hebräern *gen. commun.* ist: so ist dies auch im Syrischen öfters der Fall; doch nur so: das ـا der weiblichen Person fällt oft und das ـُو der männlichen nur bisweilen (eigentlich gar: nur sehr selten) weg; in welchem Fall dann die Form l) ebenfalls *gen. comm.* ist.

V. die zwote Person

1) männlichen Geschlechts, nimmt die aus ـَـاْنْ abgekürzte Endsylbe ـْتْ m) und die 2te

2) weiblichen Geschlechts ـْتِ aus ـَـاْنِ n) an.

VI. die erste Person nimmt ein von ـْنُ entlehntes leeres Nun an: o) Bisweilen ein doppeltes, deren erstes dann Ptocho bekommt. p)

Hauptanmerk. I. Von dem Vokal des mittelsten Stammbuchstaben in den Personen, wo er voll seyn muß, in den sämmtlichen Conjugationen, ist oben bey jeder Conjugation, schon das Nöthige bemerkt.

Hauptanmerk. II. Das Präteritum ist bey den Syrern, an sich, nicht so leicht aoristisch gebraucht. Wie es aber auch das Plusquamperfectum ausdrücken könne, s. im Syntax. §. 48. –

§. 92.

Vom Infinitiv.

Der Infinitiv, dessen Formen schon K. 1. angeführt sind, wird nicht flektirt.

§. 93.

---

h) ـَـلَـ *) ـَـلَـوْ. §. 29. c. Beyspiele s. in J. D. Michaelis Gr. Syr. p. 104. Dann aber könnte man sagen: die Endung ـُو sey aus ـُوا abgekürzt.

i) ـَـلَـ §. 28. 2. k) ـَـلَـ l) ـَـلَـ 3 plur. *m.* u. *fem.* — Beyspiele wird man in Hrn. R. Michaelis Gram. Syr. gesammlet finden. m) ـَـلَـوْنْ

n) ـَـلَـيْنَ o) ـَـلَـ p) ـَـلَـنْ

Digitized by Google

§. 93.

Vom Futuro.

Numerus, Personen und deren Geschlecht werden im Futuro, durch gewisse Nebenbuchstaben vor dem ersten, und in einigen Personen auch noch nach dem dritten Stammbuchstaben bezeichnet.

Im Singular.

I. Die erste Person (gen. commun.) hat ein von ܐܢܐ entlehntes ܐ vor dem ersten Stammbuchstaben. q) Die übrigen Vokale sind aus Kap. 1. nach den verschiedenen Formen bekannt.

II. Die zwote Person

1) männlichen Geschlechts hat blos ein, von ܐܢܬ entlehntes ܬ vor dem ersten St. B. r)

2) weiblichen Geschlechts hat eben dies; am Ende aber noch ein weibliches ـܝ mit dem paragogischen Nun. *) (§. 28. 2. β) u. §. 29. a) s)

III. Die dritte Person 1) männlichen Geschlechts, hat ein, vermuthlich aus dem bestimmenden Fürwort ܗܘ entlehntes, Nun vor dem ersten St. B. t)

2) weiblichen Geschlechts, hat eben dies, nur gemeiniglich *) noch am Ende ein weibliches ـܐ u) (§. 28. *. β. —)

Im Plural.

IV. Die erste Person, *gen. commun.* hat, vor dem ersten St. B., ein aus ܢܚܢ entlehntes Nun. v)

V. Die zwote Person

1) männlichen Geschlechts, hat ܬ (aus ܐܢܬ) vor dem ersten, und ـܘܢ hinter dem dritten Stammbuchstaben. w)

2) weiblichen Geschlechts, hat, statt ـܘܢ nur ـܝܢ (vermuthlich aus ـܐܢܝ) hinter dem dritten Stammbuchstaben. x)

VI. Die dritte Person

1) männlichen Geschlechts hat ܢ (wie im Singular) vor dem ersten und ـܘܢ hinter dem dritten St. B. y) — Sehr selten blos ـܘ, ohne *Nun parag.* *)

q) ܐܩܛܠ r) ܬܩܛܠ s) ܬܩܛܠܝ t) ܢܩܛܠ

) Marci 4, 32. Kap. 9, 5. ꝛc. kommts ohne ـܝ vor.

u) ܬܩܛܠܐ v) ܢܩܛܠ w) ܬܩܛܠܘܢ x) ܬܩܛܠܝ y) ܢܩܛܠܘ

*) ـܘܢ *excitabunt.* Daher mit dem Suffix ـܗܘܢ *ut excitarunt eum.* Matth. 8, 28.

Digitized by Google

2) weiblichen Geschlechts, behält das ا vor dem ersten und nimmt an ـَ hinter dem dritten St. B. z)

Hauptanmerk. 1. Ein ordentliches Futurum paragog. kennen die Syrer nicht.

Hauptanmerk. 2. Auch nicht das Futurum apocop.

Hauptanmerk. 3. Das Futurum der Syrer, wird nicht so leicht, wie im hebräischen, aoristisch gebraucht. Wodurch aber seine Bedeutung geändert werden könne, davon im Syntax. §. 49. u. f. w.

§. 94.

Vom Imperativ.

Auch im Syrischen kommt der Imperativ nur in der zwoten Person, aber in beyden *generibus* und *numeris* vor. (Die Syrer brauchen ihn nur beym Befehlen; nicht beym Verbieten.)

Im Singular.

(Die andere Person)

1) männlichen Geschlechts, geht auf den dritten Stammbuchstaben aus. a)

2) weiblichen Geschlechts, auf ein paragogisch-weibliches ـے. b)

Im Plural.

(Die andere Person)

1) männlichen Geschlechts geht auf ein leeres Wau aus. c)

2) weiblichen Geschlechts, geht auf ein weibliches ـے mit dem paragog. Nun (ـےْ) d)

Anmerk. Vom Gebrauch des Imperativs s. Syntax. §. 50.

§. 95.

Vom Participio.

Die Participien findet man K. 1. bey jeder Conjugation. Sie werden als Nennwörter flectirt. Im männlichen Singular gehen sie auf den dritten Stammbuchstaben, im weiblichen auf die Endung ـا; im männlichen Plural auf ـےْ und im weiblichen auf ـےَ aus. —

Anmerk.

---

z) نصْلے a) ضصْد b) ضصْلد

c) ضصْلد d) ضصْلےْ

Anmerk. 1. — —

Anmerk. 2. 3. Vom Gebrauch des Particip. zum Ausdruck des *Temp. praesentis.* und *Prat. imperfecti.* (ſ. Syntax §. 52. Anhang. —)

§. 96.

Zur bequemern Uibersicht dienen nun die Conjugationstabellen, oder Paradigmen.

Fünfter Abschnitt.

Von den anomalischen Zeitwörtern insbesondere.

Vorläufige Anmerkungen.

§. 97.

Welche *Verba* sind anomalisch.

Die meiste Anomalie in den Zeitwörtern verursachen die Vokalbuchstaben, die aber aus §. 13. leicht zu erklären ist. Ausserdem haben noch etwas Eignes die Zeitwörter, deren erster Stammbuchstab Nun ist, und diejenigen, welche den zweeten Stammbuchstaben doppelt haben, d. i. wo der dritte dem zweiten gleich ist; welches aber schon grosen Theils aus §. 48. erklärbar ist.

Anmerk. 1. Werden die Vokalbuchstaben nicht als solche, sondern als Konsonanten gebraucht: so haben sie, ausser nur bisweilen in Ansehung der Vokalzeichen, auf die Flexion weiter keinen Einfluß.

Anmerk. 2. Die Vokalbuchstaben haben in diesen *Verbis*, auch bey den Syrern gern ihre Lieblingsvokale; obgleich nicht bey ihnen so viel Eigensinn hierinnen Statt hat, auch, wegen ihrer weit wenigern Vokalzeichen, nicht Statt haben kann.

Anmerk. 3. Von den vierbuchstäbigen Zeitwörtern der Syrer ſ. oben §. 68.

§. 98.

Benennung der anomalischen Zeitwörter.

Der Kürze wegen, benennen wir auch die irregulären Zeitwörter der Syrer von dem alten Paradigma פעל, so, daß man unter פ den ersten, unter ע den zweeten, und unter ל den dritten Stammbuchstaben eines jeden Zeitworts verstehet, so, daß also ein *Verbum* פ"נ ein Zeitwort ist, dessen erster Stammbuchstab (נ) ein Nun ist u. s. w. wie aus der hebräischen Grammatik als hinlänglich bekannt voraus gesetzt werden kann.

Des

Des fünften Abſchnitts

Erſtes Kapitel.

Zeitwörter, die, wegen des erſten Stammbuchſtaben, anomaliſch ſind.

§. 99.

Verba ܐ'ܠ

Der Abweichungen in den *Verbis* ܐ'ܠ ſind bey den Syrern weit weniger, als bey den Hebräern; weil die Syrer in Anſehung der Vokalzeichen nicht ſo viel Delikateſſe lieben, als die Hebräer; deswegen ſie auch weniger Vokalzeichen haben.

Im Allgemeinen dürfen wir uns hier nur merken, oder vielmehr nur wieder erinnern:

A. Das ܐ, welches, zu Anfang, leer ſtehen ſollte, nimmt einen Vokal an, (§. 13. Reg. III. Anm. 2. B. 2.) und zwar im Präterit. Peal ein (ـَ), im Imperativ aber und Participio Peil ein (ـِ) c)

B. In der Mitte, wo es eine Sylbe anfangen ſollte, wirft es ſeinen Vokal dem vorhergehenden leeren Buchſtab zu (§. 13. Reg. III. Anmerk. 2. A.) f); war es aber leer: ſo nimmts erſt einen an. g)

C. Das Uebrige wird theils bey jeder Conjugation, theils in den Hauptanmerkungen, am Ende dieſes §. am ſchicklichſten zu bemerken ſeyn.

I. Präteritum:

Conjug. Peal.

Der erſte Stammbuchſtab bekommt alſo, auch wo er, nach Analogie, leer ſtehen ſollte, (nach A.) ein (ـَ) S. das Paradigma.

II. Infinitiv:

ܦܠܳܚܽܘܬܳܐ h)

ܦܠܳܚܳܐ i)

III. Fu

---

c) ܐܳ (für ܐܰ) — ܐܰ; ܐܶ für — — ـ — ـ.

f) ܐܰܟ̈ܠ für ܐܰܟ̈ܠ. — g) ܐܰܟ̈ܠ aus ܐܰܟ̈ܠ für ܐܰܟ̈ܠ. —

h) Dieſe kommt ſonderlich in folgenden Zeitwörtern vor: ܐܰܟ̈ *conduxit.* ܐܰܟ̈ *cepit.* ܐܰܟ̈ *comedit.* ܐܰܟ̈ *ejulauit.* ܐܰܟ̈ *coarctauit.* ܐܰܟ̈ *ligauit.* ܐܰܟ̈ *occurrit.* ܐܰܟ̈ *effudit.* — ܐܰܟ̈ *venit.* z. B. ܦܠܳܚܽܘܬܳܐ. —

i) ܦܠܳܚܳܐ. Dieſe Form ſonderlich in den *Verbis:* ܐܰܟ̈ *periit.* ܐܰܟ̈ *abiit.* ܐܰܟ̈ *didicit.* ܐܰܟ̈ *faſtidiuit.* ܐܰܟ̈ *dixit.* ܐܰܟ̈ *protendit.*

Digitized by Google

III. Futurum.

ܢܶܦܠ k)

ܢܶܦܠ l)

IV. Imperativ:

ܦܘܠ m)

ܦܠ n)

ܦ (ܦܶܠ) o)

V. Participium:

1) Activ.

ܦܳܠ

ܦܳܠ p)

2) Passiv.

ܡܦܠ q)

Passivum von Peal,

Ethpeel.

Das Dagesch ruhet hier in dem zurückgezogenen Vokal (der, nach A. angenommen werden muste) S. B. — Bisweilen gehts in ܠ über. (§. 13. Reg. IX. 3. a) *)

k) ܢܶܦܠ Alle diejenigen Verba, welche im Infinitiv ܡܶܦܠ haben. S. Not. h) — Ausgenommen ܐܙܠ

l) ܢܶܠ. So alle Verba, die im Infin. ܡܶܠ haben. Und dann auch noch ܐܙܠ. z. B. ܢܶܐܙܠ. — m) S. das Paradigma.

n) ܦܠ z. B. ܟܬܘܒ. f. ܟܬܒܝ. pl. m. ܟܬܒܘ f. ܟܬܒܝܢ. Wegen des Rasch. §. 37. Anmerk. 11.

o) ܦ für ܦܶܠ; mit Wegwerfung des ܠ. Dies thun die beyden Zeitwörter ܝܗܒ und ܐܙܠ.

Daher z. B. ܝܗܒ. ܐܟܠ. ܐܟܘ. ܐܟܝ. — ܐܙܠ. ܐܙܠ. ܐܙܠ. ܐܙܠ. —

p) z. B. ܟܬܘܒ *dicens.* Wegen des ܘ. §. 37. Anmerk. 11.

q) ܡܦܠ für ܡܶܦܠ. Nach A.) — *) Dies ordentlich in dem Zeitwort ܐܡܪ. —

Digitized by Google

I. Präteritum:

ﺍﻟﻔﻌﻞ r)

ﺍﻟﻔﻌﻞ s)

II. Infinitiv:

ﻓﻌﻞ t)

ﻓﻌﻮﻝ v)

III. Futurum:

ﻳﻔﻌﻞ u)

ﺗﻔﻌﻮﻥ w)

IV. Imperatio:

ﺍﻟﻔﻌﻞ

ﺍﻟﻔﻌﻮﻝ x)

V. Participium.

ﻓﺎﻋﻞ y)

ﻣﻔﻌﻮﻝ z)

Conjug.

r) für ﻓﻌﻞ (oder ﺍﻟﻔﻌﻞ nach A.) Siehe B.

s) Nach §. 13. Reg. IX. 3. a. — Doch (in Ethpeel) eigentlich nur in dem *Verbo* ﺃﻣﻦ. — Z. B. ﺍﻟﻤﻴﻦ. t) S. Not. r). —

v) Doch nur in ﺃﻣﻦ. ﻣﻬﻴﻤﻦ. S. Not. s)

u) S. Not. r) Præterit. w) S. Not. s) Præterit. —

x) ﺍﻟﻤﻴﻦ S. Not. s) — y) fem. ﻓﺎﻋﻠﺔ z) S. Not. s) — fem. ﻣﻔﻌﻮﻟﺔ.

Conj. Paël. Im Infinitiv, Futuro und Particip. wirft das Olaf, seinen Vokal zurück (A.); kann auch ganz wegfallen. (§. 13. Reg. VI. A. 1).

I. Präteritum:

ﺍﺤﺎ a)

II. Infinitiv:

ﺍﺤﺎﺤﻩ b)

ﺍﺤﺤﻩ c)

III. Futurum:

ﻨﺍﺤﺎ d)

ﻨﺤﺎ e)

IV. Imperativ:

ﺍﺤﺎ f)

V. Participium.

1) *Activum:*

ﻤﺍﺤﺎ g)

ﻤﺤﺎ h)

2) *Passivum:*

ﻤﺍﺤﺎ

ﻤﺤﺎ

a) Wie im *Verbo perfect.* — b) Nach A.

c) ﻤﻠﻤﻩ R. ﻠﻤﺍ. (§. 13. Reg. VI. A. 1.

d) Nach A. für ﻨﺍﺤﺎ. e) §. 13. Reg. VI. A. 1.

f) Wie im *Verbo perf.* g) Nach A.

h) ﻤﻠﻤ R. ﻠﻤﺍ. (§. 13. Reg. VI. A. 1.

Digitized by Google

Paſſivum von Pael.

Eshpaal: Das Olaf ruhet in dem zurückzuziehenden Vokal (B.) — geht auch öfters in ∠ über. (§. 13. Reg IX. 3. a.)

I. Präteritum:

ܐܬܬܙܝ

ܐܬܙܝ i)

II. Infinitiv:

ܐܬܬܙܝܘܬܐ

ܐܬܙܝܘܬܐ k)

III. Futurum:

ܢܬܬܙܐ

ܢܬܙܐ

IV. Imperativ:

ܐܬܬܙܝ

ܐܬܙܝ

V. Participium.

ܡܬܬܙܐ

ܡܬܙܐ

Conjug. *Aphel:* Der erſte Stammbuchſtab Olaf geht in ein lautbares Wau über (§. 13. Reg. IX. 1.) ſeltner in ein lautbares Jut. Lezteres nur in zwey Zeitwörtern l) (§. 13. Reg. IX. 2. a.)

I. Prä-

---

i) ܐܬܬܙܕܩ R. ܙܕܩ. — Hieher gehöret aber nicht ܐܬܬܙܒܢ *negotiatus eſt;* welches von ∠ Ar. تجر abzuleiten iſt.

k) ܐܬܬܙܕܩܘܬܐ. — l) ܐܙܝ und ܐܝܬ.

Digitized by Google

I. Præteritum:

ܐܰܝܬܺܝ

ܐܰܝܬܳܐ m)

II. Infinitiv:

ܡܶܐܝܳܬܽܘ

ܡܶܐܝܳܬܳܐ n)

III. Futurum:

ܢܶܐܝܺܝ

ܢܶܐܝܳܐ o)

IV. Imperativ:

ܐܰܝܺܝ

ܐܰܝܳܐ p)

V. Participium:

1) *Activum.*

ܡܰܐܝܺܝ

ܡܰܐܝܳܐ q)

2) *Passivum.*

ܡܶܐܝܺܝ

ܡܶܐܝܳܐ r)

m) ܐܰܝܰܬ *adduxit.* R. ܐܬܐ. — und — mit dem hebräiſchen Charakter dieſer Conjugation ת — ohne Zweifel aus dem hebräiſchen (jüdiſch- und chriſtlichen Glaubenswort הֶאֱמִין) beybehalten ܗܰܡܺܝܢ *credidit.* R. ܗܡܝ. Vergl. §. 77.

n) ܐܶܝܳܬܽܘ *adducere.* Joh. 10, 16. R. ܐܬܐ — ܗܰܡܺܝܢܽܘ *credere.* Mit beybehaltenem und zwar hebräiſchen Charakter. —

o) ܢܶܐܝܶܐ *adducet.* Ap. Geſch. 9, 2. ܢܶܗܡܶܢ *credet.* Joh. 2, 22. Wie Not. n) —

p) ܐܰܝܳܐ *adduc.* Joh. 20, 27. ܗܰܡܺܝܢ *crede.* Marc. 5, 36.

q) ܐܳܝܶܐ *afferens.* Joh. 15, 5. ܡܗܰܡܢܶܐ *credens.* Joh. 20, 20. (Emph. ܡܗܰܡܢܳܝܳܐ) — Wie Not. n) — r) ܗܰܡܺܝܢ *fidus, fidelis.* (Wie Not. n.) Matth. 25, 23.

Digitized by Google

Paſſivum von Aphel.

Ettaphal. Hier gilt eben das, was vom *Activo* bemerkt worden iſt:

I. Präteritum:

ܐܬܬܥܒܕ

ܐܬܬܥܒܕ s)

u. ſ. f. S. die Tabellen!

Conjug. *Schaphel.* Der erſte St. B. Olaf geht, wie in *Aphel*, in ein lautbares Wau über. (§. 13. Reg. IX. 1.) Uebrigens wie im *Verbo perfecto.* Eben ſo im *Paſſivo*! S. die Tabellen! —

Hauptanmerk. I. In der Mitte fällt der erſte Stammbuchſtab Olaf häufig weg und zwar

1) Allzeit in der erſten Perſon des Singulars im Futuro Peal t) und Pael u) (S. §. 13. Reg. VI. A. 1.)

2) Bisweilen auch in den übrigen Perſonen und — Participien v); Doch im Peal am ſeltenſten. w)

Hauptanmerk. II. Daß das Olaf in der Conj. Aphel und deren Paſſivo mit Wau, ſeltner auch mit Jut verwechſelt werde, iſt ſchon vorhin bey der Conj. Aphel bemerkt.

Hauptanmerk. III. Das Zeitwort ܐܙܠ (*Abiit*) hat das Eigne, daß es den Vokal des dritten Stammbuchſtaben zum zweeten zurückwirft, ſo oft der zweete leer ſtehen ſollte und der dritte bekommt die verbergende Linie. x) (§. 51. 6.) NB. Wenn aber das Zeitwort in der Bedeutung *prodeſſe* gebraucht wird, gehet es wie jedes andere Verb. ע"ו.

Hauptanmerk. IV. Die *Verba* ע"ו. ahmen diejenigen nach, welche mit ܐܬ anfangen. Sie nehmen nemlich unterm ܬ, wo es zu Anfang leer ſtehen ſollte, einen Vokal an und

---

s) *creditus eſt.* Gal. 2, 7. u. ſ. w. Von ܐܡܢ.

t) ܐܡܢ für ܐܡܢܢ. ܐܥܒ für ܐܥܒܕ. — u) ܐܬ für ܐܬܬ Mit zurückgezogenem Vokal §. 13. Reg. III. Anmerk. 2.)

v) ܐܙܠ ſonſt ܐܙܠܐ. ܐܬܐ. — ܡܐܙܠ ſ. ܡܙܠ

w) ܐܬܐ ſeltner ܐܬ. ܐܥܒ Seltner ܐܥ. x) ܐܙܠ *abiit*, ܐܙܠ *abii*. ܐܙܠ für ܐܙܠ *abibis*. ſ. — ܐܙܠ. ܐܙܠ. — ܐܬ für ܐܬ (Particip.) — ܐܙܠ. ܐܙܠ Vergl. Schaafs Lex. Syr.

Digitized by Google

und werfen ihn dann auch zurück. Vergl. §. 13. Reg. I. d) mit Reg. III. Anm. 2. B. 2. Ingl. A. deſſelben §. 13. Nur herausfallen kann dies ـ nicht, wenns gleich ruhet. y)

§. 100.

Verba gutturalia. ה״א. ח״ה. ע״ע

Die Zeitwörter, welche zum erſten Stammbuchſtaben ס, ـ, oder ـ haben, leiden bey den Syrern keine Anomalie, weil im Syriſchen nicht ſo viel Delikateſſe in Anſehung der Vokalzeichen, und kein zuſammengeſetztes Schwa ſtatt hat. Folglich gehören dieſe Zeitwörter im Syriſchen gar nicht unter die Anomala.

§. 101.

Verba ע״ו.

Auch die meiſten *Verba* ע״ו der Syrer ſind urſprünglich *Verba* ע״י *) nur, daß die Syrer die beyden Klaſſen dieſer Zeitwörter faſt gar nicht unterſcheiden; daher wir in der ſyriſchen Grammatik den §. 102. faſt ganz erſpahren können.

Von den *Verbis* ע״ו merken wir uns:

A. Das aus ○ entſtandene ـ bleibt, ſo lange als es eine Sylbe anfangen ſollte. 2) So bald aber das ـ ſo zu ſtehen kommt, daß es eine Sylbe ſchlieſſen ſollte, kommt das urſprüngliche ○ wieder; d. i. in Aphel und Schaphel und deren Paſſiven. Vom Futuro und Infinitiv der erſten Conjugation ſ. B.

B. Im Infinitiv und Futuro der erſten Conjugation (Peal), wo der erſte Stammbuchſtab ebenfals die Sylbe ſchlieſen müſte, iſt diejenige Form gewöhnlich, welche unter der *litt. præform.* Chwozo (̈) und unterm mittelſten Stammbuchſtaben Ptocho hat. (S. §. 72. II. III.) — Das ○ ſollte wieder kommen (A.) müſte aber, wegen des ihm vorſtehenden (̈) wieder in ـ übergehen (§. 13. Reg. V.) Man ſagt alſo hier beſſer: „Das ـ bleibe hier fürs erſte — weil es (̈) vor ſich habe. — Es wird aber das ـ noch überdies mit ـ verwechſelt. (§. 13. Reg. II.) a) — In zwey Zeitwörtern b) die hier die Form mit (̈) unter der litt. præf. annehmen, fällt das ـ weg. c)

C. Das

y) S. ـ in Schaafs *Lex. Syr.* *) Dergleichen haben die Syrer, wenn man will, auch *explicite.* Z. B. ـ *oportuit.* S. auch die folgende Note. 2) Seltner trifft man hier ſchon das ○ an. Z. B. in ـ Pael, *condixit.* Matth. 28, 16. — Wie auch im Hebräiſchen ז E. הַתּוֹרָה. יָלַד &c. a) נָלַךְ. סָלַךְ b) Nemlich in ـ und ـ. c) Daher ich ſage ـ. סָלַךְ. ـ. נָלַךְ Vergl. §. 13. Reg. VI. C. 1. —

Digitized by Google

C. Das ـ, wenn es zu Anfang leer ſtehen ſollte, bekommt einen Vokal und zwar (ֵ), in welchem es dann ruhet. (§. 13. Reg. III. Anmerk. 2. B. 2.) — Sehr ſelten fällts weg. d)

Conjug. *Peal.*

I. Präteritum:

NB. Der erſte Stammbuchſtab, bekommt, ſo oft er leer ſtehen müßte, (ֵ) (nach C.) der mittelſte aber meiſtentheils (ַ) e) auch wo es die Bedeutung nicht erfordert. (§. 72. I. Not. 1) — f) — Nur wegen eines Gutturals, oder י nimmt er Ptocho an. g) Dies thut das Zeitwort ܕܰܬ *dedit*, welches noch das Eigne hat, daß ſein leer ſtehen ſollender erſter Stammbuchſtab kein (ֵ) annimmt, dafür aber den Vokal des zweeten Stammbuchſtaben annimmt, wo dann das ת die verbergende Linie bekommt. (§. 51. 4. c.) — h) — Alſo:

ܒܶܪ

ܒ̣ܰܪ

ܕܰܬ̣

II. Infinitiv:

NB. Hat gemeiniglich die Form ܒ̣ܶܬ̣ܽܘ. (Ptocho unterm mittelſten St. B. weil er im Prät. (ַ) hatte.) Das ـ ſollte nun ruhen, wird aber in ا verwandelt. (§. 13. Reg.

d) Z. B. im Imperativ der in der vorigen Note angeführten beyden Zeitwörter. Daher ܒ̣ܙ̣ und ܕܰܠ. — e) ܫܒ̣ܰܚ *niger fuit.* ܒܶܪ *arſit.* ܒܺܝܪ *magnus f.* ܕܰܠ *ſedit.* f) ܒܰܥ *fuxit.* ܝܰܕ *didicit.* (id. q. ܐܰܠܰܕ) ܝܶܠ *peperit.* g) ܒ̣ܙ̣ *nouit.* ܩ̣ܰܠ *grauis fuit.* ܫ̣ܰܠ *lucratus eſt.* §. 37. Anmerk. 11. h) Alſo ܕܰܬ̣ für ܕܰܬ̣ — Aber in der 3 fem. und 1 ſing. geſchiehts nicht, weil da das ـ ohnehin voll wird: ܐܰܕܰܬ̣. ܐܰܕܰܬ̣. — Sonſt aber in allen übrigen Perſonen: ܐܰܕܰܬ̣. ܢܰܕܰܬ̣. ܝܰܕܰܬ̣. ܬ̣ܰܕܰܬ̣ — — ܩ̣ܰܕܰܬ̣. — NB. Aber auch die 3 fem. und 1 ſing. thut das, wenn ein Suffix angehängt wird. Z. B. ܐܰܕܰܬ̣ *dedi.* Mit dem Suffix erſt: ܐ̣ܰܕܰܬ̣ Weil nun das ـ leer iſt: ſo ſag ich nun ܐ̣ܰܕܶܬ̣ *dedi* (conſtitui) ꝛc. 1 Moſ. 17, 5.

Digitized by Google

Reg. II.) — Nur in zwey Zeitwörtern kommt die Form بِصْحَا vor, wo das ـه in (ـَ) ruhet und denn heraus fällt. (§. 13. Reg. VI. C.)

بِحْ
بِحْ i)

III. Futurum:

NB. Hat gemeiniglich die Form بِصْحَا mit der Verfahrungsart, wie im Infinitiv. Nur daß in der ersten Person des Singul. das aus ـه entstandene ruhende Olaf (§. 13. Reg. VI. C.) ganz wegfallen muß. k)

بِحْ
بِحْ
بِحْ } l)

IV. Imperativ:

NB. Hat die Form بِصْحَا; daher das ـه nach C, ein (ـَ) annimmt. Nur بِحْ nimmt die Form بِصْحَا an und zwar so, daß der leer stehen bleiben sollende erste Stammbuchstab wegfällt. Letzteres geschieht auch im Zeitwort بِيْ. —

بِحْ
بِحْ m)
بِحْ n)

i) Nur in بِيْ und بِحْ. z. B. بِيْ. بِحْ. — NB. Von بِحْ kommt weder der Infinitiv, noch das Futurum vor; sondern er wird von dem Synom. بِلْ gemacht.

k) بِحْ für بِحْ l) Der Formen بِصْحَا und بِصْحَا. Nur in den beyden *Verbis* بِيْ und بِحْ. — Daher: بِيْ. بِحْ. Nach §. 13. Reg. VI. C. 1.

m) Nur بِ *scito.* n) Nur بِحْ *sede.*

Digitized by Google

V. Participium:

1) *activum*

مُكِيم

2) *paſſivum*: (S. Nr. C.)

مِكِيم

Paſſivum von Peal,

Ethpeel: So oft der erſte Stammbuchſtab leer ſtehen müſte, nimmt er (ˀ) an. (C.) welches aber (nach §. 13. Reg. III. Anmerk. 2. A. a.) zum vorhergehenden leeren charakteriſtiſchen ∠ zurückgezogen wird. o) — S. die Tabellen.

Conjug. *Pael.* u. *Paſſ. Ethpael.* } Geht völlig regelmäſig; nur daß, wie auch im Hebräiſchen bisweilen, gegen die Hauptregel A, hier auch das urſprüngliche o wiederkommt. p)

Conj. *Aphel.* Hier kommt nach A. das urſprüngliche o wieder. q) — S. die Tabellen.

Paſſiv. von Aphel,

Etthaphal. Hier gilt daſſelbe. S. die Tabellen.

Conjug. *Schafel* u. *Paſſ. Eſchthaphal.* Hier gilt, nach A. wieder eben daſſelbe. S. d. Tab.

§. 102.

Verba ו"ל *vere talia.*

Die Zeitwörter, welche zum erſten Stammbuchſtaben ein unſprüngliches ـ haben und ſich, als ſolche, von den Verbis ו"ל, auch in der Bildung der Conjugationen und Temporum unterſcheiden, haben die Syrer ſehr wenige. Doch um dieſer wenigen willen, darf man ſie doch nicht verkennen, da ihre Exiſtenz aus dem Hebräiſchen und Arabiſchen eben ſo unleugbar, als die Kenntniß derſelben wichtig iſt. Die Urſache, warum die Syrer ſo wenig urſprüngliche *Verba* ו"ל zu haben ſcheinen, ſ. §. 103. Anmerk. 3.

Ur-

o) اِمْكِيم für اِمْكِيم aus اِمْكِيم

p) Doch faſt nur allein im Verbo יע"ר — مْكِيم Paſſ. اِمْكِيم

q) اِمْكِيم. اِمْكِيم. R. مِكِيم. مِكِيم. — اِمْكِيم *ejulavit* und اِمْكِيم *fuxit*, (wo das ـ auch in Aphel bleibt, gehört nicht hieher, ſondern zu §. 102. unter d. Verb. ו"ל *vere tali.* —.

Digitized by Google

Urſprüngliche, oder wahre Verba פ״י bey den Syrern ſind (und ſie ſinds auch bey den Hebräern: ܝܠܕ (יָלַד *Chald.*) und ܝܢܩ (יָנַק *fuxit*) Aber auch dieſe unterſcheiden ſich von den *Verbis* ע״ו, oder den gemeinen ſo genannten *Verbis* פ״י, ſo viel wir wiſſen, blos in der Conjug. Aphel, wo das ܝ bleibt und nicht in ܐ übergeht. r)

§. 103.
Anmerkungen über die *Verba* ע״ו und פ״י.

Anmerk. I.

Was Hebräer und Araber thun, — daß ſie bisweilen Verba ע״ו, zumal in Anſehung des Futuri der erſten Conjugation, wie Verba פ״י *vere talia* behandeln, thun die Syrer nicht; oder — man müſte, wenn man nur auf die Punktation der *litterar. praeform.* im Fut. Conj. I. verglichen mit dem Hebräiſchen, ſehen wollte, ſagen, ſie thäten es allzeit, d. i. ſie geben der litt. præf. immer ein (ʾ) — welches im Hebräiſchen ſonſt nur die Verba ע״ו *vere talia* thun — zum ſichtbaren Unterſchied von den *Verbis* פ״י.

Anmerk. II.

Was die Araber bisweilen und die Hebräer gar ſelten thun, daß ſie den erſten Stammbuchſtaben ܝ (ſonderlich aus Wau entſtanden) im Futuro der erſten Conjugation in Alef verwandeln — das thun die Syrer im Futuro und Infinitiv der erſten Conjugation, nach Regel, (§. 13. Reg. II.) allzeit. — S. oben §. 101. a. ſ. O. — oder auf der Tabelle. —

Anmerk. III.

In den *Verbis* ע״ו *vere talibus* (die man, im Syriſchen, oft blos durch Vergleichung mit dem Hebräiſchen und Arabiſchen entdecken kann) geht das ܘ in der vierten Conjugation (Aphel) meiſt in ܐ über. s) Und dies macht, daß es (da ſich auch im Hebräiſchen dieſe Verba faſt blos in der Conj. IV. und im Fut. der Conj. I. unterſcheiden — und im letztern hat im Syriſchen nicht einmal Unterſcheidung Statt.) im Syriſchen faſt gar keine Verba ע״ו *vere talia* zu geben ſcheint, — wie denn auch die Hebräer wirklich weit weniger Verba פ״י, als *Verba* ע״ו haben, welches auch von allen übrigen orientaliſchen Dialekten zu gelten ſcheint.

r) Z. B. ܐܝܠܝܠ (Hebr. הֵילִיל) *ejulauit.* — ܐܝܠܠܘ *ejulate.* (Imp.) Jac. 5, 1. ܡܝܠܠܝ *ejulantes.* Marc. 5, 38. R. ܝܠܕ (יָלַל) — ܐܝܬܩܘ *lactauerunt,* Luc. 23, 29. ܡܝܬܩ *lactans.* Matth. 24, 19. ꝛc.

s) Z. B. ܐܒܫ (Hebr. יָבֵשׁ) Iſt Verb. פ״י *vere tale.* Das ܘ iſt urſprünglich; und doch ſagt man in der Conj. IV. ܐܐܒܫ *arefecit.* ܡܐܒܫ Jac. 1, 11.

Digitized by Google

Anmerk. IV.

Auch im Syriſchen werden bisweilen Verba ע"י oder ל"י zu *Verbis* פ"נ unter gleicher Bedeutung. Hieher kann man rechnen die beyden *Verba* ܝܕܥ (ſciuit) und ܐܬܐ ſedit. t) Dann aber kommen ſie §. 101. als unter beſondern Formen der Verbor. פ"נ nicht in Betrachtung, ſondern man verweiſet ſie unter die Verba פ"נ §. 104. —

§. 104.

Verba פ"נ. —

Das Eigne der *Verbor.* פ"נ läßt ſich gröſtentheils aus §. 48. B. erklären; nemlich

A. Der erſte Stammbuchſtab, Nun, fällt weg, wenn er in der Mitte leer ſtehen und die Sylbe ſchlieſſen ſollte. (§. 48. B.) Folglich

1) im Futuro und Infinitiv der Conj. I. (Peal). t)

2) in der vierten Conjugation (Aphel) u) und natürlich auch in deren Paſſivo.

Anmerk. Doch wird das Nun beybehalten:

a) Wenn der zweete Stammbuchſtab ein ת iſt. v)

b) Wenn ein *Verbum* פ"נ zugleich *geminans* ע w) oder *quieſc.* ע iſt; x) welches ſeinen ganz natürlichen Grund hat.

B. Auch fällt das zu Anfang im Imperativ leer ſtehende Nun weg.

Conjug. *Peal.*

I. Präteritum:

Geht völlig regelmäſig. —

II. Infinitiv:

Hier fällt, nach A. der erſte Stammbuchſtab weg:

ܡܦܠ

III. Fut

---

t) ܝܕܥ. ܡܦܠ. R. ܦܠ u) ܐܦܝ

v) ܢܬܪ *lucrat.* Matth. 5, 16. ܐܬܪ (Aph.) Ap. Geſch. 16, 29. S. Schaafs Lex. Syr. unter ܐܬܪ w) z. B. ܒ (ܒ) —

x) z. B. ܡ. ܡ y) ܡ für ܡ

Digitized by Google

III. Futurum.

Der erste Stammbuchstab fällt weg. (A.) Hat übrigens folgende drey Formen:

ܢܬܠ

ܢܬܘ 2)

ܢܬܝ 3)

IV. Imperativ:

Der erste St. B. fällt weg, (B.) und kann drey Formen haben:

ܬܠ

ܬܘ b)

ܬܝ c)

V. Participium:

Act. u. Pass. geht regelmäßig.

Passivum, Ethpeel.
Conjugat. Pael
Passivum Ethpaal } Geht ganz regelmäßig.

Conjug. Aphel. Der erste Stammbuchstab fällt (nach A. 2.) weg.

I. Präteritum:

ܐܬܠ

II. Infinitiv:

ܠܡܬܠ

2) ܢܣܒ *accipiet.* Ap. Gesch. 8, 17. ܢܬܒ *adhaerebit.* Matth. 19, 5.

3) ܢܦܠ *cadet.* Matth. 5, 29. ܢܬܠ *dabit.* Matth. 20, 28.

b) ܣܒ *accipite.* Matth. 25, 28. ܣܩ *adscendite.* Joh. 7, 8.

c) ܦܠ *cade.* Matth. 21, 21. ܦܙܪ *dispergite.* Matth. 10, 14.

Digitized by Google

III. Futurum:

יִפְעַל d)

u. ſ. w.

Conjug. Schafel. Der erſte St. B. muß wegfallen; (nach A. 2.) kommt aber in dieſen Verbis eben nicht vor.

Anmerk. Das Verbum יָכֹל iſt defectiv und kommt blos im Präterito und Particip. der Conjugation Peal vor. Die übrigen *Tempora* und — Conjugationen entlehnt es von dem Synonym. יָוַל e)

Des fünften Abſchnitts

Zweytes Kapitel.

Zeitwörter, welche in Anſehung des mittelſten Stammbuchſtaben anomaliſch ſind:

§. 105.

Verba gutturalia.

אּ. הּ. חּ. עּ.

Die Zeitwörter, welche zum mittelſten Stammbuchſtab einen Guttural (א. ה. ח. ע.) haben, leiden bey den Syrern, die weder Dages, noch zuſammengeſetztes Schwa, noch auch in den Vokalzeichen ſo viel Wohlklang lieben, wie die Hebräer, gar keine Abweichung vom *Verbo perfecto.*

Anmerk. Das Eigne, welches das Zeitwort יָהַב zu haben pflegt, iſt oben im §. 101. gehörigen Orts bemerkt.

§. 106.

---

d) Und mit beybehaltenem Charakter יִפְעַל z. B. יִלַּד *ledas.* (R. יָלַד) Rit. Seu. p. 57. Vergl. Lud. de Dieu Gramm. Harm. p. 243. —

e) Daher Infin. מִמַּל. Fut. מִמַּל. Imp. מַל. — Aph. אַמְלִי. הַמְלִי

§. 106.

Verba quiesc. ע״ו

Im Hebräischen und Arabischen unterscheidet man *Verba quiescentia* ע״ע und ע״ע sehr sorgfältig; nur gar selten wird z. B. ein Verbum quiescens ע״ע als ע״ע behandelt, oder umgekehrt. f) — Im Syrischen geschieht dies überaus häufig, so, daß man fast gar keine wahre Verba quiesc. ע״ע zu haben meynen sollte: daher man auch in den gewöhnlichen Grammatiken nichts davon antrifft. Ich — werde §. 107. weiter davon sprechen, sowol von den wenigen wahren *Verbis quiesc.* ע״ע als auch von den *quiesc.* ע״ע die jene affektiren. — Hier also nur von den reinen, oder wahren *Verbis quiesc.* ע״ו.

Das Eigne der Verbor quiesc. ע״ו fließt von selbst aus §. 13. Reg. III-VI. her. Der Vokal des mittelsten Stammbuchstaben wird (ausser in Aphel und dessen Passivo, wo er durchaus wegfällt; und in Pael und dessen Passivo, wo er lautbar oder mit ـ vertauscht und im Particip. Benoni, wo er theils mit einem lautbaren ا vertauscht, theils lautbar wird,) zurückgezogen. — Ich bemerke es, bey ieder Conjugation noch besonders:

Conjug. *Peal.*

Damit der mittelste Stammbuchstab ruhen könne, wird sein Vokal zurückgezogen (§. 13. Reg. III. Anm. 2. A.) und fällt dann, weil er ruhet, ganz weg. (§. 13. Reg. VI. B. 1) — Das Eigne in den Participien dieser Conjugation — unten a. s. O.

I. Präteritum:

Hat die Form ܩܳܡ (§. 72.) — Daher:

ܟܳܡ g)

II. Infinitiv:

Hat die Form ܩܡܳܡ (§. 72.) Daher:

ܟܡܳܡ h)

III. Futurum:

Hat die Form ܢܩܘܡ (§. 72.) Daher:

ܢܟܘܡ i)

IV. Imp

---

f) Z. B. לין und לין. שׂים u. שׂים — בּין und בּין

g) ܟܳܡ für ܟܘܳܡ ܟܘܳܡ (*kwom*) h) ܟܡܳܡ für ܟܘܡܳܡ aus ܟܘܳܡܳܡ (*Mekwom*) — Seltner auch ܟܡܳܡ i) ܟܘܡ für ܟܘܘܡ aus ܟܘܘܡ (*Nekwum.*) — Seltner auch ܟܘܡ z. B. ܐܬ Marc. 10, 19. (Edit. Gutbier.)

Digitized by Google

IV. Imperativ:

Hat die Form ܩܛܠ (§. 72.) Daher:

ܩܛܘܠ k) — Seltner ܩܛܽ *)

V. Participium.

1) *Activum:*

Das o geht in Olaf über, (§. 13. Reg. IX. 5. b.) welches dann wie Jut ausgesprochen (§. 2. Anm. 4.) und dann, wo dies Particip. durch die weibliche; oder Pluralendung wächst, selbst in ـ übergeht. —

ܩܛܽ **)

ܩܛܳܐ &c.

S. das Paradigm.

2) *Passivum:*

ܐܬܩܛܰ l),

Passivum von Peal,

Ethpeel: Es hat die Form ܐܬܩܛܶܠ, woraus, nach den, in der vorigen Note, angeführten Regeln des §. 13. von ܐܬܩܛܘ — entstehen würde.

ܐܬܩܛܶܠ m)

Weil

---

k) ܩܛܘ für ܩܛܘܐ aus ܩܛܘܐ (*kwum.*)

*) ܩܛ für ܩܛܐ (aus ܩܛܐ; der Form ܩܛ.) — NB. Diese Form hat das *Verbum* ܫܒܩ *parcere* — wo es *abste* heißt (Matth. 16, 22. s. Schaafs Lex.) wo es aber *parce* heißt, hat der Imperativ die gewöhnliche Form ܫܒܩ. — Vergl. J. D. Michaelis Gram. Syr. p. 129.

**) Oder, wegen eines Gutturals, oder ʾ mit Ptocho. z. B. ܙܥ *commotus.* Matth. 2, 5. ܙܰܥ *moechans.* Matth. 19, 19.

l) ܐܬܩܛ. aus ܐܬܩܛܐ (§. 13. Reg. VI. Anmerk.) für ܐܬܩܛܐ (§. 13. Reg. V.) statt ܐܬܩܛ (§. 13. Reg. III. A.) — m) Nemlich erstlich ܐܬܩܛܶܠ. Dann ܐܬܩܛܶܠ Hierauf ܐܬܩܛܶܠ und endlich ܐܬܩܛܶܠ. —

Digitized by Google

Weil nun aber hier — das ל, bey geschwinder Aussprache doppelt zu tönen scheint: so wirds auch doppelt geschrieben und — wirklich auch doppelt ausgesprochen. (Aehnliches Verfahren s. §. 13. Reg. IX. 3.) — Also:

I. Præteritum:

ܐܶܬܰܠܠ

II. Infinitio:

Hat die Form ܐܶܬܰܠܰܠ; woraus wieder, dem vorhin Bemerkten zu Folge, ganz ordentlich entsteht

ܐܶܬܰܠܠ n)

III. Futurum:

ܢܶܬܰܠܠ

NB. Wo aber, durchs Präformativum des Futuri drey ל zusammen kommen sollten, fällt das Eine weg. (§. 48. A. 1. "ausgenommen.")

IV. Imperativ:

ܐܶܬܰܠܠ

V. Participium.

ܡܶܬܰܠܠ

Conjugat. *Pael:*

Der mittelste Stammbuchstab wird lautbar, o) oder — wird mit einem lautbaren ܝ vertauscht. p) In beyden Fällen geht die Conjugation wie im *Verbo perfecto.* S. das Parad. Von einigen kommen beyde Formen, aber in verschiedener Bedeutung, vor. q)

M Passiv

---

n) ܐܶܬܰܠܠ. Erst ܐܶܬܰܠܰܠ. Hierauf ܐܶܬܰܠܰܠ (§. 13. Reg. III. A.) und dann, nach §. 13. Reg. VI. B.) ܐܶܬܰܠܰܠ und endlich — ܐܶܬܰܠܠ

o) ܟܰܒܰ. — ܐܶܟܰܒ *copulauit.* Matth. 19, 6. — u. dergl. m.

p) ܟܰܕܰ. — ܐܶܕܰ *damnauit.* — ܟܰܕܰ *exaltauit.* u. dergl. m. — Wie im hebräischen: Nicht nur ם ק sondern auch ם ק obgleich hier — wenigstens im Præterito hinlängliche Ursache da zu seyn scheint.

q) ;ܐܰ *excæcauit.* Aber ;ܐܰ *excitauit.*

Digitized by Google

Paſſivum von Pael,

Ethpaal. Hiervon gilt, was vom Activo bemerkt worden iſt.

Anmerk. Statt Pael und Ethpaal wird, wie im Hebräiſchen, häufig die Conjug. XX. (§. 89.) gebraucht. Davon hernach a. ſ. O. —

Conjug. *Aphel.* — Hat die Form ܐܶܦܥܶܠ (§. 77.) u. ſ. w. — Der mittelſte Stammbuchſtab fällt, wie im Hebräiſchen, in dieſer ganzen Conjugation weg. (§. 13. Reg. VII. B. 1)

I. Präteritum:

ܐܰܦܥܶܠ r)

II. Infinitiv:

ܗܰܦܥܳܠ s)

III. Futurum:

ܢܶܦܥܶܠ t)

IV. Imperativ:

ܐܶܦܥܶܠ u)

V. Participium:

1) *Activum.*

ܡܰܦܥܶܠ v)

2) *Paſſivum.*

ܡܶܦܥܳܠ w)

Paſſi-

---

r) Iſt für ܐܰܦܥܶܠ, mit weggeworfenen ο. s) für ܗܰܦܥܳܠ Ganz nach der Form des *Verbi perf.* — t) für ܢܶܦܥܶܠ. Der Form ܢܶܦܥܶܠ (§. 77.)

u) für ܐܰܦܥܶܠ der Form ܐܶܦܥܶܠ. —

v) für ܡܰܦܥܶܠ. Der Form ܡܶܦܥܶܠ

w) für ܡܶܦܥܳܠ, der Form ܡܶܦܥܳܠ. —

Digitized by Google

Passivum von Aphel

Ethaphal. Hat die Form ܐܬܬܦܥܠ woraus, nach Wegwerfung des mittelsten Stammbuchstaben, ganz natürlich die Form entsteht — z. B. im

I. Präteritum:

ܐܬܬܪܡ x)

II. Infinitiv:

ܐܬܬܪܡܘܬܐ

u. s. w. Folglich ganz, wie Ethpeel.

Conjug. *Schafel.* Kommt nicht vor.

Conjug. XX. (§. 89.) kommt in diesen *Verbis* ziemlich häufig, statt Pael, vor. Gerade wie im Hebräischen.

I. Präteritum:

ܐܬܒܪ y)

II. Infinitiv:

ܐܬܒܪܘܬܐ

III. Futurum.

ܢܬܒܪ

x) Z. B. ܐܬܬܪܡ *exaltatus est.* R. ܪܡܡ. — Das zweyte ܠ sollte eigentlich Ptocho bekommen, weil das ܬ im Activ, Ptocho hat und behält. Allein, es bekommts nicht. Das von Hrn. R. Michaelis angeführte ܐܬܬܥܠ *paruit, obedivit*, (wenn das Stammwort ܥܠܐ seyn soll,) — ist mir hier bedenklich. Die hier anzunehmende höchst unnatürliche Verwechslung des ܠ mit ܥ bestimmt mich, es beym Alten zu lassen — und das *Verbum* ܥܠܥ anzunehmen, wie Andere thun.

y) ܐܬܒܪ *exaltavit.* R. ܪܒܒ — Oder, mit Ptocho, wegen eines Gutturals, oder ܐ. Z. B. ܐܬܐ *commovit*, R. ܡܘܐ. —

Digitized by Google

IV. Imperativ.

קַטְטֵל

V. Participium:

1) *Activum:*

קַטְטֵלָה

2) *Paſſivum:*

קִטְטַלְתָּא

Paſſivum der Conjug. XX.

Etbkamkam.

I. Präterium:

קִטְטַלַּל 2)

II. Infinitiv:

קִטְטַלְלָא

u. ſ. w. —

Hauptanmerk. Diejenigen Zeitwörter, welche zum mittelſten Stammbuchſtaben ein lautbares ס haben, gehören natürlicher Weiſe nicht hieher, ſondern gehen, in Anſehung dieſes mittelſten Stammbuchſtaben, wie das *Verbum perfectum.* *) Dahin gehören aber:

1) die *Verba* לא oder לי. a)

2) Einige andere. b)

3) Ei,

---

2) קִטְטַלַּל *exaltatus eſt.* Ap. Geſch. 19, 17. — *) Daher auch z. B. im Part. Ben. קָטֵל, von קָטַל

a) Z. B. קָטַן *doluit.* קָטַם *fuit.* קָטַן *tumuit.* קָטַב *aduſſit.* קָטַל u. גָּטַל *comitatus eſt.* קָטַס *deſideravit.* קָטַע *ſtatuit*, erexit lap. קָטַף *irriguus f.* קָטַר *aequalis, dignus f.* קָטַל *pœnituit.*

b) גָּטַס *cupiit.* קָטַר (Daher קָטַל *injuſte agit.*) קָטַן *inſiluit.* קָטַץ *exſultauit.* קָטַר *exſiluit.* קָטַל *ſtupuit.* קָטַל *ſtupuit.*

Digitized by Google

3) Einige haben das ○ bald ruhend bald lautbar, aber mit Verschiedenheit der Bedeutung c)

§. 107.

Verba quiescc. ע״ע.

Verba quiescc. ע״ע kennen die Syrer nur wenige. d) In Ansehung des mittelsten Stammbuchstaben gilt hier alles, was von den *Verbis quiescc.* ע״ע nunmehr bekannt ist. Der Vokal des mittelsten Stammbuchstaben wird, (ausser in Aphel, wo er durchaus wegfällt und in Pael, wo er lautbar; und im Particip. Benoni, wo er theils mit einem lautbaren ʾ vertauscht, theils lautbar wird,) zurückgezogen, wo dann nach den Regeln des §. 13. verfahren wird.

Conjug. *Peal.*

I. Präteritum:

Hat die Form ܩܛܶܠ; auch wol ܩܛܸܠ (§. 72.) woraus dann, von ܩܡ, §. 13. Reg. III. A. entsteht:

ܩܡ c)

ܩܵܡ f)

II. Infinitiv:

Hat die Form ܩܛܵܠ woraus dann entstehet:

ܩܵܡ

III. Futurum:

Hat die Form ܢܶܩܛܶܠ oder ܢܶܩܛܸܠ (§. 72.) ⸗. Also:

ܢܶܩܡ

---

c) Z. B. (ܒܥ) ܒܥ *intuitus est.* Aber ܒܥܶܐ *albuit.* ܐܰܒ (Daher ܐܰܒܳܐ *germinauit.*) — Aber ܫܰܪ Aph. ܐܰܫܪܶܐ *audax fuit.* —

d) ܩܡ und ܫܪ e) ܩܡ für ܩܐܡ.

f) ܩܵܡ für ܩܳܐܡ. Und dies für ܩܰܡ (*soim.* §. 13. Reg. V.) — aus ܩܐܡ nach Reg. III. — Doch könnte man, in Ansehung dieser Form sagen, das *Verbum* ahme hier die Verba quiescc. ע״ע nach, wiewol doch auch im Hebräischen בָּן von בִּין vorkommt — gleiches Ursprungs. —

Digitized by Google

IV. Imperativ:

Hat die Form صِحْ oder صِحَا. Daher:

صَحِحَ

1) *Activum.*
2) *Paſſivum.* } wie in ע״ע.

Paſſivum von Peal,

Ethpeel. Geht ganz wie in den Verbis ע״ע. Entſteht aber hier noch leichter, als dort. Vergl. §. 13. Reg. III. —

Conjug. *Pael.*

Das ـ wird lautbar. Geht alſo ordentlich. Kommt aber eben nicht vor.

Conjugat. *Aphel.*

Ganz wie in den *Verbis quieſcc.* ו״ע. Der mittelſte Stammbuchſtab fällt weg. g) —

Paſſiv. von *Aphel*

Etthaphal. — Ganz wie im ע״ע. — Kommt aber nicht vor.

Conjugat. *Schafel.*

Kommt auch hier nicht vor.

Hauptanmerk. I. Diejenigen Zeitwörter, welche ein lautbares ـ haben h) gehören nicht hieher.

Hauptanmerk. II. Einige *Verba quieſcc.* ע״י ahmen bisweilen die *Verba quieſcc.* ל״ה nach. i) Haupt-

---

g) אֶתְקַטַּר *odoratus eſt.* (הֵרִיחַ) Für אֶתְקַטַּר —

h) Z. B. בָּכָה *vixit, &c.* Dies hat aber wieder ſeine eignen Anomalien. Davon in der Hauptanmerk. III.

i) Z. B. קוֹם (מוּת) — Præt. Peal קָמָה. (Erklärt ſich leicht aus der Form. Nemlich קָמְמָה. Dieſe angenommen entſteht 1) קָמַם. 2) קָמֵם 3) קָמָה. §. 13. —) Im Futuro kommt aber ſchon wieder יָקוּם vor.

Digitized by Google

Hauptanmerk. III. Das Zeitwort ﻟﺒﻌ (*vixit*) hat seine eigne Anomalie. Es fällt nämlich sein mittelster Stammbuchstab weg, so oft der erste, wenn ein präformativer Buchstab vorgesezt wird, leer wird. Nemlich

Peal.

I. Präteritum.

Geht ordentlich; nemlich als Verbum ל"א.

II. Infinitiv:

ﻟﺒﻌ k)

III. Futurum:

ﻟﺒﻴ l)

IV. Imperativ:

Hier fällt der mittelste Stammbuchstab, nach dem ersten leeren, weg, wenn gleich kein Präformativum vorsteht:

ﺒﻦ m)

V. Particip. Benoni:

ﻟﺒﻴ

ﻟﺒﻮ n)

Plur.

ﻟﺒﻴﻢ o)

ﻟﺒﻮﻢ p)

ﻟﺒﻴﻢ q)

Pael

k) für ﻟﺒﻮ. — Bisweilen mit eingerücktem ا. ﻟﺒﺎﻮ 1 Mos. 6, 20. — §. 13. Reg. VIII.

l) für ﻟﺒﻴ der Form ﻟﺒﺎ

m) für ﺒﻴ Dan. 2, 4. — Plur. ﺒﻮﻦ Ap. Gesch. 2, 40.

n) für ﻟﺒﻮ 1 Tim. 2, 15. o) ـﻢ in ا — Matth. 15, 27. Ap. Gesch. 2, 47.
p) Luc. 13, 23. q) Luc. 20. 38.

Digitized by Google

Pael müſte ganz wie ein *Verbum* ל"א gehen.

Aphel:

I. Präteritum,

אַשְׁבֵּד r)

II. Infinitivo:

לְאַשְׁמָדָא s)

III. Futurum:

נְשַׁבֵּד t)

IV. Imperativ:

אַשְׁבֵּד u)

V. Participium:

Praef.

מְשַׁבֵּד v)

Die übrigen Conjugationen kommen nicht vor.

§. 108.

Verba geminantt. ע.

Die Anomalien der *Verbor. geminantt.* ע ſind aus §. 48. A. zu erklären. Es fällt nämlich der mittelſte Stammbuchſtab weg 1) in der ganzen Conjug. Peal, die beyden Participien ausgenommen; 2) in der ganzen Conjugat. Aphel und Schaphel und deren Paſſiven. — Hingegen bleibt er in Ethpeel, Pael und Ethpaal. — S. das Paradigma.

Con-

r) für אַשְׁבֵּד. s) und, mit beybehaltenem charakteriſtiſchen ן — לְאַשְׁמָדָא Hebr. 7, 25.

t) und, mit beybehalt. ן *charakt.* נְשַׁבֵּד 1 Cor. 7, 17.

u) *Serua.* Luc. 23, 37. v) Luc. 9, 24. fem. מְשַׁבְּדָא 2 Cor. 3, 6. (מְשַׁבְּדָא iſt Fehler. —

Digitized by Google

Conjugat. *Peal.*

I. Præteritum:

ܫܕܰ w)

Die Flexion ſ. im Paradigm.

II. Infinitiv:

ܫܕܳܐ x)

III. Futurum:

ܢܶܫܕܶ y)

ܢܶܫܕܶ z)

ܢܶܫܕܰ a)

IV. Imperativ:

ܫܕܶ b)

ܫܕ c)

ܫܕܰ d)

V. Participium.

1) *Activum*

Nach dem erſten Stammbuchſtaben wird, nachdem der zweete herausgeworfen worden, ein ܝ eingerückt, welches aber, wenn der *Stat. emphat.* oder das *femininum* oder der

w) für ܫܕܶ der Form ܦܰܥܰ. — x) Form ܦܰܥܳܐ

y) Form ܢܶܦܥܶ. Und mit leerer *litt. præformat.* Matth. 18, 33. ܢܶܬܪ vermuthlich fehlerhaft.

z) Form ܢܶܦܥ. Z. B. ܢܶܫܕ *ſortiamur.* Joh. 19, 24. R. ܫܕܐ. —

a) Form ܢܶܦܥܰ. Z. B. ܢܶܚܡܰ *concupiſces.* Röm. 7, 7. R. ܚܡܕ

b) der Form ܦܰܥܰ c) Form ܦܥ.

d) Form ܦܰܥ. ܩܢܳܐ *æmulare.* pl. ܩܢܽܘ 1 Cor. 14, 1.

Digitized by Google

Plural gemacht werden ſoll, wieder ausgelaſſen wird. ـــ ـــ ſem. ـــ. S. das Parad. e)

2) *Paſſivum:*

Ganz nach dem *Verbo perf.* Der mittelſte St. B. bleibt: ـــ ſ. d. Parad.

Paſſivum von Peal,

Ithpeel. Der mittelſte Stammbuchſtab bleibt. Geht daher völlig regelmäſig. —

Conjug. *Pael.*

Geht, nebſt dem *Paſſivo*, völlig regelmäſig.

Conjugat. *Aphel.*

Hier fällt in allen *Temp.* wieder der mittelſte St. B. weg. (§. 48. A.) — S. das Paradigma. — Nur im Particip. kommt bisweilen der mittelſte Stammbuchſtab wieder; bekommt aber dann die verbergende Linie. (§. 48. A. — §. 51. Nr. 1.). Z. B. ـــ *obumbrantes.* Hebr. 9, 5.

Conjugat. *Schafel.*

Kommt in keinem erweislichen Beyſpiele vor. Hr. R. Michaelis führt S. 92. ـــ *niger fuit*, (welches aus ـــ entſtanden ſeyn möchte. R. ـــ) und ـــ *blanditus eſt.* R. ـــ zu Beyſpielen an. Noch aber iſts mirs nicht einleuchtend.

Conjugat. XX. (§. 89.) Kommt in dieſen Zeitwörtern öfters, ſtatt der Conjug. II. (Pael) vor. Wie im Hebräiſchen.

I. Präteritum.

ـــ f)

u. ſ. w. — Wie in den *Verbis quieſcc.* V. §. 106. a. ſ. O.

Haupt-

---

e) Doch im Verbo ـــ (ـــ *ingreſſus eſt*) bleibt das ـــ z. B. ـــ Joh. 19, 41. ـــ Matth. 10, 12. ـــ Matth. 12, 45. — Auſſerdem gar ſelten: ـــ Hebr. 11, 16. Vergl. J. D. Michaelis C. S. p. 134. — f) Und, wegen eines Gutt. oder ـــ mit Pto: ـــ *exacerbauit*, 4 Moſ. 20, 24. — ـــ *traxit.* Ap. 8, 3.

Digitized by Google

Hauptanmerk. Die Zeitwörter, welche Olaf zum zweeten und dritten Stammbuchstaben zugleich haben, g) werden nicht als *Verba gemin. Y*, sondern als *Verba* ל״א conjugirt. Gehören also nicht hieher.

Des fünften Abschnitts

Drittes Kapitel,

Von denjenigen Zeitwörtern, welche in Ansehung des dritten Stammbuchstaben anomalisch sind.

§. 109.

Verba ל״א

Die *Verba* ל״א der Syrer begreifen zwey oder, nachdem man zählt, dreyerley *Verba* — 1) Die *Verba* ל״א die ein ursprüngliches Alef zum dritten Stammbuchstaben haben. 2) die *Verba* ל״ו und ל״י *quiesc.* oder — die *Verba* ל״ה *quiesc.* der Hebräer. — Die Syrer machen unter diesen Zeitwörtern keinen Unterschied — wobey dann der Syrisch lernende schon wieder etwas gewinnet; nur daß er sichs nicht befremden lassen darf, wenn er unter einem *Verbo* ל״א ganz verschieden fremde Bedeutungen antrift — eben weil die Syrer *Verba* ל״א u. ל״ה *quiesc.* nicht unterscheiden. — Das Eigne dieser Zeitwörter werd' ich bey jeder Conjugation und deren *Temporibus* besonders bemerken. Doch kann man sich überhaupt merken: 1) daß alle Präterita ausgehen auf ـَـ (nur in der ersten Conjugation meist auf ـَا) — 2) Alle Futura auf ـَ 3) Alle Imperative auf ـَا (ausgenommen in der ersten Conjugat. (ـُـ) und deren Passiv. (ـَا) — 4) Alle Participia, auf ـَ. — Nur die *Part. prat.* endigen sich sämtlich auf ـِـ 5) Der männliche Plural aller Participien ist ـِـَـ *) seltner ـِـَا **) und am seltensten ـِـا. ***)

Conjug. I. *Peal.*

I. Präteritum:

1) ـُـ

g) Z. B. ـَـ *eminuit.* ـَـ *decorus fuit.* ـَـ *increpuit.* u. s. w.

*) d. i. ـَ 3 rad. in ـِـ s. d. Paradigma. — **) ـِـا Daher ـُـا 4 Mos. 10, 35. ـِـا *impuri.* — ***) ـِـا *exosi.* Röm. 1, 30. —

Digitized by Google

Wie dieſe Form (Iſt die Form ﭘﺼﻰ §. 72.) flektirt werde, ſ. d. Paradigma. — Die 3 f. ſing. ﭘﻠﻰ iſt, für ﭘﻠﻴ (§. 13. Reg. VI. A. 2. — In allen übrigen Perſonen geht das ˙ in ـ über — oder — wenn man lieber will — das urſprüngliche ـ kommt wieder und wird lautbar; ausgenommen in der erſten Perſon des Singulars, (wo es in (ˉ) ruhet und in der 3 pl. m. & fem. wo das ˙ in Ptocho ruhen ſollte h); aber — wegfällt. (§. 13. Reg. VI.) —

2) ﭘﻠﻰ i)

Iſt die Form ﭘﺼﻰ (§. 72.) wo dann, wegen des (ˉ) das ˙ in ـ übergehen muſte. § 13. Reg. V.) — Das (ˉ) bleibt in allen Perſonen, ſo, daß das ـ darinnen ruhet, ausgenommen in der dritten weiblichen Perſon im Sing. wo es mit dem Ptocho lautbar wird. — S. Parad. —

3) ﭘﻠﻰ k)

Iſt ganz die vorige Form, nur mit dem prosthet. ˙ (§. 39. II. 1.) wird auch, wie jene flektirt. Doch hat Gutbier Luc. 13, 26. ﭘﻠﻰ für ﭘﻠﻰ

II. Infinitiv:

ﭘﻠﻰ l)

III. Fu

h) Nämlich ﭘﻠﻰ. ﭘﻠﻰ. — In der Conjugat. Aphel führt Hr. R. Michaelis, aus der Philox. Ueberſ. Marc. 11, 4. ein Beyſpiel an. ﭘﻠﻰ *ſoluerunt eum.* Wenn anders die Leſeart richtig iſt. — i) Z. B. ﭘﻠﻰ *gauiſus eſt.* ﭘﻠﻰ *laborauit.* ﭘﻠﻰ *erenit.* ﭘﻠﻰ *putidus factus eſt.* ﭘﻠﻰ *inebriatus eſt.* ﭘﻠﻰ *ceſſauit.* (ﭘﻠﻰ *bibit.*) — Alſo meiſt ſolche Verba, die, als Verba perfecta, um ihrer Bedeutung willen, (ˉ) unterm mittelſten Stammbuchſtaben haben müſten. §. 72. Conj. I. 1. Not. t.) — Beyde Formen hat ﭘﻠﻰ *juravit;* welches auch ﭘﻠﻰ macht. —

k) ﭘﻠﻰ *bibit.* l) ﭘﻠﻰ *gaudere.* Luc. 15, 32. ﭘﻠﻰ *laborare.* Ap. 20, 35. R. ﭘﻠﻰ. — Form ﭘﻠﻰ.

Digitized by Google

III. Futurum:

m)

n)

IV. Imperativ:

o)

Die Flexion ſ. auf dem Paradigma.

V. Participium:

1) *Activum.*

2) *Paſſivum.*

p)

q)

m) Form . — Eben ſo das Verbum יסף, welches aber, auſſer der Form יִסַּף auch die Form יוֹסִיף hat (gleichſam als *verbum quieſcens* י behandelt.) Z. B. Matth. 17, 20. Luc. 1, 32. — Wie im Hebr. Pred. Sal. 11, 3. יהוא

n) Wie die im Hebräiſchen eben ſo ſeltne Form יִגְרֶה Z. B. אֶשְׁעֶה ,יִכְרֶה S. die ausführliche hebr. Sprachlehre. —. Im Fut. der erſten Conjugat. habe ich zwar noch kein Beyſpiel gefunden; wol aber im Paſſivo. S. Ethpeel.

o) kommt vor, wenn im Prät. die Form angenommen war. Z. B. iura. 1 Moſ. 21, 23. bibe. 1 Moſ. 24, 14.

p) Der Form . — Z. B. *edificatus.*

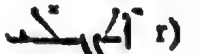
q) wie im *Verbo perfecto.* Doch nur im Verbo שׂנא welches aber auch in dieſem Particip. die erſtere Form hat, jedoch, wie die Grammatiker bemerkt haben wollen, ſo, daß die Form שָׂנוּא von einer haſſenswerthen Sache, שׂוֹנֵא aber von einer ſolchen Perſon gebraucht wird. Vergl. Lud. de Dieu Gramm. H. p. 317. — mit Schaafs Lex. Syr.

Digitized by Google

Paſſivum von Peal,

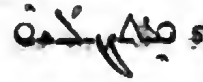
Ethpeel.

I. Präteritum:

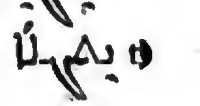
 r)

In allen übrigen Perſonen, die dritte weibliche des Singulars ausgenommen, behält der mittelſte Stammbuchſtab ſein (ˣ). S. Paradigm.

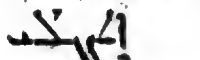
II. Infinitiv:

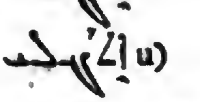
 s)

III. Futurum:

 t)

IV. Imperativ:



 u)

Die 2 f. pl. iſt eigentlich , dafür kommt aber Hohel. 5, 8. auch () vor.

V. Participium.

Cons

---

r) der Form s) *mentem advertere.* Ap. Geſch. 7, 39.

t) 1 Moſ. 17, 5. Kap. 32, 28. Kap. 48, 16. S. übrigens bey eben dieſer Form das Fut. Peal, was in der Note bemerkt iſt.

u) Gleichſam apokopirt (Hebr. הִתְגַּל R. גָּלַח) z. B. *convertere.* Luc. 9, 38. und ganz ohne ـ, alſo wirklich apokopirt Pſ. 6, 5. Pſ. 80, 15. Pſ. 119, 132.

Digitized by Google

Conjug. *Pael.*

I. Präteritum:

v)

In allen übrigen Personen, die 3 *fem. sing.* ausgenommen, behält der mittelste St. R. sein (ˣ). —

II. Infinitiv:

w)

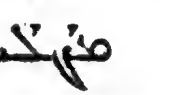
III. Futurum:

IV. Imperativ:

V. Participium:

1) *Activum:*

2) *Passivum:*



S. das Paradigma. —

NB. Die *Verba quadrilitt.* die die Syrer, durch Anhängung eines in (ˣ) ruhenden ـل machen, gehen ganz wie Pael. x)

Passiv

v) der Form .

w) die Formen *consolari.* Tit. 1, 9. und 1 Mos. 37, 35. s. §. 112.

x) Z. E. *detexit, revelavit.* *aluit, nutriuit,* *subiecit.*

Digitized by Google

Paſſivum von Pael,

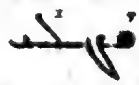
Ethpaal.

I. Präteritum:

u. ſ. w. S. das Paradigma. —

Conjugat. *Schafel.*

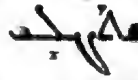
I. Präteritum:



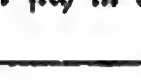
u. ſ. w. Wie in Pael; S. d. Parad. —

Paſſivum von Schaphel

Eſchthaphal.



u. ſ. w. Wie in Ethpaal. S. d. Paradigm. —

Conjugat. XIII. die ein ○ nach dem zweeten Stammbuchſtaben zum Charakter hat. (§. 88.) — Spuhr von ihr zeigt ſich in  , *in captivitatem duxit.*

Conjugat. *Aphel.*

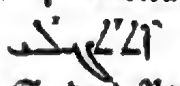
I. Präteritum,

u. ſ. w. S. d. Parad.

Paſſiv. von Aphel,

Etthaphal.

I. Präteritum:



u. ſ. w. S. das Paradigm. —

Haupt

Hauptanmerk. I. Wenn ein *Verbum* ל״א zugleich auch 1) *quiescens* ו ist y): so wird es hauptsächlich als *Verbum* ל״א behandelt. z) 2) zugleich in Ansehung des ersten Stammbuchstaben anomalisch ist: so wird es nach beyderseitiger Anomalie behandelt: a)

Hauptanmerk. II. Daß die Syrer, durch Anhängung eines in (ʾ) ruhenden ـ *verba quadrilit.* machen, ist vorhin schon, hinter der *Conj. Pael*, beyläufig bemerkt. —

§. 110.

Verba ל״א. ל״ה. ל״ח. ל״ע (*gutturalia*) u. ל״ר.

Zeitwörter, die zum dritten Stammbuchstaben ein ruhendes ه hätten, kennen die Syrer also nicht; sondern diese werden unter ihren *Verbis* ל״א (§. 109.) mit begriffen. Dafür merken wir uns hier die Zeitwörter, welche zum dritten Stammbuchstaben ein lautbares (gutturales.) Olaf b), oder ת, oder ש, oder ו oder — ו haben.

Diese Zeitwörter erhalten ihr Eignes aus (§. 37. Anmerk 11.) Sie nehmen nehmlich, statt eines jeden andern Vokals, gern Ptocho an. c)

y) Z. B. ܢܸܫ *eminuit.* ܫ *decorus f.* ܫ *increpuit.*

z) Z. B. ܫ (Part. Peil.) *eminens, excellens.* —

a) Z. B. ܐܸܡ *iuravit.* Daher Inf. ܡܐܡ *iurare.* Matth. 26, 74. ܒܐܡ Hebr. 6 13.

b) Z. B. Die Verba (in Pael) ܠܸ *solatus est.* ܠܐ *contæminavit.* ܥ *foedavit.* — So bleibt z. B. im Imperativ (plur. m.) das ו (als Guttural) und fällt nicht, wie in den *Verbis* ל״א *quiesc.* ו weg (ܠܘ *consolamini* 1 Thess. 5. 11.) Eben so im Infinitiv, wo es nicht in ـ übergeht: ܡܠܘ Tit. 1, 9. — Eine ausserordentliche Form ist ܡܬܠܘ und im Ethpaal ܡܬܠܘ (*consolationem accipere.*) 1 Mos. 37, 35. wo vielleicht aus einem Irrthum, noch ein ـ hinzugekommen ist. Also das *Verbum* ל״א *gutturale* und *quiescens* zugleich behandelt. — Eben so ܢܬܠ *consolemur.* 2 Cor. 1, 4. mit angehängtem ruhenden Olaf.

c) S. z. B. die Not. b. angeführten *Verba*, wo med. R. Ptocho, statt (ʾ), hat. — Eben so z. B. im Imperativ ܐܡܪ *dic.* Ap. Gesch. 22, 17. und Part. Ben. ܐܡܪ *dicens.* ܟܠ *colens.* ܣ *rependens* u. s. w.

Digitized by Google

§. 111.

Verba ל״י *mobil.*

Zeitwörter, die zum dritten Stammbuchſtaben durchaus ein lautbares Wau, oder Jut hätten, haben die Syrer auch nicht. — Doch Spuhr von ihnen iſt in den *Verbis* ל״א *quieſcc.* ſo oft nämlich der dritte St. B. ʾ in ein lautbares Jut übergeht, nicht zu verkennen. S. das Paradigma der *Verbor.* ל״א *quieſcc.*

§. 112.

Verba ל״ן und ל״ת.

Die *Verba* ל״ן und ל״ת leiden im Syriſchen gar keine Anomalie; ſelbſt da nicht, wo ſie im Hebräiſchen unvermeidlich wäre. d)

Der ſechſte Abſchnitt.

Von den Nennwörtern.

Das erſte Kapitel.

§. 113.

Urſprung der Nennwörter.

Die Nennwörter der Syrer ſtammen, wenigſtens der Form nach, allzeit erſt von Zeitwörtern ab. — Die Nomina propria ſind auch im Syriſchen unveränderlich.

Anmerk. I. Seit Alexanders, des Groſſen, Zeit, wo Syrien unter griechiſche Bothmäſigkeit gekommen war, und — in den Hauptſtädten, griechiſch geredet wurde, (faſt mehr als in unſern Hauptſtädten und bey unſern Höfen franzöſiſch;) wurde das Syriſche mit vielen griechiſchen Wörtern gemiſcht; noch mehr unter der Herrſchaft der griechiſchen Kayſer, ſonderlich in Anſehung Gottesdienſtlicher und auf Gottesdienſt ſich beziehender Wörter. — Lateiniſche Wörter hat die Syriſche Sprache nur einige wenige aufgenommen. e)

Anmerk.

d) ﻥﺰﻟﻟ *deſcendiſtis.* 1 Cor. 11, 17. ﻥﺰﻟﻟ *pudefacta es.* Jer. 2, 36. — ﻥﺰﻟﻟ *credidimus.* Gal. 2, 16.

e) ﻥﺰﻟﻟ *cuſtodes.* ﻥﺰﻟﻟ *quæſtionarius.* (Carnifex.)

Digitized by Google

Anmerk. 2. Die Syrer haben auch viele zusammengesezte Nennwörter. *)

§. 114.

Eintheilung.

Wir theilen auch im Syrischen die *Nomina* in *nuda* und *aucta*.

§. 115.

Formbedeutungen.

Aus allen Conjugationen pflegen Nennwörter abgeleitet zu werden. Viele Regeln aber über diese Formen und deren Bedeutung können allenfalls nur in einer ausführlichen syrischen Sprachlehre erwartet werden; scheinen aber dem Anfänger die Sache mehr zu erschweren, als zu erleichtern. Doch merke man sich:

1) Die aus der Conjug. Pael abgeleiteten Nennwörter, der Form مُقَطِّل (entsprechend der hebräischen Form מְקַבֵּר) zeigen eine mit einer Fertigkeit handelnde Person (die gleichsam von etwas Profeßion macht) an. f)
2) Bisweilen werden von Nennwörtern, sonderlich Participien, g) neue Nennwörter gebildet. h) —

Dahin gehören auch, wie in allen Sprachen, die Diminutive, die jedoch die syrische Sprache in den ältern Zeiten nur gar wenig gekannt zu haben scheint, wie die hebräische gar nicht. —

Die syrischen Diminutive aber werden gemacht durch Anhängung der Sylbe ـْـو, i) oder ـْـيو k) oder durch Wiederhohlung des dritten Stammbuchstaben, zwischen welchem ـْـو eingerückt wird. l)

(§. 116. — 129. fallen weg.)

*) Nicht blos *Nomina propria*; dergleichen auch die Hebräer viele haben, sondern auch *adpellativa*. Z. B. بَرْنَشَا *homo*. عَدُوْدَا *inimicus* u. s. w.

f) دَيَّانَا *iudex*. بَرْبَرَانَا *bortulanus*. g) مَبْشَرَا

h) مَبْشَرَا *misericors*; u. مَبْشَرُوْثَا *misericordia*. —

i) بَرْ *filius*. بَرِّي Emph. بَرُوْنَا *filiolus*. — بَرْنَشَا *homo*. بَرْنَشِّي Emph. بَرْنُوْشَا *homuncio*. — Bisweilen auch mit verdoppelter Diminutivendung. Z. B. بَرْيُوْنَا *filiolus*. Doch nur selten und — Scherzweise.

k) حُوْتَا *piscis*. حُوْتِي Emph. حُوْيُوْنَا ἰχθύδια Marc. 8, 7. Philoxen. — Vergl. Amira p. 143. ff.

l) كُلْكُوْلَا *collectiuncula*; aus كُوْلَا

Des ſechſten Abſchnitts

Zweytes Kapitel.

Vom Genere, Numero und Statu.

§. 130.

Geſchlecht der Nennwörter

Die Nennwörter ſind entweder männlichen oder weiblichen, oder beyderley Geſchlechts (com. g)

A. *Maſculina* ſind

I. Vermöge der Bedeutung:

1) die Namen der Männer und männlichen Aemter, m) 2) Berge, 3) Flüſſe, 5) Völker und 5) Monate.

II. Vermöge der Endigung: Kurz: die keine weibliche Endigung (S. B. II.) haben.

III. Vermöge des beſondern Gebrauchs. n)

B. *Feminina* ſind

I. Vermöge der Bedeutung:

1) die Namen der Weiber und weibl. Aemter 2) Landſchaften; 3) Städte; 4) die Namen der Glieder am menſchlichen Leibe.

II. Vermöge der Endigung:

die ſich, im *ſtat. abſoluto*, endigen

1) auf ـَا o) 2) auf ـَه p) 3) auf ـَة q) 4) auf ـَث r) im ſtatu emphat. aber auf ـَل, wenn das ل nicht radikal iſt. p) — Mit der weiblichen Endung ـَا hat man die

---

m) Auch diejenigen, welche im Plural die weibliche Endung haben. ـَمَّا *medici*. ـَمَا *domini*. ـَقَا *pincernæ*.

n) Z. B. ـَلَا (fem.) iſt, Joh. 1, wo es von Chriſto gebraucht wird gen. maſc. v. 1-4. 14. —

o) ـَتَا *epiſtola*. p) ـَكُوْ *regnum*. q) ـَرَا *creatura*. ـَصَا *portio*. — NB. ـَا entſpricht dem ה fem. der Hebräer; ـَث dem ת (z. B. מְנָה portio. Die Endigungen von ـَه und ـَة aber (als apokopirte Endungen von ـَهَ u. ـَتَ, wie ſie im ſtat. conſtr. vorkommen) entſprechen den hebräiſchen End. וֹת und וֹת — ـَتَا behält ſein ل. —

p) ـَلَا. ـَكُوْ. ـَرَا. Hingegen ـَكُوْ iſt (emphat.) *maſc.* Denn das ل iſt radikal.

Digitized by Google

die Endung des *stat. emphat.* — ◌ָ — die männlichen Nennwörtern eben so wol angehängt wird nicht zu verwechseln. q)

Anmerk. Wenn von männlichen Nennwörtern weibliche gemacht werden sollen und zwar

1) von *Adjectivis:* so wird nur die Endigung ◌ָ (emphat. ◌ָה) angehängt. r)

2) von *Substantivis:* so wird die Sylbe ◌ָה angehängt. s)

NB. α) Alle Nennwörter auf ◌ָ oder ◌ֵ (Emphat. ◌ָא) machen ihr Femininum ebenfalls auf ◌ָא, Emphat. auf ◌ָתָא t) — und die (masc.) auf ◌ֶ (E. ◌ָי) machen ihr Femininum auf ◌ָתֶא u)

β) Die Nennwörter auf ◌ֵ (Emph. ◌ָא) machen im Fem. ◌ָא v)

γ) Die auf ◌ֵ nehmen im *Fem.* ◌ָת an. w)

δ) Einige bilden das *fem.* irregulär. Z. B.

אִישׁ oder אֱנוֹשׁ (*decorus*) macht f. אִשָּׁה und אֱנוֹשָׁא

אָח (*frater*) macht f. אֲחוֹת (*soror.*)

בֵּן (*nouus*) macht f. בַּת (*noua.*)

אַחֵר (*alius*) macht f. אַחֶרֶת

u. s. w.

q) מַלְכָּא der König.

r) טָב. fem. טָבָה Emph. טָבְתָא. — שְׁלֵם שְׁלֵמָה fem. (שְׁלֵמְתָא) שְׁלֵמְתָא *perfecta.* Jac. 1, 16. s) מַלְכְתָא *regina*, von מַלְכָּא Emph. מַלְכָּא

t) אָסְיָא (E. אָסְיָי) *Medicus*, fem. אָסְיָא Emph. אָסְיְתָא *medica.* 1 Chron. 7, 25.

u) שַׁמָּשׁ *minister*, fem. E. שַׁמָּשְׁתֶא *ministra.* Röm. 16, 1.

v) בֻּכְרְתָא *primigenia.* 1 Mos. 30, 41. von בֻּכְרָא *primogenitus.* Jac. 5, 7. — קַדְמְתָא *prima*; von קַדְמָא *primus.*

w) שַׁגִּיאָה *multa.* Hebr. 5, 11. von שַׁגִּיא

C. *Communis gen.* ſind

I. Die Namen der Thiere. x)

II. Einige Andere. y)

Hauptanmerk. Ausländiſche, ins Syriſche aufgenommene Wörter pflegen auch im Syriſchen in dem Geſchlecht gebraucht zu werden, welches ſie, in ihrer Originalſprache, hatten. z)

§. 131.

Numerus der Nennwörter.

Auſſer dem Singular und Plural, kennen die Syrer auch einen Dual, ob dieſer gleich nur gar ſelten vorkommt. — Vom Singular iſt hier weiter nichts zu bemerken, als daß er, wie im Hebräiſchen, öfters kollectiv d. i. ſtatt des Plurals gebraucht werde; dann aber bekommt er ein Ribbui. (§. 50. Nr. 6.) a)

A. Der Plural

I. Der männlichen Nennwörter — endigt ſich auf ـےٓ b)

II. der weiblichen Nennwörter — auf ـےَ c)

Anmerk. 1. Die zuſammengeſetzten Nennwörter (§. 113. Anm. 2.) ſetzen entweder das letzte, d) oder das erſte, e) oder beyde f) im Plural.

Anmerk.

---

x) ܨܦܪܐ *paſſer.* ܓܡܠܐ *camelus.* ܐܬܢܐ *aſinus.*

y) Z. B. ܐܬܪ (*locus*) Luc. 9, 6. — ܐܬܪ E. Matth. 24, 7. ܐܬܪ 1 Moſ. 24, 31. — ܠܝܠܐ u. ܠܠܝܐ *nox.* ܫܡܝܐ *cælum.* Matth. 16, 2. (fem.) — ܫܡܫܐ (*ſol*) u. ſ. w.

z) ܣܘܢܘܕܘܣ *συνοδος* femin. ܬܝܬܝ *διαθηκη.* ܐܝܪ *αἠρ* (Aër) com. gen.

a) ܡܕܝܢܬܐ *civitates.* (ohne Ribbui; *civitas.*)

b) ܡܠܟܐ von ܡܠܟ. — Die Endigung ـܝ die z. B. 1 Moſ. 6, 2. vorkommt (ܒܢܝ) iſt hebräiſch und — abſichtlich beybehalten. —

c) ـܬܐ — von ـܬ (*bona* f.)

d) ܓܒܪܬܐ (*plur. emphat.*) *boſtes.* e) ܒܢ ܐܢܫ (*pl. conſtr.*) *homines.*

f) ܒܢܝ ܐܢܫ (1. plur. conſtr. 2) emph.) *κενοφωνιαι.* 1 Tim. 6, 20. ܡܠܝ ܐܠܝܢ *maledici, ſing.* ܐܠܝܢ. —

Anmerk. 2. Urſprünglich-Griechiſche Wörter ſcheinen einen eignen Plural auf ܐ zu machen. g) Doch nur im jüngern Syriſchen, ſeit dem fünften Jahrhundert.

B. Der Dual

geht auf ـ aus und iſt nur in vier Wörtern h) gewöhnlich. Er kommt mit der hebräiſchen ſeltnern Dualendigung ـַיִם i) überein; oder iſt aus der Chaldäiſchen Dualendigung ـ̈ـ — zuſammengezogen.

Hauptanmerk. I. Verſchiedene Wörter männlichen Geſchlechts haben im Plural, die weibliche Endigung. k)

Hauptanmerk. II. Verſchiedene Wörter weiblichen Geſchlechts haben im Plural die männliche Endigung. l)

Hauptanmerk. III. Verſchiedene Wörter haben im Plural die männliche und weibliche Endigung zugleich. m)

Hauptanmerk. IV. Bloſe Singularia ſind meiſt alle diejenigen, welche es im Hebräiſchen ſind: Die *Nomina propria*, die Namen flüſſiger Dinge, der Tugenden und Laſter, nebſt einigen Andern.

Haupt-

g) Z. B. ܣܘܢܗܕ̈ *ſynodi* ſing. ܣܘܢܗܕ Vergl. J. D. Michaelis Gramm. Syr. p. 166. wo mehr Beyſpiele geſammlet ſind.

h) ܬܪܝܢ *duo*; ܬܪܝܢ *duæ*. ܡܐܬܝܢ *ducenti*. ܡܨܪܝܡ *Ægyptus*.

i) שְׁנַיִם. שְׁתַּיִם

k) Z. B. ܪܥܝܐ *paſtor*. pl. ܪܥܝ̈ܐ. Eben ſo ܐܣܝܐ *medicus*. ܐܬܪܐ *locus*. (ܐܬܪ̈ܐ) — ܣܦܪܐ *folium*. (ܣܦܪ̈ܐ) &c. — Eben ſo folgende nur im ſtat. emphat. vorkommende Wörter: ܒܝܬܐ (ܒܬ̈ܐ) — ܐܘܪܝܐ (ܐܘܪ̈ܝܐ) *præſepe*. Vergl. Opitii Syr. p. 68.

l) Z. B. ܐܡܐ *cubitus*. pl. ܐܡ̈ܐ. — ܕܡܥܐ *lacryma*. pl. ܕܡ̈ܥܐ — ܟܬܦܐ Pl. ܟܬ̈ܦܐ *lateres*. — ܫܥܪܐ *pilus*. Pl. ܫ̈ܥܪܐ — ܝܡܐ *ſea*. pl. ܝ̈ܡܐ — ܐܣܛܘܠܐ E. ܐܣܛ̈ܘܠܐ *nauis*. pl. ܐܣܛ̈ܘܠ. — ܐܡܪܐ *palmes*. ܐܡ̈ܪ. — ܐܬܪܐ *bora*. pl. ܐܬ̈ܪ — ܐܫܬܐ *fundamentum*. ܐܫ̈ܬ Vergl. Opiz p. 69. f.

m) Z. B. ܐܒܐ *pater* (ܐܒ̈ܗ. ܐܒ̈ܐ.) ܐܡܐ (ܐܡ̈ܗ). ܐܚܐ. ܐܚ̈ܐ. ܐܚܬܐ. ܐܚ̈ܬ ܐܚ̈ܘܬ — Vergl. Opitz p. 70. f.

Digitized by Google

Hauptanmerk. V. Bloſe Pluralia ſind einige wenige. n)

Hauptanmerk. VI. Den Dual brauchen die Syrer weiter nirgends, als in den oben bey B. genannten vier Wörtern.

Hauptanmerk. VII. Hat ein Wort im Plural eine ganz andere Form, als im Singular: ſo hat man ſich vom Singular zwey verſchiedene Formen zu denken, von deren einer dann der Plural regelmäſig entſtehet. o)

§. 132.

Status der Syriſchen Nennwörter.

Der ſogenannte *Status* der Syrer iſt dreyfach: *abſolutus*, *conſtructus* und *emphaticus* Der *abſolutus* und *conſtructus* iſt, der Sache nach, ſchon aus dem Hebräiſchen bekannt. — *) der *ſtat. emphaticus* erſetzt die Stelle des Artickels (ה) der Hebräer; wie man denn eben ſowol ſagen könnte, ein hebräiſches Wort, das den Artickel ה hat, ſtehe im *ſtat. emphat.* — Die Syrer hängen dafür, am Ende, den Nennwörtern ein Olaf an (ܐ plur. m. ܝ) — wie die Syrer überhaupt öfters ſtatt des ה der Hebräer ein Olaf ſetzen. (§. 13. Reg. IX. 8.) — Doch ſcheint der *ſtatus emphat.* bisweilen ganz ſeine Bedeutung zu verliehren, indem viel, ſonderlich männliche Nennwörter blos im *ſtat. emphat.* und im *abſoluto* gar nicht vorkommen. S. die Beyſpiele bey §. 131. Hauptanm. I.

Uebrigens macht der *ſtat. conſtr.* und *emphat.* zuſammen im Syriſchen kaum ſo viel Umſtände, als der *ſtat. conſtruct.* bey den Hebräern allein; weil die Syrer in Anſehung der Vokalzeichen, nicht ſo viel ändern. — Man merke nur (und vergleiche damit die Paradigmen der Nennwörter auf den letzten Tabellen:)

D von männlichen Nennwörtern:

1) Im Singular — iſt der *ſtat. abſol.* und *conſtruct.* gleich d. i. die Form des Worts bleibt im *ſtat. conſtructo* unverändert. Im *ſtatu emphatico* wird die Sylbe ܐ angehängt. p)

2) Im

---

n) ܢܫܐ (ܢܸܫܹܐ) *mulieres.* ܐܰܦ̈ܐ *facies.* ܚܰܝ̈ܐ *vita* u. ſ. w. S. Opitz p. 72.

o) ܐܰܕ̈ܐ pl. ܐܰܕ̈ܵܐ Hier iſt im Singular ܐܰܕ̈ܐ und von ܐܰܕ̈ܐ nicht ܕ̈ ſondern ܕ̈ܵ. ܕ̈ anzunehmen, wenigſtens zu denken. (Vergl. §. 132. Hauptanmerk. I.)

*) Auch Adiectiva und Participia (nicht blos eigentliche Nomina ſubſtantiua werden im *ſtat. conſtructo.* geſetzt) z. B. ܒܥ̈ܝ̈ܢ ܒܥ̈ܝ̈ܢ — ܚܣ̈ܪ̈ ܚܣ̈ܪ̈ *carentes mente; graues corde.* Luc. 24, 25.

	Emphat.	*Conſtr.*	*Abſol.*
p)	ܐܰܕ̈ܐ	ܐܰܕ̈	ܐܰܕ̈ *maſc. ſing.*

Digitized by Google

2) Im Plural geht die Endigung des *stat. absol.* ـِين im *stat. constr.* in ـِي über. Im *stat. emphat.* aber in ـِينَ. Weil nun diese, in unpunktirter Schrift, vom *stat. emph. sing. num.* nicht zu unterscheiden seyn würde: so pflegt der *stat. emph. plur.* zum Unterschied ein Nibbui (§. 50. Nr. 6.) zu bekommen. — q)

Anmerk. ـِينَ ist für ـِيْنَ, wie theils aus dem chaldäischen (ـִין) und theils aus einigen Wörtern, welche diese ursprüngliche Form wirklich noch haben, r) erhellet.

II. Von weiblichen Nennwörtern:

1) Im Singular geht die weibliche Endigung des *stat. absol.* ـَة, im *stat. constr.* in ـَت und im *stat. emphat.* in ـْتَا über. s)

2) Im Plural geht die weibl. Endigung des *stat. absol.* ـَات, im *stat. constr.* in ـَاتِ und im *stat. emphat.* in ـَاتَا über. t)

Hauptanmerk. I. Bisweilen ist der *status emphaticus* von einer andern Form des *stat. absol.* als welche sonst — vorkommt, gemacht. u) In solchem Fall muß man sich die erforderliche Form zur Erleichterung, denken. v) Vergl. §. 131. Hauptanm. VII.

Hauptanmerk. II. Mit dem über den *stat. absolut. constructi.* und *emphat.* der Syrer bisher Gesagten vergleiche man den Anhang der Tabellen, oder Paradigmen der Nennwörter in Ansehung ihres dreyfachen *Status.*

Hauptanmerk. III. Deklinationen der Nennwörter kennen die Syrer nicht. Doch ist in der Philox. Uebers. bisweilen in ursprünglich griechischen Wörtern auch der griechische Casus beybehalten, w) wie wir es auch im Deutschen thun, wenn wir z. B. lateinische Wörter aufnehmen. — Uebrigens merke man, wie sich die Syrer den Mangel

	Emphat.	*Constr.*	*Absol.*	
q)	ـِيَّا	ـِيِّ	ـِيٌّ	*masc. plur.*

r) لِشْمَا *adspectus, specula.* شَمَا *cœli &c.*

	Emphat.	*Constr.*	*Absol.*	
s)	ـْتَا	ـَت	ـَة	*fem. sing.*
t)	ـَاتَا	ـَاتِ	ـَات	*fem. plur.*

u) Z. B. عَيْنَا von عَيْن *oculus.* — يَوْمَا von يَوْم *dies.* u. s. w.

v) Z. B. عَيْن. يَوْم u. s. w.

w) S. Hrn. R. Michaelis Or. und exeget. Biblioth. Th. 16. S. 129. f.

Digitized by Google

ordentlicher Endfälle erſetzen: Der Nominativ verräth ſich leicht von ſelbſt. Den Genitiv drücken ſie entweder ſo aus, daß ſie das vorhergehende Nomen im *ſtat. conſtr.* ſetzen *) oder dem Nomen, entweder im *ſtat. emph.* **) oder mit einem aufs nächſtfolgende Nomen ſich beziehenden überflüſſigen Suffix***) das ̈ folgen laſſen. — Den Dativ bezeichnet das Präfix Lomad. Den Accuſativ aber entweder ein bloſes Verbum (*activum*,) oder eine Präpoſition, oder das Präfix Lomad, oder die aus der hebr. *nota accuſat.* אֵת entſtandene Partikel ܠܳ****) — Den Vokativ laſſen ſie uns entweder aus dem Context errathen, oder ſie drücken ihn durch ܘ̄ (Griech. ω̄) aus. †) Den Ablativ aber durch Präpoſitionen, die den Ablativ regieren. —

§. 133.

Comparation.

Die Comparation geſchieht im Syriſchen nicht durch veränderte Endigung, ſondern durch Umſchreibung.

I. Der Comparativ wird, durch ܡܶܢ, umſchrieben; ſo, daß dieſe Partikel bald vor, bald nach ſtehen kann x) — Zur Verſtärkerung wird noch ܟܠ oder ܟܠܡܶܢ eingerückt. — y)

II. Der Superlativ wird umſchrieben

1) Durch Wiederhohlung des Nennworts z)

2) Durch

---

*) ܡܶܠܟ̈ ܐܠܗܐ Worte Gottes.

**) ܐܠܗܐ ;ܡܶܠ̈ܐ *Verba, quæ Dei* (ſunt.)

***) ܐܠܗܐ ;ܡܶܠ̈ܐ ̈ *Verba ejus, quæ Dei* (ſunt.) —

****) 1 Moſ. 1, 1. Pred. Sal. 2, 3. K. 3, 7. K. 4, 1. Kap. 8, 9, 17. Hohel. 3, 5. Kap. 8, 4. — †) S. §. 50. Nr. 2. —

x) ܟܠ ܩܕ̈ܡ ܡܶܢ *pra omnibus magnus* (major) *eſt.* Joh. 10, 29. ܡܶܢ ܒ̈ܢ̈ܝ ܐ̈ܢ̈ܫ̈ܐ *ſapientior hominibus.*

y) Matth. 3, 11. Gal. 4, 27.

z) ܙܥ̈ܘܪ ܙܥ̈ܘܪ *parvum parvum* i. e. *minimum.*

2) Durch Beyſetzung eines im Plural ſtehenden und im Genitiv zu überſetzenden Nennworts. a)

3) Durch die Partikel ܣܓܝ (valde) und ܣܓܝ (multum)

4) Durchs Präfix. ܒ, vor dem Plural. b)

5) Durch Nennwörter, aus einer verſtärkenden Conjugation, (ſonderlich Conj. XX.) hergeleitet. c)

6) Durch jedes Adjectivum, abſolute geſetzt. d)

§. 134.

Nomina numeralia.

Die Zahlwörter — lernt man eigentlich, wie andere Wörter, aus dem Wörterbuch. Indeſſen iſts bequem, ſie dem Anfänger, gleich in der Grammatik, zuſammen bekannt zu machen. Ich füge ſie alſo auf der letzten Tabelle, bey. — Hier aber merke man ſich:

1) Die *Cardinalia* von 3 bis 10 ſind unter weiblicher Endigung männlich und unter männlicher End. weiblich. — Die aber von 20 bis 100 (incl.) ſind beyderley Geſchlechts. — (com.)

2) Die von 3 bis 10 bedeuten im Plural zehnmal mehr.

3) Bey zuſammengeſetzten Zahlwörtern (von 11 — 19) geht die kleinere Zahl vorher; bey welcher Zuſammenſetzung aber bisweilen in Punkten und Buchſtaben etwas geändert wird. — Die übrigen zuſammengeſetzten Mittelzahlen aber (von 21 an) entſtehen ſo, daß die Einer den Zehnern nachgeſetzt werden und das verbindende ו bekommen. — Bey gröſern Zuſammenſetzungen, geht auch immer die gröſſere Zahl vorher und die, nach dem Rang folgenden kleinern werden. — durch das ו cop. damit verbunden. —

4) Die Hunderte werden durch ܡܐܐ ausgedrückt. 200 durch den Dual. Die übrigen Hunderte aber durch Vorſetzung der Einer.

a) ܥܠܝܐ ܙܥܘܪܐ *parvus* (i. e. minimus) *apoſtolorum.*

b) ܫܦܝܪܬܐ ܒܢܝܬܐ *pulcherrima mulierum.* Hohel. 1, 8. Vergl. Jer. 49, 15.

c) ܙܥܘܪ ελαχιστος. ܪܒ μεγιστος.

d) Matth. 22, 36. "welches Geſetz iſt ܪܒ *magnum* i. e. *maximum.*

Digitized by Google

5) Die Tauſende werden durch ܐܲܠܦ Pl. ܐܲܠܦܹܝ ausgedrückt; von 2000 an, durch Vorſetzung der Einer. Selten werden die Einer nachgeſetzt. *)

6) Die Cardinalia werden bisweilen als Ordinalia gebraucht. e) Die von XI. an gemeiniglich, da denn die gezählte Sache im *ſtat. conſtructo* vorhergeht; †) — wie die Cardinalia überhaupt hinter dem *ſtat. conſtructo* mit oder ohne ʾ præfix. — ††)

7) Von der Zahl 11 an, brauchen die Syrer die *Ordinalia* ſelten; Sie ſetzen lieber dafür die *Cardinalia*.

8) Die *Diſtributiva* drücken die Syrer, durch Wiederhohlung der *cardinal.* aus. f)

9) Die *Multiplicativa* drücken ſie, durch ܒܲܪ, das ſie den Cardinalien bald mit, bald ohne Präfix ܕ — vorſetzen, aus. g)

10) Beyde (*ambo*) drücken die Syrer, durch ܬܪܹܝܢ, mit dem Suffix, aus. h) — ſ Mal (*vicem*) drücken ſie durch ܙܲܒܢܐ pl. ܙܒܢܹܐ *) und die Zahl, Theile (Drittheil ꝛc.) durch beſondere Wörter **) oder durch Umſchreibung aus. — ***)

Uebrigens ſ. ſtatt der bey dieſem §. anzuführenden vielen Beyſpiele, die letzte Tabelle. —

Anmerk. Die Namen der ſyriſchen Monate i) (Monden; menſ. lunar.) und Wochentage ſ. auf der letzten Tabelle.

Der

---

*) ܐܲܠܦ ܬܲܪܥܹܝ 5,000. Matth. 14, 21.

e) ܩܲܕܡܝܐ ܒܲܪ *dies primus.* 1 Moſ. 1, 5. ܬܲܪܝܬܝ ܩܲܕܡܝܐ *dies ſecundus* 1 Moſ. 1, 8. u. ſ. w.

†) ܒܫܲܬ ܬܲܪܥܲܣܪ im 15ten Jahr. — ††) ܫܢܐ ܒܪ *annus primus.* ܬܠܝܬܝ *tertius.*

f) ܒܲܪ ܒܲܪ i. e. *ſinguli.* ܬܪܹܝܢ ܬܪܹܝܢ *bini.* 1 Moſ. 6, 19. ܫܒܥ ܫܒܥ *ſeni.* ܫܒܥܬ ܫܒܥܬ *ſepteni.* u. ſ. w. g) ܬܪܹܝܢ ܒܲܪ *duplus.* Jer. 17, 18. ܫܒܥܬ ܒܲܪ *ſeptuplus, vulg. ſeptempliciter.* 1 Moſ. 4, 15. Jeſ. 30, 26.

h) ܬܪܹܝܢ ܗܲܠܝܢ *duo illi.* i. e. ambo. Matth. 19, 5.

*) ܙܲܒܢܐ ܒܲܪ *ſemel.* ܬܪܹܝܢ ܙܒܢܹܐ *bis.* ܬܠܬ ܙܒܢܹܐ *ter.*

**) ܬܠܬܐ Drittheil. ܪܒܥܐ Vierttheil. ܥܫܪܐ Zehenttheil. Zehent. —

***) ܒܲܪ ܚܲܕ ܡܢ ܥܫܪܹܐ *decima pars.* i) Vergl. J. D. Michaelis Commentatio de menſibus Hebr. §. 6.

Digitized by Google

Der siebente Abschnitt.

Von den Fürwörtern.

§. 135.

Die Syrer haben vielerley Fürwörter: 1) Persönliche. 2) Bestimmende. 3) Beziehende. 4) Fragende.

§. 136.

Pronomina personalia.

Die persönlichen Fürwörter sind:

Plural:			*Singular:*		
ܚܢܢ (c.)	Wir.	1.	ܐܢܐ (com.)	Ich	1.
ܐܢܬܘܢ (m.)	Ihr.	2.	ܐܢܬ (m.)	Du	2.
ܐܢܬܝܢ (f.)	—		ܐܢܬܝ (f.)	—	
ܗܢܘ. ܗܘ̈ (m.)	Sie.	3.	ܗܘ ܐܘ̈ (m.)	Er.	3.
ܗܝ. ܗܝ̈ (f.)	Sie.		ܗܝ ܐܝ̈ (f.)	Sie.	

Anmerkungen über die persönlichen Fürwörter:

1) Die persönlichen Fürwörter werden auch zugleich zum Ausdruck des Hülfszeitworts Seyn gebraucht. *)

2) Von den Veränderungen, die einige dieser Fürwörter, unter verschiedenen Umständen leiden z. B. ܐܢܐ. ܐܘ. ܗܘ. Davon s. §. 51. So auch z. E. ܐܘ ܐܢܐ statt ܐܘ ܐܢܐ Davon s. §. 48. c. —

*) S. hernach Not. 1) —

3) Die Formen ܐܢܘ u. ܗܢܘ werden mehr beſtimmend gebraucht. k)

4) Die Formen ܐܝܠ f. ܐܝܠܝ werden gern geſetzt, wenn das Fürwort im Accuſativ ſtehen muß und — wo es das Hülfszeitwort ſeyn ausdrücken ſoll. l)

§. 137.

Pronomina demonſtrativa:

Die beſtimmenden Zeitwörter der Syrer ſind:

Im Singular:

1) ܗܢܘ (m.) Dieſer.

2) ܗܝܢܝ / ܗܝܢܐ (f.) Dieſe.

Anmerk. I. Wenn ܐܢܬ oder ܗܢܬ (*eſt* — als Verb. ſubſt. gebraucht) — damit verbunden wird, flieſſen beyde zuſammen. m) — Dabey merke man ſich, in Anſehung des weiblichen beſtim. Fürworts: „Vor ܗܢܬ wird die Form ܗܝܢܝ — vor ܐܢܬ aber ܗܝܢܐ angenommen. n)

Anmerk. II. Bisweilen wird, zu nachdrücklicherer Beſtimmung auch ܐܢܬ oder ܗܢܬ als perſönliche Fürwörter mit dem beſtim. Fürwort verbunden. o)

Im

---

k) ܐܢܘ ܗܘ̈ܐ *vir ille.* ܗܢܘ ܗܠܐ *femina illa.* (Aber ܐܢܬ ܗܘ̈ܐ für ܐܢܬ ܗܘ̈ܐ *vir eſt* ܗܢܬ ܗܠܐ *femina eſt.* Davon im Syntax — und — oben §. 48. C. 1.

l) ܐܝܠ ܩܛܠܘ occiderunt *eos.* — ܐܝܠ ܐܢܬܘܢ vos *eſtis.* —

m) ܐܢܘ aus ܐܢܬ ܗܢܘ (§. 48. C. 1.) — (ܗܢܬ ܗܝܢܝ — S. eben daſ. — Vergl. folgende Not. n) —

n) ܗܢܬ ܗܝܢܝ *hæc eſt.* — ܐܢܬ ܗܝܢܐ

o) ܗܢܘ ܐܢܬ *is ipſe.* ܗܝܢܐ ܗܢܬ *id ipſum.* Matth. 5, 47. Syntax. §. 23. Anmerk. 3. —

Digitized by Google

Im Plural:

1) ܗܠܝܢ *hi.*

2) ܗܠܝܗ *hæ.*

3) ܐܠܝܢ *hi, hæ.*

* Anmerk. 1. Selten wird das aus אֵלִּין (אֵלֶּה) entſtandene ܐܠܝܢ (ſonſt meiſt *interrogativ.* §. 139.) beſtimmend gebraucht. p)

* Anmerk. 2. Dann aber auch relativ. S. §. 138.

§. 138.

Pronom. relativa.

Das beziehende Fürwort der Hebräer (אֲשֶׁר) kennen die Syrer nicht. Dafür aber brauchen ſie das, aus dem beſtimmenden Fürwort der Hebräer הַ, entſtandene (ܕ), womit es alſo dieſelbe Bewandniß hat, wie mit dem deutſchen, der, die, das — deſſen wir uns ebenfalls häufig, als eines beziehenden Fürworts, (ſtatt welcher, welche, welches,) bedienen.

Anmerk. 1. Bisweilen laſſen die Syrer vor dem (ܕ) ein fragendes Fürwort q) hergehen, und machen es dadurch relativ. Sehr ſelten brauchen ſie auch ein fragendes Fürwort, allein (ohne darauf folgendem ܕ) blos relativ, wie andere Morgenländer ſo oft thun. r)

Anmerk. 2. Daß die Syrer urſprünglich auch das vollſtändige Chaldäiſche דִּי gebraucht haben, wird aus der Umſchreibung des Pron. poſſeſſivi §. 141. einleuchten.

§. 139.

Pronomina interrogativa.

Die fragenden Fürwörter der Syrer ſind:

1) *Perſon.*

ܡܢ (*com. g.* — *Sing. & Plur.*) Wer? Welcher? Welche?

An-

---

p) 1 Theſſ. 4, 2. (ܕ) ܐܠܝܢ ii, (*qui.*) — ܐܠܝܢ ܕܐܝܟ (quæ ſunt ſicut) *hæc.* i. e. qualia. 2 Petr. 3, 11.

q) ܡܢ. ܐܢܐ. ܐܝܢ. ܐܠܝܢ S. §. 139. — Z. B. ܕܝܬܒ ܐܢܐ *qui ſedit*, Hebr. 1, 1. — ܡܢ ܕܢܣܒ ܠܟ Matth. 5, 39. *quisquis percuſſerit te* u. ſ. w.

r) ܕܝܟܠ ܐܢܐ *qui* poſſit. Statt ܕܝܟܠ oder ܕܝܟܠ ܐܢܐ Hebr. 5, 2.

Digitized by Google

Anmerk. 1. Es wird öfters mit ܐܢ zuſammengeſezt und fließt damit in Eins zuſammen: ܗܘ ſ) — zur Erklärung dieſer Zuſammenſetzung muß man ſich das beziehende (?) hinzu denken. t)

Anmerk. 2. Mit dieſem perſönlich fragenden Fürwort ܡܢ darf man das aus dem Griechiſchen μεν entſtandene ܡ, welches eben ſo häufig und überflüßig, als das Griechiſche gebraucht wird, nicht verwechſeln.

ܡܢܐ (*m.*) Wer? Welcher?

ܡܝܐ (*f.*) Welche?

Anmerk. Von dem Gebrauch der fragenden Fürwörter ſtatt des Beziehenden, ſ. §. 138. Anmerk.

2) *Rei:*

ܡܐ u. ܡ. Auch ܡܢܐ u) und — ܡܢ v) Was? Welches?

3) *Pers. & Rei:*

ܐܝܟܡܐ (*comm.*) Welche?

§. 140.

Pronomina reciproca.

Riciproke Fürwörter haben die Syrer ſo wenig, als andere Morgenländer, ſondern ſie umſchreiben ſie, durch Nennwörter, mit angehängten Suffixen; drücken auch damit das *ipſe* (S. auch Syntax §. 23. Anmerk. 3.) auch wirkliche perſonliche Fürwörter aus. Dieſe Hülfsnennwörter ſind:

1) ܢܦܫܐ w)

2) ܓܢܘܡܐ x)

Anmerk.

---

s) für ܐܢ ܗܘ *quis* (ille?)

t) ܗܘ ܕܐܬܪܥܝ *quis* (ille, qui) *monſtrauit vobis.* Matth. 3, 7.

u) Daher auch ܡܢܐ ܥܠ *quam ob cauſam.* (Eigentlich: *ob quid?*)

v) Aber höchſt ſelten: Richt. 13, 17. Nehem. 11, 24. Es ſcheint mit ܡ einerley und nur ܡܢ zu punktiren zu ſeyn, wie Richt. 13, 17. — ܡ wär alſo nach §. 13. Reg. VI. aus ܡܢ erſt entſtanden. —

w) ܕܢܦܫܐ *ipſe.* Und: *ſeſe.* x) *Subſtantiv. Perſona:* ܒܓܢܘܡܐ *in ſe ipſo.* Joh. 5, 26. ܐܢܬܘܢ ܓܢܘܡܟܘܢ *vos ipſi.* — 1 Theſſ. 4, 9. u. ſ. w.

Digitized by Google

Anmerk. 1. Bisweilen werden bloſe Suffixe reciprok gebraucht. y)

§. 141.

Suffixe.

(*Pronom. poſſeſſiva.*)

Statt der Fürwörter, die einen Beſitz anzeigen, hängen die Syrer den Nennwörtern am Ende gewiſſe aus den perſönlichen Fürwörtern gemachte Sylben an, welche man deswegen Suffixe nennt. Ihr Paradigma ſ. auf den Tabellen. —

Wo das bloſe Anhängen eines Suffixes entweder nicht Beſtimtheit genug leiſtet, z) oder wo das *Pronomen poſſeſſivum* mit Nachdruck ſtehen ſoll, a) da umſchreiben die Syrer ein emphatiſches *Pron. poſſeſſ.* durch das im Chaldäiſchen ſo gewöhnliche beziehende Fürwort דִּי (woraus das ʾ *relat.* entſtanden iſt): worauf ſie das den Dativ bezeichnende Lomad (ל) und dann das Suffix folgen laſſen; nach folgendem Paradigma:

Plural:	Singular:
ـܢ c. unſer.	*) ـܝ c. mein.
ـܟܘܢ m. euer.	ـܟ m. dein.
ـܟܝܢ f. —	ـܟ f. —
ـܗܘܢ m. ihre.	ـܗ m. ſein.
ـܗܝܢ f. —	ـܗ f. ihr.

§. 142.

Suffixa (in ſpec.) *addita*

I. Nominibus.

Wenn Nennwörtern Suffixe angehängt werden ſollen: ſo hat man Folgendes zu merken:

a) Man nimmt die Form des *ſtatus emphat.* an, wirft die emphatiſche Endigung ʾ weg,

y) ـܢ ement. *ſibi.* Matth. 14, 15. —

z) Daher Matth. 6, 13. „dein iſt das Reich: ـܟ ـܠ

a) ـܟ ـܠ *tui* (tibi qui ſunt) *diſcipuli.* Marc. 2, 18. u. ſ. w.

*) Eben ſo viel, als im Hebräiſchen אֲשֶׁר לִי

weg, und hängt dafür das Suffix an. b) Vor dem Suff. ـ und den schweren Suffixen aber wird in den weiblichen Nennwörtern die Form des *stat. construct.* angenommen. *)

β) Wenn, nach weggeworfener empbat. Endigung ʾ, das Nennwort *sing. num.* gar keinen Vokal hat: so wird dem ersten Buchstab des Nennworts ein (ـ) gegeben. c)

γ) Wenn, vor den Suffixen, welche leer angehängt werden, (d. i. ـ und die schweren) drey. d) in den weiblichen Nennwörtern, sonderlich nach Skofo und Gzojo zween, e) lautbare Buchstaben leer sind: so nimmt gemeiniglich der zweete leere ein Ptocho an. (§. 46. Reg. III.)

Anmerk. 1. Eben das thut ܢܰܨܝܳܢ (*gaudium*) welches man sich aber nach der ursprünglichen Form ܢܨܝܳܢ (§. 46. Reg. II. d) zu denken hat. f)

Anmerk. 2. Seltner vermißt man das Ptocho gar. g)

δ) Nun hat man sich noch insbesondere zu merken:

1) Wenn den Wörtern ܐܰܒ. ܐܰܚ. ܒܥܰ die Suffixe (*Singularia*) angehängt werden sollen, so nimmt man diejenige Form an, welche auf den ursprünglichen dritten

---

b) ܡܠܟ *rex.* Emph. ܡܠܟܳܐ. — ܡܠܟܟ dein König. S. aber auch unten Nr. 6.

*) S. die Tabelle von den Suffixen der Nennwörter.

c) ܒܪܝ mein Sohn, für ܒܪܝ, aus ܒܪܺܝ; ܫܡܝ mein Name, für ܫܡ, aus ܫܡܺ

d) ܟܘܼܬܳܐ aus ܟܘܼܬܳܐ ܟܘܼܬܳܐ *cubile.* Eben so ܟܘܼܬܳܟ u. s. w. ܐܸܢܬܬܝ von ܐܸܢܬܬ ܐܸܢܬ *uxor mea;* von ܐܸܢܬ (wo man sich bey dem Nun, das hebr. Dages zu denken hat.) * — ܡܠܬܝ (ܡܶܠܬܺܝ) *verbum meum;* von ܡܠܬ (implicite ein doppeltes Lomad;) * ܫܢܬܝ von ܫܢܳܐ *somnus.*

e) ܒܪܬܝ *bora mea;* für ܒܪܬ von ܒܪܳܐ. ܣܘܣܝ *equitium meum;* von ܣܘܣܐ — ܡܐܟܠܬܝ *cibus meus,* von ܡܐܟܠܬ

f) ܢܨܝܢ. ܢܨܝܢܟ u. s. w.

g) ܛܒܬ *bonum meum.* Ps. 16, 2. ܡܝܬܬ *mortua mea.* 1 Mos. 23, 5. 8. 13. — ܡܐܟܠܬܝ *cibus meus.* Matth. 4, 34.

Digitized by Google

dritten Stammbuchstaben ausgeht — nemlich auf o in (ּ) ruhend. (ּ. ּ. ּ) h)

Anmerk. Ausgenommen vor dem Suffix (ـ) vor welchem die sonst gewöhnliche Form, (ּ und ּ) jedoch mit (ּ) über dem ersten Stammbuchstaben angenommen wird. i)

2) Die männlichen Nennwörter *Sing.* auf ּ, die im *stat. emphat.* ּ machen, nehmen vor den sonst leer anzuhängenden Suffixen (ـ und den schweren) entweder unter k) oder vor dem ـ des *stat. emph.* (ـ) an. l)

Anm. Aber ּ (*solium*; vielleicht weil es im *stat. absol.* nicht eigentlich ּ sondern (mit dem lautbaren ـ) ּ heißt,) macht mit dem leeren Suffix — ـ m)

3) Das Wort ּ (*magister*) giebt dem Suffix ـ ein (ـ) n) welches aber wohlbedächtige Affektation des Ostaramäischen, oder Chaldäischen, o) ist.

Anmerk. Wenn das Suff. ـ ausserdem ein (ـ) vor sich hat und ـ darauf folgt: so hat dies seinen sonstigen guten Grund. (§. 48. C. 1.)

h) ּ. ּ. ּ. ּ u. s. w. ּ. ּ. ּ u. s. w.

i) ּ *Pater meus.* ּ *fr. m* — (ּ aber macht nach B) ּ *socer meus.*)

k) ּ *puer meus.* Matth. 8, 6. 8. ּ *Pastor meus.* Jes. 44, 28. (aus ּ. ּ von ּ. ּ) Wiewol auch hier Andere, vielleicht besser, mit zurückgezogenem (ּ) lesen ּ. ּ — Engl. Polygl.

l) ּ *puer eorum.* ּ *potus vester* (von ּ) — ּ *fuga vestra.* Matth. 24, 20.) (von ּ)

m) ּ *thronus meus.* Ap. Gesch. 7, 49.

n) ּ Matth. 8, 19. u. s. w. — o) ּ

4) ܡܰܝ (*aqua*) nimmt die Suffixe auf die unten in der Note p) angezeigte Art an.

5) ܡܳܪܳܐ (*dominus*) nimmt nicht unter dieſer, ſondern nur unter der Form ܡܳܪܝ oder ܡܪ die Suffixe an. q)

6) Die Plurale auf ـܐ *Emph.* ܳ werfen vor den Suffixen die ganze emphatiſche Endigung (ܳ) s r) oder nur das ܳ mit den beyden vorhergehenden Vokalen weg, ſo, daß im letztern Fall das übrig bleibende ـ lautbar wird. s)

7) ܒܪܬܳ (*filia*) rückt, vor dem Suffix ـ ſein Ptocho zum zweeten Buchſtaben fort. t) Vor den übrigen Suffixen aber bleibts an ſeiner Stelle. u)

8) Die *Nom. numeralia Cardinalia* von 3 bis 10. nehmen die *Suffixa pluralia* an. v)

§. 143.

Suffixa (in ſpec.) *addita*

II. *Verbis.*

1) Statt des Suffix. ـ (welches nur hinter den Infinitiven auf ܐ (ܵ) bisweilen ange-

---

p) ܡܰ *aqua mea*; ܡܟ — *tua.* ܡܗ — *ejus.* ܡܗ — *f.* ... ܡܢ — *noſtra.*

ܡܟܘܢ — *veſtrae* 4 Moſ. 23, 25.
ܡܗܘܢ — *illorum.* 2 Moſ. 7, 14.
ܡܗܝܢ — — Ezech. 12, 19.
} Alſo hier auf dreyerley Art, nach Beſchaffenheit der Nominalform.

q) ܡܪܝ *dominus meus.* ܡܪܗ — *ejus.* ܡܪܢ — *noſter.*

r) ܒܚܝܪܘ *electi ejus*; von ܒܚܝܪ aus ܒܚܝ

s) ܒܚܝܪܘܗܝ *electi ejus.* — — — —

t) ܒܪܬܝ *filia mea.*

u) ܒܪܬܟ — *tua.* ܒܪܬܟܘܢ — *veſtra.*

v) ܬܠܬܗܘܢ *tres illi.* 1 Joh. 5, 7. 8. ܫܒܥܗܘܢ; ܫܒܥܬܗܝܢ *ſeptem illi.*

angenommen wird) *) nehmen die Zeitwörter (sonderlich in der 3 *sing. m. & f.* der Präterit. und in allen nicht auf Nun ausgehenden Personen der *Futuror.* wie auch in allen Infinitiven) ـنى w) und, statt ـهُمْ u. ـهِمْ, immer ـهِمْ und ـيهِمْ x) an.

2) Statt diesen ـنى and *pl.* ـنا wird angenommen α) ـنى und ـنا in der 2. m. sing. und 3 f. pl. der *Praterit.* und allzeit hinter dem *Nun feruili;* γ) d. i. *paragog.* und zwar hinter dem gewöhnlichen sowol, als hinter dem seltnern. (§. 29.) β) ـنى und ـنا in der 2. *m. sing.* im Imperativ ζ) bisweilen auch im Futuro. a)

3) Das Suffix ـهُ wird gemeiniglich in der 1. u. 3. *Sing. Prat.* und bey allen Infinitiven angenommen. Dafür aber

α) ـهُنَّ hinter der 2 *m. sing.* und 3. *pl. fem. Praterit.* b) ingl. in der 2. *m. sing.* des Imperativs c) und hinter allen auf Nun ausgehenden Personen. d) Doch lezteres nicht allzeit. e)

*) لِمُحَرِّرَنِي *ad liberandum me.* Psalm 40, 14. لِمُطَهِّرَنِي *ad mundandum me.* Matth. 8, 2.

w) قَتَلَنِي *occidit me.*

x) قَتَلَهُمْ *occidit eos.* قَتَلَهِمْ — *eas.*

y) قَتَلْتَنِي *occidisti me.* قَتَلْتُمُونِي *occidistis me.* قَتَلُونِي *occiderunt* f. *me.*

z) اُقْتُلْنِي *occide me!* اُقْتُلْنَا — *nos!*

a) اِزْدَكَرْتَنِي *memor eris mihi.* 1 Sam. 1, 11.

b) قَتَلْتَهُ *occidisti eum.* قَتَلُوهُ *occiderunt* f. *eum.*

c) اُقْتُلْهُ *occide eum.* — Eben so einmal اُحْمَدُوهُ *laudate* f. *eum.* Röm. 15, 11.

d) قَتَلْتُمُوهُ *occidistis eum.*

e) يَجِدُونَهُ *inuenient ipsum.* Hos. 5, 6. — Vergl. Hiob 3, 4. يَتَوَقَّعُونَهُ *expectant eum.* — u. Ap. Gesch. 23, 10. Dreymal. — Auch Jac. 5, 14.

β) ـتون ; bisweilen auch ـتوڢ nach auf ـ ausgehenden Perſonen (2. f. l.) der *Pret.* u. *Imperat.* f.) und in allen nicht auf Nun ausgehenden Perſonen der *Futur.* g)

γ) ـتن nach denen auf ◌ ausgehenden Perſonen. h)

4) Statt des (weibl.) ◌̇ wird angenommen

α) ـتڢ nach der 2 *m. pl.* des Imperativs. i)

β) ـت nach der 2 *fem. ſing.* des Imperativs k) und allen nicht auf Nun ausgehenden Perſonen des Futuri. l)

5) Die Suffixe ـهْ und ـهِ nehmen, nach den auf Nun ausgehenden Perſonen, vor ſich, noch ein Skoſo an. (ـهْ . ـهِ) m)

Hauptanmerkung
zu vorſtehenden fünf Nummern:

Eben ſo nehmen auch die anomaliſchen Zeitwörter Suffixe an. Nur merke man

A. Von den *Verbis* ר״א.

a) Der dritte Stammbuchſtab fällt vor iedem Suffix weg. n) Nur nicht die Endung ـه in

---

f) ـتوڢـهـ *lacta* f. *eum.* 2 Moſ. 2, 9.

g) ـتوڢـكـهْ *occidet* f. *occidemus eum.* 1 Moſ. 37, 20. u. ſ. w. Gar ſelten hier ت.. z. B. تـهـ *aſſumet ipſum.* Apoſt. Geſch. 15, 38. —

h) ـتوڢـمـهْ ـتوڢـكـهْ *regem eum fecerunt et unxerunt eum.* 2 Kön. 11, 12. ـتوڢـهْ *accipite eum.* Joh. 18, 31.

i) ـتڢـهـڢـه *abſcinde eam.* Matth. 18, 9.

k) ـتڢـكـهْ *occide eam.*

l) ـتڢـهْ *redimet eam.* 3 Moſ. 27, 13. — Selten mit ـتڢ. Z. B. ـتڢـكـهْ *abolebis eam.* Hebr. 9, 26. Doch punktiren auch hier Andere ـتڢ.

m) ـهْـبـڢـهْ *benedicimus vobis.* Pſ. 118, 26. ـهْـمـڢـهْ *tradent vos.* Matth. 24, 9.

n) ـكـه von ـه. o) ـكـهـه *revela me.*

Digitized by Google

in der 2 *m. sing. Imperat. Peal;* o) Und in der weiblichen Person (ـَـ) wird vor den Suffixen noch ein ـَ angenommen, welches in (ـ) ruhet. p)

b) Der dritte ruhende St. B. ʃ oder ـَ wird im Infinitiv Peal und allen auf ـَ ausgehenden Personen der Präteritorum, mit dem Hülfsvokal der Suffixe, lautbar; q) Vor ـْـ und ـْـ aber ruhet er in Chwozo (ـَـ) r)

c) Sie nehmen vor den Suffixen (im Prät. Peal, Imperativ Pael und Aphel, in den am Ende nicht wachsenden Personen; ferner in der 3 *fem. plur. Prat. Peal* und — im Infinitiv Peal, vor ـْـ und ـْـ) den Hülfsvokal (ـَ) an; für ـ aber wird noch überdies ـَـ (wie Nr. 3. *a*) angenommen. S. die Tabellen der *Suffix. verb.*) — ـَـ aber, (ſeltner ـَـ; für ـ aber noch überdies ـَـ — ſeltner ـَـ.) in allen, am Ende nicht wachſenden Personen der *Futuror.* — (S. eben daſelbſt.)

B. Von den *Verbis geminantibus* ע; iſt blos zu merken, daß, im *Prat. Peal*, die Formen ʿAyin, ʿAyin, vor den Suffixen, in ʿAyin übergehn; s) ausgenommen vor den ſchweren Suffixen, vor welchen die 3 f. ſing. unverändert bleibt. t)

6) Die Veränderung der Vokalzeichen in den Zeitwörtern, wegen der Suffixe, fließt zwar meiſt ſchon aus §. 43 – 46. — Zu mehrerer Erleichterung aber merke ſich der Anfänger:

A. Die

---

p) ʿAyin *revela* (f.) *me.* ʿAyin — — *nos.* ʿAyin — *eum.* ʿAyin — — *eam.*

q) ʿAyin *videre te.* 2 Tim. 1, 4. ʿAyin, ʿAyin. ʿAyin *videre nos.* u. ſ. w.

ʿAyin *oſtendit nobis.* ʿAyin — *mi hi.* von ʿAyin. —

r) ʿAyin — *vobis.* —

s) ʿAyin *adſperſit* f. *illum.* ʿAyin *gratioſus fui tibi.* Matth. 18, 33.

t) ʿAyin *adſperſit* f. *vos.*

Digitized by Google

A. Im *Pret. Peal* bleiben a) die Formen (3. m. ſ.) ܩܛܠ und ܢܨܒ vor den ſchweren Suffixen unverändert; u) vor den leichten aber gehen ſie in ܩܛܶ und ܢܨܶ über. v)

b) Die 3 pl. m. & f. { ܩܛܠ und ܩܛܶ — ܢܨܒ und ܢܨܶ } geht, vor iedem Suffix, in ܩܛܠ w) und ܩܛ x) über.

c) Die übrigen Perſonen behalten die Form ܩܛ. ܢܨ. — ܩܛܠ aber behält, vor den ſchweren Suffixen, dieſe Form unverändert.

Anmerk. Die *Verba gemin.* ץ haben hier etwas Eignes. S. die vorige Hauptanmerk. — B.

B. In den *Praeteritis* der übrigen Conjugationen (Pael, Aphel, Schafel) bleibt der erſte Vokal unverändert: der andere aber fällt weg, wenn er in Peal wegfällt; y) bleibt aber, wenn er in Peal bleiben muß. z)

C. In den ſämmtlichen *Futuris* und zwar in den am Ende nicht wachſenden Perſonen, fällt vor den leichten Suffixen der letzte (reine) Vokal weg a); vor den ſchweren aber bleibt er. b) In den am Ende wachſenden Perſonen aber bleibt alles unverändert. c)

D. In

---

u) ܦܨܳ *liberauit vos.* ܢܨܠܟ *dilexit vos.*

v) ܩܛܶ *occidit te.* ܢܨܶ *dilexit te.*

w) ܫܒܩ *reliquerunt* (m.) *eum.* ܫܒܩ — *vos.*

x) ܙܥܥ *conturbarunt* (f.) *me.* Sam. 22, 5. ܙܥܥ — *vos.*

y) ܒܪ *benedixit ei.* — z) ܒܪܟ *benedixiſti mihi.*

a) ܦܨܢ *ſeruab.s me.* Pſ. 137, 7.

b) ܢܣܒ *aſſumtam vos.* Joh. 14, 3.

c) ܢܨܚ *liberabunt te.* Jer. 2, 28.

Digitized by Google

D. In den Imperativen

a) Peal — bleibt alles unverändert; d) nur der männl. *Plur.* wirft sein ◌ֹ vom zweeten Stammbuchstaben weg (§. 45. II. 2. b.) und giebts dafür dem ersten (§. 46. Reg. I. 3.) — oder kürzer: „versetzt seinen Vokal:„ (§. 44. A. I. 3.) e) — Und in dieser 2 m. pl. wird, vor den Suffixen, die Form mit ◌ֹ angenommen, wo sie ausserdem nicht eben schicklich wäre. f)

b) Pael und Aphel ꝛc. Hier fällt, vor den Suffixen (ـنـ ausgenommen) g) der Vokal des zweeten Stammbuchstaben weg. h)

E. Im Infinitiv Peal fällt der letzte Vokal, vor den leichten Suffixen, weg i); vor dem schweren aber bleibt er. k) — Von den übrigen Infinitiven s. Nr. 7.

F. Die Participien nehmen die Suffixe, wie die Nennwörter an. —

d) ـנـצלני *libera me.* Ps. 31, 3.

e) ـנצלוהו *liberate eum.*

f) קח *accipe.* Pl. קחו Aber — vor dem Suffix dennoch קחו. Daher z. B. ـנקחוהו *accipite eum.* Joh. 18, 31. — ـנקחוהו *dicite illud.* Matth. 10, 27. von אמרו Sonst aber קחו — Dies soll nachahmen ـנאזרוהו *cingite eum.* (Imp. Ethpeel R. זרר) 2 Kön. 11, 8. — welches aber ohnstreitig ein leicht zu erklärender Schreibfehler ist, für ـנאזרוהו

g) ـנברני *benedic mihi.* 1 Mos. 27, 34.

h) ـנשבחוהי *laudate eum.* Ps. 22, 24.

i) לאכלא *ad occidendum te.* k) לאכלכי

7) Von der Veränderung der Servil-Endung (in den Zeitwörtern) wegen der Suffixe hat man zu merken:

Die Servil-Endungen ـه und ـو nehmen, vor den Suffixen, einen homogenen Vokal — (vor sich) an, ـه ein (ˉ); l) ـو ein (ˆ) m) — Ausgenommen das ـه *afformat.* der 3 f. pl. Præt. und 3 f. sing. *Fut.* fällt vor den Suffixen ganz weg. n)

Anmerk. In den *Verbis* ל"א geht 1) die männliche Pluralendung (Præt. *Peal* und der Imperative) ـو vor den Suffixen, in ـوْ o) ـوو bisweilen auch ـووْ p) über. Die Endung ـَه der übrigen *Præterits.* aber wird in ـَه q) Bisweilen auch ـَه verwandelt. r)

2) Die weibliche Pluralendung ـות bleibt vor den Suffixen und das ـه wird mit dem Hülfsvokal der Suffixe lautbar. s)

8) Die

---

l) ـتْكَلَّمَدْ *decepisti* (f.) *me*; 1 Sam. 19, 17. aus ـتْكَلَّدْ. — ـاِيصَدْ *lassa* f. macht ـاِتَصْصَدْ *lassa* (f.) *eum.* 2 Mos. 2, 9.

m) ـنْوَحِيمْ *circumdederunt me.* von ـوَحِيمْ Ps. 18, 5. ـاِتَوْخَذْ *accipite eum.* Joh. 18, 31. Vergl. Nr. 6. D. 2.

n) ـنْكَشُدْ *conturbarunt* (f.) *me.* 2 Sam. 22, 25. ـكَصَلَدْ *jubebit.* (f.) *me.* Von ـنْكَشْ. ـكَصَلْ

o) ـنْوَلِيمْ *viderunt me.* Hiob 29, 7.

p) ـنْووَلِيمْ —— Ps. 22, 8.

q) ـاِتَيْخَبْ *liberarunt eum.* ـتَيْخَبْ — *eam.* Von ـيْخَبْ. ـاِتَيْدَلْ *adduxerunt eum.*

r) ـاِتَيْدَلْ Marc. 9, 20. —

s) ـنْشَدْ *viderunt* (f.) *me.* ـنْشَدْ. — *eum.* Luc. 23, 25. —

Digitized by Google

8) Die Servilendung des *Prat.* ـَـلـ ـَـلـ und die des Fut. ـَـ bleibt vor den Suffixen unverändert. Einmal findet man im Letzterer das Nun weggeworfen (§. 93. Not. y. *) — oder vielmehr — es ward vorher schon nicht angenommen, welches im Hebräischen das Gewöhnliche ist. —

9) Die Endigung ـَـ der Infinitive nimmt vor den Suffixen ein ـَـلـ an. (ـَـلـ) —

NB. Hiermit vergleiche man nun die Tabellen, welche dem Anfänger mehr Erleichterung schaffen werden, als die Menge dieser Regeln, die nur die Bestimmung haben, mit den Tabellen, bey Privatübung verglichen zu werden.

§. 144.

Suffixa (in sp.) *addita*

III. *Particulis.*

Die Partikeln der Syrer (und zwar die für sich bestehenden) sind ursprüngliche Nennwörter, entweder im Singular, oder im Plural, im *stat. constructo* gesetzt. Daher kommt es, daß einige Partikeln die *Suffixa singularia* und andere die *pluralia* annehmen.

Die *Suffixa singularia* nehmen an, ausser den Präfixen ـَـ (*in*) und ـَـ (*not. Dativi*) ـَـلـ (*ad.*) ـَـ (*a, ex,*) ـَـلـ und ـَـ (*post*) ـَـلـ (*contra.*)

Die *Suffixa pluralia* aber nehmen (als ursprüngliche *Nomina plur. num.*) an: ـَـلـ (&c.) ـَـلـ *seorsim; solus*) ـَـلـ (*sine.*) ـَـ f. ـَـ (*circa*) ـَـ (*pro.*) ـَـ (*super.*) ـَـ f. ـَـ *versus.* ـَـ (*ante.*) ـَـلـ (*sub.*) — Und, mit weiblicher Pluralendung (*stat. constr.*) ـَـلـ (ـَـ *propter.*) Und mit bald männlicher, bald weiblicher Pluralendng: ـَـ und ـَـ (*inter.*)

Anmerk

Anmerk. Einige können aber auch nur die Pluralſuffixe anzunehmen ſcheinen — weil ſie zum dritten Stamm-Buchſtaben urſprünglich ـ haben (ſ. B ـَيْ — wie im Hebräiſchen אֵל. עַל u. עַר Hebr. Gram. §. 144. Nr. 4.) — Doch hierauf kommt am Ende nichts an.

S. übrigens die Tabellen. —

Ende des Etymologiſchen Theils.

Digitized by Google

Anderer Theil.

Syntax.

Digitized by Google

Digitized by Google

Syrischer Syntax.

Erster Abschnitt.

Von Nenn- und Fürwörtern.

Das erste Kapitel.

Von der Zusammensetzung der Nennwörter.

§. 1.

Die Adjektiva, oder andere Wörter, (Participia und Pronomina) welche an deren Statt gebraucht werden, stehen ihren Substantiven ordentlicher Weise nach. — Z. B. ܚܕ̈ܐ ܥܒ̈ܕܐ Luc. 10, 42. ܐܕ̈ܡ ܫܘ̈ܝܢ Marc. 9, 22.

§. 2.

S. unten §. 23. Von ܐ̈ܢ. ܐ̈ܢ — u. s. f.

§. 3.

Digitized by Google

§. 3.

Die *Nomina numeralia* werden ihren *Subſtantivis*, ingleichen die Tauſende den Zahlwörtern bald vor- bald nachgeſetzt. — ܐܝܬ ܠܐ ܫܒܥ Matth. 4, 8. — ܫܒܥ ܠܐ ܐܝܬ v. 21. — ܫܢ ܠܐ ܫܒܥ Luc. 1, 56. ܫܒܥ ܠܐ ܫܢ Ap. Geſch. 20, 3. — ܐܠܦ ܚܡܫ ܠܚܡ Marc. 6. 44. — ܐܠܦ ܚܡܫ ܠܚܡ Matth. 14, 21. — *Plur.* S. 1 Moſ. 11, 10. ff.

Anmerk. Die *Nom. num. card.* von 3 an, ſtehen bey ihren Nennwörtern, gemeiniglich in Appoſition. (S. die obigen Beyſpiele!) Selten im *ſtat. conſtructo.* Z. B. ܐܪܒܥ ܡܐܐ Matth. 4, 25.

§. 4.

Die mit Subſtantiven zu verbindenden Adjektive werden, von den Syrern, auf mancherley Art, umſchrieben:

1) Durch ein, im Genitiv, zu denkendes Subſtantiv, mit dem Präfix ʾ. Z. B. ܒܪ ʾ ܐܠܗܐ Matth. 4, 1.

2) Durch ein Subſtantiv mit ʾ und dem gemeiniglich darauf folgenden perſönlichen Fürwort; bisweilen auch insbeſondere mit dem Suffix. §. 25. Z. E. ʾ ܒܣܪܢܝ *carnalis ſum.* ʾ ܐܢܐ ܗܘ *ſpiritualis eſt.* Röm. 7, 14. — ʾ ܐܠܗܝ *divinus.* Hebr. 2, 17. für ʾ ܐܠܗܐ ܗܘ (quod Dei eſt.) — (Kap. 5, 1.)

3) Durch ein Subſtantiv. mit dem Suffix: welches denn, mit Nr. 1. im Grund einerley iſt. — Z. B. ܙܟܝܐ *beatus tu.* Matth. 16, 17. Vergl. Kap. 5, 3. 11. Hebr. אַשְׁרֵי (הָאִישׁ Pſ. 1, 1. אַשְׁרֶיךָ 5 Moſ. 33, 29. —

4) Durch die *participia paſſiva*, oder *neutra* z. B. ܠܐ ܡܬܚܙܐ ܘܠܐ ܡܬܠܐܐ ʾ ὁ ἄφθαρτος καὶ ἀόρατος 1 Tim. 1, 17. — ʾ ܠܐ ܕܥܒܝ *inextinguibilis.* (ἄσβεστος) Luc. 3, 17. —

5) Durch verſchiedene Art der Umſchreibung. Z. B. ʾ ܗܟܢܐ ܕ *talis.* (qui eſt ſicut hic) Matth. 9, 8. — ʾ ܐܝܟܢܐ *qualis* (*ſecundum quem.*) Marc. 13, 19. — ʾ ܕ (*quod*) und ʾ ܟܠ ܗܟܝ (*omne hoc.*) d. i. tantum, quantum. Offenb. 18, 7.

§. 5.

Digitized by Google

§. 5.

Wenn ein Substantiv in einerley *Numero* wiederhohlt wird: so muß es distributiv verstanden werden. Z. B. ܒܪ ܒܪ *singulos denarios.* Matth. 20, 9.

Anmerk. 1. Eben dies gilt von Wiederhohlung der Zahlwörter. Z. B. ܚܕ ܚܕ *singuli.* ܬܪܝܢ ܬܪܝܢ *bini* u. s. w.

Anmerk. 2. Bisweilen drückt diese Wiederhohlung eine Mehr- und Verschiedenheit aus. Z. B. Marc. 2, 17. „die behaftet waren ܒܟܠ ܡܝܢ mit mancherley ꝛc. Uebeln.„ — ܒܙܒܢ ܙܒܢ *diverso tempore.* Joh. 5, 4. —

Bisweilen auch eine Succeßion. Z. B. ܒܬܪ ܒܬܪ (*post post*) d. i. einer nach dem Andern.

Anmerk. 3. Ein wiederhohltes Substantiv zeigt auch öfters einen Affekt des Redenden an. Z. B. ܩܛܠ ܩܛܠ ܠܝ Jer. 4, 19.

Doch dies — wie auch die zweymalige Wiederhohlung eines Substantivs (Jer. 22, 29. Jer. 7, 4.) gehört, mehr in die allgemeine Rhetorik, als in den Syntax. —

§. 6.

Wird aber ein Substantiv im Plural wiederholt, da es zunächst vorher im *stat. constr.* (oder *emphat.* mit folgendem ?) stand: so ist dies dann gewöhnlich eine Umschreibung des Superlativs und muß alsdenn im deutschen, oder lateinischen, durch ein besonderes, schickliches Adjektiv, ausgedrückt werden. Z. B. ܥܒܕ ܥܒܕܝܢ *vilissimus servus.* 1 Mos. 9, 25. ܪܒ ܪܒܪܒܢ *summus princeps.* 4 Mos. 3, 32.

§. 7.

Durch Wiederhohlung eines Adjektivs wird ebenfalls der Superlativ umschrieben. (S. oben Etymolog. Theil, §. 133. U. 1.)

§. 8.

Den eignen Namen der Städte und Landschaften setzen die Syrer häufig die Appellative ܡܕܝܢܬܐ (*urbs*) und ܐܬܪ (*regio; urbs* —) bey.

§. 9.

Bey dem eignen Namen einer Hauptstadt setzen die Syrer, (statt ܡܕܝܢܬܐ) ܐܡ; wie die Hebräer אֵם —

Das zweyte Kapitel.

Vom *Genere*, *Numero*, deren Gebrauch und Mißbrauch bey den Syrern.

§. 10.

Das unbestimte Geschlecht (*neutrum*) drücken die Syrer, — wie die Hebräer, meist durchs weiblicher, seltner auch durchs männliche, aus.

§. 11.

Nennwörter, welche im Plural die Endung eines andern Geschlechts (als zu welchem sie, im Singular, gehören) haben, (oben §. 131. Hauptanmerk. I. II.) werden nach demjenigen Geschlecht construirt, zu welchem sie, in ihrem Singular, gehören. Z. B. ܐܬܪܐ *locus.* m. — *plur.* ܐܬܪ̈ܘܬܐ — als Masculinum. ܐܕܡܐ *rubicus*, (fem.) pl. ܐܕ̈ܡ̈ܐ — als Femininum. Vergl. Luc. 11, 24. — Kap. 1, 23. K. 2, 13. Dan. 7, 9. u. s. w. — 4 Mos. 11, 31. Ap. Gesch. 17, 20. —

§. 12.

So nachläßig die Hebräer und noch weit mehr die Araber, in Ansehung des Geschlechts der Nennwörter ꝛc. sind, so genau sind hierinnen die Syrer, welche sich, nur gar selten, eine Nachläßigkeit dieser Art erlauben. —

Wörter, die beyderley Geschlechts sind, (oben §. 130. C.) können natürlicher Weise auch mit beyden Geschlechtern construirt werden; und dieß gehört folglich nicht zum Geschlechtsmißbrauch bey den Syrern.

§. (13. 14.)

---

§. 15.

Die *Nomina collectiva* (*Sing. num.*) werden oft als Plurale betrachtet und daher mit dem Plural construirt; ausgenommen ܥܢܐ (*ovis*) *oves*; welches allzeit mit dem Singular construirt wird. — Z. B. ܢܦܩܘ ܐܢܫܐ *exibant* (homo i. e.) *homines* Joh. 4, 30. — Hingegen: ܥܢܐ ܩܠܗ ܫܡܥ ܘܥܢܐ *Oves* (audit i. e.) *audiunt vocem ejus.* Joh. 10, 3. Vergl. V. 4. 5. 7. 8. 12. 16.

Die blos als Plurale vorkommenden Nennwörter (*Pluralia tantum*) werden bald mit dem Plural, bald mit dem Singular, construirt. (Ich lezten Fall ist die Art des *Plural. fract.* der

Digitized by Google

der Araber damit zu vergleichen.) Z. B. vom Singular: — ܫܡܝܐ ܡܫܟܚ *rubet cælum.* Matth. 16, 2. 3. Luc. 3, 21. Hebr. 9, 24. (Sonst aber mit dem Plural. Z. B. Marc. 1, 10, Luc. 4, 25. u. s. w.) — So auch ܚܝܐ *vita.* Mit dem Singular Joh. 1, 4. — und in demselben Vers mit dem Plural. Jngl. K. 3, 15. 16. u. s. w. — Eben so ܦܬܚ (facies portæ i. e.) *velum*; welches nur mit dem Singular erweislich konstruirt wird. Marc 15, 38. Vergl. J. D. Michaelis *Gramm. Syr.* p. 273. — Eben so das Dual; *Nomen prop.* ܡܨܪܝܡ Aegypten. Hebr. 11, 26. 27. wo das *Suffix.* ܗ darauf geht.

§. 16.

Vergl. d. hebr. Syntax.

Das dritte Kapitel.

Vom Gebrauch des *Status constr.*

§. 17.

Von der Umschreibung der Adjektive und — des Superlativs — mittelst des *stat. constructi.* (seyd auch emphat. mit folgendem) s. §. 4. Nr. 1. — und §. 6.

§. 18.

Insonderheit pflegen die Syrer mit den Wörtern ܒܥ (pl. ܒܥܝ) : ܒܝܬ : ܒܝܬܐ : ܒܝܬܐ : ܒܥ : ܒܥ u. s. w. wenn sie dieselben im stat. constr. setzen, vielerley Umschreibungen zu machen, welche man aber, ihrer Verschiedenheit wegen, eher aus dem Gebrauch, oder aus dem Wörterbuch, als aus Regeln lernet. Z. B.

1) Mit ܒܥ, fem. ܒܥܬ Z. B. ܒܥ ܐܢܫ d. i. Mensch. ܒܢܝ ܛܥܘܬܐ (*filii idolorum*) Götzendiener. — Offenb. 2, 14. 20. ܒܥܬ ܐܡܬܐ Röm. 10, 16. 18. ꝛc. pl. ܒܢܝ ܒܢܬ Ap. Gesch. 12, 22. ܒܥܬ ܒܪܬܐ *manumissa.* 1 Macc. 7, 11. —

2) Mit ܒܝܬ. Z. B. ܒܝܬ ܐܣܝܪܐ *Carcer.* Matth. 5, 25. ܒܝܬ ܡܠܟܐ *urbs regia.* 1 Macc. 7, 2. — Auch bisweilen, wo an keinen Ort gedacht werden kann. ܒܝܬ ܛܥܝ

Digitized by Google

ܒܝܬ *luctus.* 1 Moſ. 27, 41. Ezech. 24, 17. ܝܘܡ ܒܝܬ Geburtstag. 1 Moſ. 40, 20. ꝛc. Daher: ܒܝܬ ܝܘܡ ܝܠܕܐ Auch blos ܒܝܬ ܝܠܕܐ Feſt der Geburt Chriſti.

Anmerk. Von dieſem ܒܝܬ (*domus &c.*) hat man das ܒܝܬ (*inter*) zu unterſcheiden. Z. B. ܒܝܬ ܢܗܪܝܢ Meſopotamia. (*inter* (duo) *flumina.*) — ܒܝܬ ܥܝܢܐ *frons &c.*

3) Mit ܒܥܠ z. B. ܒܥܠ ܚܡܬܐ (*dominus furoris*) *inimicus.* ܒܥܠ ܕܝܢܐ (*dom. judicii*) *adverſarius.* ܒܥܠ ܩܝܡܐ *fœderatus.* 1 Moſ. 14, 13.

4) Mit ܒܥܠ. Z. B. ܒܥܠ ܚܝܠܐ *ſtrenuus.* ܒܥܠ ܡܘܢܐ *pecuarius.*

5) Mit ܪܒ z. B. ܪܒ ܡܠܚܐ *nauclerus.* Jon. 1, 6. ܪܒ ܒܝܬܐ *præfectus domus, oeconomus.* Luc. 8, 3. (Daher ܪܒܘܬ ܒܝܬܐ *oeconomia.* Luc. 16, 2.

6) Mit ܪܒ Z. B. ܪܒ ܐܒܗܬܐ *patriarcha.* Ap. Geſch. 2, 29. ܪܒ ܟܗܢܐ ἀρχιερεύς.

§. 19.

S. den Hebr. Syntax. — Vergl. 1 Moſ. 35, 5. ܒܢܝ ܝܥܩܘܒ u. ſ. w.

§. 20.

Wenn ein Adiektiv oder Particip. im *ſtat. conſtr.* einem Subſtantiv vorſtehet: ſo läßt ſich eine ſolche Redensart im deutſchen füglich durch an, oder von ausdrücken. S. oben §. 132. —

Anmerk. Bisweilen drückt ein ſolches im ſtat conſtr. dem Subſtantiv vorſtehendes Adjektiv den Superlativ aus. S. oben §. 133. II. 2.

§. 21.

Sehr häufig wird, ſtatt des *ſtat. conſtr.* das erſtere Wort im *ſtat. emphat.* und dem Folgenden das ? vorgeſetzt: Z. B. ܒܢܬ ܝܪܘܫܠܡ die Jungfrauen Jeruſalems. Klagl. 2, 10.

Und dann wird häufig dem erſtern (im *ſtat. emphat.* ſtehenden) Wort ein aufs nächſtfolgende Nomen ſich beziehendes überflüßiges Suffix angehängt. (§. 26.)

§. 22.

Digitized by Google

§. 22.

Die Endigung und Form des *stat. constr.* scheint bey den Syrern, wie bey den Hebräern, nur eine andere Form des *stat. absoluti* zu seyn, die aber, weil sie gemeiniglich die kürzere ist, und im *stat. constructo*, vermöge seiner Natur so viel möglich abgekürzt werden muß, für diesen vorzüglich bestimt wurde. — Daher geschieht es im Syrischen, wie öfters auch im Hebräischen, daß die Form des *stat. constructi*, sonderlich vor Partikeln, statt der sonst hier gewöhnlichen Form des *stat. absoluti* gebraucht wird. Z. B. ܫܦܝܪ̈ܐ ܐܝܟ schön (pulcra) von Ansehen. 1 Mos. 12, 11. — ܢܣܒ̈ܝ ܦܪ̈ܨܘܦܐ *acceptores facierum*) Heuchler. Matth. 16, 3. — ܙܒܢ ܡܢ ܐܪܥܐ *emti ex terra.* Offenb. Joh. 14, 4. — Wie z. B. in den Psalmen so oft ܟܠ – ܕ u. s. w.

Anhang

zum Syntax der

Nennwörter

Die Syrer haben viele zusammengesetzte Nennwörter, die theils — durch Zusammenfügung der Hülfsnennwörter (§. 18.) mit andern und theils durch noch andere Zusammensetzung entstehen. Z. B. ܒܬ ܩܠܐ (בַּת קוֹל) pl. ܒܬ̈ܩ̈ܠ̈ *oracula.* Ap. Gesch. 12, 22. ܒ̈ܝܬ *domus.* ܐ̈ܟ̈ܠ̈ܩ̈ܪ̈ (*comedens fruſtum*) Ankläger, Verläumder. ܒ̈ܥ̈ܠ̈ ܕ̈ܒ̈ Feind. — u. s. w.

Ob nun gleich die Syrer viele zusammengesetzte Nennwörter haben: so reichen sie doch bey weitem nicht hin, die mancherley Arten der Zusammensetzung in gebildetern Sprachen, z. B. im Griechischen (und Lateinischen) auszudrücken. Hier suchen sie sich also auf mancherley Art dafür schadlos zu halten. Z. B.

1) Sie setzen dafür simple Wörter, die z. B. den zusammengesetzten der Griechen dem Sinne nach entsprechen. Z. B. ܟܣܝ Röm. 1, 20. (tecta, abſcondita) für τὰ ἀόρατα. —

2) Sie umschreiben — auf mancherley Art. Z. B.

a) Verneinende, oder beraubende Composita — umschreiben sie, durch ihre verneinende Partickeln ܠ (von) ܠܐ (*ſine*), ܠܝܬ (*non eſt.*) Wörter mit verneinender Bedeutung. Z. B. Adjektive: ἄγαμοι: ܐ̈ܝ̈ܓ̈ܡ̈ ܠܝܬ ܠܗ̈ ܒ̈ܥ̈ܠ̈ ܐ̈ܝ̈ 1 Cor. 7, 8. —

ܟܘܦܐ ܕ̈ ἁίμωμοι Eph. 1, 4. — 1 Cor. 1, 28. τὰ ἀγενῆ: ܕ̈ ܠܐ — ܐܝܬ ܠܘܬ ܩܕܝܫܐ

So auch mit Substantiven: z. B. 1 Cor. 15, 53. 54. ἀφθαρσία und ἀθανασία ܠܐ ܒܪ̈ ܠܐ ܐܝܬ ܠܘܬ (non corruptibilitas) — ܠܐ ܡ̈ ܠܐ ܐܝܬ ܠܘܬ (non mortalitas) —

b) Eine Gemeinschaft anzeigende Composita (Griech. mit συν) drücken die Syrer bald durch ܥܡ (cum), bald durch ܒ̈ ܫܘܬܦ (socius) oder ܒ̈ ܫܘܬ (consors.) aus. z. B. ὁ συνεργος ἡμῶν Röm. 16, 3. 9. 21. ܥܡ ܒ̈ ܦܠܚ. — οἱ σύμμαθηταί John. 11, 16. ܕ̈ ܠܡ̈ ܝܠܦ ܕ̈ ܒ̈ ܬܠܡ̈ disciputi, socii ejus (sui) — σύσσωμοι Eph. 3, 6. ܒ̈ ܫܘܬ ܦ̈ ܓܫ (consortes corporis.)

c) Eine Priorität anzeigende Composita (Griech. mit προ) werden durch ܩ̈ ܕ̈ ܡ (anticipatio) oder auch durch dessen Stammwort ܩ̈ ܕ̈ ܡ umschrieben. z. B. προγνωστοι Ap. Gesch. 2, 23. 1 Petr. 1, 2. ܕ̈ ܡ̈ ܝܕ ܠܘܬ ܩ̈ ܕ̈ ܡ (anticipatione scientiæ suæ.) — χωρις προκρίματος 1 Tim. 5, 21. ܢ̈ ܫ̈ ܡ̈ ܩ̈ ܕ̈ ܡ ܠ̈ ܐ (nec præveniatur mens tua. —

d) Eine Vielheit, oder Menge anzeigende Composita (Griech. mit πολυ ꝛc.) werden auf verschiedene Art umschrieben. z. B. πολυλογία Matth. 6, 7. ܒ̈ ܪ̈ ܒ̈ ܡ̈ ܠ̈ ܐ. — πολυμερῶς καὶ πολυτρόπως Hebr. 1, 1. ܐ̈ ܠ̈ ܐ ܐ̈ ܠ̈ ܐ ܐ̈ ܠ̈ ܐ ܐ̈ ܠ̈ ܐ (nach allen Theilen und Formen.)

e) Eine Allheit anzeigende Composita (Griech. mit πᾶς ꝛc.) drücken sie, wie natürlich, durch ܟ̈ aus. παντοκράτωρ 2 Cor. 6, 18. ܟ̈ ܡ̈ ܠ̈ ܐ (qui omnia tenet.) oder ܟ̈ ܡ̈ ܠ̈ ܐ — ἐνεργὴς Hebr. 4, 12. ܟ̈ ܡ̈ ܠ̈ ܐ omnia operans.

f) Eine Wiederhohlung anzeigende Composita (Griech. πάλιν ꝛc.) — durch ܡ̈ ܫ̈ ܒ̈ (a capite.) z. B. Tit. 3, 5. παλιγγενεσία: ܡ̈ ܫ̈ ܒ̈ ܠ̈ ܐ. —

g) Eine Unächtheit anzeigende Composita. (Griech. ψευδο —) — durch ܟ̈ ܕ̈ ܒ̈ (mendax); seltner durch ܒ̈ ܕ̈ ܒ̈ und ܠ̈ ܐ ܒ̈ ܕ̈ ܒ̈. z. B. ψευδοπροφηται ܟ̈ ܕ̈ ܒ̈ ܢ̈ ܒ̈ ܝ̈ 2 Petr. 2, 1. — Matth. 24, 24. (Philoxen. ܟ̈ ܕ̈ ܒ̈ ܢ̈ ܒ̈) — ܠ̈ ܐ ܒ̈ ܕ̈ ܒ̈ ܢ̈ ܒ̈ ܝ̈

h) Eine

Digitized by Google

h) Eine Eitel- oder Leerheit (*vanitatem*) anzeigende Compoſita (Griech. κενο — oder ματαιο —) — durch ܒܛܠ. — Gal. 5, 26. κενόδοξοι — ܒܛܠ ܫܒܚܐ — Phil. 2, 3. ܫܒܚܐ ܒܛܠ κενοδοξία. — Tit. 1, 6. ματαιολογιαι ܒܛܠ ܡܠܐ. —

Auf ähnliche Art drücken nun die Syrer auch andere Compoſita aus. Dieſe und noch viele andere Beyſpiele (auch von Zuſammenſetzung anderer Art) findet man in Hrn. R. J. D. Michaelis *Gram. Syr.* p. 249 - 253. deſſen Ordnung im Aufzählen der Ausdrucksarten dieſer Zuſammenſetzungen ich mit Wolbedacht beybehalten habe. —

Das vierte Kapitel.

Vom Gebrauch der Fürwörter.

§. 23.

Die perſönlichen Fürwörter (§. 136.) werden häuffig, ſtatt des *Verbi ſubſt. — præſ. temp.* gebraucht. — Und dies weit beſtimter, als im Hebräiſchen, oder Arabiſchen, wo man doch immer noch ans bloſe Auslaſſen des in Gedanken zu ergänzenden *Verbi ſubſt.* denken könnte. — Denn — wenn im Syriſchen das perſönliche Fürwort als ſolches ſchon geſetzt wird: ſo wird es noch einmal, zum beſtimten Ausdruck des *Verbi ſubſt.* am Ende hinzu geſetzt. Z. B. ܐܢܐ ܡܥܡܕ ܐܢܐ *ego baptizans ſum.* Matth. 3, 11. (Vergl. §. 51. 2.) — ܡܢ ܐܢܬ *tu quis es?* Joh. 1, 19. — ܗܘ ܗܘ *ille eſt.* (für ܗܘ ܗܘ (Etymol. §. 48. 1.) Matth. 11 14. — ܗܝ ܗܝ (ſ. a. a O.) 1 Moſ. 23, 19. — u. ſ. w.

Seltſamer iſt es, daß das perſönliche Fürwort der dritten Perſon auch von der erſten und zweyten Perſon als *Verbum ſubſtantivum* gebraucht wird. Z. B. ܗܘ ܐܢܐ (§. 48. C. 1.) Matth. 26, 25. — ܗܘ ܐܢܬ *tu es.* Matth. 16, 18. — ܐܢܬܘܢ ܐܢܬܘ *vos eſtis.* Matth. 5, 13. 14. —

Anmerk. 1. Das perſönliche Fürwort ܗܘ wird oft ganz überflüßig geſetzt. (Etymol. §. 48. C. 1. Z. E. Matth. 11, 4. Luc. 7, 19. ܐܙܠܘ ܗܘ ܘܐܡܪܘ ܠܗ ܐ.

Anmerk.

Digitized by Google

Anmerk. 2. Bisweilen wird ܗܘ, (Etymol. §. 136. Anmerk. 3.) zu mehrerer Bestimmung als Artickel gebraucht, weil der stat. emphat. oft seine zeigende, oder bestimmende Kraft verlohren hat. Z. E. Joh. 5, 7. ܗܘ ܕܡܝܬܐ ὁ ἀληθινὸς. Vergl. v. 9. 15. Matth. 11, 3. Hebr. 7, 7.

Anmerk. 3. Die Fürwörter *ipse* und *idem* drücken die Syrer auf verschiedene Art aus:

a) durch Wiederhohlung der persönlichen Fürwörter, mit Dazwischensetzung der Partikel ܕ. Z. E. ܐܝܠܝܢ ܕܢܚܢܢ ܕܢܚܢܢ αἱ αὐταὶ θυσίαι. Hebr. 10, 1. 11. — ܐܝܠܝܢ ܕܐܝܠܝܢ ταὐτὰ (*eadem.*)

b) Durch Verbindung des bestimmenden Fürworts ܗܘ (f. ܗܝ) mit dem Persönlichen ܗܘ (f. ܗܝ) S. oben Etymol. §. 137. Anmerk. II.

c) Durch ein aufs nächste Nennwort sich beziehendes Suffix. (Vergl. §. 26.) — Z. B ܒܗܕ ܝܘܡܐ *eadem hora.* —

§. 24.

Das dem Hebräischen beziehenden Fürwort אֲשֶׁר entsprechende Präfix (ܕ), welches am gemeinsten 1) als beziehendes Fürwort (*qui, quæ, quod*) 2) als *Nota genitivi* 3) als Partikel *ut*, oder *quod* gebraucht wird, hat, bey den Syrern, ausserdem noch sehr mannigfaltigen Gebrauch. — Ausserdem daß es a) auch für sich selbst, ohne vorhergehendes regierendes Nennwort, den Genitiv regieret (z. E. ܕܡܪܢ *Domini nostri sumus.* Röm. 14, 8. — hilft es b) Adiektive umschreiben. (§. 4. Nr. 1. 2.) — c) macht aus den Nom. numeral. card. *ordinalia.* (§. 134. Nr. 6.) — d) macht aus den fragenden Fürwörtern Beziehende. (§. 138. Anmerk. 1.) e) Wird, wie das Griech. ὅτι, von anzuführenden Wörtern eines Andern, überflüßig gesetzt. Matth. 1, 23. f) Der Partickel ܒ (von) vorgesetzt, (ܒܕ) heißt ohne. (*sine*) Nur Hebr. 11, 11. behält es, nebst dem ܒ, seine natürliche Bedeutung. —

§. 25.

Wenn das relative (ܕ) (§. 138.) oder ein anderes relativ gebrauchtes Fürwort (§. 138. Anmerk. 1.) in einem vom Nominativ verschiedenen *Casu* gebraucht werden soll: so bekommt entweder das Nomen (wenn eins da ist) oder die Partickel ein überflüßiges Suffix. Z. E. ܕܝܠܗ *cujus dæmones sunt* (i. e. dæmoniacus.) Marc. 5, 15. 16. ܕܐܚܙܘ ܠܗ ܕܐܝܬ ܒܗ ܫܐܕ

(*loca,*

Digitized by Google

loca, in quibus aquæ nullæ sunt. Matth. 12, 43. Luc. 11, 24. ܐܘܪܚܐ ܕܒܗ ܗܠܟ *via, in qua ambulent.* 2 Mos. 18, 20. — ܐܝܟ *secundum quem* (i. e. qualis.) Marc. 13, 19. —

§. 26.

Die Suffixe der dritten Person werden sehr häufig ganz überflüßig gesetzt; (wenn nämlich das Nennwort, darauf sich das Suffix beziehet, noch ausdrücklich dabeysteht.) — Dies geschieht sonderlich, wenn, statt des *stat. constr.* der *stat. emphat.* mit darauf folgendem ; gesetzt wird; wo dann dem in *stat. emph.* stehen sollenden Wort das aufs Nächstfolgende sich beziehende Suffix angehängt wird. (§. 21.) Z. B. ܡܠܐܟܗ ܕܡܪܝܐ *angelus* (ejus) *domini* Matth. 1, 20. (Ohngefähr wie wir im gemeinen Leben: „Gottes sein Sohn„ — für: „ Gottes Sohn. —) ܒܝܬܗ ܕܐܒܗ ܕܕܘܝܕ *e domo* (ejus) *& familia* (ejus - scil.) *Davidis.* — u. s. w.

Anmerk. Häufig wird auch einer Präposition ein überflüßiges Suffix angehängt, da dieselbe Präposition nebst dem Nennwort, oder Fürwort, darauf sich das Suffix beziehet, noch ausdrücklich folgt. Z. B. ܒܐܝܟ ܒܐܢܐ ܕܐܬܝ *e navigio.* Ap. Gesch. 27, 30. ܥܡ ܡܫܝܚܐ ܕܡܝܬ *cum* Christo. Röm. 6, 9. — — — ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܡܢ *ab his.* 1 Tim. 1, 6.

§. 27.

Die Syrer brauchen häufig die Particel ܠ mit einem Suffix überflüßig — in Redensarten, wo man weder dieses noch auch iene erwartet. Z. B. Marc. 9, 26. ܡܝܬ ܗܘܐ *mortuus est* (sibi). — Matth. 3, 2. ܡܛܠ ܕܩܪܒ ܠܗ ܗܘ ܡܠܟܘܬܐ *appropinquat* (sibi) *regnum cælorum.* Matth. 10, 6. ܙܠܘ ܠܟܘܢ abite (*vobis*). — u. s. w.

Zweyter Abschnitt.

Von Zeitwörtern.

Vorläufige Bemerkungen:

1) Die *Verba neutra* brauchen die Syrer sehr häufig statt der Passive. Z. B. ܩܛܪ *arsit:* für *combustus est.* 2 Mos. 3, 2. So auch ܛܥܐ *errauit;* — für: *deceptus est.* ܢܦܠ *cecidit* — für *conjectus, dejectus est.* ܢܦܩ *egressus est,* für *ejectus est.* ܣܠܩ *adscendit,* für *extractus, evulsus est.* ܥܠ *introivit,* für *illatus est.* ܩܘܡ *stare,* für *constitui.*

2) Die *Verba passiva* stehen bisweilen als *activa,* folglich gleichsam als *Deponentia;* sonderlich die *Verba adfectuum & sensuum.* — Z. E. ܐܬܕܟܪ *recordatus est.* ܐܬܚܫܒ *cogitauit.* — So auch ܐܬܟܒܪ *recubuit.* (Eigentlich freylich: *suffultus est.* —) ܢܛܝܢ *jacebant.* Joh. 5, 3. 6. Eigentlich: *projecti erant.* —

3) Die Passive brauchen die Syrer, wie andere Morgenländer, häufig reciprok. Z. B. ܐܬܗܦܟ *convertit se.* Eigentlich: *Conversus est.* Ausserdem umschreiben sie ihre Reciproca durch ein *Verbum activ.* mit dem Nennwort ܢܦܫ; wie in andern morgenländischen Dialekten. — (Etymol. §. 140.)

4) Zusammengesetzte Zeitwörter, dergleichen Griechen und Lateiner haben, kennen die Syrer nicht; sie halten sich dadurch aber dafür schadlos, daß sie ihre simplen Zeitwörter entweder blos und allein dafür brauchen (z. B. ܣܒܩ für προγράφειν, Eph. 3, 3. — ܝܕܥ für *præscire.* Ap. Gesch. 26, 5. u. s. w.) oder durch besondere Hülfswörter ihre simplen Zeitwörter näher bestimmen. Z. B.

a) Zeitwörter, die mit vor, vorher, voraus ꝛc. zusammengesetzt sind, drücken sie durch ܩܕܡ (*prævenit*), oder durch die Partickeln ܩܕܡ. ܩܕܡ aus. Z. B. ܩܕܡ ܚܙܐ *prævidit.* Ap. Gesch. 2, 31. ܩܕܡ ܪܗܛ *præcurrit.* — ܗܘܘ ܩܕܡ ܡܗܠܟ *præcedebat.* Matth. 2, 9. — ܩܕܡ ܐܫܬܕܪ προηκόντατε. Col. 1, 5.

b) die

Digitized by Google

b) die mit ‚wider‘ (contra) zuſammengeſetzten Zeitwörter drücken die Syrer durch ܠܘܬ (*adverſus*) und ܟܢ (*contra* aus. Z. B. ܠܘܬ ܚܙܐ, ſtare contra &c. i. e.) *reſiſtere*. Eben ſo mit ܟܢ (contra). — S. Matth. 5, 39. — K. 26, 62. ꝛc. — Röm. 11, 18. Jac. 4, 11.

c) die mit der Präpoſ. ‚mit‘ zuſammengeſetzten Zeitwörter, werden mit ܥܡ (*cum*) umſchrieben. Z. B. 2 Tim. 1, 8. ܬܬܦ̈ ܥܡ ܐܘܢܓܠܝܘܢ συγκακοπάθησον τῷ εὐαγγελίῳ.

d) die eine Wiederhohlung ausdrückenden zuſammengeſetzten Zeitwörter werden durch ܠܡ̈ ܒ (*denuo*) umſchrieben. Z. E. ܠܡ̈ ܒ ܐܬܚܕܬ ἀνασταυροῦντας Hebr. 6, 6. —

e) die mit Nennwörtern zuſammengeſetzten Zeitwörter werden, durch beſondere Nennwörter, ausgedruckt. Z. E. ܦܪܝ̈ ܥܒܕ καρποφορῦντες. Marc. 4, 20. — ܛܒ̈ ܥܒܕ ܘ̈ ܒ̈ ἀγαθοποιῆσαι ἢ κακοποιῆσαι Marc. 3, 4. Vergl. Hrn. M. Michaelis Gr. Syr. p. 226 – 228.

Das fünfte Kapitel.

Von Zeitwörtern beym Nominativ.

§. 28. 29.

§. 30.

Vom Zeitwort ‚ſeyn‘, als Hülfszeitwort, ſ. unten §. 48. 49. 50. 52. Anh. —

(§. 31. — 34.)

Digitized by Google

Das sechste Kapitel.

Von Zeitwörtern beym Dativ.

§. 35.

Die Zeitwörter der Syrer regieren, auf die Frage: Wem? den Dativ, zu dessen Bezeichnung ordentlicher Weise die Partikel ל gebraucht wird.

Anmerk. 1. Mit לַן und dem darauf folgenden ל umschreiben die Syrer das haben. „Z. E. לַן לְאַבְרָהָם אֲבָהָן wir haben Abraham zum Vater.„ Matth. 3, 9. — Seltner mit ʾīṯai. Z. E. ʾīṯai ʿal kaspā Joh. 12, 6. „Er hatte den Kasten„ (γλωσσόκομον εἶχε.)

Anmerk. 2. Die Syrer brauchen bisweilen ein Passiv mit dem Dativ, (anstatt mit ל). Z. E. „Nichts, was des Todes werth wäre לָא עֲבִיד (factum est ei.) „ist von ihm gethan, begangen worden.„ Wie auch im Hebräischen. Z. E. Joh. 2, 6. הָעֲרוּכוֹת לָהּ „die ausgebreitet waren von ihr.„ —

§. (36. 37.)

Viele syrische Zeitwörter regieren die Nennwörter im Dativ, wo sich die Lateiner oder Deutschen dieselben im Accusativ denken; sonderlich die *Verba arctandi, expectandi, interrogandi, subsannandi & contemnendi, osculandi, sanandi, dimittendi & remittendi, vocandi, servandi & liberandi &c.* Doch dies gehört mehr ins Lexicon.

§. 38.

Bisweilen werden Zeitwörter, die sonst mit dem Accusativ vorkommen, auch mit dem Dativ construirt. — S. Lexic.

Das

Das ſiebente Kapitel.

Von Zeitwörtern beym Accuſativ.

§. 39.

Die activen- und active Bedeutung habenden Zeitwörter beſtimmen die Nennwörter im Accuſativ, bald ohne- bald mittelſt einer Partickel. (S. oben Etymol. §. 132. Hauptanmerk. III.

§. 40.

Viele ſyriſche Zeitwörter werden öfters mit dem Accuſativ conſtruirt, welche im Deutſchen, oder Lateiniſchen einen andern Caſus erfordern. Z. E. die *Verba memoriæ* u. *oblivionis*, *nunciandi*, *male- & benedicendi*, *ſeruiendi*, *eueniendi*, *reſpondendi*, *præcipiendi*, *credendi & fidendi* &c. Doch nicht allezeit. (Andere werden wieder mit beſondern Partikeln conſtruirt (ſ. §. 36. §. 43.) wo wir im Deutſchen den bloſen Accuſativ ſetzen. —) S. Lex. —

§. 41.

Die Zeitwörter, welche „lehren„ bedeuten, erfordern einen doppelten Accuſativ, in ſofern man nämlich das Lomad dann für *Not. accuſativi* anſieht. — Z. B. Pred. 12, 11. ܠܥܡܐ ܝܕܥ ܕܢܝܠ ܗܟܢܐ *ita, ut doceret populum ſcientiam.* —

§. 42.

Oft wird einem Zeitwort ein von jenem abgeleitetes Nennwort im Accuſativ beygeſetzt, welches aber eben nicht zur Bezeichnung eines Nachdrucks, ſondern gleichſam zur Zierlichkeit beygeſetzt wird: Z. E. ܡܟܬܐ ܡܟܐ *malta maktationem* 1 Moſ. 43, 16. Vergl. K. 27, 3. Zach. 1, 16. —

Das achte Kapitel.

Von Zeitwörtern beym Ablativ.

§. 43.

Die Syrer setzen in den allermeisten Fällen auch den Ablativ, wo ihn die Abendländer setzen, zu dessen Bezeichnung sie meist die Partikeln ـد oder ـبـ; in einigen Fällen auch, z. E. bey den *Verbis gaudendi*, ـل setzen. —

Anmerk. Einige Zeitwörter werden mit dem Ablativ construirt, mittelst der Partikeln ـبـ oder ـد, wo wir uns einen ganz andern Casus, oder auch mit anderer Partikel denken. Z. E. ܥܠ ingredi; mit ـبـ (in der Bedeutung *per*. Z. E. Joh. 10, 1. 2. „Wer nicht eingeht ـبـ ܬܪܥܐ *per ostium*; sondern einsteigt ـبـ ܐܬܪܐ ܐܚܪܢܐ *per locum alium*.

Die *Verba confidendi* und *abnegandi*, nebst mehrern andern, werden mit ـد construirt. Z. E. ܐܬܘܕܐ *confessus est*. ܟܦܐ *abnegavit*. S. Matth. 10, 32. 33. Eben so: ܡܠܐ (*implevit*.) Ap. Gesch. 5, 3. ܐܬܟܦ *extulit*, *protulit*. 4 Mos. 23, 7. Kap. 24, 3. 20. ܨܒ *voluit*. Röm. 7, 18. u. d. gl. mehr.

§. 44.

Die Zeitwörter, die eine Ursache, ein Instrument, oder eine Art und Weise anzeigen, oder voraussetzen, regieren den Ablativ mit der Präposition ـد

§. 45.

Der Ablativ, welcher auf die Frage: wenn? oder: zu welcher Zeit? stehen muß, wird auf vielerley Art ausgedrückt, entweder durch den blosen *stat. emphat.* oder durch die Partikeln ـد, oder ـل. Z. E. ܡܥܡܐ ܠܠܝܐ *interdiu & noctu*. Ps. 1, 2. — ܡܥܡܐ *interdiu*. — ܡܥܪܒܐ ܠܠܝܐ ܡܥܡܐ — ܡܥܪܒܐ ܒܠܠܝܐ ܡܥܡܐ „des Abends beym Sonnenuntergang: bey nächtlichem Dunkel und Finsterniß.“ Spr. Sal. 7, 9. — ܠܡܥܪܒ ܝܘܡܐ zur Abendzeit. 1 Mos. 8, 11.

§. 46.

Digitized by Google

§. 46.

Die Dauer der Zeit wird, durch das Nennwort, welches wir uns im Ablativ oder auch im Accusativ denken, gemeiniglich ohne Partikel ausgedrückt. Z. E. 1 Mos. 29, 14. „Er blieb „bey ihm ܝܪܚ ܡܢ einen völligen Mond.„ — 2 Mos. 2, 2. „Sie verbarg ihn ܬܠܬܐ „drey Monden.„ —

§. 47.

Wenn, durch Zeitwörter, der Comparativ ausgedruckt werden soll: so muß dasjenige Nennwort, mit welchem man etwas vergleicht, die Partikel ܡܢ bekommen, steht also bey seinem Zeitwort im Ablativ. Z. E. ܫܠܓܐ ܡܢ ܚܘܪ „sie sind reiner, als Schnee. — ܘܚܟܡ ܡܢ ܚܠܒܐ und sind weiser, als Milch„ u. s. w. Klagl. 4, 7.

Das neunte Kapitel.

Von dem Gebrauch und der Bedeutung der Syrischen Temporum und der Art, neue zu umschreiben.

§. 48.

Das Präteritum der Syrer ist nicht so leicht ein Aoristus, als bey den Hebräern und Arabern, sondern drückt bestimmter das Präteritum aus.

Durchs Präteritum, mit beygefügtem Hülfszeitwort ܗܘܐ (*fuit*) drücken die Syrer das Plusquamperfektum aus. Z. B. ܗܘܐ ܩܛܠ (§. 51. 4. b.) *interfecerat.* — ܗܘܘ ܦܩܕ *praeceperunt.* Joh. 11, 57.

§. 49.

Das Futurum der Syrer ist ebenfalls nicht so leicht ein Aoristus, als bey den Hebräern und Arabern, sondern drückt bestimmter die zukünftige Zeit aus.

Wie aber die Syrer unter andern auch durchs Futurum den Conjunctiv, oder Subjunktiv ausdrücken, s. unten im Anhang; zu Ende dieses Kap. 9. §. 53. c. — und den Imperativ beym Verbieten, s. §. 50.

§. 50.

Digitized by Google

§. 50.

Die Syrer haben nicht nur in allen activen, sondern auch passiven Conjugationen einen Imperativ, der aber doch nur der zweyten Person, (sing. & plur.) befiehlet; wird aber nur beym befehlen, nicht beym verbieten, gebraucht, als wofür sie das Futurum mit der Verneinungspartikel gebrauchen. S. 2 Mos. 20. u. s. w.

Anmerk. Die Syrer bedienen sich aber auch noch eines Imperativs, den sie, durch Umschreibung, bilden. Sie setzen nemlich ein Particip. oder Adjectiv; und die zwote Person des *Praeteriti* vom Hülfszeitwort ܗܘܐ dazu; und zwar dieß beym Verbieten sowol, als beym Gebieten. Z. E. ܟܬܝ ܥܒܕ ܗܘܐ (*esto faciens*) *fac.* Luc. 10, 37. ܟܬܝܢ ܥܒܕ ܗܘܐ (*fuistis facientes*) facite! facitote. 2 Mos. 12, 14. ܐܬܪ ܡܬܟܝ ܗܘܐ *esto sana.* Marc. 5, 34. — Selbst den Imperativ der ersten Person scheinen die Syrer zu umschreiben. Z. E. 1 Cor. 4, 1. ܢܗܘܝ ܡܬܚܫܒ ܗܘܐ *reputemur.*

§. 51.

Der Infinitiv wird, wie in allen, sonderlich orientalischen Sprachen, häufig als Nennwort gebraucht.

§. 52.

Oefters wird einem Zeitwort, das im *temp. finito* steht, von eben demselben Zeitwort der Infinitiv beygesetzt, wodurch gemeiniglich die Gewißheit einer Sache, oder ein Nachdruck angezeigt wird. Z. E. ܠܐ ܡܛܠ ܢܦܠ ܢܦܠ *non cadendo cecidit.* Röm. 9, 6. ܐܢܫܩ ܡܫܩ ܐܢܐ *tollendo tollam.* Hos. 1. 6.

§. 52. b.

Participium.

Durchs Participium umschreiben die Syrer

1) das Präsens, gemeiniglich indem sie das persönliche Fürwort der jedesmal erforderlichen Person beyfügen, wo aber bey einigen der persönlichen Fürwörter die verbergende Linie nöthig wird. (S. oben §. 51. 2. u. 4. 2.) — Z. B.

(weibl.)	(männl.)	
Singular:		
ܐܢܐ ܩܛܠܐ	ܐܢܐ ܩܛܠ	Ich tödte.
ܐܢܬ ܩܛܠܐ	ܐܢܬ ܩܛܠ	Du tödest.
ܗܝ ܩܛܠܐ	ܗܘ ܩܛܠ	Er tödet.

Plural.

Digitized by Google

Plural.

ܩܛܠܝܢ ܢܩܛܠ ܩܛܠܢ ܢܩܛܠ Wir tödten.

ܩܛܠܝܢ ܐܢܬܘܢ ܩܛܠܬ ܐܢܬ Ihr tödtet.

Zur dritten Person brauchen sie das bloße Particip. —

In einigen Personen fließt das Particip. mit dem persönlichen Fürwort in Eins zusammen. Z. B.

Singular.

Weibl.	Männl.	
ܩܛܠܬ	ܩܛܠ	du tödtest.

Plural.

	ܩܛܠܝܢ — —	Wir tödten.
ܩܛܠܬܝܢ	ܩܛܠܬܘܢ	Ihr tödtet.

2) Das Imperfectum, durch Beyfügung des Hülfszeitworts ܗܘܐ. Z. E. ܗܘܐ ܩܛܠ *occidebat.* ܗܘܐ ܡܗܠܟ *ambulabat.* Joh. 10, 23. —

Anmerk. Das Particip. Peil wird wie im Arabischen gemeiniglich und im Hebräischen oft, auch activ gebraucht — doch gemeiniglich nur bey den ursprünglich passiven Zeitwörtern, oder den ihnen gleich geachteten *verbis affectuum.* Z. E. ܬܚܝܡ *tenentes.* Matth. 5, 4. (Wie im Hebr. אחזי חרב tenentes gladium. Hohel. 3, 8.) — ܐܒܠ *lugentes.* Matth. 14, 3. u. s. w.

§. 53. a.

Einige im *temp. finito* stehende Zeitwörter werden, wenn ein Infinitiv mit der Partikel ܠ darauf folgt, zur Umschreibung der Adverbien gebraucht. Z. E. ܠܐ ܡܫܟܚ ܗܘܐ „sie gebahr ferner. 1 Mos. 4, 2. ܠܐ ܐܘܣܦ ܗܘܐ ܠܡܠܘܛ ܠܬ „Ich will fernerhin nicht „mehr die Erde verfluchen. 1 Mos. 8, 21. ܗܘܐ ܩܛܠ tödete abermals.

Anmerk. Statt eines ſolchen Infinitivs, wird häufig auch ein *Verbum finitum*, bald mit dem verbindenden ○, bald ohne daſſelbe gebraucht. Z. E. ○ ○ „er ließ ſie abermal aus. 1 Moſ. 8, 10. ○ du belebteſt mich wieder. Pſalm 71, 20. und eben daſelbſt ohne ○: „wirſt mich wieder herausziehen. u. ſ. w.

Anhang

§. 53. b.

Das Zeitwort ○ wird oft überflüßig geſetzt:

1) Nach der Verneinungspartikel ○: Z. E. ○ denn ihr redet nicht ꝛc. — Matth. 10, 20.

2) Nach dem fragenden ○ (nonne? ○) ○ Iſt dieſer nicht der Zimmermanns-Sohn? Matth. 13, 55.

3) Nach ſich ſelbſt, oder nach einem andern Zeitwort, ohne daß dadurch das Präteritum zum Plusquamperfectum gemacht würde. (§. 48.) Z. B. ○ ○ „es iſt aber geſchehen. Luc. 1, 8. Vergl. Joh. 3, 25. — Doch ſ. auch §. 53. c. Nr. 3.

Ausgelaſſen hingegen wird öfters jedes Zeitwort, wo es, dem Sinn nach, zweymal hätte geſetzt werden müſſen. Z. B. ○ „Auch dies, was (hier) geſchrieben iſt (ſuppl. iſt geſchrieben dazu) daß ihr gläubet. Joh. 20, 31. — Eben ſo Röm. 5, 20. Hebr. 7, 18. K. 8, 3.

§. 53. c.

Modus ſubiunctivus.

Den *Modum ſubiunctivum* drücken die Syrer auf mancherley Art aus:

1) Bey Ermahn- oder Ermunterung in der erſten und zwoten Perſon — entweder durchs bloſe Futurum (z. B. ○ *eamus*. Joh. 14, 31. 42.) oder durchs Futurum mit vorhergehendem ○ (*veni*. plur. ○ *venite*. Z. B. ○ ○ kommet, wir wollen gehn, Joh. 11, 7.) oder durch den Imperativ (z. E. ○ (*ite*) *eamus*, — Joh. 11, 15. —)

2) So

2) So wird auch ʾōṯ bey Ermahn- und Ermunterung, oft der Subjunctiv geſetzt. 1 Cor. 4, 1. ʾeṯḥaſbūnan ʾōṯ bhēḵnā ʾeṯ ſic simus[ſ. fuerimus æſtimati vobis. — 1 Theſ. 5, 12. 13. „Wir ermahnen euch ʾeṯ ʾīḏūṯā ʾōṯ (ut *fueritis* agnoſcentes) daß ihr erkennen mögt. — 1 Tim. 2, 11. *Mulier in ſilentio* ʾeṯlmaḏ ʾōṯ (*ſit* diſcens) μανθανέτω.

Bisweilen ſelbſt ein bloſes Participium, ohne ʾōṯ. Z. E. Marc. 2, 22. lā ʾeṯbaʿ ḥmṯā ḥadṯā ne *rumpat* vinum utres. —

3) Dem Futuro ſetzen die Syrer auch öfters zum Ausdruck des *Mod. coniunctini* das Hülfszeitwort ʾōṯ bey. Z. B. ʾāp ʾōṯ lā yeḵlūn ita, ut non *poſſent*. Marc. 3, 20. —

4) Die Syrer brauchen insbeſondere auch ihr, durch ʾōṯ zu umſchreibendes Imperfectum (§. 52. b. Nr. 2.) und Plusquamperfektum (§. 48.) ſubjunktiviſch und hypothetiſch; wie immer der Context und Sinn leicht von ſelbſt lehrt. S. Matth. 25, 27. Joh. 5, 46. u. ſ. w.

§. 53. d.

Perſonenwechſel.

Die Syrer laſſen bisweilen auf die zwote Perſon, ſtatt der erforderlichen zwoten, die dritte folgen. Z. E. Gal. 4, 21. „Saget (ihr mir) ʾeṯḥaṭṭūn ʾāp ʾōṯ ʾīḵ ʾīḵnā ḏ (*qui volunt eſſe* i. e.) Die ihr wollet — unterm Geſetz ſeyn. Vergl. Luc. 13, 34. Röm. 2, 1. Kap. 6, 2.

§. 54. e.

Von dem beſondern und eignen Gebrauch verſchiedener Zeitwörter, zu beſondern Redensarten, hier zu handeln, kann nicht leicht erwartet werden, da dies mehr ins Lexicon gehört. Wer indeſſen die vorzüglichſten Bemerkungen darüber beyſammen haben möchte, kann ſie in Hrn. R. Michaelis Syr. Syntax p. 240 — 248. finden.

Das zehnte Kapitel.

Vom Gebrauch und der Bedeutung der Syrischen Conjugationen

§. 54. bis 60.

Die Bedeutungen der Syrischen Conjugationen haben nicht die mindeste Schwierigkeit, so bald man nur weiß, wie sie den Conjugationen der Hebräer entsprechen. Dies aber — wie überhaupt das Nöthigste hiervon — ist bereits oben im Etymol. §. 72. ff. bemerkt.

Das eilfte Kapitel.

Vom Gebrauch der syrischen Partikeln.

§. 61.

Das Präfix ○ wird oft überflüßig gesetzt — und oft auch, wo man es erwartete, ausgelassen. Von letztern sonderlich s. z. B. in den vorläufigen Bemerkungen über die Zeitwörter, zu Anfang des Abschn. II. Nr. 4. a. — Eben dies letztere ist besonders auch gewöhnlich, wo die Syrer das bey einem Zeitwort stehende Participium der Griechen ausdrücken. Z. B. ܐܙܠ ܘܒܥܐ *ite* (&) *exquirite*. Matth. 2, 8. ܐܙܠ ܫܐܠ ܘܫܐܠ ἐλθὼν προσκυνήσω αὐτῷ. Eben das. — Vergl. V. 9. 11. 13. 14.

Anmerk. Das Präfix ○, hinter den *Verbis præcipiendi* ist durch „daß (ut)„ zu übersetzen.

§. 62.

Wenn das Präfix ܒ, bisweilen auch ܒ, einem Substantiv vorgesetzt wird, so werden Adverbia, oder andere Partikeln, daraus. — So ist z. B. auch ܒܬܪ. ܒܩܕ. ܒܫܠ u. s. w. entstanden.

Anmer-

Anmerk. Sehr häufig machen auch die Syrer aus Nennwörtern Adverbia mit der Partikel ܒ u. ܠ, z. E. ܒ ܡܕ *illico, confestim.* — ܒ ܚܠܩ *partim.* Röm. 11, 25. ܒ ܫܒܝܢ *statim.* Für ܒ ܚܕ ܙܒܢ. Bisweilen werden bloße Adjective als Adverbien gebraucht, z. E. ܛܒ *bene. καλῶς.* Sehr viel andere Adverbien der Syrer aber sind Nennwörter weiblichen Geschlechts, aus andern Nennwörtern und Participien gemacht und auf ܐ. ܐܘ und ܬ (*form. constructi. fem.*) ausgehend. —

§. 64.

Die Partikeln ܕ ܘ, und ܒ, wenn sie dem Infinitiv vorgesetzt werden, drücken, wie im Hebräischen, die *Gerundia* aus. —

Vom überflüßigen Gebrauch des Präfixes (ܘ) mit einem Suffix. S. §. 27.

Hinter den Partikeln, welche „zwischen„ (*inter*) bedeuten (ܒܝܢ und ܒ; auch ܒܝܢ s. Philox. Matth. 18, 15.) wird es, statt der, dem Sinn nach, nöthigen Wiederhohlung jener Partikeln gebraucht. Z. E. ܒܝܢ ܝܬܝ *inter te & (inter) ipsum.* Matth. 18, 15. — ܒ ܒܝܘܡܐ ܘܒܠܠܝܐ inter diem & (inter) *noctem.* 1 Mos. 1, 14. — ܒܝܢ ܐܢܬ ܘܒܝܢ ܐܢܬܬܐ zwischen dir und dem Weibe. 1 Mos. 3, 15. Also — wie im Hebräischen, 1 Mos. 1, 7. בֵּין מַיִם לָמָיִם wo auch der Syrer ܒ ܒܝܢ ܡܝܐ ܠܡܝܐ und der Chaldäer בֵּין מַיָּא לְמַיָּא

§. 65.

Die Partikel ܗܐ (*ecce*) steht oft überflüßig; sonderlich

1) hinter ܠ (*non*), wo es fraget. Z. E. ܗܐ ܠ *nonne?* (οὐχί;) Matth. 5, 46,

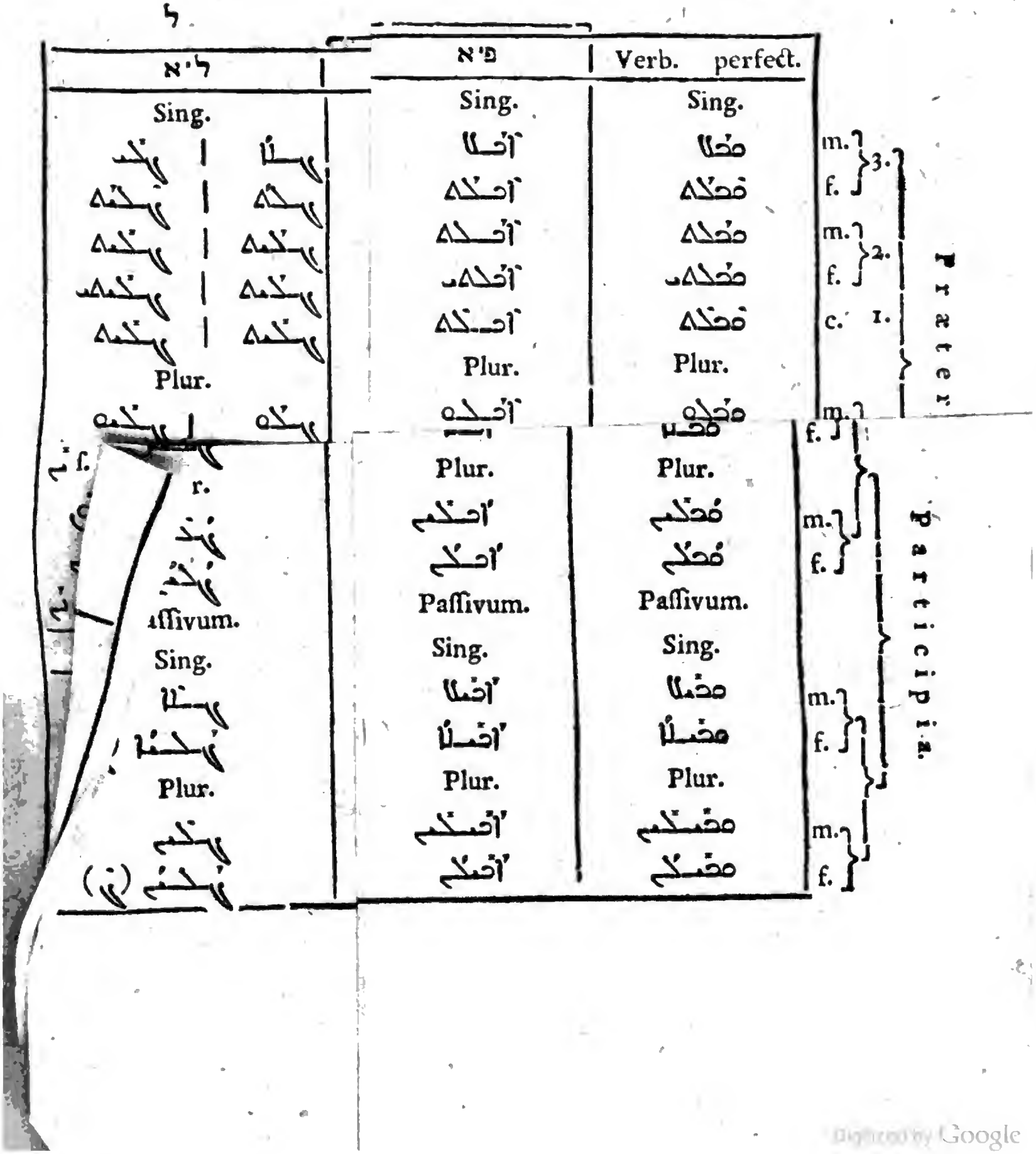
2) vor

2) vor einem *Termino temporis durantis.* Ursprünglich in der Bedeutung *jam.* (ἤδη Matth. 3, 10. K. 15, 32.) z. B. ܡܢ ܕܥܠ ܒ̈ ܡ̈ *ex quo intrauit.* Luc. 7, 45. — ܗܐ ܡ̈ ܐܬܝܢ *ecce (jam) tertium.*

§. 66.

Durch die Partikel ܒ̈ mit dem darauf folgenden ܐܦ̈ drücken die Syrer das „so wol„ — „als auch„ — oder das wiederhohlte & der Lateiner aus. S. z. E. 1 Mos. 6, 7. ꝛc.

E N D E.



ל"א		פ"א	Verb. perfect.		
Sing.		Sing.	Sing.		
		אָכַל	פָּעַל	m.	3.
		אָכְלָה	פָּעֲלָה	f.	
		אָכַלְתָּ	פָּעַלְתָּ	m.	2.
		אָכַלְתְּ	פָּעַלְתְּ	f.	
		אָכַלְתִּי	פָּעַלְתִּי	c.	1.
Plur.		Plur.	Plur.		
		אָכְלוּ	פָּעֲלוּ	m.	Preter.
				f.	
		Plur.	Plur.		
		אָכְלוּ	פְּעָלִים	m.	Participia.
				f.	
Paſſivum.		Paſſivum.	Paſſivum.		
Sing.		Sing.	Sing.		
		אָכַל	פָּעַל	m.	
		אָכְלָה	פָּעֲלָה	f.	
Plur.		Plur.	Plur.		
		אָכְלוּ	פְּעָלִים	m.	
				f.	

Paradigmen

der

Syrischen Conjugationen

und

Suffixen,

wie diese

I. den Nennwörtern,

II. " Zeitwörtern,

III. " Partikeln

angehängt werden.

Zunächst,

als Beylage zu seiner

Syrischen Grammatik,

entworfen

von

Wilhelm Friedrich Hezel, Ph. D.

Hofr. und Prof. zu Gießen.

Digitized by Google

ל

ל"א	פ"נ	Verb. perfect.		
Sing.	Sing.	Sing.		
ܐܸܬܟ (*	ܐܸܬܬ f. ܐܸܬܝ	ܐܸܬܐ	m.	3.
ܐܸܬܟܬ	ܐܸܬܝ f. ܐܸܬܬ	ܐܸܬܬ	f.	
ܐܸܬܟ	ܐܸܬ	ܐܸܬ	m.	2.
ܐܸܬܟܬ	ܐܸܬܬ	ܐܸܬܬ	f.	
ܐܸܬܟ	ܐܸܬ	ܐܸܬ	c.	1.
Plur.	Plur.	Plur.		
ܐܸܬܟ				
			m.	
			f.	
Passivum.	Passivum.	Passivum.		
Sing.	Sing.	Sing.		
ܐܸܬ	ܐܸܬ | ܐܸܬ	ܐܸܬ	m.	
ܐܸܬ	ܐܸܬ | ܐܸܬ	ܐܸܬ	f.	
Plur.	Plur.	Plur.		
ܐܸܬ	‒ | ‒	ܐܸܬ	m.	
ܐܸܬ	‒ | ‒	ܐܸܬ	f.	

Praete Participia.

*) It. ܐܸܬ e. g. ܐ

***) It. ܐ Luc. 11, 53.

Digitized by Google

ל

ל״א	ע״א	Verb. perfect.			
Sing.	Sing.	Sing.			
			m.	3.	Præterit.
			f.		
			m.	2.	
			f.		
			c.	1.	
Plur.	Plur.	Plur.			
			m.	3.	
			f.		
Plur.	Plur.	Plur.			Participia.
			m.		
			f.		
Passivum.	Passivum.	Passivum.			
Sing.	Sing.	Sing.			
			m.		
			f.		
Plur.	Plur.	Plur.			
			m.		
			f.		

Digitized by Google

Digitized by Google

ל"א	א"ע	Verb. perfect.		
Sing.	Sing.	Sing.		
			m.	3.
			f.	
			m.	2.
			f.	
			c.	1.
Plur.	Plur.	Plur.		
			m.	
			f.	
Paſſivum.	Paſſivum.	Paſſivum.		
Sing.	Sing.	Sing.		
			m.	
			f.	
Plur.	Plur.	Plur.		
			m.	
			f.	

Praeteritum. Participia.

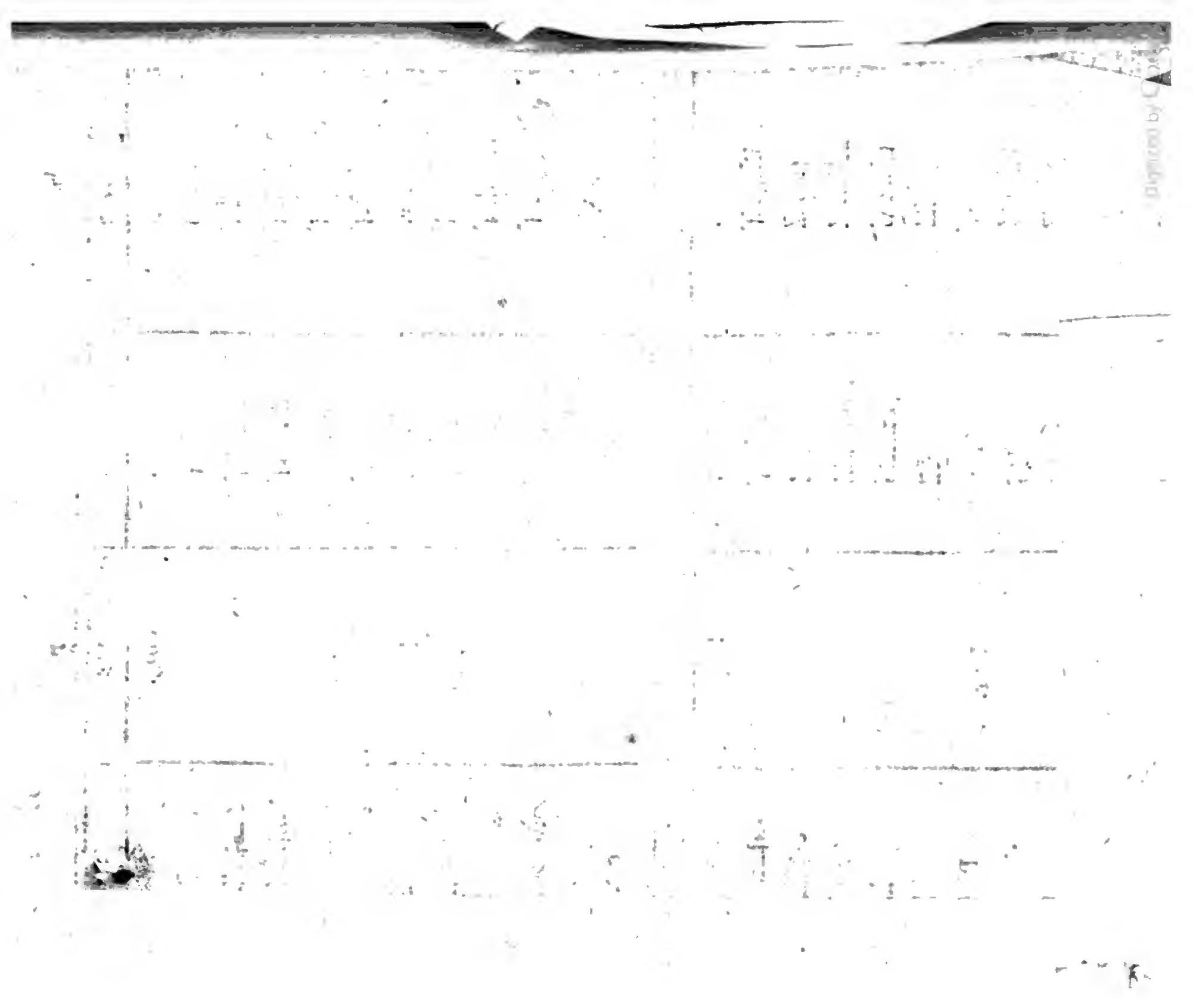
Digitized by Google

Digitized by Google

ל״א	פ״א	Verb. perfect.		
Sing.	Sing.	Sing.		
ﭘﻌﻞ	ﭘﻌﻞ	ﭘﻌﻞ	m.	3.
ﭘﻌﻠﺖ	ﭘﻌﻠﺖ	ﭘﻌﻠﺖ	f.	
ﭘﻌﻠﺖ	ﭘﻌﻠﺖ	ﭘﻌﻠﺖ	m.	2.
ﭘﻌﻠﺘﻲ	ﭘﻌﻠﺘﻲ	ﭘﻌﻠﺘﻲ	f.	
ﭘﻌﻠﺖ	ﭘﻌﻠﺖ	ﭘﻌﻠﺖ	c.	1.
Plur.	Plur.	Plur.		
ﭘﻌﻠﻨﺎ	—	—		1. c.
Plur.	Plur.	Plur.		
ﭘﻌﻠﻮ	ﭘﻌﻠﻮ	ﭘﻌﻠﻮ	m.	
ﭘﻌﻠﻲ	ﭘﻌﻠﻲ	ﭘﻌﻠﻲ	f.	
Paſſivum.	Paſſivum.	Paſſivum.		
Sing.	Sing.	Sing.		
ﭘﻌﻴﻞ	ﭘﻌﻴﻞ	ﭘﻌﻴﻞ	m.	
ﭘﻌﻴﻠﺖ	ﭘﻌﻴﻠﺖ	ﭘﻌﻴﻠﺖ	f.	
Plur.	Plur.	Plur.		
ﭘﻌﻴﻠﻮ	ﭘﻌﻴﻠﻮ	ﭘﻌﻴﻠﻮ	m.	
ﭘﻌﻴﻠﻲ	ﭘﻌﻴﻠﻲ	ﭘﻌﻴﻠﻲ	f.	

Praeter Participia.

ל״א	ע״א	Verb. perfect.		
Sing.	Sing.	Sing.		
קָרָא	קָרֹאתִי	קָרָאתִי	m. 3.	Præteri.
קָרְאָה	קָרְאוֹתִי	קָרְאָתִי	f.	
קָרִיתָ	קָרִיתִי	קָרִיתָ	m. 2.	
קָרִית	קָרִיתִי	קָרִית	f.	
קָרָה	קָרֹתִי	קָרָה	c. 1.	
Plur.	Plur.	Plur.		
קָרִינוּ	קָרִינוּ	קָרִינוּ	m. 3.	
Plur.	Plur.	Plur.		Participia.
			m.	
			f.	
Passivum.	Passivum.	Passivum.		
Sing.	Sing.	Sing.		
נִקְרָא	נִקְרֹאתִי	נִקְרָאתִי	m.	
נִקְרְאָה	נִקְרְאוֹתִי	נִקְרְאָתִי	f.	
Plur.	Plur.	Plur.		
נִקְרָאִים	נִקְרְאוֹתִי	נִקְרָאִים	m.	
נִקְרָאוֹת	נִקְרְאוֹתִי	נִקְרָאוֹת	f.	



ל

ל״א	ע״א	Verb. perfect.		
Sing.	Sing.	Sing.		
فَعَكَ	فَعَظَا	فَعَظَا	m. f. 3.	Praeter.
			m. f. 2.	
			c. 1.	
Plur.	Plur.	Plur.		
Plur.	Plur.	Plur.	f.	Participia.
			m. f.	
Passivum. Sing. مَفْعَكَ	Passivum. Sing. مَفْعَظَا	Passivum. Sing. مَفْعَظَا	m. f.	
Plur.	Plur.	Plur.	m. f.	

Digitized by Google

ל

ל״א	פ״א	Verb. perfect.	
Sing.	Sing.	Sing.	
أهلك	أهلطا	أهلطا	m. f. 3.
			m. f. 2.
			c. 1.
Plur.	Plur.	Plur.	Praeteri
			m. f.
Plur.	Plur.	Plur.	m. f.
			m. f.
Passivum.	Passivum.	Passivum.	
Sing.	Sing.	Sing.	
ضهلك	ضهلطا	ضهلطا	m. f.
Plur.	Plur.	Plur.	
			m. f.

Participia.

Digitized by Google

Digitized by Google

Paradigmen

der

Suffixen

Digitized by Google

SUFFIXA

I. Nominum.

A. Mascul.

1) Masc. Sing. num. (et fem. sing. et plur.)		2) Masc. Plur. num.	
ـُلـخـُا		ـُلـخـتـُا	
Sing.		Sing.	
ـُلـخـد mein K. c.	ـِي	ـُلـخـتـد meine KK. c.	ـِي
ـُلـخـكـ dein K. m.	ـُكـ	ـُلـخـتـكـ deine KK. m.	ـُكـ
ـُلـخـكـد dein K. f.	ـِكـد	ـُلـخـتـكـد deine KK. f.	ـِكـد
ـُلـخـهـ sein K. m.	ـِهـ	ـُلـخـتـهـ seine KK. m.	ـِهـ
ـُلـخـهـد ihr K. f.	ـِهـد	ـُلـخـتـهـد ihre KK. f.	ـِهـد
Plur.		Plur.	
ـُلـخـنـد unser K. c.	ـِنـد	ـُلـخـتـنـد unsre KK. c.	ـِنـد
ـُلـخـكـمـ euer K. m.	ـُكـمـ	ـُلـخـتـكـمـ eure KK. m.	ـُكـمـ
ـُلـخـكـنـ euer K. f.	ـُكـنـ	ـُلـخـتـكـنـ eure KK. f.	ـُكـنـ
ـُلـخـهـمـ ihr K. m.	ـِهـمـ	ـُلـخـتـهـمـ ihre KK. m.	ـِهـمـ
ـُلـخـهـنـ ihr K. f.	ـِهـنـ	ـُلـخـتـهـنـ ihre KK. f.	ـِهـنـ

NB. Das hiervon Abweichende in einigen Wörtern, z. B. ـَخ E. ـِخـا ـُلـعـد E. ـُلـعـدـا und ـُلـعـا; ingleichen ـِا. ـِا. ـُا und ـَا s. Gramm. §. 142.

Digitized by Google

SUFFIXA

I. NOMINUM.

B. Feminin.

(NB. In beiden Numeris werden die Suffixa wie den Masculinis Sing. num. angehängt.)

1) Femin. Sing. num.			2) Fem. Plur. num.		
E.			E.		
Sing.			Sing.		
	mein Geschlecht.			meine G.	c.
	dein G.	m.		deine G.	m.
	dein G.	f.		deine G.	f.
	sein G.	m.		seine G.	m.
	ihr G.	f.		ihre G.	f.
Plur.			Plur.		
	unser G.	c.		unsre G.	c.
	euer G.	m.		eure G.	m.
	euer G.	f.		eure G.	f.
	ihr G.	m.		ihre G.	m.
	ihr G.	f.		ihre G.	f.

NB. Das hiervon Abweichende in E. und in s. Gramm. §. 142.

Digitized by Google

SUFFIXA

II. VERBORUM.

A. Praeteritorum.

a) 3. m. Sing.

Aph. et Pael	Peal.	Peal.
(ا)ـكـ	ـلا	صـطـلا
ـكـنـ **)	ـكـنـ	صـطـلـنـ me.
ـكـمـ	ـكـمـ	صـطـلـمـ te.
ـكـمـدـ	ـكـدـ	صـطـلـدـ te. f.
ـكـوـ	ـكـوـ	صـطـلـوـ eum.
ـكـهـ	ـكـهـ	صـطـلـهـ eam.
Plur.	Plur.	Plur.
ـكـنـ	ـكـنـ	صـطـلـنـ nos.
ـكـڤـ ***)	ـكـڤـ	صـطـلـڤـ *) vos.
ـكـڤـ	ـكـڤـ	صـطـلـڤـ vos. f.
ـكـ انـ	ـلا انـ	صـطـلا انـ illos.
ـكـ انـ	ـلا انـ	صـطـلا انـ illas.

*) Aber von صـطـلا — wird auch hier, mit Beibehaltung des (ا) gesagt z. B. ذـصـطـڤـ ذـصـطـڤـ

**) ـحـمـ liberauit me. Pſ. 18, 18. Aphel: ا ـحـمـ Eligere fecit, nos.

***) انـصـڤـ Seruauit vos. Col. 2, 13.

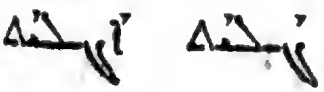
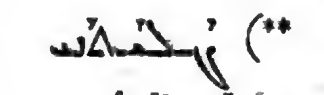
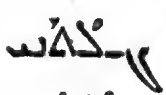
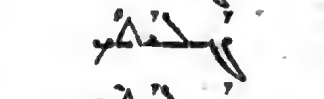
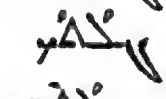
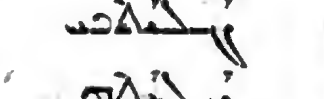
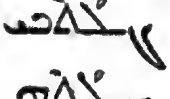
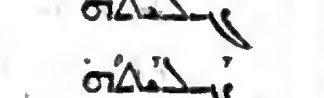
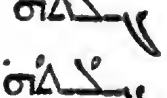
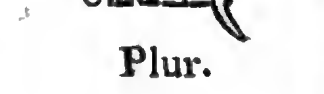
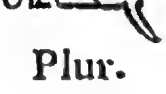
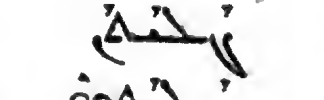
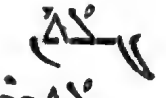
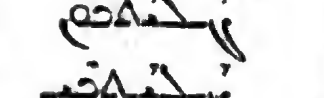
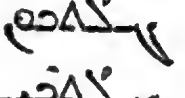
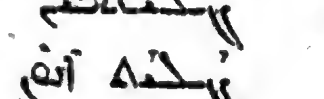
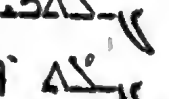
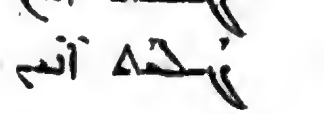
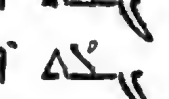
SUFFIXA

II. VERBORUM.

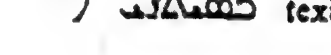
A. Præteritorum.

b) 3. Sing. fem.

לי׳א

Aph.	Pael	Peal.	Peal.
			
Sing.	Sing.	Sing.	
 (**			
			
			
			
			
Plur.	Plur.	Plur.	
			
		 (*	
			
			

*) E. g. liberauit f. vos.

**)  texit me. Pf. 44, 16. — Aph.

Digitized by Google

SUFFIXA

II. VERBORUM.

A. Præteritorum.

d) 1. Sing. c.		c) 2. Sing.	
		fem.	masc.
ـــــــ

SUFFIXA

II. VERBORUM.

A. Praeteritorum.

e) 3. Pl. masc.

		(paragog.)	
ـهمْ	ـهْ	ـهمْ	ـهْ
Sing.	Sing.	Sing.	Sing.
ـهمْد	ـهْ (**)	ـهمْدْ	ـهْد
ـهمْر	ـهْر	ـهمْرْ	ـهْر
ـهمْح	ـهْح	ـهمْحْ	ـهْح
ـهمْوْ	ـهْوْ (***)	ـهمْوْ	ـهْوْ (*)
ـهمْ	ـهْ	ـهمْ	ـهْ
Plur.	Plur.	Plur.	Plur.
ـهمْ	ـهْ (****)	ـهمْ	ـهْ
ـهمْحْ	ـهْحْ	ـهمْحْ	ـهْحْ
ـهمْخْ	ـهْخْ	ـهمْخْ	ـهْخْ
ـهمْ ـهْ	ـهْ ـهْ	ـهمْ ـهْ	ـهْ ـهْ
ـهمْ —— ـهْ	ـهْ —— ـهْ	ـهمْ —— ـهْ	ـهْ —— ـهْ

*) ـهْوْ percuſſerunt eum. Luc. 20, 12. Aph. ـهْوْ ejecerunt eum. Luc. 20, 12.

**) Oder ـهْوْ

***) Oder ـهْوْ e. g. ـهْوْ Deuteronom. 34, 8.

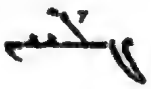
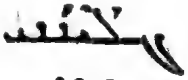
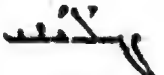
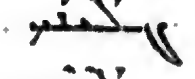
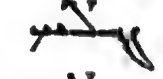
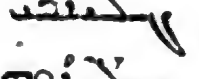
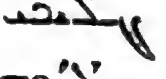
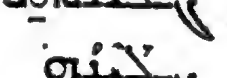
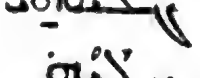
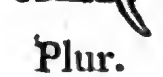
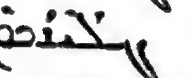
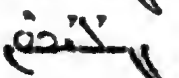
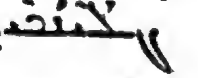
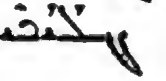
****) Oder ـهْ

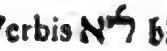
SUFFIXA

II. VERBORUM.

A. Præteritorum.

f) 3. pl. fem.

parag.	simpl.	
		f. صَلَدْ (ـَ fällt weg.)
Sing.	Sing.	Sing.
		*) صَلَدْتُ
		صَلَدْتَ
		صَلَدْتِ
		صَلَدْتِمَا
		صَلَدْتُمَا
Plur.	Plur.	Plur.
		**) صَلَدْنَا
		
		cet.
———	———	
———	———	

*)  Ps. 119. 7 hingegen in den Verbis נ"ל bleibt das ـَ. castigarunt me. Ps. 16, 8.

**) Aph. obstupefecerunt nos. Luc. 24, 22.

Digitized by Google

SUFFIXA

II. VERBORUM.

A. Praeteritorum.

h) 1. pl. comm.	g) 2. pl. masc.
מְלַכְנוּ	מְלַכְתֶּם
Sing.	Sing.
מְלַכְנִי	מְלַכְתִּי
מְלַכְנוּ	מְלַכְתָּ
מְלַכְנוּ	מְלַכְתָּ
מְלַכְנוּ (**	מְלַכְתִּי
מְלַכְנוּ	מְלַכְתֶּן
Plur.	Plur.
מְלַכְנוּ	מְלַכְתֶּם
מְלַכְנוּ	cet.
מְלַכְנוּ	Eben ſo die weibliche Perſon.
מְלַכְנוּ	(מְלַכְתֶּן)
מְלַכְנוּ	z. B.
מְלַכְנוּ	מְלַכְתֶּם *)
מְלַכְנוּ	cet.

*) Oder ohne ם nach dem ל. z. B. 2. Moſ. 2, 20. מְלַכְתִּים reliquiſtis eum.

**) מְלַכְנוּהוּ prehendiſſemus eum. Ap. Geſch. 24, 6.

Digitized by Google

SUFFIXA.

II. VERBORUM.

B. Infinitivorum.

Pael und alle übrige Conj. (NB. o in Lo)	Peal.	Peal.
ـُـَـْـَـة	ـَـْـَـا	ـَـْـَـا
Sing.	Sing.	Sing.
ـُـَـْـَـلـي	ـَـْـَـلـي	ـَـْـَـلـي
ـُـَـْـَـلـكْ	ـَـْـَـلـكْ	ـَـْـَـلـكْ
ـُـَـْـَـلـكِ	ـَـْـَـلـكِ	ـَـْـَـلـكِ
ـُـَـْـَـلـهْ	ـَـْـَـلـهْ	ـَـْـَـلـهْ
ـُـَـْـَـلـهَ	ـَـْـَـلـهَ	ـَـْـَـلـهَ
Plur.	Plur.	Plur.
ـُـَـْـَـلـنْ	ـَـْـَـلـنْ	ـَـْـَـلـنْ
ـُـَـْـَـلـكُنْ	ـَـْـَـلـكُنْ	ـَـْـَـلـكُنْ
ـُـَـْـَـلـكُنْ	ـَـْـَـلـكُنْ	ـَـْـَـلـكُنْ
ـُـَـْـَـلـهُنْ	ـَـْـَـلـهُنْ	ـَـْـَـلـهُنْ
ـــــ ـَـْـَـلـهُنْ	ـــــ ـَـْـَـلـهُنْ	ـــــ ـَـْـَـلـهُنْ

SUFFIXA

II. VERBORUM.

C. Futurorum.

2. et 3. m. Pl.	1. S. et Pl.	2. m. S. et 3. m. et f. S.
יקטלם תקטלם	אקטל	יקטל
Sing.	Sing.	Sing.
יקטלנד	אקטלנד	יקטלנד (*)
יקטלנו	אקטלנו	יקטלנו
יקטלנה	אקטלנה	יקטלנה
יקטלנה	אקטלנה	יקטלנה (**)
יקטלנה	אקטלנה	יקטלנה
Plur.	Plur.	Plur.
יקטלנו	אקטלנו	יקטלנו (***)
יקטלנה	אקטלנה	יקטלנה
יקטלנה	אקטלנה	יקטלנה
יקטלו אנו	אקטל אנו	יקטל אנו
——— אנה	——— אנה	——— אנה

*) Eine Seltenheit iſts, wenn ד eingerukt wird, wie Pſ. 18, 36. יקטלנד für יקטלנד. **) Seltner יקטלנה Matth. 10, 29. K. 26, 16. oder ן wie Matth. 18, 13. ***) Sehr ſelten יקטלי Luc. 11. 4. NB. 1. Die dritte weibliche Perſon (יקטל) verliehrt vor den Suffixen das ה afform. Z. B. Pael יחזק macht יחזקנד iuuabit me. Pſ. 119, 173. NB. 2. Von der 2. f. Sing. יקטלי kommen keine Beiſpiele mit Suffixen vor. NB. 3. Von der 2. u. 3. fem. pl. führt Hr. R. Michaelis an: יסמכנה ſtabilient eam und יניחנה collocabunt eam. Zach. 6, 3.

Digitized by Google

SUFFIXA

II. VERBORUM.

D. Imperativorum.

a) 2. masc. Sing.

Aph. Pael.	Peal.	Peal.
ـــنا . ـــنا	ـــك	ـــحضا
Sing.	Sing.	Sing.
ـــكد	ـــكد	ـــحضكد
——	——	——
——	——	——
ـــكيص	ـــكيص	ـــحضكيص
ـــكن	ـــكن	ـــحضكن *)
Plur.	Plur.	Plur.
ـــكم	ـــكم	ـــحضكم
——	——	——
——	——	——
ـــنا انף	ـــك انף	ـــحضا انף
—— انמ	—— انמ	—— انמ

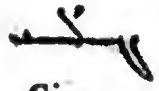
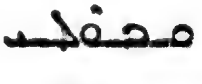
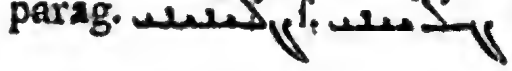
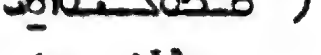
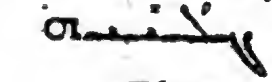
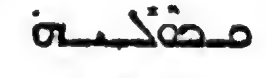
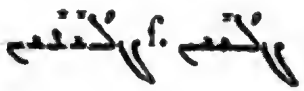
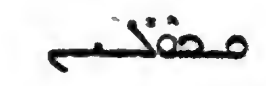
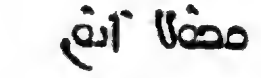
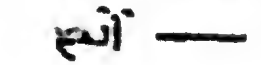
*) Auch ohne ـــ ـــحضكن pone cam. 2. Mos. 30, 18.

SUFFIXA

II. VERBORUM.

D. Imperativorum.

b) 2. fem. Sing.

Verb. לא	Verb. perf.
	
Sing.	Sing.
parag. 	
———	———
———	———
	 *)
	
Plur.	Plur.
	
———	———
———	———
	
	

*) audi (f) eum.

Digitized by Google

SUFFIXA

VERBORUM.

D. Imperativorum.

3. fem. Plur.		c.) 2. masc. Plural.	
Pael.	Peal.	Verb. לי״א	Verb. perf.
פַּעֲלִי	פְּעָלִי	פְּעֵלִי	פְּעַלְתִּי
Sing.	Sing.	Sing.	Sing.
פַּעֲלִנִּי / פַּעֲלֵנִּי	פְּעָלַנִּי	פְּעֵלַנִּי	פְּעַלְתַּנִּי
פַּעֲלִיכִי**) / פַּעֲלֵיכִי	—	—	—
פַּעֲלִינִי / פַּעֲלֵינִי	—	—	—
פַּעֲלִיהִי	פְּעָלוּהִי *)	פְּעֵלוּהִי	פְּעַלְתִּיהִי
פַּעֲלָהּ / פַּעֲלֵהּ	—	פְּעֵלוֹהִי	פְּעַלְתָּהּ
Plur.	Plur.	Plur.	Plur.
פַּעֲלִכֶן / פַּעֲלֵכֶן	—	פְּעֵלוֹכֶן	פְּעַלְתֶּן
פַּעֲלִנוּ / פַּעֲלֵנוּ	—	—	—
—	—	—	—
—	פְּעָלוּכֶן	פְּעֵלוּכֶן	פְּעַלְתֶּן
—	— אֶכֶן	— אֶכֶן	— אֶכֶן

*) פַּעֲלוּהִי von dem Verbo לי״א 1 Kön. 2. Mos. 2, 20. **) פַּעֲלִיכִי laudate eum (ff) Pf. 11, 7. NB. In לי״א wo nur die forma parag. vorkommt, werden die Suffixe, wie im Præterit. (פְּעֵלַנִי) angenommen. Z. B. Pael כַּסּוֹנִי tegite nos. Luc. 23, 30.

E. Particip. wie (Nomina)

Z. B. מְרַחֲמֵנִי diligens me. Jes. 41, 8. מְרַחֲמֵךְ diligens te. 2. Chr. 20, 7. מַכִּירֵהוּ noscentes eum. Und von לי״א z. B. שׂוֹנְאַי odio habentes me. Psalm 9, 14. u. s. w.

Digitized by Google

SUFFIXA
III. Particularum.

ـعم	ـل	ـب *)	ـ
contra.	ad.	post.	in.
Sing.	Sing.	Sing.	Sing.
ـعمك	ـلك	ـبك	ـك
ـعمكر	ـلكر	ـبكر	ـكر
ـعمكد	ـلكد	ـبكد	ـكد
ـعمكن	ـلكن	ـبكن	ـكن
ـعمكن	ـلكن	ـبكن	ـكن
Plur.	Plur.	Plur.	Plur.
ـعمكم	ـلكم	ـبكم	ـكم
ـعمكمن	ـلكمن	ـبكمن	ـكمن
ـعمكمن	ـلكمن	ـبكمن	ـكمن
ـعمكمن	ـلكمن	ـبكمن	ـكمن
ـعمكمن	ـلكمن	ـبكمن	ـكمن

*) Eben ſo ـبعد poſt. z. B. ـبعدكر poſt te, cet.

SUFFIXA
III. Particularum.

Pluralia fem.	Pluralia masculina.		
ܠܘܬ propter.	ܐܝܬ*) est.	ܥܠ ante.	ܥܠ super.
Sing.	Sing.	Sing.	Sing.
ܠܝ	ܝ	ܝ	ܝ
ܟ	ܟ	ܥܠܝ	ܥܠܝ
ܟܝ	ܟܝ	ܥܠܝܟ	ܥܠܝܟ
ܗ	ܗ	ܥܠܝܟܝ	ܥܠܝܟܝ
ܗ	ܗ	ܥܠܝܗ	ܥܠܝܗ
Plur.	Plur.	Plur.	Plur.
ܢ	ܢ	ܥܠܝܢ	ܥܠܝܢ
ܟܘܢ	ܟܘܢ	ܥܠܝܟܘܢ	ܥܠܝܟܘܢ
ܟܝܢ	ܟܝܢ	ܥܠܝܟܝܢ	ܥܠܝܟܝܢ
ܗܘܢ	ܗܘܢ	ܥܠܝܗܘܢ	ܥܠܝܗܘܢ
ܗܝܢ	ܗܝܢ	ܥܠܝܗܝܢ	ܥܠܝܗܝܢ

ضمير

ضُنْد inter ضُنْه

Pl.fem. | Pl. masc.

Geht wie ܐܝܬ

Geht wie ܟ oder wie die Nomina femin. plur.

*) Eben so ܠܝܬ non est.

Ende.

Digitized by Google

Plurali

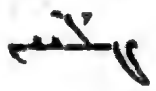
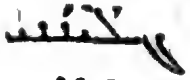
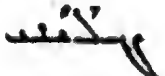
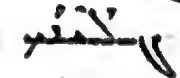
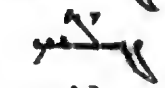
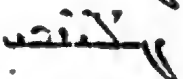
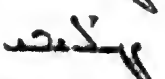
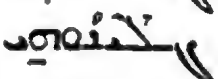
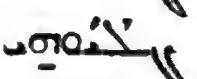
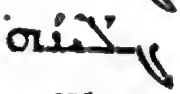
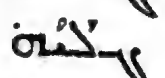
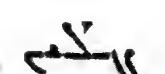
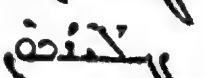
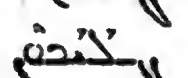
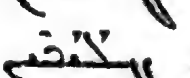
Emphat.	Constru

SUFFIXA

II. VERBORUM.

A. Præteritorum.

f) 3. pl. fem.

parag.	simpl.	
		f. מָלְכָה (ה fällt weg.)
Sing.	Sing.	Sing.
		*) מָלְכָנִי
		מָלְכוֹ
		מָלְכָהּ
		מָלְכָתִי
		מָלְכָהּ
Plur.	Plur.	Plur.
		**) מָלְכָן
		
		cet.
———	———	
———	———	

*) נְסָבֻנִי Pf. 119. 7 Hingegen in den Verbis נ"ל bleibt das ה. נְחָנִי castigarunt me. Pf. 16, 8.

**) Aph. אַתְמְהָן obstupefecerunt nos. Luc. 24, 22.

Digitized by Google

SUFFIXA

II. VERBORUM.

A. Praeteritorum.

h) 1. pl. comm.	g) 2. pl. masc.
ـــــلى	ـــــلكن
Sing.	Sing.
ـــــلنى	ـــــلكنى
ـــــلنو	ـــــلكنو
ـــــلنى	ـــــلكنى
ـــــلنيهو (**	ـــــلكنيهو
ـــــلنها	ـــــلكنها
Plur.	Plur.
ـــــلنى	ـــــلكنى
cet.	
Eben ſo die weibliche Perſon.	
(ـــــلنى)	
z. B.	
ـــــلنى (*	
cet.	

C

*) Oder ohne ـ nach dem ל. z. B. 2. Moſ. 2, 20. ـــــלנוהי reliquiſtis eum.

**) ـــــלנהי prehendiſſemus eum. Ap. Geſch. 24, 6.

Digitized by Google

SUFFIXA.

II. VERBORUM.

B. Infinitivorum.

Pael und alle übrige Conj. (NB. o in Lo)	Peal.	Peal.
Sing.	Sing.	Sing.
ـهُ	ـهِ	ـهْ
ـهُلْ	ـهِلْ	ـهْلْ
ـهُلِ	ـهِلِ	ـهْلِ
ـهُلَ	ـهِلَ	ـهْلَ
ـهُلَهْ	ـهِلَهْ	ـهْلَهْ
Plur.	Plur.	Plur.
ـهُلِي	ـهِلِي	ـهْلِي
ـهُلَهُمْ	ـهِلَهُمْ	ـهْلَهُمْ
ـهُلَهُنَّ	ـهِلَهُنَّ	ـهْلَهُنَّ
ـهُلَهُ اَنْفِ	ـهِلَا اَنْفِ	ـهْلَا اَنْفِ
اَنْمِ ——	اَنْمِ ——	اَنْمِ ——

Digitized by Google

SUFFIXA

II. VERBORUM.

C. Futurorum.

2. et 3. m. Pl.	1. S. et Pl.	2. m. S. et 3. m. et f. S.
יִקְטְלֵם נִקְטְלֵם	יִקְטְלֵנִי	יִקְטְלֵהוּ
Sing.	Sing.	Sing.
יִקְטְלֵךְ	יִקְטְלֵנִי	יִקְטְלֵךְ *)
יִקְטְלֵךְ	יִקְטְלֵנִי	יִקְטְלֵךְ
יִקְטְלֵךְ	יִקְטְלֵנִי	יִקְטְלֵךְ
יִקְטְלֵכֶם	יִקְטְלֵנִי	יִקְטְלֵכֶם **)
יִקְטְלֵכֶן	יִקְטְלֵנִי	יִקְטְלֵכֶן
Plur.	Plur.	Plur.
יִקְטְלֵךְ	יִקְטְלֵנִי	יִקְטְלֵךְ ***)
יִקְטְלֵכֶן	יִקְטְלֵנִי	יִקְטְלֵכֶן
יִקְטְלֵכֶם	יִקְטְלֵנִי	יִקְטְלֵכֶם
יִקְטְלֵם יִקְטְלֵן	יִקְטְלֵנִי יִקְטְלֵן	יִקְטְלֵהוּ יִקְטְלֵן
יִקְטְלֵם ——	יִקְטְלֵנִי ——	יִקְטְלֵהוּ ——

*) Eine Seltenheit iſts, wenn ה eingerukt wird, wie Pſ. 18, 36. יַעֲנֶנְךָ für יַעֲנֵךְ. **) Seltner יכֶם Matth. 10, 29. K. 26, 16. oder כֶּן wie Matth. 18, 13. ***) Sehr ſelten יךְ Luc. 11. 4. NB. 1. Die dritte weibliche Perſon (יִקְטְלֵהּ) verliehrt vor den Suffixen das ה afform. Z. B. Pael יְחַנֵּנִי macht יְחַנֶּנְנִי iuuabit me. Pſ. 119, 173. NB. 2. Von der 2. f. Sing. יִקְטְלִי kommen keine Beiſpiele mit Suffixen vor. NB. 3. Von der 2. u. 3. fem. pl. führt Hr. R. Michaelis an: יִסְמְכֻנָּה ſtabilient eam und יִסְמְכוּנָּה collocabunt eam. Zach. 6, 3.

Digitized by Google

SUFFIXA

II. VERBORUM.

D. Imperativorum.

a) 2. masc. Sing.

Aph. Pael.	Peal.	Peal.
ـُـلا . ـُـلا	ـُـك	ـصفا
Sing.	Sing.	Sing.
ـُـكد	ـُـكد	ـصفكد
—	—	—
—	—	—
ـُـكيد	ـُـكيد	ـصفكيد
ـُـكن	ـُـكن	ـصفكن *)
Plur.	Plur.	Plur.
ـُـكم	ـُـكم	ـصفكم
—	—	—
—	—	—
ـُـلا انף	ـُـك انף	ـصفا انף
— انע	— انע	— انע

*) Auch ohne ـ ـَـنا pone eam. 2. Mos. 30, 18.

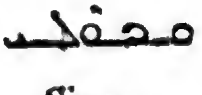
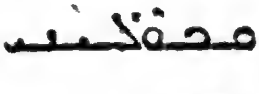
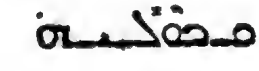
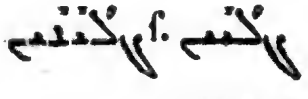
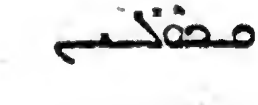
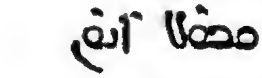
Digitized by Google

SUFFIXA

II. VERBORUM.

D. Imperativorum.

b) 2. fem. Sing.

Verb. לא	Verb. perf.
	
Sing.	Sing.
parag.	
———	———
———	———
	*)
	
Plur.	Plur.
	
———	———
———	———
	

*) audi (f.) eum.

Digitized by Google

SUFFIXA

VERBORUM.

D. Imperativorum.

3. fem. Plur.		c.) 2. masc. Plural.	
Pael.	Peal.	Verb. לי״א	Verb. perf.
ـُـكـلـ	ـكـلـمـ	ـِـلـهـ	ـكـلـهـ
Sing.	Sing.	Sing.	Sing.
ـُـكـلـنـ / ـُـكـلـمـنـ	ـكـلـمـنـ	ـِـلـونـ	ـكـلـونـ
ـُـكـلـمـوهِ**)	—	—	—
ـُـكـلـمـنـوهِ	—	—	—
ـُـكـلـوهِ	ـكـلـمـوهِ*)	ـِـلـوهِ	ـكـلـوهِ
ـُـكـلـهِ / ـُـكـلـمـنـهِ	—	ـِـلـهِ	ـكـلـهِ
Plur.	Plur.	Plur.	Plur.
ـُـكـلـ / ـُـكـلـمـ	—	ـِـلـوا	ـكـلـوا
	—	—	—
—	—	—	—
—	ـكـلـمـ اتـ	ـِـلـه اتـ	ـكـلـا اتـ
—	— اتـمـ	— اتـمـ	— اتـمـ

*) ـكـلـمـوهِ von dem Verbo לי״א 2. Moſ. 2, 20. **) ـُـكـلـوهِ laudate eum (ff) Pſ. 11, 7. NB. In לי״א wo nur die forma parag. vorkommt, werden die Suffixe, wie im Præterit. (ـِـلـمـ) angenommen. Z. B. Pael ـُـكـلـمـونـي tegite nos. Luc. 23, 30.

E. Particip. wie (Nomina)

Z. B. ـُـحـبـ diligens me. Jeſ. 41, 8. ـُـحـبـكـ diligens te. 2. Chr. 20, 7. ـُـيـدـوهِ noſcentes eum. Und von לי״א z. B. ـُـשـנـونـي odio habentes me. Pſalm 9, 14. u. ſ. w.

Digitized by Google

SUFFIXA

III. Particularum.

ـهمّا	ـلا	ـبـ *)	ـد
contra.	ad.	poſt.	in.
Sing.	Sing.	Sing.	Sing.
ـهمّاك	ـلاك	ـبـك	ـك
ـهمّاكي	ـلاكي	ـبـكي	ـكي
ـهمّاكه	ـلاكه	ـبـكه	ـكه
ـهمّاها	ـلاها	ـبـها	ـها
ـهمّاهي	ـلاهي	ـبـهي	ـهي
Plur.	Plur.	Plur.	Plur.
ـهمّاكي	ـلاكي	ـبـكي	ـكي
ـهمّاكهن	ـلاكهن	ـبـكهن	ـكهن
ـهمّاكهنه	ـلاكهنه	ـبـكهنه	ـكهنه
ـهمّاهن	ـلاهن	ـبـهن	ـهن
ـهمّاهنه	ـلاهنه	ـبـهنه	ـهنه

*) Eben ſo ـبـهـ poſt. z. B. ـبـهـكي poſt te, cet.

SUFFIXA
III. Particularum.

Pluralia fem.	Pluralia masculina.		
ܥܠ	ܒ̈ܝܬ (*)	ܒ̈ܝ	ܠܘܬ
propter.	est.	ante.	super.
Sing.	Sing.	Sing.	Sing.
ܥܠܝ	ܐܝܬ	ܒ̈ܝ	ܠܘܬ
ܥܠܟ	ܐܝܬܟ	ܒ̈ܝܟ	ܠܘܬܟ
ܥܠܟܝ	ܐܝܬܟܝ	ܒ̈ܝܟܝ	ܠܘܬܟܝ
ܥܠܘ	ܐܝܬܘ	ܒ̈ܘ	ܠܘܬܗ
ܥܠܗ	ܐܝܬܗ	ܒ̈ܗ	ܠܘܬܗ
Plur.	Plur.	Plur.	Plur.
ܥܠܝ	ܐܝܬܝ	ܒ̈ܝ	ܠܘܬܝ
ܥܠܟܝ	ܐܝܬܟܝ	ܒ̈ܝܟܝ	ܠܘܬܟܝ
ܥܠܝܟ	ܐܝܬܝܟ	ܒ̈ܝܟ	ܠܘܬܝܟ
ܥܠܝܗ	ܐܝܬܝܗ	ܒ̈ܝܗ	ܠܘܬܝܗ
ܥܠܝܗܝ	ܐܝܬܝܗܝ	ܒ̈ܝܗܝ	ܠܘܬܝܗܝ
ܥܠܝܗ	ܐܝܬܝܗ	ܒ̈ܝܗ	ܠܘܬܝܗ

ܠ inter ܐ

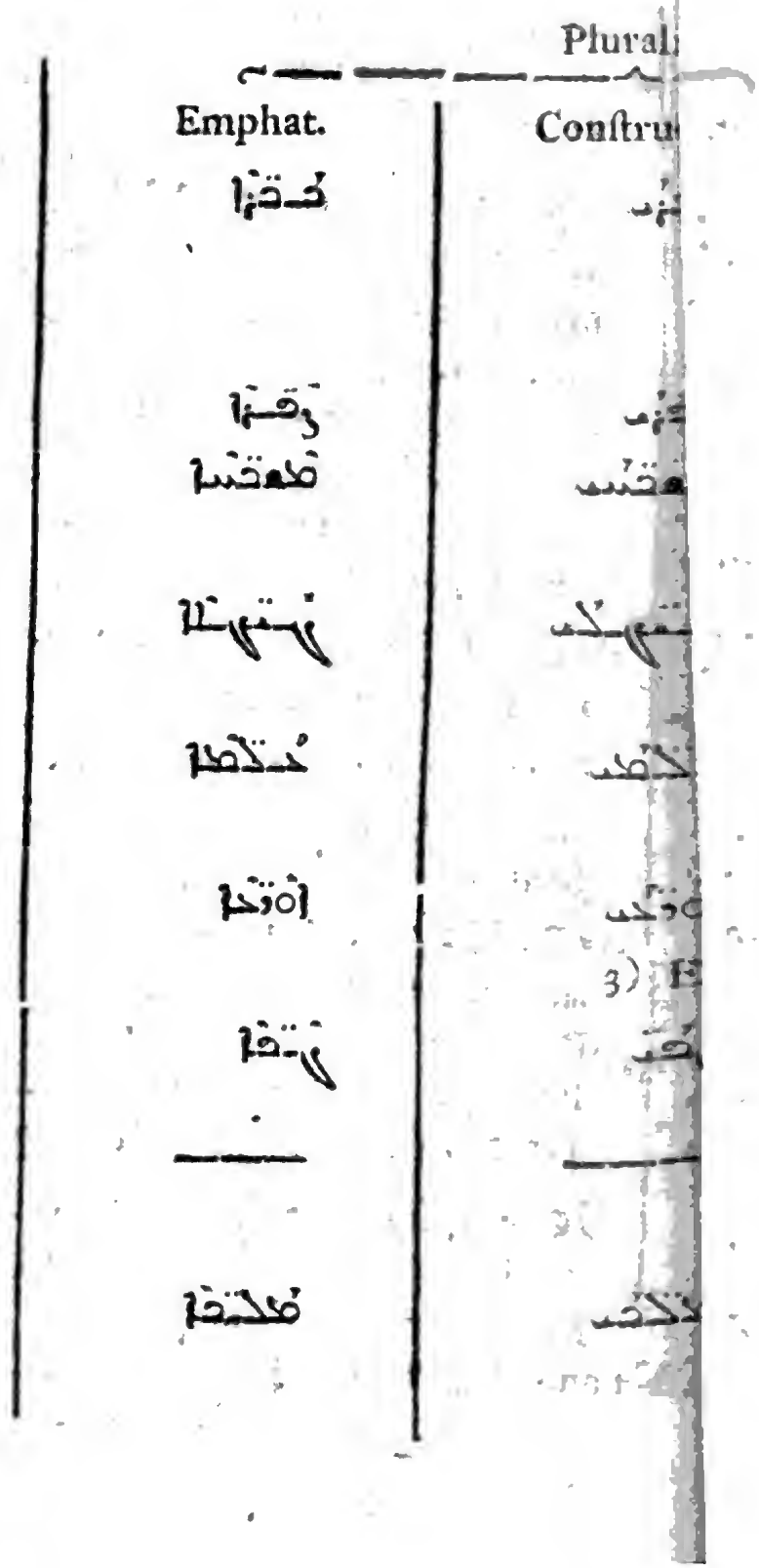
Pl. masc. — Geht wie ܐ oder wie die Nomina femin. plur.

Pl. fem. — Geht wie ܐ

*) Eben so ܠ non est.

Ende.

Digitized by Google



Digitized by Google

i g m e n
wörter
dreifachen Status,
scher Ordnung.

MASCULINA.

Singularia.

Emphat. ultima.	Absol. et Constr. (Monosyllab.) A.
	a)
c)	
	d)
e)	
ultima et penult.	f) a. A.
h)	g)
	i)

a) Ist für (§ 48. A.) Wie für welches nach eben diesem Paradigma geht. b) S. Gr. §. 51. Nr. 1.

Anmerk. Aber saccus bekommt den mittelsten Stammbuchstaben im Plural. nicht wieder: Luc. 10, 13.

c) Statt Gr. §. 39. II. 1.

d) Eben so . . . (imperitus) (fames) und die blos emphatisch vorkommenden Wörter: (merces); (stannum) (cedrus)

e) Für Gr. §. 13. Reg. III. Anmerk. 2. A. Eben so im Plural. Eben so (vom obsoleten Stat. absolut.) Pl. und mit versetzten 1 Mos. 1, 11. Jes. 27, 10. (Hebr.

f) Eben so caro. latus. consilium und die blos emphatisch vorkommenden Wörter: luctus. stagnum. area. nauis. agnus. testiculus.

Digitized by Google

Emphat.

d) Eben ſo ـــــ hortulanus. ـــــ mendax. ـــــ judex. ـــــ membrum. ـــــ debitor. ـــــ ſtabilis. Syngl. ـــــ inquilinus. ـــــ abundantia. ـــــ miſerator. ـــــ proditor. ـــــ primus.

m.

m.

m.

e) ـــــ cingulum. ـــــ albus. ـــــ lingua. ـــــ radix. ـــــ verbum. ـــــ reuelatio. ـــــ accuſatio

y) ـــــ

ـــــ

ـــــ

ـــــ

ben ſo ـــــ cymbalum. (ـــــ pl. E. ـــــ thuribulum.

ben ſo ـــــ operarius, miles.

ſcriba, cet.

Für ـــــ (Form ـــــ) Eben ſo feſtuca. ـــــ ſors.

ſo: ـــــ fletus. ـــــ ejula-. ـــــ cogitatio. (von ـــــ u. ſ. w.)

Eben ſo ـــــ dominus. ـــــ ago. Aber ـــــ nur in Singul. Plur. iſts weiblich. S. unten.

Digitized by Google

digmen wörter

dreifachen Status, ſcher Ordnung.

MASCULINA.

Singularia.	
Emphat.	Abſol. et Conſt.
מַלְכָּא	q) מַלְכ
פְּתָחָא	r) פְּתַח
——	(פְּתַח)
מְשִׁיחָא	s) מְשִׁיחַ
	a. E.
מְגַלְגְּלְתָּא	t) מְגַלְגְּלְתָּ
	o. E.
אֲתְרָא	אֲתַר
רָעְיָא	paſcens רָעֵי
רָעְיָא	paſtor. רָעֵי
	u. E.
אֲתְוָתָא	אֲתְוָתָ
(Monoſyll.)	I.
שְׁמָא	w) שְׁמ

q) Für מַלְכ. Eben ſo: יָתֵם olus. יָתוֹם orphanus. עֵדֶר (עֵדֶר) aceruus. יָרֵחַ (יַרְחָ) menſis. (') wegen des Gutt. oder ו.

r) Eben ſo: בָּחִיר electus. פְּתַח coecus, wie überhaupt die Participia en Peil und Ethpeel in den Verbis א״ל. Nur מְגַלֶּה manifeſtus macht E. מְגַלְיָא, סָתַם tectus E. סְתִימָא, עוֹלֵל infans E. pl. עוֹלְלִים gleichſam von עוֹלֵל.

s) Eben ſo מִשְׁפָּט genus.

t) Eben ſo מְגַלְגְּלְתָּא retectio, wie überhaupt die Participien der Verbor. א״ל in Pael, Aphel und deren Paſſivis. Hieher gehören auch die emphat. Wörter מַשְׁכְּנָא habitaculum. מַשְׁקְיָא potus. (Von מַשְׁקֶה מַשְׁקְיָא)

Digitized by Google

Emp

) Ursprünglich حمي (ע"י) Also der Form يُ Gr. §. 131. Hauptanm. 7. §. 132. Hauptanm. I. Eben so: نعيا robur, ضمد lignum صمد gladius.

) Wenn aber die Bedeutung fons ist, wird die Form (Pl. E.) حمئا gebraucht.

) Eben so نعيم claudus, هنيم inanis; aber دحنا zieht im plur. das Iud und Olaph in ein Iud usammen, دحنا.

——— Nimmt am Ende ein ا an, wenn das Wort wächst.

Eben so حص culex, ١٥١, حكم. ١٨٤ q. حكيم dominus, ١٨٤ testu-

r) ١٨٤ o. انعم. Statt des Pl. emph. ber kommt vor, انعما, als ein ingularis collectivus.

Eben so: ١٥؟ brachium, بدء iſus, حنى nubes, صمد fœdus, هنى lucerna.

p) So auch حمي familiaris, حمي opifex, حمص iniquus, حمص, حمص, حمص: Eben so حمص libellus, حمص divitiae.

r) Gr. §. 48. A. Eben so حنا proventus. (Pl. E. حنيا Sprchw. Sal. 8. 19.

Digitized by Google

ígmen
örter
ifa·ben Status,
er Ordnung.

ASCULINA.

Singularia. Emphat.	Absol. et Const.	
	o.O.	f) אֲרָעָא Aramæus. Syrus. אַרְעָאי ethnicus. אַרְעָנָא terrestris. מִתְּמָא unigena.
תְּרֵין	f) תְּרֵי	
	u.C	g) פְּלָגָא diuisio. פָּרְנָא (E. פָּרְקָנָא) consolatio. Und mit dem ى format. אַכְסָנְיָא adflictio. אַפְרָדָא retributio. אַפְרָכָא oblatio. אַרְכּוֹנָא dominium. אַרְיְתָא iudæus. —— 4 litt. אַשְׁתָּא volutatio. אִשְׁתְּבָחָא gloriatio. אַשְׁכְּחָא notificatio. אַשְׁרָיָא promissio.
(Monosyll.)	U	
חָבָּא	h) חָבָּא	
חֲבָבָא	i) חֲבָבָא	h) חֲבָבָא amor. (R. חבב) חֲבָבָא beatitudo. חֲבָרָא piscis.
חֲבָרָא	k) חֲבָרָא	i) S. Gr. §. 131. Hauptanmerk. VII. §. 132. Hauptanmerk. I. Eben so: חֲבָבָא fi..s. u. die Emphatica. חֲדָתָא motus. חֲדָתָא debitum. חֲדָרָא columba. חֲדָרָא locus excelsus.
חַבְרָא	l) חַבְרָא	
חַבְרָא	m) חַבְרָא	

k) חַבְרָא magus. חַבְרָא infernus. חַבְרָא terminus.

Digitized by Google

En

d) Auch ohne ـن ni der Mitte.

e) Nennwörter von Verb. ל״א. حَنَا collega. (Pl. E. حَنَّانَا) حَنَّا pollex. حَكَّا holocauſtum. حَرَّا increpatio. E. حَرَّانَا حَكَّا diſputatio. Tit. 3, 9. (Pollygl.) حَكَّا, beſſer aber حَكَّا

i) Eben ſo: حَنْطَا ſemen حَنْطَا pagus, حَنْزَا faſcia, حَنْطَا fruſtum.

j) Eben ſo: نَسْمَا tentatio, سَنْدَا ſindon.

q) Gr. §. 44. B. Eben ſo: حَنْسَا ſocia. حَنْسَا uſus. حَنْدَا impura. حَنْدَا (für حَنْدَا) impura. حَنْدَا evangelium. حَنْدَا ſterilis. حَنْدَا vindicta. حَنْدَا (E. حَنْدَا pl. حَنْدَا) doch حَنْدَا macht auch häufig E. حَنْدَا und حَنْدَا E. حَنْدَا (§. 46. Reg. II. a.) und حَنْدَا E. حَنْدَا (s. l. c.) Eben ſo حَنْدَا cognitio. (vom alten حَنْدَا)

Digitized by Google

i g m e n
rter
fachen Status,
: Ordnung.

MININA.

Singularia.

Emphat.	Construct.	Absolut.	
ʾaḥdaṯā	ʾaḥdaṯ	s) ʾaḥdā / ḥaḏtā	s) ḥaḏtā donum. ḥaḏḥaṯā cogitatio. ḥaḏrā (für ḥaḏtā) custodia. mḥaššḥā honorata. mhaymnā fidelis. ʾaḥḏā ornata. (E. ʾaḥḏaṯā) qbiltā accepta.
šmeʿtā	šmaʿ	šmaʿ	t) šmaʿtā gaudium. (E. ʾaštmaʿ für ʾaštmaʿtā Gramm. §. 46. Reg. II. d.
t.) ʾaḥḏā	ḥaḏā	u) ḥaḏā	
sf. ʾaḥḏaḵ)			
den Part.			
. Pael u.			
hel. ſ.u.)		e.O.	
ʾaḵḵā	ḵaḵ	v) ḵaḵā	u) So in den Verbis ל״א alle Particip. f. Peil und Ethpeel; und die Participip. Päel u. Aphel, act. e.g. mʿabbḏānā reiiciens. f. E. ʾaḥḏā Aber NB. die Participia Paſſiua nehmen (') ſtatt (') an. ʾaḥḏā reiecta.
ʾaḥḏā / ʾaḥḏā	ḥaḏā	ḥaḏā / šmaʿ	
—	—	šmaʿ	

Digitized by Google

	bſolut.	
	ܐܝܬܐ	z) So auch: ܚܙܝܬܐ corrigia. E. ܐܚܙܝܬ
r) So auch: ܕܡܘܬ. similitudo.	ܐܬܪܙ	a) So auch: ܐܬܪܙ miraculum. Emph. ܐܬܪܙܐ
	i.O.	
	ܒܝܬܐ	b) So: ܒܝܬ ouum ܕܝܢ rectum, ܐܝܢ conſcientia. Aber ܟܘܢܬܐ tunica macht im Plural. ܟܘܢܬܐ ܐ ܟܘܢܬ ܟܘܢܬ.
	ܒܝܬ	
	ܒܝܬܐ	
	ܡܕ ܒܝܬ	c) ܒܝܬ E. ܐܒܝܬ.
	O.	Aber ܐܚܪܢܐ macht E. ܐܚܪܢ alia.
	) ܐܝܬ	und ܐܝܢ ficus macht E. ܐܬܐ oder ܬܐ Gr. §. 13. Reg. 6. u. §. 48. B.

†

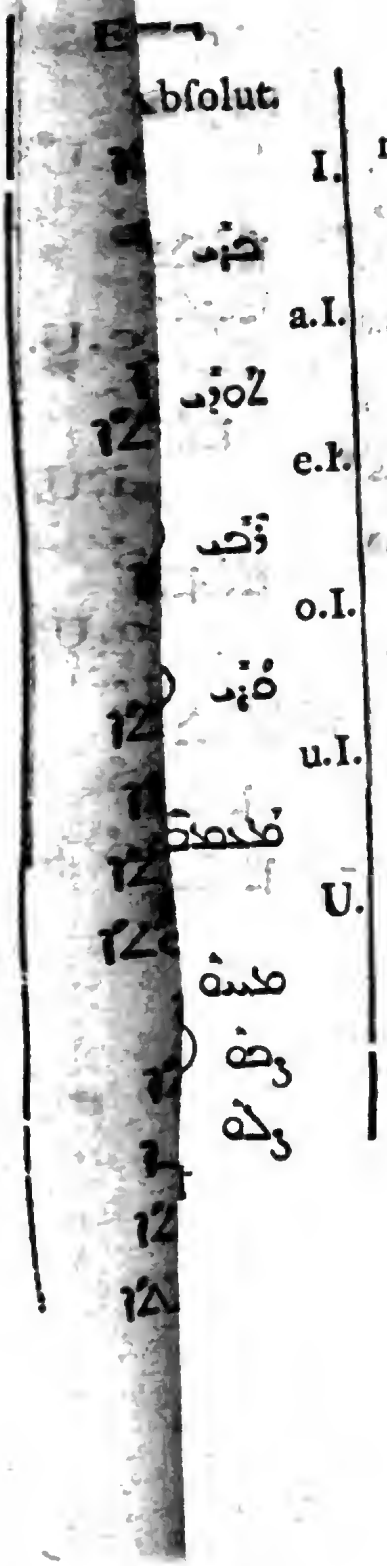
Digitized by Google

ig m e n
örter
ifachen Status,
r Ordnung.

MININA.

Singularia.				
Emphat.	Construct.	Absolut.		
				f) ḥōrā hora.
			o.O.	g) ʾāḵlā comedens, fem.
ḥaṭṭāʾtā	ḥaṭṭāʾt	f) ḥaṭṭāʾ		h) Aber ḥaṭṭīʾē E. ḥaṭṭāʾē (ʾ statt ʾ) auis. Ueberhaupt s. Gr. §. 46. Reg. II. und dann besonders α u. β.
ḵaḇḇāʾlā	ḵaḇḇāʾl	g) ḵaḇḇāʾ		
i) ḥaḵḵōmā	ḥaḵḵōm	ḥaḵḵōm		
			u.O.	i) Für ḥaḵḵōmā. Gr. §. 46. Reg. II. γ) Eben so ʾaṯṯā scortum. ʾaṯṯūnā decens. ʾaṯṯūḏā desolata.
ʾaṯṯōnō	ʾaṯṯōn	ʾaṯṯōn		
ḵaḵḵōḇō	ḵaḵḵōḇ	k) ḵaḵḵōḇ		
ḥaḏḏōḏō	ḥaḏḏōḏ	l) ḥaḏḏōḏ		

Digitized by Google



I.

n) صكد plenitudo. صخد captivitas.

a.I.

o) So auch: ذقصد fundatio. طهخد grex.

e.I.

p) ذمصد behält auch im ſtatu abſoluto ſein ل.

o.I.

q) So auch: ضن angulus, غنذ iunctura, سعصد cœna, طنغند margarita, مكتند umbra.

U.

**) Wie von ل

Digitized by Google

Singularia.			
Emphat.	Construct.	Absolut.	
		a.U.	s) ـحكـ delictum, ـنعمـ utilitas.
ـحكـا	ـحكـ	s) ـحكـ	t) ـنـاـ libertas.
		e.U.	Aber ـخـ macht ـخـا
ـخـا	ـخـ	ـخـ	u) ـحـ militia.
		i.U.	v) Aber ـصـ macht Pl. E. ـصـا
ـنـاـ	ـنـا	t) ـنـا	w) ـحـ victoria, ـنـ taberna.
ـحـا	ـحـ	u ـحـ	
ـحـا	ـحـ	v) ـحـ	
ـصـا	ـصـ	x) ـصـ	

bſolut.	
ܕ̈	
ܕ̈	
ܕ̈	
*) ܕ̈	*) Aber ܕ̈ ſanguis, im Plural. pretium macht plural. Emphat. ܕ̈
(ܕ̈)	
ܕ̈	
ܕ̈	
(ܕ̈)	*) Gram. §. 51. Nr. 8.
(ܕ̈)	
ܕ̈	
ܕ̈	
ܕ̈	
ܕ̈	**) Gramm. §. 51.
———	
ܕ̈	

Digitized by Google

ܠ	30
ܡ	40
ܢ	50
ܣ	60
ܥ	70
ܦ	80
ܨ	90
ܩ	100
ܪ	200
ܫ	300
ܬ	400
ܩ݂	500
ܫ݂	600
ܬ݂	700
ܦ݂	800
ܨ݂	900
ܐ	1000
ܒ	2000

u. ſ. w.

Und bei mehrfach zuſammengeſezten Zahlen, (nach §. 134. Nr. 3.) z. B. 595 muß heiſſen: ܨ݂ܬ݂ܢ݂ ܨ݂ܦ݂ ܬ݂ܫ݂ ܨ Ingl. die Zahl 1254: ܐ ܩ ܢ݂ ܬ 40,500: ܢ݂ ܡ ܐ ܩ ܢ݂ ܡ ܐ ܒ ܫ ܠ 337,500. ܐ ܒ ܫ ܠ ܢ݂ ܡ ܐ ܩ ܢ݂ ܡ

Nomina Menſium.

ܬ̈ܫ̈ ܡ̈	October.
ܬ̈ܫ̈ ܐ̈	November.
ſimpl. ܟ̈	December.
ܟ̈ ܡ̈	
ܟ̈ ܐ̈	Ianuarius.
ܫ̈	Februarius
̈	Martius.
ܢ̈	Aprilis
̈	Majus.
̈	Iunius.
̈	Iulius.
̈	Auguſtus.
̈	September.

Nomina Dierum hebdom.

D.☉	̈	Imus hebd.
D.☽	̈	IIdus hebd.
D.♂	̈	III. hebd.
D.☿	̈	IV. hebd.
D.♃	̈	V. hebd.
D.♀	̈	VI. vespera. (ante Sabbathum.)
D.♄	̈	VII. Sabbath.

EXCERPTA

PENTATEUCHI SYRIACI

Gen. I. 1. 2. 3.

ܒܪܫܝܬ ܒܪܐ ܐܠܗܝܡ ܐܬ ܫܡܝܐ ܘܐܬ ܐܪܥܐ׃ ܘܐܪܥܐ ܗܘܬ ܬܗܘ ܘܒܘ ܘܚܫܘܟܐ ܥܠ ܦܢܝ ܬܗܘܡܐ ܘܪܘܚ ܐܠܗܝܡ ܪܚܦܐ ܥܠ ܦܢܝ ܡܝܐ׃ ܘܐܡܪ ܐܠܗܝܡ ܢܗܘܐ ܢܘܗܪܐ ܘܗܘܐ ܢܘܗܪܐ׃

v. 26. 27.

ܘܐܡܪ ܐܠܗܝܡ ܢܥܒܕ ܐܢܫܐ ܒܨܠܡܢ ܟܕܡܘܬܢ ܘܢܫܠܛ ܒܢܘܗܐ ܕܝܡܐ ܘܒܥܘܦܐ ܕܫܡܝܐ ܘܒܒܥܝܪܐ ܘܒܟܠ ܐܪܥܐ׃ ܘܒܪܐ ܐܠܗܝܡ ܐܬ ܐܢܫܐ ܒܨܠܡܗ ܒܨܠܡ ܐܠܗܝܡ ܒܪܐ ܐܬܗܘܢ ܕܟܪ ܘܢܩܒܐ ܒܪܐ ܐܬܗܘܢ׃

Gen. II. 1. 2. 3.

ܘܫܠܡܘ ܫܡܝܐ ܘܐܪܥܐ ܘܟܠ ܣܥܪܗܘܢ׃ ܘܫܠܡ ܐܠܗܝܡ ܒܝܘܡܐ ܫܒܥܝܐ ܥܒܕܗ ܕܥܒܕ ܘܫܪܐ ܒܝܘܡܐ ܫܒܥܝܐ ܡܢ ܟܠ ܥܒܕܗ ܕܥܒܕ׃ ܘܒܪܟ ܐܠܗܝܡ ܐܬ ܝܘܡܐ ܫܒܥܝܐ ܘܩܕܫ ܐܬܗ ܡܛܠ ܕܒܗ ܫܪܐ ܡܢ ܟܠ ܥܒܕܗ ܕܒܪܐ ܐܠܗܝܡ ܠܡܥܒܕ׃

v. 16. 17.

ܘܦܩܕ ܝܗܘܐ ܐܠܗܝܡ ܥܠ ܐܕܡ ܘܐܡܪ ܡܢ ܟܠ ܐܝܠܢ ܕܓܢܬܐ ܬܐܟܠ ܬܐܟܠ׃ ܘܡܢ ܐܝܠܢ ܕܝܕܥ ܛܒ ܘܒܝܫ ܠܐ ܬܐܟܠ ܡܢܝܗ ܐܡܪ ܐܢ ܒܝܘܡ ܕܐܟܠܬ ܡܢܝܗ ܡܘܬ ܬܡܘܬ׃

v. 18.

ܘܐܡܪ ܝܗܘܐ ܐܠܗܝܡ ܠܐ ܛܒ ܗܘܝܬ ܐܢܫܐ ܒܠܚܘܕܘܗܝ ܐܥܒܕ ܠܗ ܥܕܪܐ ܕܡܣܬܝܐ ܠܗ׃

Digitized by Google

v. 24.

*ⲁⲩⲱ ⲁⲡⲁⲛⲟⲩⲡ ⲁⲡⲉⲥⲟⲩⲛ ⲁⲡⲉⲥⲙⲁⲏ ⲁⲡⲉⲥⲙⲁⲏ ⲁⲡⲉⲥⲟⲩⲛ

ܗܘ ܕܐܠܗܐ ܒܪ ܐܢܫ. *ܐܡܪ ܠܐ ܐܠ ܒܪ ܐܢܫ ܕܢܟܘܒ ܘܐܡܪ ܠܐ ܐܝܬ ܗܘ ܕܐܡܪ ܘܠܐ ܢܩܝܡ. ܐܘ ܕܡܡܠܠ ܘܠܐ ܢܥܒܕ. ܐܘ ܕܒܥܐ ܘܠܐ ܢܥܒܕ.

v. 24.

*ܐܬܝ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܕܟܬܝܡ ܘܢܥܢܐ ܠܐܫܘܪ ܘܢܥܢܐ ܠܥܒܪ ܐܦ ܗܘ ܥܕܡܐ ܕܐܒܕ ܥܕ ܕܐܒܕ.

Gen. VI. 1. 2. 3.

*ܘܗܘܐ ܟܕ ܫܪܝ ܒܢܝ ܐܢܫܐ ܥܠ ܦܬܐ ܕܐܪܥܐ ܘܒܢܬ̈ܐ ܝܠܕܘ ܠܗܘܢ: ܘܚܙܘ ܒܢܝ ܐܠܗܐ ܠܒܢܬ̈ ܐܢܫܐ ܕܝܢ ܕܫܦܝܪܢ ܗܢ ܠܚܕܐ ܡܢ ܟܠ ܕܒܚܝܪܘ: *ܘܐܡܪ ܝܗܘܐ ܕܠܐ ܢܬܕܝܢ ܪܘܚܝ ܒܐܢܫܐ ܠܥܠܡ ܒܕ ܗܘ ܒܣܪ ܗܘ ܘܢܗܘܘܢ ܝܘܡܘܗܝ ܡܐܐ ܘܥܣܪܝܢ ܫܢܝܢ. ܓܒܪܐ ܗܘ ܕܢܦܠ ܒܝܘܡܘܗܝ ܘܒܬܪ ܗܟܢܐ ܥܠ ܒܢܝ ܐܠܗܐ ܕܥܠܘ ܠܘܬ ܒܢܬ̈ܐ ܕܐܢܫܐ ܘܝܠܕܘ ܠܗܘܢ ܓܒܪ̈ܐ ܓܒܝܪ̈ܐ ܕܗܢܘ ܡܢ ܥܠܡܐ ܓܒܪ̈ܐ ܫܡܝܗ̈ܐ.

v. 5.

*ܘܚܙܐ ܝܗܘܐ ܕܪܒܬ ܒܝܫܬܗ ܕܐܢܫܐ ܒܐܪܥܐ ܘܟܠ ܝܨܪ ܚܫܒܘܗܝ ܠܒܗ ܕܒܝܫ ܟܠ ܝܘܡܐ.

Gen. VIII. 21.

*ܘܐܪܝܚ ܝܗܘܐ ܡܢ ܩܕܡ ܝܗܘܐ ܘܐܡܪ ܠܐ ܐܘܣܦ ܐܢܐ ܠܡܠܘܛ ܐܪܥܐ ܒܓܠ ܕܒܪ̈ܐ ܕܐܢܫܐ ܕܝܢ ܕܝܨܪ ܠܒܗ ܒܝܫ ܗܘ ܡܢ ܥܠܘܡܝܗ̈ ܘܠܐ ܐܘܣܦ ܐܢܐ ܠܡܚܒܠ ܠܟܠ ܚܝܐ ܐܝܟ ܕܥܒܕܬ.

Gen. IX. 5. 6.

*ܘܐܦ ܕܡܟܘܢ ܕܢܦܫܬܟܘܢ ܐܬܒܥ. ܡܢ ܟܠ ܚܝܘܬܐ ܐܬܒܥܢܘܗܝ. ܘܡܢ ܕܐܢܫ ܐܬܒܥ ܢܦܫ ܐܢܫ ܐܚܘܗܝ. ܡܢ ܕܫܦܟ ܕܡܐ ܕܐܢܫ ܒܐܢܫ ܕܡܗ ܢܫܦܟ. *ܒܪܡܐ ܥܒܕ ܐܠܗܐ ܐܢܫ.

v. 8

Digitized by Google

v. 8 — 14.

ﻣﻠﻜﻲ ﺻﺪﻕ ﻭﺍﺧﺮﺝ ﺧﺒﺰﺍ ﻭﺧﻤﺮﺍ ﻭﻫﻮ ﻛﺎﻫﻦ ﻟﻠﻪ ﺍﻟﻌﻠﻲ. ﻭﺑﺎﺭﻛﻪ ﻭﻗﺎﻝ ﻣﺒﺎﺭﻙ ﺍﺑﺮﺍﻡ ﻟﻠﻪ ﺍﻟﻌﻠﻲ ﻣﺎﻟﻚ ﺍﻟﺴﻤﺎﺀ ﻭﺍﻷﺭﺽ. ﻭﻣﺒﺎﺭﻙ ﺍﻟﻠﻪ ﺍﻟﻌﻠﻲ ﺍﻟﺬﻱ ﺃﺳﻠﻢ ﺃﻋﺪﺍﺀﻙ ﻣﻦ ﻳﺪﻙ. ﻭﺃﻋﻄﺎﻩ ﻋﺸﺮ ﻣﻦ ﻛﻞ ﺷﻲﺀ. ﻓﻘﺎﻝ ﻣﻠﻚ ﺳﺪﻭﻡ ﻻﺑﺮﺍﻡ ﺍﻋﻄﻨﻲ ﺍﻟﻨﻔﻮﺱ ﻭﺍﻟﺒﻬﺎﺋﻢ ﻭﺍﻟﺬﻫﺐ ﻟﻚ ﻻ ﺗﺄﺧﺬ ﺷﻴﺌﺎ. ﻭﻗﺎﻝ ﺍﺑﺮﺍﻡ ﻟﻤﻠﻚ ﺳﺪﻭﻡ ﺃﺭﻓﻊ ﻳﺪﻱ ﺇﻟﻰ ﺍﻟﻠﻪ ﺍﻟﻌﻠﻲ ﻣﺎﻟﻚ ﺍﻟﺴﻤﺎﺀ ﻭﺍﻷﺭﺽ ﺇﻥ ﺁﺧﺬ ﻣﻦ ﺷﺮﺍﻙ ﻧﻌﻠﺎ ﻭﻻ ﻣﻦ ﻛﻞ ﻣﺎ ﻟﻚ ﻓﻼ ﺗﻘﻮﻝ ﺃﻧﺎ ﺃﻏﻨﻴﺘ ﺍﺑﺮﺍﻡ.

v. 27.

ﻭﻗﺎﻝ ﻣﻠﻚ ﺳﺪﻭﻡ ﻻﺑﺮﺍﻡ ﻫﺐ ﻟﻲ ﺍﻟﻨﻔﻮﺱ ﻭﺍﻟﺒﻬﺎﺋﻢ ﻭﺍﻟﺬﻫﺐ ﻟﻚ.

Gen. XII. 1. 2. 3.

ﻭﻗﺎﻝ ﺍﻟﺮﺏ ﻻﺑﺮﺍﻡ ﺍﺭﺗﺤﻞ ﻣﻦ ﺃﺭﺿﻚ ﻭﻣﻦ ﻋﺸﻴﺮﺗﻚ ﻭﻣﻦ ﺑﻴﺖ ﺃﺑﻴﻚ ﺇﻟﻰ ﺍﻟﺒﻠﺪ ﺍﻟﺬﻱ ﺃﺭﻳﻚ. ﻓﺄﺟﻌﻠﻚ ﺃﻣﺔ ﻋﻈﻴﻤﺔ ﻭﺃﺑﺎﺭﻛﻚ ﻭﺃﻋﻈﻢ ﺍﺳﻤﻚ. ﻭﺗﻜﻮﻥ ﻣﺒﺎﺭﻛﺎ. ﻭﺃﺑﺎﺭﻙ ﻣﺒﺎﺭﻛﻴﻚ ﻭﺃﻟﻌﻦ ﻟﺎﻋﻨﻴﻚ. ﻭﺗﺒﺎﺭﻙ ﻓﻴﻚ ﺟﻤﻴﻊ ﻗﺒﺎﺋﻞ ﺍﻷﺭﺽ.

Gen. XIV. 18.

ﻭﻣﻠﻜﻲ ﺻﺪﻕ ﻣﻠﻚ ﺳﺎﻟﻢ. ﺃﺧﺮﺝ ﺧﺒﺰﺍ ﻭﺧﻤﺮﺍ. ﻭﻫﻮ ﻛﺎﻫﻦ ﻟﻠﻪ ﺍﻟﻌﻠﻲ.

Gen. XV. 5. 6.

ﻭﺃﺧﺮﺝ ﻟﻪ ﺧﺎﺭﺟﺎ. ﻭﻗﺎﻝ ﺍﻧﻈﺮ ﺍﻟﺴﻤﺎﺀ ﻭﻋﺪ ﺍﻟﻨﺠﻮﻡ ﺇﻥ ﻗﺪﺭﺕ ﺃﻥ ﺗﻌﺪﻫﺎ

Digitized by Google

ܟܬܒ ܐܝܟ ܕܐܬܝ ܠܗ ܐܝܟ ܕܐܬܝ ܠܗ ܐܝܟ ܕܐܬܝ ܠܗ

Gen. XXII. 1. 2.

ܢܣܝܘܬ ܐܒܪܗܡ

*ܘܗܘܐ ܒܬܪ ܗܠܝܢ ܡܠܬܐ ܐܬܢܣܝܘ ܐܠܗܝܡ ܠܐܒܪܗܡ ܘܐܡܪ ܠܗ ܐܒܪܗܡ ܐܒܪܗܡ. ܘܐܡܪ ܗܐ ܐܢܐ. ܐܒܪܗܡ ܒܪ ܒܝ. ܘܐܡܪ ܩܒܠ ܒܟ ܐܬ ܒܪܟ ܝܘܬܪ ܝܚܝܕܟ ܐܬ ܠܝܨܚܩ. ܘܐܙܠ ܠܟ ܠܐܪܥܐ ܕܡܪܝܐ ܘܩܪܒ ܐܬܗ ܠܬܡ ܥܠܐ ܕܐܡܪ ܠܟ.

v. 9 — 12.

*ܘܐܬܘ ܠܐܬܪܐ ܕܐܡܪ ܠܗ ܐܠܗܐ. ܘܒܢܐ ܬܡ ܐܒܪܗܡ ܐܬ ܡܕܒܚܐ: ܘܣܕܪ ܥܠ ܥܪܟܗ ܘܫܕܐ ܐܬ ܝܕܗ ܘܣܒ ܐܬ ܡܐܟܠܬܐ ܕܒܪܗ ܠܡܩܛܠ ܐܬ ܒܪܗ. *ܘܩܪܐ ܠܗ ܡܠܐܟ ܡܪܝܐ ܡܢ ܫܡܝܐ ܘܐܡܪ ܐܒܪܗܡ ܐܒܪܗܡ. ܘܐܡܪ ܗܐ ܐܢܐ. *ܠܐ ܬܫܕ ܝܕܟ ܠܥܠܡ ܘܠܐ ܬܥܒܕ ܠܗ ܡܕܡ ܒܝܫ. ܐܝܟ ܕܕܚܠ ܐܢܐ ܕܚܠ ܒܪܟ ܘܒܙܪܥܟ ܐܝܬ ܠܟ ܐܪܥܐ ܗܕܐ ܐܬ ܐܒܪܗܡ ܐܒܝ ܐܬ ܠܝ ܒܩܠܝ.

Gen. XXVIII. 10 — 14.

*ܘܢܦܩ ܝܥܩܘܒ ܡܢ ܒܝܪ ܫܒܥ ܘܗܠܟ ܠܚܪܢ. *ܘܐܬܐ ܠܐܬܪܐ ܘܒܝܬ ܬܡ ܠܠܝܐ ܡܛܠ ܕܥܠ ܥܠ ܐܬ ܫܡܫ ܘܫܟܒ ܬܡ ܒܗ ܠܠܝܐ ܡܛܠ ܕܥܠ ܥܠ ܐܬ ܫܡܫ ܘܫܟܒ ܬܡ ܒܗ ܠܠܝܐ. ܘܢܣܒ ܐܒܢ ܡܢ ܐܒܢܝ ܐܬܪܗ ܘܫܟܒ ܬܚܘܗ. ܘܚܠܡ ܗܘܐ ܘܗܐ ܣܠܡ ܩܐܡ ܥܠ ܐܪܥܐ ܘܪܫܗ ܡܫܠ ܠܫܡܝܐ ܘܗܐ ܡܠܐܟܐ ܕܐܠܗܐ ܣܠܩܝܢ ܘܢܚܬܝܢ ܒܗ. ܘܗܐ ܡܪܗ ܩܐܡ ܥܠܝܗ ܘܐܡܪ ܐܢܐ ܡܪܗ ܐܠܗ ܐܒܪܗܡ ܐܒܝܟ ܘܐܠܗ ܝܨܚܩ ܐܪܥܐ ܕܐܢܬ ܫܟܒ ܥܠܝܗ ܠܟ ܐܬܝܗܒ ܐܢܐ ܘܠܙܪܥܟ. ܘܗܘܐ ܙܪܥܟ ܐܝܟ ܥܦܪܐ ܕܐܪܥܐ ܘܦܪܨܬ ܠܡܥܪܒܐ ܘܠܡܕܝܢܚܐ ܘܠܨܦܘܢܐ ܘܠܬܝܡܢܐ ܘܐܬܒܪܟܘ ܒܟ ܟܠ ܐܢܫܐ ܕܐܪܥܐ ܘܒܙܪܥܟ.

Digitized by Google

ܡܢ ܒܝܬ ܐܒܝܗ ܘܐܙܠ ܘܐܬܚܒܪ ܥܡ ܐܚܘܗ ܘܐܬܚܒܪ ܥܡ ܐܚܘܗ ܘܐܙܠ

ﻣﺎﺭﻱ. ﻭﺍﻟﻌﻮﺍ ﻧﺴﻠﻪ. *ﻭﺍﺧﺮﺟﻮﺍ ﻣﻦ ﺑﻴﺖ ﺍﻟﻠﻪ. ﻭﺳﺎﺭﻭﺍ ﻣﺴﻴﺮﺓ ﻳﻮﻡ ﻭﻳﻮﻡ. ﻭﺍﻟﻠﻪ ﻛﺎﻥ ﻳﺮﻋﺐ ﺍﻟﻘﺮﻯ ﺍﻟﺘﻲ ﺣﻮﻟﻬﻢ ﻓﻼ ﻳﺘﺒﻌﻮﻥ ﺑﻨﻲ ﻳﻌﻘﻮﺏ. *ﻭﻟﻮﺯ ﺍﻟﺘﻲ ﻫﻲ ﺑﻴﺖ ﺍﻳﻞ ﻫﻮ ﻭﺟﻤﻴﻊ ﺍﻟﺸﻌﺐ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻣﻌﻪ. ﻭﺑﻨﻰ ﻫﻨﺎﻙ ﻣﺬﺑﺤﺎ ﻭﺩﻋﺎ ﺑﺎﺳﻢ ﺍﻟﻠﻪ ﺍﻟﺬﻱ ﺍﻇﻬﺮ ﻟﻪ ﺣﻴﻦ ﻫﺮﺏ ﻣﻦ ﺍﺧﻴﻪ.

Gen. XXXVII. 35.

*ﻭﻗﺎﻡ ﺟﻤﻴﻊ ﺑﻨﻴﻪ ﻭﺑﻨﺎﺗﻪ ﻟﻴﻌﺰﻭﻩ ﻓﺎﺑﻰ ﺍﻥ ﻳﺘﻌﺰﻯ ﻭﻗﺎﻝ ﺍﻧﻲ ﺍﻧﺰﻝ ﺍﻟﻰ ﺍﺑﻨﻲ ﻧﺎﺋﺤﺎ ﺍﻟﻰ ﺍﻟﻬﺎﻭﻳﺔ. ﻭﻗﺎﻝ. ﺍﺳﻒ ﻋﻠﻰ ﺍﺑﻨﻲ ﺣﺰﻳﻨﺎ ﺍﻧﺎ ﻟﻬﻤﻼ. ﻭﺑﻜﻰ ﺍﺑﻮﻩ.

Gen. XXXXI. 43.

*ﻭﺭﻛﺒﻪ ﺍﻟﻤﺮﻛﺒﺔ ﺍﻟﺜﺎﻧﻴﺔ ﺍﻟﺘﻲ ﻟﻪ ﻭﻧﺎﺩﻯ ﻗﺪﺍﻣﻪ. ﻭﻫﻮ ﻣﻘﻴﻢ ﻋﻠﻰ ﻛﻞ ﺍﺭﺽ ﻣﺼﺮ.

Gen. XXXXV. 1 — 5.

ﻓﻲ ﺍﻟﻴﻬﻮﺩﻳﺔ ﻣﻔﻘﻮﺩ ﺍﻟﻨﺼﻒ.

*ﻭﻗﺎﻝ ﺍﻫﺪﻡ ﻣﺬﺑﺤﻚ ﻭﺻﻌﺪ ﺍﻟﻰ ﺑﻴﺖ ﺍﻳﻞ. ﻭﺍﺻﻨﻊ ﻫﻨﺎﻙ ﻣﺬﺑﺤﺎ ﻟﻠﻪ ﺍﻟﺬﻱ ﺍﻇﻬﺮ ﻟﻚ ﺣﻴﻦ ﻫﺮﺑﺖ ﻣﻦ ﻭﺟﻪ ﻋﺴﻮ ﺍﺧﻴﻚ. ﻓﻘﺎﻝ ﻳﻌﻘﻮﺏ ﻟﺒﻴﺘﻪ ﻭﻟﺠﻤﻴﻊ ﺍﻟﺸﻌﺐ ﺍﻟﺬﻳﻦ ﻣﻌﻪ. ﺍﻋﺰﻟﻮﺍ ﺍﻟﺼﻨﻢ ﺍﻟﻐﺮﻳﺐ ﺍﻟﺬﻱ ﻓﻴﻜﻢ. *ﻭﻃﻬﺮﻭﺍ ﺍﻧﻔﺴﻜﻢ ﻭﺑﺪﻟﻮﺍ ﺛﻴﺎﺑﻜﻢ. ﻭﻟﻨﻘﻢ ﻭﻧﺼﻌﺪ ﺍﻟﻰ ﺑﻴﺖ ﺍﻳﻞ. ﻭﺍﻧﺎ ﺍﺻﻨﻊ ﻫﻨﺎﻙ ﻣﺬﺑﺤﺎ ﻟﻠﻪ ﺍﻟﺬﻱ ﺍﺳﺘﺠﺎﺏ ﻟﻲ ﻳﻮﻡ ﺿﻴﻘﺘﻲ ﻭﻛﺎﻥ ﻣﻌﻲ ﻓﻲ ﺍﻟﻄﺮﻳﻖ ﺍﻟﺘﻲ ﺳﻠﻜﺖ ﻓﻴﻬﺎ. *ﻭﺍﻋﻄﻮﻩ ﺍﻟﺼﻨﻢ ﺍﻟﻐﺮﻳﺐ ﺍﻟﺬﻱ ﻓﻲ ﺍﻳﺪﻳﻬﻢ ﻭﺍﻟﺨﺮﺯ ﺍﻟﺬﻱ ﻓﻲ ﺍﺫﻧﻴﻬﻢ ﻓﺪﻓﻨﻪ ﻳﻌﻘﻮﺏ ﺗﺤﺖ ﺍﻟﺒﻠﻮﻃﺔ ﺍﻟﺘﻲ ﻋﻨﺪ ﺷﻜﻴﻢ.

Gen.

Digitized by Google

Gen. XXXXVII. 7. 8. 9.

*ܘܐܡܪ ܠܗ ܐܚܘܗ ܗܠܡܐ ܡܠܟ ܬܬܡܠܟ ܥܠܝܢ ܐܘ ܫܠܛ ܬܫܠܛ ܒܢ ܥܠ ܐܚܘܗ ܘܥܠ ܡܠܬܗ ܘܗܘ ܥܘܕ ܝܬܝܪ ܠܡܣܢܐ ܠܗ ܘܠܐ ܡܠܠ ܥܡܗ ܫܠܡ ܘܗܘ ܥܘܕ ܝܬܝܪ ܠܡܣܢܐ ܠܗ ܘܐܡܪ ܠܗ ܚܠܡ ܚܠܡܬ ܘܗܐ ܐܢܐ ܡܘܣܦ ܚܠܡ ܐܚܪ ܘܗܐ ܫܡܫ ܘܝܪܚܐ ܘܟܘܟܒܝܐ ܐܚܕ ܥܣܪ ܣܓܕܝܢ ܠܝ: ܘܟܕ ܐܚܪ ܠܐܒܘܗ ܘܠܐܚܘܗ ܘܢܙܦ ܒܗ ܐܒܘܗ ܘܐܡܪ ܠܗ ܡܐ ܗܘ ܚܠܡܐ ܗܕܐ ܕܚܠܡܬ ܗܠ ܢܐܬܐ ܐܢܐ ܘܐܡܗ ܘܐܚܝܟ ܠܡܣܓܕ ܠܟ ܥܠ ܐܪܥܐ: ܘܩܢܝܐ ܒܗ ܐܚܘܗ ܘܐܒܘܗ ܛܪܪ ܒܗ ܘܢܛܪ ܡܠܬܐ

v. 18.

*ⲕⲁⲧⲁⲃⲁⲓⲛⲱ ⲙⲟⲩ ⲡⲓⲛⲁ.

Gen. L. 25. 26.

*ⲁⲛⲉⲃⲏ ⲇⲉ ⲓⲁⲕⲱⲃ ⲉⲛ ⲧⲱ ⲕⲟⲡⲱ ⲧⲟⲩ ⲙⲏⲧⲣⲟⲥ ⲁⲩⲧⲟⲩ. ⲕⲁⲓ ⲉⲕⲁⲗⲉⲥⲉⲛ ⲧⲟ ⲟⲛⲟⲙⲁ ⲁⲩⲧⲟⲩ ⲓⲁⲕⲱⲃ. *ⲕⲁⲓ ⲁⲡⲉⲑⲁⲛⲉⲛ ⲓⲥⲁⲁⲕ ⲕⲁⲓ ⲉⲧⲁⲫⲏ ⲉⲛ ⲧⲏ ⲕⲟⲓⲗⲏ ⲙⲛⲏⲙⲁⲧⲟⲥ ⲁⲩⲧⲟⲩ ⲕⲁⲓ ⲉⲧⲉⲑⲏ ⲁⲩⲧⲟⲛ ⲉⲛ ⲧⲱ ⲙⲛⲏⲙⲁⲧⲓ ⲁⲃⲣⲁⲁⲙ ⲧⲟⲩ ⲡⲁⲧⲣⲟⲥ ⲁⲩⲧⲟⲩ.

Exod. III. 1 — 7.

*ⲙⲱⲩⲥⲏⲥ ⲇⲉ ⲏⲛ ⲡⲟⲓⲙⲁⲓⲛⲱⲛ ⲧⲟⲛ ⲓⲑⲣⲟ ⲧⲟⲛ ⲅⲁⲙⲃⲣⲟⲛ ⲧⲟⲩ ⲡⲣⲟⲃⲁⲧⲟⲩ ⲙⲉⲧⲁ ⲧⲟⲩ ⲛⲟⲙⲟⲩ ⲕⲁⲓ ⲏⲅⲁⲅⲉⲛ ⲧⲟ ⲡⲣⲟⲃⲁⲧⲟⲛ ⲉⲡⲓ ⲧⲟⲛ ⲟⲣⲟⲛ ⲧⲟⲛ ⲑⲉⲟⲩ ⲭⲱⲣⲏⲃ. *ⲕⲁⲓ ⲱⲫⲑⲏ ⲁⲩⲧⲱ ⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲕⲩⲣⲓⲟⲩ ⲉⲛ ⲫⲗⲟⲅⲓ ⲡⲩⲣⲟⲥ ⲉⲛ ⲙⲉⲥⲱ ⲃⲁⲧⲟⲩ ⲕⲁⲓ ⲟⲣⲁⲱ ⲕⲁⲓ ⲓⲇⲟⲩ ⲏⲛ ⲧⲟ ⲃⲁⲧⲟⲥ ⲕⲁⲓⲟⲙⲉⲛⲟⲛ ⲡⲩⲣⲓ ⲕⲁⲓ ⲧⲟ ⲃⲁⲧⲟⲥ ⲟⲩⲕ ⲏⲛ ⲕⲁⲧⲁⲕⲁⲓⲟⲙⲉⲛⲟⲛ. ⲙⲱⲩⲥⲏⲥ ⲇⲉ ⲉⲓⲡⲉⲛ ⲇⲓⲁⲅⲱ ⲇⲏ ⲕⲁⲓ ⲟⲯⲟⲙⲁⲓ ⲧⲟ ⲣⲁⲙⲁ ⲧⲟⲩⲧⲟ ⲙⲉⲅⲁ ⲧⲟ ⲅⲓⲛⲟⲙⲉⲛⲟⲛ ⲧⲟⲩ ⲃⲁⲧⲟⲩ ⲧⲓ ⲡⲟⲧⲉ ⲟ ⲕⲁⲩⲙⲁⲧⲟⲥ ⲟⲩ ⲕⲁⲓⲉⲧⲁⲓ. *ⲓⲇⲱⲛ ⲇⲉ ⲕⲩⲣⲓⲟⲥ ⲟⲧⲓ ⲡⲣⲟⲥⲏⲗⲑⲉⲛ ⲧⲟⲩ ⲓⲇⲉⲓⲛ ⲕⲁⲓ ⲉⲕⲁⲗⲉⲥⲉⲛ ⲁⲩⲧⲟⲛ ⲕⲩⲣⲓⲟⲥ ⲉⲕ ⲧⲟⲩ ⲃⲁⲧⲟⲩ ⲕⲁⲓ ⲉⲓⲡⲉⲛ ⲙⲱⲩⲥⲏ ⲙⲱⲩⲥⲏ. *ⲟ ⲇⲉ ⲉⲓⲡⲉⲛ ⲙⲏ ⲡⲣⲟⲥⲉⲗⲑⲏⲥ ⲱⲇⲉ ⲗⲩⲥⲟⲛ ⲧⲟⲩ ⲡⲟⲇⲟⲥ ⲥⲟⲩ ⲟ ⲅⲁⲣ ⲧⲟⲡⲟⲥ ⲉⲛ ⲱ ⲥⲩ ⲉⲓⲥⲏⲕⲁⲥ ⲁⲅⲓⲟⲥ ⲉⲥⲧⲓⲛ ⲟ ⲧⲟⲡⲟⲥ ⲟⲩⲧⲟⲥ. *ⲉⲓⲡⲉⲛ ⲇⲉ ⲕⲁⲓ ⲁⲩⲧⲟⲥ ⲉⲅⲱ ⲉⲓⲙⲓ ⲟ ⲑⲉⲟⲥ ⲧⲟⲩ ⲡⲁⲧⲣⲟⲥ ⲥⲟⲩ ⲟ ⲑⲉⲟⲥ ⲁⲃⲣⲁⲁⲙ ⲕⲁⲓ ⲟ ⲑⲉⲟⲥ ⲓⲥⲁⲁⲕ ⲕⲁⲓ ⲟ ⲑⲉⲟⲥ ⲓⲁⲕⲱⲃ ⲕⲁⲓ ⲁⲡⲉⲕⲁⲗⲩⲯⲉⲛ ⲙⲱⲩⲥⲏⲥ ⲧⲟ ⲡⲣⲟⲥⲱⲡⲟⲛ ⲁⲩⲧⲟⲩ ⲟⲩ ⲅⲁⲣ ⲏⲑⲉⲗⲉⲛ ⲕⲁⲧⲁⲃⲗⲉⲯⲁⲓ ⲉⲡⲓ ⲧⲟⲛ ⲑⲉⲟⲛ.

v. 13. 14.

*ⲉⲓⲡⲉⲛ ⲇⲉ ⲙⲱⲩⲥⲏⲥ ⲡⲣⲟⲥ ⲧⲟⲛ ⲑⲉⲟⲛ. ⲓⲇⲟⲩ ⲁⲅⲱ ⲁⲡⲟⲃⲏⲥⲟⲙⲁⲓ ⲡⲣⲟⲥ ⲧⲟⲩⲥ ⲩⲓⲟⲩⲥ ⲓⲥⲣⲁⲏⲗ ⲕⲁⲓ ⲉⲣⲱ ⲁⲩⲧⲟⲓⲥ ⲟ ⲑⲉⲟⲥ ⲧⲱⲛ ⲡⲁⲧⲉⲣⲱⲛ ⲩⲙⲱⲛ ⲁⲡⲉⲥⲧⲁⲗⲕⲉⲛ ⲙⲉ ⲡⲣⲟⲥ ⲩⲙⲁⲥ ⲧⲓ ⲟⲛⲟⲙⲁ ⲁⲩⲧⲱ ⲡⲟⲓⲟⲛ ⲧⲓ ⲉⲣⲱ ⲡⲣⲟⲥ ⲧⲟⲩⲥ

Digitized by Google

ܡܠܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܒܟܬܒ̈ܐ ܩܕ̈ܝܫ̈ܐ ܕܐܠܗܐ ܐܡܪ ܠܡܘܫܐ ܕܐܙܠ ܘܗܘ ܒܡܨܪ̈ܝܢ ܘܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܠܗ ܐܠܗ

ܐܡܪ ܠܗ ܡܪܝ ܥܠܡܐ ܕܐܢ ܐܝܟ ܗܟܝܠ ܐܢܬ ܠܡܥܒܕ ܠܗ ܥܒܕܐ ܕܫܡܗ ܐܝܠܝܐ

ﻣﻴﻢ ﺍﻟﻤﺘﻜﻠﻢ . ﻭﺍﻟﺤﺎﺀ ﺍﻟﻤﺤﺪﺙ . ﻭﺍﻟﻬﺎﺀ ﺍﻟﻐﺎﺋﺐ . ﻭﺍﻟﻮﺍﻭ ﻭﺍﻭ ﺍﻟﻌﻄﻒ . ﻭﺍﻟﻴﺎﺀ ﺍﻟﻤﺨﺎﻃﺐ . ﻭﺍﻟﻨﻮﻥ ﻧﻮﻥ ﺍﻟﺠﻤﻊ . ﻭﺍﻟﺴﻴﻦ ﺍﻟﻤﺴﺘﻘﺒﻞ . ﻭﺍﻟﻔﺎﺀ ﻓﺎﺀ ﺍﻟﻔﻌﻞ . ﻭﺍﻟﻌﻴﻦ ﻋﻴﻦ ﺍﻟﻔﻌﻞ . ﻭﺍﻟﻼﻡ ﻻﻡ ﺍﻟﻔﻌﻞ . ﻭﺍﻟﻴﺎﺀ ﻳﺎﺀ ﺍﻟﻤﺎﺿﻲ . ﻭﺍﻟﻬﺎﺀ ﻫﺎﺀ ﺍﻟﻐﺎﺋﺐ . ﻭﺍﻟﻮﺍﻭ ﻭﺍﻭ ﺍﻟﻌﻄﻒ . ﻭﺍﻟﻴﺎﺀ ﻳ

Exod. XXXIII. 19. 20.

ܐܡܪ ܠܗ ܐܢܐ ܐܥܒܪ ܟܠ ܛܘܒܝ ܥܠ ܦܢܝܟ ܘܩܪܝܬ ܒܫܡ ܝܗܘܐ ܩܕܡܝ ܘܚܢܬܝ ܐܬ ܕܐܚܢܘܢ ܘܪܚܡ ܐܬ ܕܐܪܚܡ ܘܐܡܪ ܠܐ ܬܟܠ ܠܡܚܙܝ ܐܬ ܦܢܝ ܡܛܠ ܕܠܐ ܝܚܙܢܢܝ ܐܢܫ ܘܚܝ.

Exod. XXXIV. 5. 6. 7.

ܘܢܚ ܡܪܝܐ ܒܥܢܢܐ ܘܩܥ ܥܡܗ ܬܡܢ ܘܩܪܐ ܒܫܡ ܝܗܘܐ ܡܪܝ ܝܗܘܐ ܐܠܗܐ ܪܚܝܡ ܘܚܢܢ ܐܪܟ ܐܦܝܢ ܘܣܓܝ ܛܝܒܘܬܐ ܘܫܘܪܪ ܚܣܕ ܠܐܠܦܝܢ ܢܣܒ ܥܘܠ ܘܚܛܗ ܘܦܫܥ ܘܕܠ ܢܕܟܐ ܦܩܕ ܥܘܠ ܐܒܗܬ ܥܠ ܒܢܝܗܘܢ ܘܥܠ ܒܢܝ ܒܢܝܗܘܢ ܥܠ ܬܠܬ ܘܥܠ ܪܒܥ.

Levit. XIX. 1. 2.

ܘܡܠܠ ܡܪܝ ܥܡ ܡܘܫܐ ܠܡܡܪ ܠܐ ܬܥܒܕ ܥܘܠܐ ܒܝܬ ܐܠܗܝ ܐܢܐ ܡܪܝ ܐܠܗܟ ܩܕܝܫ ܐܢܐ ܐܠܗܟ ܐܢܐ ܡܪܝ ܐܠܗܟ ܩܕܝܫ.

v. 9. 10.

ܘܡܡܠ ܡܪܝ ܥܡ ܡܘܫܐ ܠܡܡܪ ܠܐ ܬܓܕܘܪ ܠܐ ܬܠܩܛ ܠܐ ܬܒܪ ܠܐ ܬܥܠ ܠܐ ܬܓܕܘܪ ܐܢܐ ܡܪܝ ܐܠܗܟ ܩܕܝܫ.

v. 32.

v. 32.

ⲁⲩⲱ ⲁⲛⲟⲕ ⲁⲓⲙⲓ ⲛⲁⲕ ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲓⲙⲁ ⲉⲧⲁⲓⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲉⲙ

ﻭﻟﻴﺲ ﻋﺮﺍﻓﻪ ﻣﻦ ﺍﻟﻌﺎﻟﻢ ﻭﻻ ﻣﻦ ﺍﻟﻌﺎﻟﻢ ﻋﺮﺍﻓﻪ ﻭﻟﻴﺲ ﻟﻪ ﻣﺜﻞ ﻭﻻ ﺷﺒﻪ ﻭﻟﻴﺲ ﻟﻪ ﺷﺒﻪ ﻭﻻ ﻣﺜﻞ ﻭﻻ ﻳﻌﺮﻑ ﻣﻦ ﺍﻟﻌﺎﻟﻢ ﻭﻻ ﻣﻦ ﺍﻟﻌﺎﻟﻢ ﻳﻌﺮﻑ ﻭﻟﻴﺲ ﻟﻪ ﻣﺜﻞ ﻭﻻ ﺷﺒﻪ ﻭﻟﻴﺲ ﻟﻪ ﺷﺒﻪ ﻭﻻ ﻣﺜﻞ ﻭﻻ ﻳﻌﺮﻑ ﻭﻻ ﻳﻌﺮﻑ ﻭﻻ ﻳﻌﺮﻑ

Deut. VI. 4. 5.

*שמע ישראל: יהוה אלהינו יהוה אחד: בא. *ואהבת את יהוה אלהיך:
בכל לבבך. בכל נפשך ובכל מאדך.

Deut. VIII. 3.

*ויענך ויאכלך את המן. אשר לא ידעת ולא ידעו אבתיך למען הודיעך
כי לא על הלחם לבדו יחיה האדם. כי על כל מוצא פי יהוה יחיה
האדם.

Deut. XVI. 18. 19.

*שפטים ושטרים תתן לך בכל שעריך. אשר יהוה אלהיך נתן לך
לשבטיך. ושפטו את העם משפט צדק. *לא תטה משפט. לא תכיר פנים
ולא תקח שחד. כי השחד יעור עיני חכמים. ויסלף דברי צדיקים.

Deut. XVIII. 15. — 19.

*נביא מקרבך. מאחיך. כמני. יקים לך יהוה אלהיך. *ככל אשר
שאלת מעם יהוה אלהיך בחרב. ביום הקהל לאמר. *לא אוסיף לשמע
את קול יהוה אלהי. ואת האש הגדלה. לא אמות. *ויאמר יהוה אלי. היטיבו
אשר דברו. *נביא אקים להם מקרב אחיהם. כמוך ונתתי דברי בפיו.
ודבר אליהם את כל אשר אצוונו. *והיה האיש אשר לא ישמע אל דברי
אשר ידבר בשמי אנכי אדרש מעמו:

Deut. XXI. 22. 23.

ܟ ܡܬ ܒܗ ܚܛܐ ܘܗܘ ܡܬ ܘܬܠܐ ܒܥܘܕ ܥܠ ܥܘܕܐ ܟܠ ܗܘ ܕܐ ܒܝܘܡܐ ܗܘ ܬܩܒܘܪ ܬܩܒܪܘܗܝ ܒܝܘܡܐ ܗܘ ܐܪܡ ܠܐ ܬܬܠܐ ܒܥܘܕ ܥܠ ܥܘܕܐ ܟܠ ܗܘ ܕܐ

ܐܝܟ ܕܐܢ ܠܐ ܐܝܬ ܒܗ ܡܕܡ ܕܢܣܒ ܠܗ

An den Buchbinder.

Die Conjugations-Tabellen nebst denen von den Suffixen ꝛc. mögen nun entweder in einen ganz besondern Band oder nur hinten an dem deutschen Text der Grammatik angebunden werden; so muß es auf folgende Weise geschehen.

Zuerst kommen die Conjugations-Tabellen nach ihren Nummern. Auf diese folgen die Paradigmen der Suffixen, welche oben mit römischen Ziffern paginirt sind, und zur Signatur A — D haben. Hierauf kommen die Paradigmen der Nennwörter, die zwar keine Seitenzahl, wohl aber unten die Signatur †, ††.... haben. Nach diesen folgen, wie auch schon der Custos anweiset, die Excerpta Pent. Die Conj. Tabellen in Folio werden in Quart gefalset, und auf der mittlern Perpendicular-Linie eingeheftet. Der übrige Theil, welcher beim Aufschlagen sodenn über das Quart-Format heraushienge, wird auf eben dieser mittlern Linie der Länge herunter durchschnitten, damit zwey Blätter werden und iedes Blatt für sich eingeschlagen werden könne.

Digitized by Google

Digitized by Google

3 2044 018 1

Digitized by Google

Digitized by Google